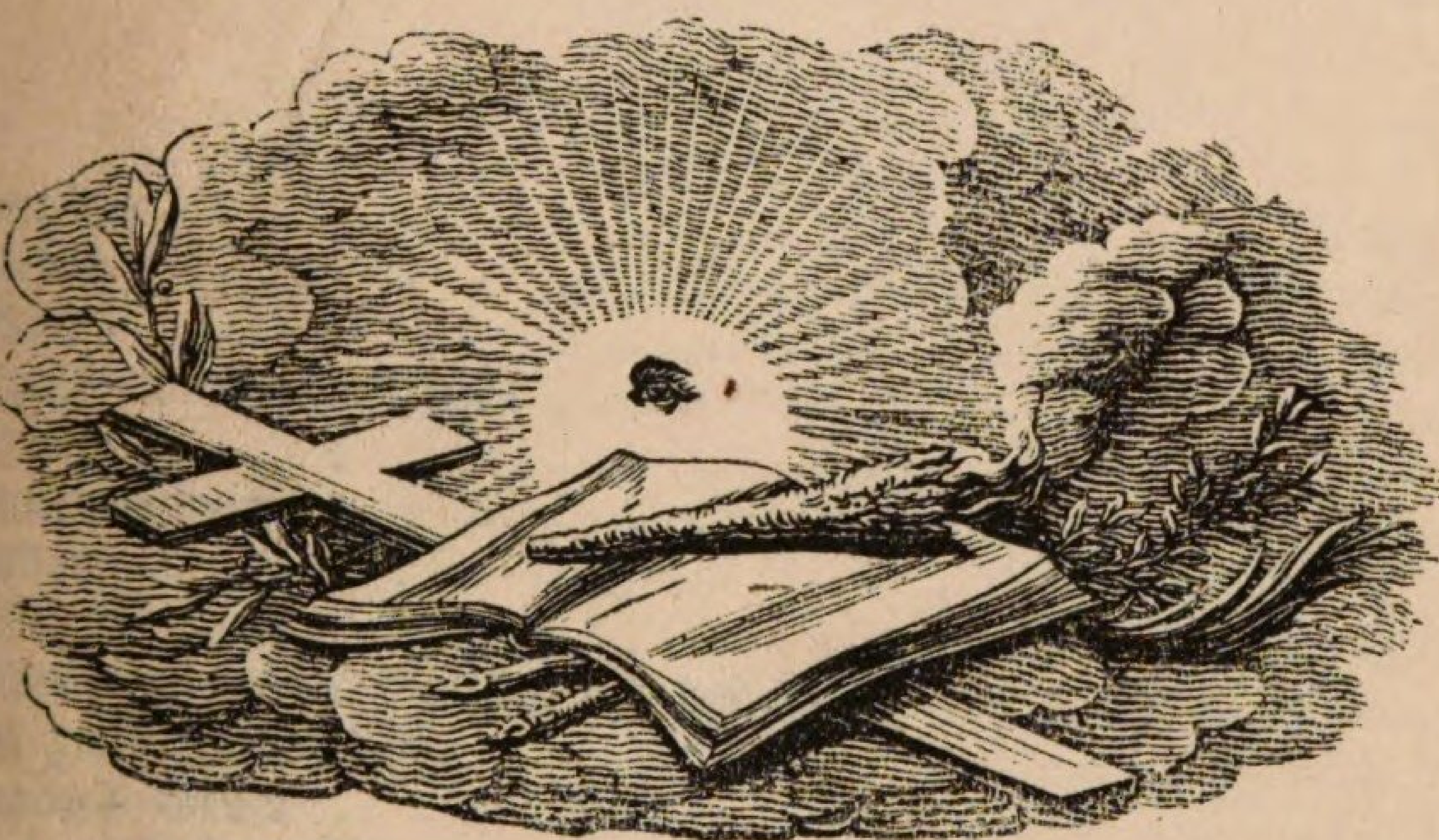
Gebetbuch

Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die studierende Jugend.



Mit Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Domcapitels zu Würzburg.

Vierte Auflage.

Mit Melodien.

Aschaffenburg.
Verlag von Carl Krebs.
1867.

C. F. Winter'sche Buchdruckerei in Darmstadt.

Inhalt.

Morgengebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, allgütiger Vater der Menschen! meine ersten Gedanken seien bei dem Erwachen auf Dich gerichtet. Ich bete Dich an, ich lobe und preise Dich wegen Deiner Allmacht, Weisheit und Güte. Ich danke Dir für die vielen Wohlthaten, mit denen Du mich seit meiner Geburt bis auf diesen Augenblick in reichlichem Maße überhäuft hast; besonders danke ich Dir jetzt von ganzem Herzen für die väterliche Sorgfalt, mit welcher Du mich diese Nacht hindurch wieder beschützt, und für die Liebe, durch welche Du mir einen neuen Tag des Lebens gegeben hast.

O guter Gott, lieber Vater! Du hast mir wieder einen Tag geschenkt, damit ich tugendhafter und besser werde, und damit ich dann einst nach dieser kurzen Lebensdauer eine unvergängliche Seligkeit bei Dir genießen möge. — Ich bin jetzt in den Tagen meiner Jugend, und von Dir, o guter Gott! berufen worden, meinen Geist mit mannigfaltigen Kenntnissen auszustatten und mein Herz mit allen Tugenden zu bereichern, um jetzt und in der Zukunft zu Deiner Ehre und an meinem eigenen sowohl als am Heile meiner Mitmenschen zu arbeiten. Aber ach! wenn ich Deine heiligen Absichten mit mir, meinen

Beruf und meine Bemühungen betrachte, dann muß ich trauern, dann fühle ich mich strafbar; denn ich lasse es oft an dem nöthigen Fleiße, an dem gehörigen Eifer fehlen; ich leiste oft den Versuchungen zur Trägheit, zum Müßiggange und zu andern Sünden nicht genug Widerstand; ich meide nicht immer die verführerischen Gelegenheiten und bösen Gesellschaften; ich gehe öfter auf dem Wege des Verderbens.

O mein Gott! jetzt in den ersten Augenblicken des aufgehenden Sonnenlichtes erscheine ich vor Dir, und flehe mit kindlichem Vertrauen: komm meiner Schwachheit zu Hülfe; gib mir Deine Gnade, damit ich die Pflichten meiner Jugend recht einsehe und getreu erfülle; gib mir Deinen Segen, damit ich die Lehren und Ermahnungen meiner Eltern und Lehrer dankbar aufnehme und genau befolge, damit ich den innern und äußern Versuchungen zum Bösen standhaft widerstehe und allen Müßiggang, alle Sünde meide und verabscheue. Hilf mir, o Gott! daß ich heute wieder weiser und besser werde, und so Deinen weisesten Absichten entspreche. Ich gelobe alles zu thun, was in meinen Kräften steht, daß ich unter die Zahl Deiner guten Kinder und nicht unter die der bösen und undankbaren Menschen gehöre.

Ich bringe Dir, o mein Gott! zugleich alle guten Gedanken, Worte und Werke des ganzen Tages, die Du mich zu fassen und zu vollbringen würdigest, als ein Opfer zu Deiner Ehre und zu meinem schwachen Danke dar und beginne mein Tagewerk unter Deinem allmächtigen Beistande. Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, meinen Herrn und Erlöser. Amen.

Gelobt sei Gott, der diese Nacht
So liebreich über mich gewacht;
Auch heute leite mich sein Segen
Und seine Huld auf meinen Wegen!
O Engel, den mir Gott gegeben!
Bewahr' mein Herz durch's ganze Leben
Vor Sünd', und führ' an Deiner Hand
Mich hin in's beff're Vaterland.

Von dem Streben nach Weisheit.

Heil dem Manne, der Weisheit pfleget, und mit Einsicht sich unterredet; der in seinem Herzen ihre Wege erforschet, ihre Tiefen erspäht. Er geht ihr nach wie ein Späher, und lauert an ihren Eingängen. Er blicket zu ihren Fenstern hinein, und horchet an ihren Thüren. Er wohnt in der Nähe ihres Hauses, und schlägt einen Pfahl an ihre Wände, um seine Hütte an ihre Seite zu setzen. — Wer den Herrn fürchtet, thut so; und wer sich an das Gesetz hält, wird sie empfangen. Sie wird ihm entgegen kommen, wie eine Mutter, und wie eine jungfräuliche Braut ihn aufnehmen. Sie wird ihn speisen mit dem Brode des Verstandes, und mit dem Wasser der Weisheit ihn tränken. Er stützt sich auf sie, und wanket nicht, er vertrauet ihr, und wird nicht zu Schanden. Sie wird ihn erhöhen über seinen Nächsten, und in der Mitte der Gemeinde seinen Mund öffnen. Freude und Frohlocken wird sie über ihn häufen, und einen ewigen Namen ihm zum Erbe geben. Thörichte Menschen erfassen sie nicht, und Sünder schauen sie nicht. Sie ist fern von Hochmuth, und lügenhafte Menschen wissen nichts von ihr.

(Sirach C. XIV. XV.)

Gebet.

O ewiger Gott! mein Streben ist, Weisheit und Tugend zu erlangen, und mein eifriges Bemühen, in der Erkenntniß und im Guten täglich zuzunehmen und zu wachsen. Aber wohin kann, wohin soll ich mich wenden, daß mein Streben befriedigt, und mein eifriges Bemühen mit einem glücklichen Erfolge belohnt werde? Wo kann ich diese ewigen, höchsten Güter der Menschen finden? Sind sie etwa in den Geschöpfen, in den irdischen Dingen enthalten? Diese sind hinfällig, vergänglich und eitel; sie blenden nur zu oft den Verstand, und täuschen das Herz derjenigen Menschen, die in ihnen ihr höchstes Gut suchen. Weh' ihnen! sie werden vergebens suchen und nicht finden.

Du, o Gott! bist die Weisheit und das höchste Gut, die Quelle aller Weisheit und alles Guten. Wer bei und in Dir diese höchsten Güter sucht, der wird sie finden; wer von Dir alle seine Erkenntniß beginnt und von Deinem

Geiste in seinem Forschen nach Weisheit geleitet wird, der wird nicht in der Finsterniß und im Irrthume, sondern im Lichte der Wahrheit wandeln; wer auf Dich, das höchste Ziel, alle seine Bestrebungen und Handlungen zurückführt, der wird die Tugend, und damit sein wahres Gut finden.

O mein Gott! erleuchte meinen Verstand, daß ich Dich, die ewige Weisheit, immer mehr erkenne; entzünde meinen Willen, daß ich Dich, das höchste Gut, immer mehr liebe; und verleihe mir Deine Gnade, daß nach dem irdischen Leben mein Streben nach Weisheit und Tugend in Vereinigung mit Dir durch den Besitz derselben ewig gestillt werde. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Abendgebet.

Allmächtiger ewiger Gott! der Tag ist verschwunden, die Nacht ist angebrochen, und ich erscheine, bevor ich die wohlthätige Ruhe genieße, anbetend vor dem Throne Deiner göttlichen Majestät. Du hast mir den verflossenen Tag Wohlthaten aller Art erzeigt; Du hast mir wieder Leben und Gesundheit, Speise und Trank, Kleidung und Wohnung gegeben; Du hast mir wieder viele Mittel und Gelegenheiten dargeboten, meinen Geist mit nothwendigen und nützlichen Kenntnissen zu bereichern, und mein Herz durch Tugenden zu veredeln; Du hast mir Deine Gnade und Deinen Beistand dazu gegeben; Du hast, o himmlischer Vater! diesen Tag hindurch wieder recht liebreich und väterlich für mich gesorgt. O nimm meinen kindlichen Dank dafür aus gerührtem Herzen gnädig an, und entzieh mir ferner Deine Huld und Gnade nicht. —

Zwar verdiene ich Deine große Vatergüte nicht; denn ich habe Böses vor Dir gethan, ich habe diesen Tag hindurch Dein heiliges Gebot wieder übertreten; mein Gewissen, Deine unbestechliche Stimme in mir, stellt mir meine große Schuld vor, und ruft mir zu, daß ich undankbar gegen meinen größten Wohlthäter gewesen und Strafe verdient habe. — Ich habe den Versuchungen zum Müßiggange nachgegeben; — ich habe den unreinen Reizungen

nicht genug Widerstand geleistet; — ich bin nicht aufrichtig gewesen; — ich habe durch ein feindseliges, hochfahrendes Betragen Aergerniß gegeben; — ich habe viel Gutes, das ich hätte thun können und sollen, außer Acht gelassen. Ach ich bin sündhaft und gegen das viele mir erwiesene Gute undankbar gewesen! Wenn der heutige Tag der letzte Tag meines Lebens gewesen wäre, wenn ich diese Nacht noch vor Deinem Richterstuhl erscheinen müßte, um Rechenschaft über mein Leben abzulegen, wie viele meiner Mitmenschen, wie würde ich bestehen können? Alle meine Pulsschläge sind gezählt, alle Falten meines Herzens, alle Gedanken meiner Seele sind vor Deinem allesdurchschauenden Auge aufgedeckt. Ach, wer wird vor Dir, o Gott! bestehen, der Du heilig und gerecht bist, alle Gedanken, Worte und Werke vor Dein Gericht ziehen, und einem Jeden nach denselben vergelten wirst.

O mein Gott! was bin ich doch für ein leichtsinniges, schwaches, undankbares Geschöpf; heilig und gut ist Dein Gebot, fest und häufig mein Vorsatz, dasselbe zu halten, und doch übertrete ich es wieder. Ich bereue und verabscheue von ganzem Herzen meine Fehler und Sünden, bitte kindlich um Verzeihung, und hoffe, im Vertrauen auf Deine unendliche Barmherzigkeit und durch die Verdienste Deines göttlichen Sohnes, meines Heilandes Jesus Christus, welcher für die Sünden der ganzen Welt am Kreuze gestorben ist, Du werdest mir dieselben gnädig nachlassen, und meinen Vorsatz, immer besser und tugendhafter zu werden, kräftigen und stärken, damit ich auf der Erde meine Bestimmung erreichen, und einst der ewigen Seligkeit theilhaftig werden möge.

In Deine Hände, o Gott! empfehle ich meinen Leib und meine Seele sowohl diese Nacht, als die ganze Zeit meines Lebens.

Es segne mich Gott der Vater, der mich erschaffen; es segne mich Gott der Sohn, der mich erlöset; es segne mich Gott der heilige Geist, der mich geheiliget hat. Amen.

O Gott! mit freudigem Gemüthe
Dank ich für alle Deine Güte,

Und bitte kindlich, laß mich nun
In Deinem Schutz und Frieden ruhn.
O Engel, den mir Gott gegeben!
Bewahr' mein Herz durch's ganze Leben
Vor Sünd', und führ' an Deiner Hand
Mich hin in's beſſ're Vaterland.

Von der Freudigkeit eines guten Gewiſſens.

Der Ruhm eines guten Menſchen iſt das Zeugniß eines guten Gewiſſens. Habe ein gutes Gewiſſen, und du wirſt immerdar fröhlich ſein. Ein gutes Gewiſſen kann ſehr viel ertragen, und iſt ſehr fröhlich unter Widerwärtigkeiten. Ein böſes Gewiſſen iſt immer furchtſam und unruhig. — Sanft wirſt du ruhen, wenn dein Herz dich nicht anklagt. Du ſollſt dich nicht erfreuen wollen, es ſei denn, du habeſt Gutes gethan. — Die Böſen haben nie wahre Freude, noch fühlen ſie auch innerlichen Frieden; denn: „Keinen Frieden haben die Gottloſen" ſpricht der Herr. Und ſagen ſie auch: „Wir ſind im Frieden, kein Uebel wird über uns kommen, und wer wird es wagen, uns zu ſchaden?" ſo glaube ihnen nicht: denn plötzlich wird Gottes Zorn ſich erheben, und zunichte werden ihre Werke und ihre Gedanken werden vergehen. — Der Frommen Ruhm iſt in ihrem Gewiſſen, und nicht in dem Munde der Menſchen. — Die Fröhlichkeit der Gerechten iſt von Gott und in Gott: ſie freuen ſich nur der Wahrheit."

(Nachfolge Jeſu B. II. K. 6.)

Meßgebete.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ſieh gnädig herab auf Deinen Altar, auf dem wir Dir das Opfer des neuen Bundes darbringen, die unblutige Erneuerung jenes ewigen Opfers, das Dein Eingeborner, unſer Herr und Heiland, am Kreuze zur Verſöhnung der ſündigen Welt vollbrachte. Ich opfere

Dir dasselbe auf zum öffentlichen Bekenntnisse Deiner allerhöchsten Oberherrschaft über mich und alles Erschaffene; zum schuldigen Danke für alle von Dir empfangenen Gnaden und Wohlthaten; zur Genugthuung für meine vielfältigen Sünden und dadurch verdienten Strafen; zur Erlangung aller Gnaden, die zu meinem ewigen Heile mir nothwendig sind; zum geistlichen und leiblichen Wohle aller derjenigen, für die ich zu beten schuldig bin. Laß Dir, o Gott! diese meine gute Meinung wohlgefällig sein und schenke mir Deine Gnade, daß ich Deinen Geheimnissen mit Andacht beiwohne und der unendlichen Früchte derselben theilhaftig werde. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Staffelgebet.

Mein Gott! was bin ich vor Dir? Du bist der Heiligste, — ich bin ein Sünder! Mit Schaam und Reue bekenne ich meine Schuld. Aber Du bist auch der Vater der Erbarmung und der Gott des Trostes. Du verzeihest gerne Deinem Kinde, das sich aufrichtig bessern will. Mit Vertrauen bete ich darum mit dem Priester: Herr, erbarme Dich unser nach Deiner großen Barmherzigkeit! Christus erbarme Dich unser, der Du auf die Welt kamst, die Sünder selig zu machen! Herr, erbarme Dich unser!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott im Himmel, Friede und Heil den Menschen auf Erden! Der Allerhöchste hat an den Gutgesinnten Wohlgefallen. Lobet den Herrn, denn er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewig; er ist in seiner höchsten Macht und Herrlichkeit unser liebevollster Vater. Gelobt seist Du, Sohn Gottes, Jesus Christus, unser Bruder, unser Lehrer und Seligmacher! einst gestorben für uns, nun im Besitze Deines Reiches und der höchsten Macht. Du wirst einst alle zu Dir nehmen, welche Dir folgen. Wir beten Dich dankbar an mit dem heiligen Geiste zur Ehre des Vaters. Amen.

Zur Collekte.

Allmächtiger, ewig lebender Gott! laß uns am Glauben, an der Hoffnung und Liebe stets zunehmen, damit wir fähig und würdig seien, das zu erlangen, was Du ver-

heißest. Hilf uns, das zu lieben und zu vollbringen, was Du geboten hast. —

Gib uns, o Herr! den heiligen Geist, daß wir allezeit nur an das denken und nur das thun, was recht ist, damit wir, die wir ohne Dich nicht sein können, so auch ganz nach Dir leben mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

Nur Deine gehorsamen Kinder, o Gott! können mit Vertrauen zu Dir beten; denn nicht die bloße Anrufung Deines heiligen Namens, sondern die Vollziehung Deines heiligen Willens macht uns selig. — Wie strafbar bin ich, wenn ich Deinen Willen weiß und ihn nicht thue! Du hast uns ihn deutlich bekannt gemacht und Dich in der liebevollsten Weise den Menschen geoffenbaret. Dank sei Dir dafür, o Gott! Laß es mich auch lebhaft erkennen, wie sehr es mein Heil ist, wenn ich Deine Gebote halte; hingegen mein Unglück, wenn ich davon abweiche. Laß Dein Wort in mir fruchtbar werden an guten Werken.

Zum Evangelium.

Allmächtiger Gott! Du hast uns das Evangelium, die Botschaft von unserm Heile, in der heiligen katholischen Kirche bis auf unsere Zeiten erhalten; gib, daß wir dieses Evangelium mit Freuden, mit Andacht und heiliger Ehrfurcht lesen und hören und zu jener Seligkeit gelangen, die Allen verheißen ist, welche dasselbe befolgen.

Zum Credo.

Das apostolische Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde; und an Jesus Christus, Seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau; gelitten hat unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben; abgestiegen zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten; aufgefahren zum Himmel, sitzet Er zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen Er kommen wird, zu richten die Leben-

digen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geist; eine heilige, katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen; Ablaß der Sünden; Auferstehung des Fleisches; und ein ewiges Leben. Amen.

Heiliger, dreieiniger Gott, — Vater, Sohn und heiliger Geist! — erhalte uns in dem Glauben an Dich und Deine geoffenbarten Wahrheiten, durch den Du uns in Deiner heiligen Kirche heilig und selig machen willst. Amen.

Zum Offertorium.

Sieh, o himmlischer Vater! mit Wohlgefallen auf die Gaben, welche der Priester im Namen und nach der Anordnung Jesu Dir darbringt. Mit diesen Opfergaben geben wir zugleich uns selbst Dir zum lebendigen Opfer hin. Was wir sind, und was wir haben, ist Dein Geschenk, o Gott! und Du forderst von uns nichts Anderes, als daß wir es gut anwenden und Dir willig gehorchen. Dir wollen wir fortan leben und Dir alle unsere Tage weihen, die Sünde fliehen und die Gefahr der Sünde, und nach dem Vorbilde Jesu wachsen wie am Alter, so an der Weisheit und Gnade vor Dir und den Menschen. Nimm unser Opfer gnädig an. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

O ihr Heiligen Gottes! vereiniget euer Gebet mit dem unsrigen, daß dieses Opfer bei Gott, dem Allmächtigen, angenehm werde; daß Er es gnädig aufnehme und zur Verherrlichung Seines heiligen Namens, zu unserem Nutzen und zum Besten Seiner ganzen heiligen Kirche gereichen lasse. Amen.

Zur Präfation.

Zu Dir, o Gott! erheben wir unser Herz, um Deine Güte dankbar zu preisen. Menschen und Engel können Dich nicht genug loben und preisen; Doch wenn wir Dich in kindlicher Demuth nach Kräften verehren, so hast Du Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesange der himmlischen Geister. In stiller Ehrfurcht rufen wir daher mit ihnen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, unser Gott! Himmel und Erde sind voll von Seiner Herrlichkeit! Gebenedeiet sei der da kommt im Namen des Herrn!

Zum Memento für die Lebendigen.

Nicht allein Lobgesänge gefallen Dir, o Gott! sondern auch, wenn Deine Kinder auf Erden in Liebe für einander beten. Erhöre also, barmherziger Vater! unser Gebet für das Wohl der heiligen Kirche und der ganzen Menschheit. Segne und erhalte unsern heiligsten Vater und unsern Bischof. Gib uns gute Regenten und wachsame Seelenhirten. Vergilt unsern Eltern, Lehrern, Freunden und Wohlthätern, was sie uns Gutes erzeigt haben; wir bitten auch für unsere Feinde; sei uns allen gnädig! ihr Heilige, und Freunde Gottes! bittet auch für uns, daß unsern Tugend der eurigen gleich werde. Durch Jesus Christuse unsern Herrn. Amen.

Zur Wandlung.

O Jesus, an Dich glaube ich! auf Dich hoffe ich! Dich liebe ich von ganzem Herzen über Alles!

Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig!

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! laß uns die Wirkung der Erlösung zu Theil werden, deren Unterpfand Du uns in dem heiligen Opfer gegeben hast. Amen.

Nach der Wandlung.

Laß Dir, o Gott! das Opfer wohlgefallen, das wir Dir mit dem Priester zum Andenken des Leidens und Sterbens Jesu, Seiner Auferstehung und Himmelfahrt darbringen, und verleihe uns, daß Deine heiligen Geheimnisse, die wir in dem heiligen Meßopfer feiern, für jetzt und für die Zukunft ein wahres Mittel zu unserm Heile werden mögen.

Jesus Christus, ewiger Hoherpriester! Du hast Dich für uns Sünder in den Tod des Kreuzes dahin gegeben, um uns von dem ewigen Tode zu erretten. Was sollte ich nicht Dir zu Liebe thun und leiden! Deine heilige Liebe, Dein Gehorsam, Deine Geduld und Standhaftigkeit, Deine letzte Bitte für Deine Feinde, sei tief in mein Herz geprägt und mir stets als Muster vor Augen. Nie will ich vergessen, was ich Dir, o göttlicher Erlöser! schuldig bin.

Zum Memento für die Abgestorbenen.

Gott! auch für die abgestorbenen Brüder und Schwestern flehen wir zu Dir bei diesem heiligen Opfer. Reinige sie von ihren Sünden, vollende ihre Tugend und führe sie zur Wohnstätte der himmlischen Seligkeit. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Pater noster.

Vater unser, der Du bist in dem Himmel! Geheiliget werde Dein Name; zukomme uns Dein Reich; Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, und schenke uns den Frieden!

Jesus Christus! Du bist das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen ist; wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit, das Brod aber, das du uns gibst, ist Dein Fleisch, das Du hinopferst für das Leben der Welt. Und Dein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, Dein Blut wahrhaft ein Trank. Ach wir möchten uns gern auf ewig mit Dir vereinigen. —

Zur Communion.

„O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele."

„Der Leib und das Blut Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben."

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Dich, laß uns durch die heiligen Sakramente von unsern vielen Sünden,

welche wir mit zerknirschtem Herzen bereuen, gereinigt werden, und verleihe uns durch die Fürsprache Deiner lieben Heiligen, daß dieses Dein heiliges Sakrament uns nicht eine Anklage zur Strafe, sondern eine heilsame Fürbitte zur Verzeihung werden, und uns zur Austilgung unserer Vergehen, zur Stärkung der Schwachen, zum Schutze gegen alle Gefahren der Welt, zur Nachlassung aller Fehler, womit die lebendigen und abgeschiedenen Christgläubigen befleckt sind, dienen möge. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Zum Segen des Priesters.

Laß, o Herr! Deinen Segen, nach dem Deine Gläubigen sich sehnen, über ihnen ruhen, damit sie von Dir gestärkt, Deine Gebote nie übertreten und Deiner Wohlthaten sich stets erfreuen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Unter dem letzten Evangelium.

Jesus, ewiges Wort des Vaters, Schöpfer des Weltalls! Du wahres Licht, das in diese Welt gekommen ist, uns Menschen, die in der Finsterniß und den Schatten des Todes saßen, mit Seiner Klarheit zu erleuchten! verleihe mir, daß ich stets in Deinem heiligen Lichte wandle, und nie wieder in die Finsterniß zurückfalle, woraus Deine barmherzige Liebe uns errettet hat. Mache mich durch Deine Gnade der himmlischen Erbschaft Deiner Kinder immer mehr würdig, und nachdem ich an Dich als meinen Erlöser hier werde geglaubt, auf Dich gehofft, Dich über alles werde geliebt haben; nimm mich einst dorthin auf, wo ich Dich, als den eingebornen Sohn Gottes, in der Herrlichkeit des Vaters von Ewigkeit zu Ewigkeit sehen, besitzen und preisen werde. Amen.

Meßandachten an Werktagen.

1. Montag.

Nach dem Gesange.

Erwecke, o Herr! unsere Herzen, Deinem eingebornen Sohne die Wege zu bereiten, damit wir bei der Feier der heiligen Geheimnisse mit gereinigtem Gemüthe Dir dienen mögen, der mit Dir lebt und regiert in Einheit mit dem heiligen Geist, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh, Deine Diener bekennen Dir und Deinem Priester ihre Sünden. Laß Du Deine Erbarmung an ihnen sichtbar werden, damit ihnen die Sünden vergeben, die Unruhen des Gewissens gestillt, die verschuldete Strafe erlassen, und die volle Aussöhnung zu Theil werde. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Opferung.

Jesus Christus hat sich für unsere Sünden willig zum Opfer dargegeben und ist aus Liebe zu uns am Kreuze gestorben, damit wir ewig leben möchten. In Vereinigung mit diesem Opfer nimm, himmlischer Vater! auch das Opfer unseres Herzens an, das wir Dir im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen weihen. Ein zerknirschter Geist ist ein Opfer, das Dir wohlgefällt, und ein reumüthiges Gemüth wirst Du nicht verschmähen. Erschaffe in uns ein reines Herz und erneuere in unserm Innern den Geist der Rechtschaffenheit. Verwirf uns nicht von Deinem Angesichte und entzieh uns nicht Deinen heiligen Geist. Um des Opfers Jesu willen reinige und heilige uns und die Brüder, für die wir es darbringen, damit wir alle ein Dir wohlgefälliges Opfer sein mögen. Amen.

Vor der Wandlung.

Sieh herab, o liebreicher, himmlischer Vater! auf die heiligen Opfergaben, die wir Deiner göttlichen Majestät in tiefster Ehrfurcht und Anbetung darbringen; blicke hin auf das Antlitz Deines Gesalbten, auf seine heiligen Wunden, auf seine unermeßliche Liebe, in welcher er sich selbst für unsere Liebe

aufgeopfert hat, und sei um seinetwillen uns und allen Gliedern Deiner Kirche gnädig. Lenke alle geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, die Deine göttliche Vorsehung über uns aufgestellt hat, in Deiner Huld; und verleihe ihnen Dein Licht und Deine Gnade, daß alle ihre Anordnungen nach Deinem heiligen Wohlgefallen, nach Deiner göttlichen Ehre zielen, und das zeitliche und ewige Wohl Deines getreuen Volkes befördern.

Gedenke auch, o Gott, unser Schöpfer und höchster Herrscher, der Du willst, daß wir für einander beten! aller derjenigen, für die wir zu beten verpflichtet sind: unserer Eltern, Verwandten, Wohlthäter, Freunde und Feinde, sowie nicht minder Aller, die sich in unser Gebet empfohlen haben; insbesondere Deiner Diener und Dienerinnen N. N., für die wir dieses hochheilige Opfer Deiner göttlichen Majestät darbringen und schenke uns allen in Deiner Barmherzigkeit durch die Kraft desselben, Gesundheit des Leibes, Frieden der Seele und das ewige Leben.

Auch flehen wir zu Deiner Huld durch die Fürbitte Deiner heiligen triumphirenden Kirche, deren Andenken wir in Andacht verehren, besonders der heiligen unbefleckten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria und Deiner seligen Apostel, Martyrer, Bekenner und Jungfrauen; daß Du uns in Deinem heiligen Dienste standhaft bis ans Ende unsers Lebens erhalten wollest, damit wir im Verein mit ihnen Dein glorreiches Angesicht schauen, und Dich ewig loben durch Jesum Christum, unsern Herrn, den sie in schleierloser Anschauung lieben, wir aber hier im treuen Glauben unter den Gestalten des Brodes und Weines in aller Andacht unseres Herzens anbeten.

Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig! —

Jesus, sei mir gnädig! Jesus, sei mir barmherzig! Jesus, verzeihe mir meine Sünden! —

Nach der Wandlung.

Jesus Christus, für uns in den Tod des Kreuzes dahingegebener Heiland! Du bist der sündenreine und heilige Hohepriester, der sich selbst für uns zur heiligsten Opfergabe dargebracht, damit wir würden in Dir ein Opfer der

Gerechtigkeit Gottes. Wir erneuern nach Deiner Anordnung Dein heiliges Opfer, damit wir der Früchte desselben theilhaftig werden.

Jesus, wir glauben an Dich!

Jesus Christus! Dein Kreuz ist der Ruhm unserer Bestrebungen, der Trost in unsern Leiden, der Anker unserer Hoffnung. Durch Dich sollen alle Geschlechter der Erde selig werden, und außer Dir ist kein Heil. Keiner kommt zum Vater, als durch Dich.

Jesus, wir hoffen auf Dich!

Jesus Christus! Du bist für uns das theuerste Unterpfand der unermeßlichen Liebe des himmlischen Vaters gegen uns; Du bist die Liebe selbst, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Dir, und Du in ihm.

Jesus, wir lieben Dich!

Jesus Christus! Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an Dich glaubt, wird nicht sterben. Erbarme Dich Deiner Diener und Dienerinnen, die im Glauben an Dich gestorben sind. Verleih' ihnen den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens.

Jesus Christus, du lebendiges Brod, das vom Himmel gekommen! Du ladest uns so wohlwollend zu Deinem heiligen Mahle der Liebe. Aber wie dürfen wir es wagen, dem heiligen Tische uns zu nahen und Dir unsere Herzen zu öffnen? Ach, reuevoll müssen wir bekennen, daß wir sündige Menschen sind! darum beten wir demüthig: O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesus Christus bewahre unsere Seele zum ewigen Leben. Amen.

Schluß-Gesang.

---

2. Dienstag.

Nach dem Gesange.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Dich in der Demuth unseres Herzens, sieh gnädig von Deinem Heiligthume auf die Versammlung Deines erlösten Volkes, das

Dich in Deinem heiligen Tempel anbetet. Erhöre die Gebete Deiner Kirche, die der Priester, der Diener Deiner heiligen Geheimnisse, für uns und Deine gesammte Menschheit vor dem Throne Deiner Majestät darbringt. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Wir armen Sünder bekennen vor Dir, o Gott! dem Allwissenden, und vor allen Heiligen, daß wir oft und schwer gesündigt haben in Gedanken, Worten, Werken und Unterlassung des Guten durch unsere Schuld. O Gott, erbarme Dich unser! Erlasse uns unsere Sünden und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Zur Opferung.

Wir opfern Dir, o Herr! das Opfer unseres Heiles, anrufend Deine Huld, daß es vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät für unser und der ganzen Welt Heil in süßem Wohlgeruche emporsteige. Wie wir die Opfergaben zu Dir emporgehoben haben, so hebe auch Du uns zu Dir empor. Denn sieh, der Geist der Demuth treibt uns, und zerknirscht von Reue ist unser Gemüth. O laß uns heute unser Opfer so vor Deinem Angesichte vollbringen, daß Dein heiliges Wohlgefallen darauf ruhen möge. Amen.

Vor der Wandlung.

Herr, himmlischer Vater! sieh mit Wohlgefallen herab auf die Opfergaben des Brodes und des Weines, welche Jesus, Dein Sohn, unser Erlöser, bald nun in sein heiligstes Opfer verwandeln wird, und erhöre gnädig unsere Bitten. Beschütze Deine heilige katholische Kirche, den römischen Papst, alle Bischöfe und Priester, besonders diejenigen, denen Du die Sorge über unsere Seele anvertrauet hast. Segne alle Gläubigen, bekehre die Sünder, erleuchte alle Verirrten, hilf allen Bedrängten. Erleuchte und stärke alle Vorgesetzten, daß sie alles Gute befördern, und gib, daß alle Untergebenen, alle Kinder und Dienstboten aus Liebe zu Dir, o Gott! recht fromm, gehorsam und fleißig seien. Segne, o Gott! meine lieben Eltern und Wohlthäter, Freunde und Bekannte. Vergilt Du ihnen, was sie mir an Leib und Seele Gutes gethan haben. Besonders bitte Dich für diese — N. N. — und für alle, mit denen

ich leben muß; auch für meine Feinde bitte ich um Deinen Segen. Gib uns und allen Menschen Deine Gnade, daß wir fromm leben, Dich nicht beleidigen und einst nach einem seligen Hinscheiden alle in den Himmel kommen mögen.

Ihr Heiligen Gottes! ihr seid nun schon in der ewigen Seligkeit, aber ihr vergesset uns nicht; denn ihr habet in eurem Leben alle Menschen Gottes wegen recht aufrichtig geliebt. O bittet für uns, daß auch wir Gott und unsere Mitmenschen so aufrichtig lieben lernen, wie ihr, damit auch wir einst selig werden. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

O Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, der Du für unsere Sünden am Kreuz gestorben und in dem heiligsten Altarsakrament wahrhaft gegenwärtig bist! ich bete Dich an! Jesus sei mir gnädig! Jesus sei mir barmherzig! Jesus verzeih mir meine Sünden!

O Herr Jesu Christe, der Du die Welt mit Deinem heiligsten Blute erlöset hast! reinige meine Seele von aller Sünde, und laß Dein kostbares Blut an mir armen Sünder nicht verloren gehen. Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Nach der Wandlung.

Jesus Christus! Du hast Dich für uns erniedriget bis zum Tode am Kreuze. Darum hat Dich Gott erhöht und Dir einen Namen gegeben, der über alle Namen ist; daß in Deinem Namen sich beugen alle Kniee derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und daß alle Zungen bekennen sollen, daß Du der Herr bist zur Ehre Gottes des Vaters. Verherrlichter Menschensohn! Du hast Dich von der Erde erhoben und Dich zur Rechten des allmächtigen Vaters gesetzt. Dort herrschest Du nun als höchster Gewalthaber im Himmel und auf Erden; dort bist Du unser Mittler beim Vater; dort hast Du uns eine Stätte bereitet, damit auch wir seien, wo Du bist, und die Herrlichkeit sehen, die Dir der Vater gegeben hat, noch ehe die Welt bereitet war. Preis sei Dir in Ewigkeit! —

O unser Haupt und Bruder, Anfänger und Vollender unserer Seligkeit! zieh unser schwaches, noch so sündhaftes Herz an Dich, daß wir nur auf Dich sehen, und Dir

nachfolgen, daß unser Leben zwar auf Erden, unser Wandel aber im Himmel sei, und wir mit ganzer Seele nur nach Dem trachten, was oben ist, wo Du sitzest zur Rechten des Vaters, und lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Jesus Christus! Du bist das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod ißt, der wird leben in Ewigkeit. Das Brod aber, das Du gibst, ist Dein Fleisch, welches Du hingeopfert hast für das Leben der Welt. Wer Dein Fleisch ißt und Dein Blut trinkt, der bleibt in Dir und Du in ihm. Göttlicher Heiland! wir fühlen uns unwürdig, uns Dir im heiligen Sakramente zu nahen; denn unsere Seele hat kein hochzeitliches Gewand an. Darum rufen wir mit dem Hauptmanne im Evangelium: O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Der Leib und das Blut Jesu Christi bewahre unsere Seele zum ewigen Leben. Amen.

Schluß-Gesang.

---

3. Mittwoch.

Nach dem Gesange.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir feiern vor Deinem Angesichte das unblutige Opfer des neuen Bundes. Erfülle unsere Herzen mit Andacht, entzünde in uns das Feuer Deiner Liebe, daß wir dieses Opfers würdig und der Früchte desselben theilhaftig werden. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Allmächtiger Gott, der Du in Deiner überfließenden Milde den Flehenden jederzeit mehr gibst, als sie verdienen und mehr, als sie wünschen! gieße über uns aus Deine Erbarmungen, damit Du uns vergebest, was unser Gewissen schrecket, und uns schenkest, was wir nicht zu hoffen wagen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Opferung.

Gütigster Vater! nimm wohlgefällig auf und segne dieses heilige und unbefleckte Opfer, das wir Dir zum Lobe

und Ruhme und uns zum Heile mit demüthigem und zerknirschtem Herzen darbringen. Sieh nicht, o Herr! auf unsere Unwürdigkeit, sondern behandle uns, Deine Diener, die auf die Fülle Deiner Erbarmungen hoffen, nach der Milde Deiner Gnade, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Durch Ihn und in Ihm und mit Ihm sei Dir, Gott, allmächtiger Vater! in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vor der Wandlung.

Gütigster Gott, barmherzigster Vater! Dich bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, laß Deinen heiligen Geist, den Geist der Wahrheit und Liebe, immer in Deiner Kirche zu unserer Beseligung wirken. Erfülle den obersten Hirten und alle Bischöfe mit Weisheit und apostolischem Eifer, daß sie die gläubige Heerde auf dem rechten Wege zum ewigen Heile führen. Dein heiliger Geist leite alle Völker der Erde zur Erkenntniß des wahren, seligmachenden Glaubens. Er leite alle Irrenden und Sünder auf den Weg der Wahrheit und der Tugend. Er stärke uns täglich mit neuer Kraft zum Guten, tröste uns im Leiden, stehe uns bei in der Stunde des Todes und führe uns endlich in's himmlische Vaterland. Um dieses bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn.

Jesus Christus, Du Heiland der Welt! Dein Wort ist ewige Wahrheit; an Dich glaube ich! Du bist die ewige Treue; auf Dich hoffe ich! Du bist die ewige Liebe; Dich will ich lieben über alles! Wasche mich rein in Deinem heiligen Blute, daß ich mit reinem Herzen Dir diene.

Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig!

Jesus, sei mir gnädig! Jesus, sei mir barmherzig! Jesus, verzeih mir meine Sünden!

Nach der Wandlung.

Barmherziger Gott und Vater! sieh gnädig auf dieses Dir wohlgefällige Opfer Deines Eingebornen, das er selbst für uns vor Deinem Angesichte Dir darbringt. Du selbst hast es vorbereitet, daß es das Opfer der ewigen Versöhnung sei und hinreiche zur Tilgung unserer Sünden. Dieses

heiligste Opfer sei die Quelle alles Segens für uns und alle Brüder, deren Bedürfnisse und Glauben Du kennest.

Jesus Christus, ewiger Hoherpriester! Du bist das allein heilige und würdige Versöhnungsopfer für die Sünden der Welt. Wir feiern nach Deiner Anordnung die unblutige Erneuerung Deines Opfers. Segne uns und die Unsrigen, segne alle Mitmenschen, lebendige und verstorbene, mit der Fülle Deiner Gnade, reinige sie von ihren Fehlern, vollende ihre Tugend und Seligkeit, und führe sie alle nach vollendeter Prüfungszeit in die Wohnstätte himmlischer Herrlichkeit. —

„Gleichwie mich der lebendige Vater gesandt hat, und ich durch den Vater lebe, also wird der, welcher mich ißt, durch mich leben. Dieß ist das Brod, das vom Himmel gekommen: kein solches, wie das Manna, das eure Väter aßen und starben. Wer dieß Brod ißt, wird leben in Ewigkeit.“ (Joan. VI 58. 59.)

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach dem Willen des Vaters unter der Mitwirkung des heiligen Geistes durch Dein Sterben der Welt das Leben gegeben hast! befreie mich durch diesen Deinen h. Leib und Dein h. Blut von allen meinen Sünden und von allen Uebeln, und rüste mich mit Kraft aus, daß ich Deinen Geboten treu anhange und von Dir nie geschieden werde.

Jesus Christus! Dein Eigenthum bin ich, Dein Eigenthum will ich bleiben für Zeit und Ewigkeit. O mein Gott, mein Ruhm, meine Hoffnung, mein ganzer Reichthum, mein Alles! Amen.

Schluß-Gesang.

---

4. Donnerstag.

Nach dem Gesange.

Wir bekennen vor Dir, o Gott! dem Allmächtigen, vor Maria, der seligen Jungfrau, und vor allen Heiligen Gottes, daß wir oft und schwer gesündigt haben in Gedanken, Worten und Werken durch unsere Schuld, durch unsere sehr große Schuld. — Nimm, o Herr! wir bitten Dich, unsere Sünden von uns, damit wir würdig werden,

an den Geheimnissen des heiligen Opfers Theil zu nehmen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Im Geiste der Demuth und mit reumüthigem Herzen flehen wir zu Dir, o Gott! erbarme Dich unser nach Deiner Güte; nach der Größe Deiner Erbarmung tilge unsere Sünden. Erschaffe in uns ein reines Herz und erneuere in uns einen festen Willen. Verwirf uns nicht von Deinem Angesichte, und Deinen heiligen Geist nimm nicht von uns.

Jesus Christus, der Du uns in dem wunderbaren Sakramente das Gedächtniß Deines Leidens hinterlassen hast! laß uns nun die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes nach Würde verehren, damit wir die Früchte Deiner Erlösung jederzeit an uns erfahren, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Opferung.

Allmächtiger, ewiger Gott! nimm gnädig auf das unbefleckte Opfer, das wir unwürdige Diener durch die Hände des Priesters Dir, dem lebendigen und wahren Gott, darbringen für unsere unzählbaren Sünden, Uebertretungen und Nachlässigkeiten, für alle Anwesenden und für alle Christen, noch lebende und schon gestorbene, daß es uns und ihnen ersprießlich werde zum ewigen Leben.

Auf dieses Opfer sieh, o Gott! gnädig herab, und laß es Dir wohlgefällig sein, wie Du einst mit Wohlgefallen sahest auf das Opfer Abel's, Deines gerechten Dieners, und auf das Opfer unseres Patriarchen Abraham, und auf das unbefleckte, heilige Opfer, welches Dir Dein Hoherpriester Melchisedech dargebracht hat, damit wir mit allen himmlischen Segnungen und aller Gnade erfüllt werden. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Vor der Wandlung.

Dich, gütigster Vater! bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, und flehen zu Dir in tiefster Demuth: Nimm gnädig an und segne das heilige und unbefleckte Opfer, das wir Dir darbringen für Deine heilige, allgemeine Kirche. Erhalte sie auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens. Segne mit der

Fülle Deines Segens den obersten Hirten Deiner heiligen Kirche, unsern Bischof, und alle Bekenner des wahren katholischen und apostolischen Glaubens. Gib den Königen und Fürsten und allen Obrigkeiten Frieden und Eintracht, gib ihnen Weisheit, daß sie die Völker der Erde nach Deinem heiligen Willen leiten, damit Dein Reich auf Erden immer mehr verbreitet werde. Gedenke auch, o Herr! aller Gegenwärtigen, deren Glaube, Liebe und Andacht Dir bekannt ist; insbesondere flehen wir für unsere Eltern, Geschwister, Wohlthäter, Lehrer, Freunde und Feinde. Tröste alle Betrübten und Hülfsbedürftigen, bekehre die Sünder, stärke die Gerechten, nimm die Sterbenden in Deine Gnade auf und wende von uns, sofern es heilsam ist, alle Gefahren des Leibes und der Seele.

Jesus nahm am Abend vor seinem Leiden das Brod in seine heiligen, ehrwürdigen Hände, erhob seine Augen zu seinem himmlischen Vater, dankte, segnete, brach und reichte es seinen Jüngern, indem Er sprach: Nehmet hin und esset alle davon; denn dieses ist mein Leib.

Auf gleiche Weise nahm Er nach geendigtem Essen den Kelch in seine Hände, dankte, segnete und reichte ihn seinen Jüngern, indem Er sprach: Nehmet und trinket alle daraus; denn dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, welches für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Andenken.

Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig!

Jesus, sei mir gnädig! Jesus, sei mir barmherzig! Jesus, verzeih mir meine Sünden!

Nach der Wandlung.

Jesus Christus, Du ewige Wahrheit! wohin sollen wir gehen, als zu Dir! Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir glauben an Dich; wir erkennen Deine Lehren, Gebote und Verheißungen als die ewige Wahrheit.

Jesus Christus, vermehre unsern Glauben!

Jesus Christus, unsere Hoffnung, unsere Zuversicht! Du bist die Quelle aller Güter, Du schenkest uns Gnade

über Gnade. Wir hoffen auf Dich; Du gibst uns Vergebung der Sünden und das ewige Leben.

Jesus Christus, vermehre unsere Hoffnung!

Jesus Christus, unsere Liebe, unser höchstes Gut! Du bist unsere Liebe und Freude auf ewig. Wir nahen uns Dir in dem heiligsten Sakramente mit der innigsten Liebe; nichts soll uns von Dir und der Liebe trennen.

Jesus Christus, vermehre unsere Liebe!

Jesus Christus, Du Lamm Gottes! erhöre unser Flehen, Du siehst die Reue unseres Herzens. Erbarme Dich unser, und nimm unsere Sünden von uns, deren Versöhner Du am Stamme des Kreuzes geworden bist.

Jesus Christus, erbarme Dich unser!

Jesus Christus, Du Heil unserer Seele! Es sehnt sich und schmachtet unsere Seele nach der Vereinigung mit Dir. Ohne Dich vermögen wir nichts. Aber, o Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. —

Der Leib und das Blut unseres Herrn Jesus Christus, bewahre unsere Seele zum ewigen Leben. Amen.

Schluß-Gesang.

---

5. Freitag.

Nach dem Gesange.

Aus der Tiefe rufe ich, o Herr! zu Dir — Herr, erhöre meine Stimme!

Laß Deine Ohren merken — Auf die Stimme meines Flehens!

Wenn Du der Sünden gedenken willst, o Herr! — Herr, wer wird vor Dir bestehen!

Doch bei dem Herrn ist Erbarmung — Und überschwengliche Errettung. —

Er wird Israel erretten — Von allen seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — Wie von Anfang, so jetzt und in alle Ewigkeit.

Gott, dessen Macht und Wille keine Grenzen haben, wie Du einst Deinem dürstenden Volke eine lebendige Quelle aus einem Felsen geschaffen hast, so erwecke auch in dem

Felsengrunde unseres Herzens eine lebendige Quelle der Bußthränen, damit wir unsere Sünden beweinen, und die Vergebung derselben durch Deine Erbarmung erhalten. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Opferung.

Vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange soll mein Name herrlich werden unter den Völkern, und an allen Orten soll mir geräuchert und ein reines Speiseopfer dargebracht werden: denn mein Name soll herrlich werden unter den Völkern, spricht der Herr der Heerschaaren.

(Malach. 2. 11.)

Gott, der Du keinen Sünder, auch den größten nicht, welcher sich mit reumüthigem Herzen Dir nahet, zurückweisest, sondern ihn Milde, Erbarmung und Versöhnung finden lässest! sieh mit dem Blicke der Gnade herab auf unser Opfer und Flehen, das wir im Gefühle unserer Niedrigkeit Dir darbringen, und erleuchte und stärke unsere Herzen, daß wir mächtig werden, von nun an Deine heiligen Gebote zu beobachten. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vor der Wandlung.

Allmächtiger, ewiger Gott, gütigster Vater der Menschen, der Du der unbeschränkte Herr der Lebendigen und Todten bist, und Allen Barmherzigkeit widerfahren lässest, die Du aus ihrem Glauben und ihren guten Werken als die Deinigen erkennest! wir bitten Dich in tiefster Demuth, nimm zur Ehre Deines Namens, und zu unserm Heile das Opfer des Leibes und Blutes Jesu gnädig an, welches wir darbringen für die Wohlfahrt der ganzen Christenheit. Erleuchte und unterstütze den Oberhirten der Kirche, damit er Dein Volk zur Tugend und Seligkeit führe. Gib den Bischöfen und Priestern den wahren Eifer für das Heil ihrer Gemeinden. Gib den Königen und Fürsten und allen Obrigkeiten Frieden und Eintracht; gib ihnen Weisheit, ihre Untergebenen nach Deinem Willen zu regieren. Gib den Eltern Einsicht und guten Willen ihre Kinder pflichtgemäß zu erziehen; und den Kindern und Untergebenen Geneigtheit zu gehorsamen und sich leiten zu lassen. Wende alle Gefahren des Leibes und der Seele von uns väterlich

ab, befördere die Aufnahme der Religion und der Tugend, tröste die Betrübten, hilf den Bedrängten, schütze die Wittwen und Waisen, stärke die Gerechten, und steh den Sterbenden in ihrer letzten Noth bei. Besonders empfehle ich Dir, o mein Vater! mein eigenes Wohl; sorge väterlich für mich, laß mich täglich im Guten zunehmen, und einen Fehler nach dem andern ablegen, damit ich immer besser und Dir wohlgefälliger werde. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig!

Jesus, sei mir gnädig! Jesus, sei mir barmherzig! Jesus, verzeih mir meine Sünden!

Nach der Wandlung.

Sieh, o himmlischer Vater! mit Erbarmen auf uns herab, weil sich Dein Sohn, Jesus Christus, der nun hier im heiligen Sakramente wahrhaft gegenwärtig ist, für uns Deiner göttlichen Majestät zum Opfer dargebracht hat. Dadurch sind wir arme Menschenkinder zu Gnaden gekommen, und dürfen Dich Vater nennen. O möchten wir Alle auch Deine guten Kinder sein! Darum bitten wir Dich im Namen Jesus. Gib, daß alle Menschen Dich recht kennen und lieben lernen, damit Dein Name von allen geheiligt werde. Laß uns alle hier auf Erden reich an Tugenden werden, damit wir einst zum Himmelreiche gelangen. Erfülle unsere Herzen mit dankbarer Liebe, damit wir mit freudigem Herzen Deinen Willen erfüllen, wie ihn Dein Sohn, unser Heiland, vollbrachte, wie ihn die heiligen Engel so freudig erfüllen. Gib uns heute und täglich Alles, was uns für Seele und Leib nothwendig und nützlich ist. Wir wollen Deine Gaben gut anwenden, und auch mildthätig sein. Wir wollen im Frieden mit einander leben und aus Liebe zu Dir, o Vater! gern Jedem verzeihen; dann wirst auch Du uns gnädig und barmherzig sein. Verzeih uns unsere Sünden, wir bereuen und verabscheuen sie von ganzem Herzen. Bewahre uns jederzeit in Deiner Gnade, damit wir uns durch keine Versuchung, durch kein böses Beispiel verleiten lassen, wider Deine Gebote zu handeln. Behüte und bewahre uns vor jeder

Sünde, als dem größten Uebel, damit Du, o Vater! nicht beleidiget werdest. Von Dir hoffen wir alles Gute. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Wie der Hirsch nach der Wasserquelle verlangt, so verlangt meine Seele, o Herr! nach Dir. Sie dürstet nach Dir, Du Wasser des Lebens! Wann werde ich zu Dir gelangen, und vor Deinem heiligen Angesichte erscheinen! Komm, Herr Jesus Christus! und besuche uns mit Deinem Frieden. Aber ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

Der Leib und das Blut unseres Herrn Jesus Christus bewahre unsere Seele zum ewigen Leben. Amen.

Schluß-Gesang.

---

6. Samstag.

Nach dem Gesange.

Selig, deren Weg unsträflich ist, die wandeln im Gesetze des Herrn.

Selig, die seine Gebote halten, und ihn suchen von ganzem Herzen.

O wären meine Wege dahin gerichtet, Deine Gebote, o Herr! getreu zu erfüllen!

Dann werde ich nie zu Schanden werden, wenn ich in Allem auf Deine Gebote sehe.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie von Anfang, so jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Diejenigen, welche auf Dich hoffen, lieber die Milde Deiner Erbarmungen, als den Ernst Deiner Gerechtigkeit willst fühlen lassen! verleih uns, daß wir die Sünden, die wir begangen haben, von ganzem Herzen beweinen, und dadurch würdig werden, die Gnade Deiner Tröstungen zu erfahren. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Opferung.

Himmlischer Vater! Du hast die Welt so sehr geliebt! daß Du Deinen eingebornen Sohn zu unserer Erlösung

dahingegeben hast; was können wir Dir für solche Liebe erwiedern, welches Opfer Dir dafür bringen? — Nimm Ihn selbst, Deinen Eingebornen, der sich Dir darbringt, auf in Vereinigung mit unserem Flehen; schaue auf das Antlitz Deines Gesalbten, durch dessen Wunden wir geheilt werden, und erbarme Dich unser!

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen flehen wir zu Dir, o Herr! sieh gnädig her auf den Altar, und laß Dir unser Opfer gefallen um Jesu willen, der sich für uns am Kreuze geopfert hat.

Komm, o Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott! und segne dieses Opfer, das wir zur Ehre Deines heiligen Namens zubereitet haben.

Vor der Wandlung.

Nicht allein Lobgesänge gefallen Dir, o Herr! sondern auch, wenn Deine Kinder in Liebe für einander beten. Erhöre also, barmherziger Vater! unser Gebet für das Wohl der heiligen Kirche und der ganzen Menschheit; erhalte und segne den obersten Hirten der Kirche und unsern Bischof; gib uns gute Regenten und wachsame Seelenhirten; vergilt unsern lieben Eltern, Lehrern, Freunden und Wohlthätern, was sie uns Gutes gethan haben. Wir bitten auch für unsere Feinde; — sei uns allen gnädig! —

Ihr Heiligen und Freunde Gottes, die ihr schon wirklich bei Ihm im Himmel seid! bittet auch für uns, damit unsere Tugend der eurigen gleich werde. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. —

„Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden; doch nicht allein für die unsrigen, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.“ (I. Joan. II. 2.)

Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig! —

Jesus, sei mir gnädig! Jesus, sei mir barmherzig! Jesus, verzeih mir meine Sünden!

Nach der Wandlung.

Herr Jesus Christus, der Du aus dem Schooße des Vaters vom Himmel zur Erde herabgestiegen, und Dein theures Blut zur Vergebung unserer Sünden dahingegeben

hast! demüthig erhebt sich unser Flehen zu Dir, daß wir durch die Verdienste Deines Versöhnungsopfers fähig und würdig werden, am Tage des Gerichtes zu Deiner Rechten zu stehen, und das Wort aus Deinem Munde zu hören: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters!

Jesus Christus, unser Herr! der Genuß Deines heiligen Leibes und Blutes gereiche uns nicht zum Gerichte und zur Verdammung, sondern nach Deiner Barmherzigkeit nütze er uns zum Heile des Leibes und der Seele und zur Erlangung des ewigen Lebens.

Die Seele Christi heilige mich,
Der Leib Christi rette mich,
Das Blut Christi tränke mich,
Das Wasser der Seite Christi wasche mich,
Das Leiden Christi stärke mich,
O gütiger Jesus! erhöre mich,
In Deinen Wunden verberge mich,
Von Dir laß nimmer scheiden mich,
Vor dem bösen Feinde schütze mich,
In der Stunde des Todes rufe mich,
Und laß zu Dir kommen mich,
Mit Deinen Heiligen zu loben Dich
Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Schluß-Gesang.

Bußandacht.

Vorbereitungsgebet.

Heiliger, gerechter Gott! ich armer sündiger Mensch erscheine vor den Augen Deiner unendlichen Barmherzigkeit. Ich habe Böses gethan, ich habe Deine heiligen Gebote übertreten, ich habe Deiner väterlichen Liebe, Deinen weisesten Absichten mit mir entgegengehandelt; und Du hast mich mit so vielen Wohlthaten überhäuft und mir so viele Beweise Deiner väterlichen Liebe und Sorgfalt gegeben.

Heilig ist die Bestimmung, welche Du uns Menschen gegeben hast. Wir sollen Deine Gebote halten, Dich, den allmächtigen gütigen Gott, immer mehr erkennen, lieben und durch Vollbringung Deines heiligen Willens, den Du

uns durch Deinen eingebornen Sohn geoffenbaret hast, Dir immer ähnlicher werden. Dann ertheilest Du uns den Frieden und den Segen auf dieser Erde, und die ewige Seligkeit bei Dir in jener Welt. Oft und ernstlich habe ich es auch gelobt und versprochen, Dir, o guter Gott! der Du es so liebreich mit uns Menschen meinst, in allem zu folgen, Deine heiligen Gebote immer und überall treu gehorsam zu vollbringen. Aber ach! alle meine Vorsätze habe ich wieder oft gebrochen, Deine unendliche Liebe und Güte zu uns Menschen gering geachtet; — ich habe der Versuchung zur Sünde Gehör gegeben, ich habe mich in meiner Verblendung und Thorheit von Deiner liebreich sorgenden Vaterhand losgerissen, ich bin in die Sünde gefallen, ich habe viel Böses gethan! Aber mit dem Gehorsam gegen Deine heiligen Gebote, o Gott! mit dem tugendhaften Leben ist auch der Trost, die Ruhe und der Friede aus meiner Seele gewichen! das Bewußtsein der schweren Schuld gegen Dich, meinen gütigen Gott, das Bewußtsein, durch die Sünde Dein Wohlgefallen verloren, und mir die ewige Strafe, die ewige Verdammniß zugezogen zu haben, verbittert mir jeden Augenblick meines Lebens, und erfüllet meine Seele mit Angst, Kummer und Qual. Ach, welch ein großes Elend bereitet die Sünde demjenigen Menschen, welcher sich von ihr verblenden und verführen läßt! —

O mein Gott! gleich dem verlornen Sohne kehre ich wieder zu Dir, meinem Vater, den ich verlassen habe, zurück und rufe mit reumüthigem und zerknirschtem Herzen: O mein Gott! ich habe gesündigt vor Dir; ich habe viel Böses gethan, und so Deine große Liebe mit abscheulichem Undanke vergolten; ich bin nicht mehr werth, Dein Sohn zu sein; aber ich bitte und flehe inständig: Habe Mitleid und Barmherzigkeit mit mir; ich will mich bessern, ich will mich bekehren von meinen bösen Wegen, ich will wieder Dein gutes, getreues, folgsames Kind werden. Verzeih mir, o Gott! geh nicht zu Gericht mit mir armen Sünder, sondern tilge wegen der Verdienste Deines Sohnes Jesu Christi meine Missethaten!

Du, barmherziger Gott! willst nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe; Du hast aus Liebe zu den Menschen Deinen eingebornen Sohn Jesus

Christus auf die Welt gesandt, damit er durch seinen Tod am Kreuze die Sünden derselben hinwegnehme, und ihnen das ewige Leben erwerbe, damit er also auch meine Sünden hinwegnehme, und auch mir das ewige Leben erwerbe. Du hast durch Deinen Sohn in der von Ihm gestifteten Kirche das heilige Sakrament der Buße eingesetzt, damit alle Menschen der Früchte des Opfertodes Jesu Christi, der Verzeihung der Sünden, theilhaftig werden können, wenn sie dieselben reumüthig bekennen, und sich von ganzem Herzen bessern. Denn: „So wie mich der Vater gesandt hat," sprach unser Erlöser zu den Aposteln, „so sende ich euch; nehmet hin den heiligen Geist; welchen ihr die Sünden nachlasset, denen sind sie nachgelassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten" (Joan. XX. 22. 23). An diese Gnadenquelle, an das Sakrament der Buße, weiset Deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit o Gott! mich hin. Mit Demuth und Vertrauen, mit Reue und Zerknirschung nahe ich mich derselben.

Anrufung des heiligen Geistes.

O göttlicher, heiliger Geist! erleuchte mein Gewissen, daß ich alle meine Sünden recht erkennen, von Herzen und würdig bereuen, aufrichtig beichten, und durch eine wahre Buße und Besserung meines Lebens die Gnade Gottes erlangen und erhalten möge. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Erforschung des Gewissens.

Unter Deinem Beistande, göttlicher, heiliger Geist! vor dem Throne Deiner Gerechtigkeit, o allwissender Gott! vor dem alle meine Gedanken, Worte und Werke offen und klar daliegen, will ich mich ernstlich fragen: Habe ich meine Pflichten gegen Dich, o Gott! gegen meine Mitmenschen und gegen mich selbst getreu erfüllt — in Gedanken, Worten und Werken, oder habe ich sie leichtsinnig unterlassen, oder wohl gar boshaft übertreten? Die mir obliegenden Pflichten sind mir durch Deine Diener, die Priester der Kirche, in und mit Deinem heiligen Evangelium und Deinen heiligen Geboten klar und deutlich verkündet worden; sie schweben mir lebendig und in ihrem ganzen Umfange vor.

Fragen an das Gewissen.

1. Ueber die Pflichten gegen Gott.

Fehlte ich gegen Gott durch Unglauben, — durch Aberglauben, — durch Lesen irreligiöser Schriften, — durch freiwilligen Umgang mit Menschen von irreligiösen Grundsätzen, — durch Vernachlässigung des Unterrichtes in der Religion? —

Aeußerte ich mich nie mit Gleichgültigkeit oder auf leichtsinnige Art über heilige Dinge des Glaubens und der katholischen Kirche? —

Verläugnete ich nicht aus falscher Scham den Glauben? —

War es meine Freude, Gott in der Stille und öffentlich anzubeten? —

War ich eifrig im Gebete, besonders Morgens und Abends, oder nachlässig und zerstreut? —

War ich ehrerbietig in dem Gottesdienste, in der heiligen Messe, — in der Predigt, oder saumselig und zerstreut?

Habe ich mich zum Empfange der Sakramente der Buße und des Altars sorgfältig vorbereitet, — mein Gewissen genau erforscht, — war meine Reue und mein Vorsatz aufrichtig? —

Bemühte ich mich redlich, die Sünde zu meiden, — die Gefahren und Gelegenheiten der Sünde zu fliehen, — der Versuchung gleich zu widerstehen, — das gethane Unrecht zu vergüten, — die auferlegten Bußwerke treu zu verrichten? —

Fehlte ich gegen die Gebote der Kirche; gegen das Feiern der Sonn- und Feiertage, — der Abstinenz und der Fasten? — Warum? aus falscher Scham, — aus Nachlässigkeit, — aus Geringschätzung, — aus Unglauben? —

Entehrte ich die Tage des Herrn durch Muthwillen, sündliche Spiele, zerstreuende Vergnügungen? —

Fehlte ich gegen die Liebe Gottes; — fand ich in Gott das höchste Gut meiner Seele; — oder liebte ich zeitliche Dinge: — Reichthum, Ehre, Auszeichnungen vor den Menschen, — mehr als Gott; — verlangte ich mehr nach ihnen als nach Gott und der ewigen Seligkeit? — War ich jederzeit dankbar gegen Gott für empfangene Wohlthaten? —

Verrichtete ich meine Arbeit Ihm zu Liebe, — gern und freudig, auch wo sie mir schwer ankam? —

Habe ich nie ohne Noth oder falsch geschworen, — durch Fluchen oder böse Handlungen den Namen Gottes entheiliget? —

Sündigte ich je freventlich auf die Barmherzigkeit Gottes? —

Unterließ ich die Sünde vielleicht nur aus Furcht vor den Strafen, nicht aus Liebe zu Gott? —

Habe ich den geheimen Wunsch, das Böse thun zu dürfen? —

Fehlte ich gegen das Vertrauen auf Gottes Hülfe und Fürsorge — durch Ungeduld, — Unzufriedenheit, — Murren in Leiden und Prüfungen, — durch Mißtrauen gegen Gottes Hülfe bei guten Unternehmungen, — durch vermessenes Vertrauen? —

2. Ueber die Pflichten gegen den Nächsten.

War ich jederzeit liebreich gegen den Nächsten? —

War ich gegen Niemand offen oder heimlich feindselig? —

War ich mildthätig und barmherzig gegen die Armen, Bedrängten, Kranken, — gefällig und dienstfertig gegen Jedermann, — sanftmüthig und friedfertig im Umgange mit Andern, — dankbar gegen meine Wohlthäter? —

Betete ich für den Nächsten, — für sein zeitliches und ewiges Wohl? —

War ich bereit zu seinem Glücke mitzuwirken? —

Freute ich mich über sein Glück, — über sein Unglück! — wünschte ich ihm nie ein Uebel; — mißgönnte ich ihm je das Gute, den Segen Gottes; — beneidete ich ihn um einen Vorzug? —

Verachtete, verspottete, verläumdete ich den Nächsten? —

Fehlte ich durch üble Nachreden, durch liebloses Richten, besonders über meinen Beleidiger; — hörte ich gerne von seinen Fehlern reden; — suchte ich ihm Böses mit Bösem zu vergelten? —

Verzieh ich meinem Beleidiger von Herzen; — kann ich aufrichtig für ihn beten? —

Suchte ich jedes Aergerniß nach Kräften zu verhüten, — den Nächsten von Sünden abzuhalten, — den Verführer abzuwehren, — zum Guten, zum Gottesdienste, zur

Frömmigkeit, zum Fleiße, zur Arbeit u. s. w. anzuleiten? —
Suchte ich Niemand zur Sünde anzureizen, zu verführen? —
Lobte, vertheidigte, verhehlte ich nicht die Sünden Anderer? —
Reizte ich Niemand zu Sünden wider die Ehrbarkeit und heilige Scham; führte ich keine unreinen Gespräche; — bezeigte ich über dergleichen kein Wohlgefallen, — war ich überhaupt begierig, unreine, unehrbare, verbotene Bücher zu lesen und Andern zu leihen? —
Haßte ich jede Art des Betruges und der Ungerechtigkeit gegen den Nächsten? —
Schadete ich ihm an seinem Leibe, an seinem Gute, — vielleicht, wenn auch nicht im Großen, doch im Kleinen? —
Ersetzte ich den Schaden; — suchte ich den Schaden des Nächsten da, wo ich konnte, zu verhindern? —
Haßte ich jede Art der Lüge von Herzen? —
Habe ich nicht belogen meine Vorgesetzten, meine Eltern, meine Lehrer? —
Ist das Lügen schon Gewohnheit bei mir? —
Habe ich dadurch vielleicht Andern geschadet, absichtlich oder unabsichtlich, — vielleicht meine Schuld auf einen Andern gewälzt? —
Habe ich mein Unrecht eingestanden? —
Erfüllte ich treu mein Versprechen, hielt ich mein Wort? —
Erfüllte ich meine Kindespflichten gegen meine Eltern; — war ich gegen sie voll Hochachtung, Liebe, Dankbarkeit und Gehorsam; betete ich täglich für ihr Wohl; — machte ich ihnen Freude durch Fleiß und gute Aufführung; betrübte ich sie nicht durch Trotz, — Eigensinn, — Widerrede, — Murren, — Unehrerbietigkeit, — Trägheit; — nahm ich ihnen nichts weg ohne Erlaubniß, — keine Naschereien, kein Geld; — verschwendete ich nicht das von ihnen mir Gegebene; — mißbrauchte ich es nicht zu unnützen oder unerlaubten Zwecken? —
Erfüllte ich meine Pflicht gegen meine Vorgesetzten, Lehrer; — achtete ich sie; hörte ich gern auf ihre Ermahnung zum Guten; — betete ich für sie; — ehrte ich treu

ihre Gebote; — betrübte ich sie nicht durch Trotz, — Trägheit, — Murren; — habe ich sie nicht verkleinert, verläumdet? —

War ich verträglich gegen meine Geschwister, gegen meine Mitschüler; — war ich zänkisch, feindselig, neidisch gegen sie; — klagte ich sie gern an; — freute ich mich, wenn sie getadelt oder gestraft wurden; — suchte ich sie nicht in ihrer Arbeit zu stören, — ihnen etwas zu verderben; — habe ich ihre Fehler verschwiegen, wo ich zu ihrer Besserung hätte reden sollen? —

War ich gegen die Dienstboten sanftmüthig und freundlich, nicht ungerecht, unbillig, hart? —

3. Ueber die Pflichten gegen uns selbst.

War ich jederzeit fleißig in meinen Arbeiten, in der Schule, zu Hause? —

Setzte ich nicht eines Vergnügens willen meine Arbeit aus; — machte ich sie mit Sorgfalt, so gut ich konnte? —

Benützte ich die freie Zeit auf eine zweckmäßige Weise; — verschwendete ich nicht die Zeit durch Müßiggang, nutzlose oder verbotene Beschäftigung? —

Habe ich mich nicht verweichlichet durch zu langes Schlafen?

Suchte ich mir die nothwendigsten Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, um zu meinem künftigen Lebensberufe geschickt zu sein? —

Schadete ich mir am Leibe; — an der Gesundheit? —

Setzte ich mich muthwillig oder leichtsinnig in Lebensgefahr — durch gefährliche Spiele, — durch tollkühnes Steigen und Klettern, durch unvorsichtige Erkältung, — Erhitzung, — gefährliches Baden, — durch Unterlassung elterlicher und ärztlicher Vorschriften? —

War ich jederzeit mäßig im Essen und Trinken? —

Genoß ich schädliche Speisen und Getränke; — aus Neigung, Gewohnheit oder muthwillig? —

War ich jederzeit züchtig, keusch und ehrbar in Gedanken, Worten und Werken; — suchte ich unreine Gedanken und Begierden in mir zu unterhalten, oder war ich bemüht, den aufsteigenden Gedanken und Regungen gleich zu widerstehen; ist die Beschäftigung mit unehrbaren Vorstellungen, Worten und Werken mir gar zur

Gewohnheit geworden; — fehlte ich nicht gegen die Schamhaftigkeit durch unanständige Kleidung? —
War ich eitel in meiner Kleidung; — suchte ich wohl meinen Leib über die Gebühr zu zieren; war ich stolz, vielleicht mit Geringschätzung Anderer? —

4. Einige Hauptfragen zur Prüfung.

Welche sind meine Hauptfehler, die am meisten eingewurzelt sind? —
Welche Veranlassung, welche Gelegenheiten, Orte, Personen reizen mich gewöhnlich zu dieser Sünde? —
Welche Gelegenheiten, Orte, Personen muß ich meiden; welche Mittel zur Besserung anwenden, um diese Fehler zu bessern? —
Will ich eine aufrichtige Lebensbesserung? —
Bete ich öfter um diese Lebensbesserung? —
Habe ich mich bisher redlich bemüht, meine Fehler zu bessern, das Böse, das ich gethan, wieder zu vergüten? —
Bitte ich öfter, daß Gott den üblen Folgen meiner Sünden vorbeuge? —

Reue und Vorsatz.

O ewiger, gerechter Gott! ich habe vor Deinem heiligen Angesichte gesündiget, viel Böses gethan und schwere Strafen verdient. Du, der Du die geheimsten Gedanken der Menschen kennst, weißt den ganzen sündhaften Zustand meiner Seele. Ach, was bin ich für ein verblendeter, leichtsinniger, boshafter Mensch gewesen! Du hast mir Deine heilige Gebote in der Absicht gegeben, daß ich durch Vollbringung derselben die Heiligkeit, den wahren Frieden auf Erden, und jenseits die ewige Seligkeit erlange. Ich aber habe Deine Gebote übertreten, und mir dadurch Unruhe und Angst des Herzens, zeitliche und ewige Strafe zugezogen. —

O mein Gott! Du bist heilig und gut, und willst durch Deine Gebote alle Menschen zur Heiligkeit und Seligkeit führen. Du bist der unendlich liebevolle Vater der Menschen, und gibst ihnen auf allen ihren Wegen vom Tage ihrer Geburt bis zum Grabe hin unendlich viele Beweise der Liebe. Leben, Gesundheit, Speise, Getränke, Er-

kenntniß, Liebe und alles übrige Gute des Leibes und der Seele empfangen sie aus Deiner Hand. Ja, aus Liebe zu den Menschen hast Du sogar Deinen eingebornen Sohn Jesus Christus auf die Welt gesandt, damit er durch seinen Tod am Kreuze alle, die an ihn glauben, erlöse und selig mache. Du bist aber, o Gott! auch der gerechte Richter der Menschen, und wirst denjenigen, die durch die Sünde Deine Barmherzigkeit von sich weisen, die ewige Verwerfung und Verdammniß mittheilen.

Alles dieses habe ich vergessen, und mich von der Sünde dahinreißen lassen. Ach, so viele Liebe konnte ich von mir stoßen, gegen Deine Gerechtigkeit konnte ich gleichgültig sein, und zeitliches Elend und ewiges Verderben auf mich laden! —

O, ich erkenne meine Schuld, meine große Schuld! Reue, innige Reue durchdringt nun mein Inneres. O mein Gott und mein Vater! ich komme mit reumüthigem, zerknirschtem Herzen zu Dir, und bekenne laut und offen meine Schuld: Ich habe gesündiget, ich bin Deiner Liebe nicht mehr werth, ich habe Strafe verdient! Aber, barmherziger Gott! schau nicht auf die Größe meiner Missethaten, sondern schau auf die Größe meines Schmerzes wegen meiner begangenen Sünden. Sieh! ich verabscheue dieselben von ganzem Herzen, und bereue sie wegen Deines Mißfallens und der großen ewigen Strafen, die ich mir durch dieselben zugezogen habe; besonders aber bereue ich sie aus Liebe zu Dir, o mein Gott und mein Vater! der Du mir bisher so unendlich viele Beweise Deiner Liebe gegeben hast, und ungeachtet meiner Sünden noch immer gibst; und aus Liebe zu Dir! o mein göttlicher Heiland Jesus Christus! der Du aus Liebe zu mir am Kreuze gestorben bist. Ich hasse und verabscheue die Sünde als das größte Uebel, und will sie ewig hassen und verabscheuen.

O mein Gott! ich bitte Dich, verzeih mir meine vielen und schweren Sünden. Verzeih mir wegen der Verdienste Jesu Christi, Deines göttlichen Sohnes, der für die Sünden der Welt, also auch für meine Sünden den Kreuzestod erlitten hat. Tilge aus meine große Schuld, und nimm mich wieder in Liebe zu Gnaden auf.

Ich will, so viel in meinen schwachen Kräften steht, die Sünde als das größte Uebel von ganzer Seele meiden, verabscheuen und fliehen, und will mich ernstlich bestreben, nach Deinen heiligen Geboten, welche uns Dein göttlicher Sohn bekannt gemacht hat, zu wandeln. Ich will fliehen und verabscheuen alle diejenigen Sünden, deren mich mein Gewissen anklagt, und deren schwere Last auf mir liegt; besonders will ich diejenigen Gelegenheiten zur Sünde fliehen, denen ich so oft unterlegen bin, und meine Aufmerksamkeit auf meine Gewohnheiten und Neigungen richten, daß ich mich durch dieselben nicht zur Sünde hinreißen lasse.

O mein Gott! Du kennst den ganzen Zustand meiner Seele, siehst meine Reue und weißt meinen Vorsatz. Gib mir Kraft und Stärke, damit ich dasjenige auch vollbringe, was ich jetzt verspreche.

Und nun, o mein Gott und mein Vater! schenke mir Deine Gnade, daß ich alle meine Fehler und Sünden aufrichtig und mit wahrer Reue und Zerknirschung vor dem Priester bekenne, daß ich seine väterlichen Ermahnungen und Belehrungen demüthig anhöre und kindlich befolge, und durch die sakramentalische Lossprechung vollkommene Verzeihung von Dir erhalten möge. Amen.

Kurze Reue und Vorsatz.

O mein Gott und Herr! es ist mir leid, und reut mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, meinen liebsten Vater, meinen Gott, mein höchstes Gut, welches ich über alles liebe, durch meine Sünden beleidigt habe. Ich hasse und verabscheue alle und jede meiner begangenen Sünden aus Liebe zu Dir; und nehme mir ernstlich vor, mit Deiner Gnade mein Leben zu bessern, kräftige Mittel wider die Sünden anzuwenden, wahre Buße zu wirken, und alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren, beständigen Freundschaft mit Dir, o mein Gott! erfordert wird. Amen.

Betrachtung.

„Elend bist du, wo du immer sein magst, und wohin immer du dich wenden magst, wenn du nicht zu Gott dich

hinwendest. Warum wirst du verwirrt, weil es dir nicht von statten geht, wie du willst und verlangst? Wer ist es, der alles nach seinem Willen hat? weder ich noch du, noch irgend einer der Menschen auf Erden. Niemand ist in der Welt ganz ohne Trübsal und Kummer, ob er König oder Papst sei. Wer ist es, der es besser hat? derjenige allerdings, der für Gott etwas zu leiden vermag. —

Es sagen viele Schwache und Kranke: Sieh, was für ein gutes Leben dieser Mensch hat! wie reich, wie groß, wie mächtig und erhaben ist er! Allein merke auf die himmlischen Güter, und du wirst sehen, daß alle diese zeitlichen gar keine sind, sondern daß sie höchst ungewiß und mehr beschwerlich sind, weil sie nie ohne Kummer und Furcht besessen werden; — nicht darin besteht die Glückseligkeit des Menschen, zeitliche Dinge im Ueberflusse zu haben, sondern ein nothdürftiges Auskommen genügt ihm. — Wahrlich, ein Elend ist es, auf Erden zu leben! je geistiger der Mensch sein will, desto mehr wird ihm das gegenwärtige Leben bitter, weil er die Mängel der menschlichen Verderbtheit tiefer fühlt, und deutlicher einsieht. Denn Essen, Trinken, Wachen, Schlafen, Ruhen, Arbeiten und den übrigen Bedürfnissen der Natur unterworfen sein, ist wahrlich ein großes Elend, und eine Betrübniß für einen frommen Menschen, der gern befreit und aller Sünde ledig sein möchte.

Gar sehr nämlich wird der innere Mensch von den körperlichen Bedürfnissen in dieser Welt beschwert. Deßhalb flehte der Prophet andächtig, wie sehr er von denselben frei sein möchte, indem er spricht: „Meinen Bedürfnissen entreiße mich, Herr!" — Aber wehe denen, die ihr Elend nicht erkennen, und noch mehr wehe jenen, welche dieß armselige und vergängliche Leben lieben! Denn so sehr hängen einige daran (ob sie auch kaum das Nothwendige durch Arbeit oder Betteln haben), daß, wenn sie immer hier leben könnten, sie sich um das Reich Gottes nichts bekümmerten.

O die Unsinnigen und von Herzen Ungläubigen, die so tief im Irdischen liegen, daß nichts als Fleischliches ihnen schmeckt! Doch die Elenden werden es am Ende noch schwer empfinden, wie verächtlich und nichtig das war, was sie

geliebt haben. — Aber die Heiligen Gottes und alle frommen Freunde Christi achteten nicht auf Dinge, die dem Fleische gefielen, noch auf solche, die in dieser Zeit blühten; sondern ihre ganze Hoffnung und Absicht athmete nach den ewigen Gütern; ihre ganze Sehnsucht zielte hinauf zu den bleibenden und unsichtbaren Dingen, daß sie nicht aus Liebe zu den sichtbaren herabgezogen würden zu den niedrigsten. O Bruder! verliere das Vertrauen ja nicht, im Geistigen zuzunehmen; jetzt noch hast du Zeit und Stunde.

Warum willst du deinen Vorsatz auf morgen verschieben? Steh auf, beginne in diesem Augenblicke und sprich: Jetzt ist es Zeit zu wirken, jetzt ist es Zeit zu kämpfen, jetzt ist die rechte Zeit zur Besserung. — Wenn es dir übel geht, und du Trübsal erfährst, dann ist die Zeit der Verdienste. Du mußt durch Feuer und Wasser hindurch gehen, ehe du zur Erquickung gelangest. Wenn du dir nicht Gewalt anthust, wirst du das Laster nicht besiegen. — So lange wir diesen gebrechlichen Körper tragen, können wir nicht ohne Sünde sein, noch ohne Ueberdruß und Schmerz leben. Gern hätten wir vor allem Elende Ruhe, aber weil wir durch die Sünde die Unschuld verloren haben, büßten wir auch die wahre Seligkeit ein. Deßhalb müssen wir die Geduld bewahren, und die Erbarmung Gottes erwarten, bis diese Verderbniß vorübergeht, und die Sterblichkeit vom Leben verschlungen wird.

O wie groß ist die menschliche Gebrechlichkeit, die immer zur Sünde geneigt ist! Heute beichtest du deine Sünden, und morgen begehst du die gebeichteten abermal. Jetzt nimmst du dir vor, dich zu hüten, und nach einer Stunde handelst du, als hättest du dir nichts vorgenommen. — Weil wir so schwach sind und unbeständig, sollten wir uns billig demüthigen, und nimmer etwas Großes auf uns halten. — Schnell kann auch durch Nachlässigkeit verloren gehen, was nach vieler Arbeit kaum durch die Gnade erworben ward.

Was wird am Ende aus uns werden, die wir schon so früh so lau sind! — Wehe uns, die wir also zur Ruhe uns hinneigen wollen, als wäre schon Friede und Sicherheit, da noch keine Spur wahrer Heiligkeit in unserm Wandel erscheint! Wohl wäre es nothwendig, daß wir

noch einmal gleich guten Schülern zu bessern Sitten angeleitet würden; vielleicht daß dann Hoffnung zu einiger künftigen Besserung und zu größerem geistigen Fortgange wäre." (Nachfolge Jesu B. I. Kap. XXII.)

Gebet.

Jesu, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner! — O Gott, sei mir armen Sünder gnädig! — Mein Gott verwirf mich nicht von Deinem Angesichte! — Aus der Tiefe meines Elendes rufe ich zu Dir: Herr, erhöre mein Flehen! — Wenn Du, o Gott! auf alle Sünden schauen willst, wer wird vor Dir bestehen! — Aber Verzeihung ist bei Dir zu finden. — O geh nicht in's Gericht mit mir! denn vor Dir wird kein Lebendiger unsträflich gefunden. — Doch beim Herrn ist Barmherzigkeit und reichliche Erbarmung.

Erlöser des Menschengeschlechtes, Heiland der Welt, Jesus Christus! laß Dein schmerzhaftes Leiden! laß Deinen bittern Tod an mir armen Sünder nicht verloren sein!

Ich glaube an Dich, o ewige Wahrheit! Ich hoffe auf Dich, o unendliche Barmherzigkeit! Ich liebe Dich aus dem Grunde meines Herzens, o allerhöchstes Gut! —

Brandopfer sind es nicht, welche Dir gefallen. Eine demüthige, reumüthige Seele ist Dir ein wohlgefälliges Opfer. — Ein zerknirschtes Herz wirst Du nicht verschmähen!

Im Beichtstuhle.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ich armer, sündiger Mensch beichte und bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, vor Maria, der seligen Jungfrau, vor allen Heiligen und Euer Hochwürden, daß ich oft und viel gesündigt habe — durch Gedanken, Worte und Werke und Unterlassung schuldiger, guter Werke; insbesondere klage ich mich an seit meiner letzten Beichte vor . . . . . über folgende Sünden:

Diese und alle meine andern, etwa vergessenen Sünden bereue ich nochmals aus reiner Liebe gegen Gott vom Grunde meines Herzens, und ich nehme mir ernstlich vor

mit der göttlichen Gnade mein Leben zu bessern, die nöthigen Mittel dazu anzuwenden, und mit Wissen und Willen keine Sünde mehr zu begehen. — Ich bitte daher um eine heilsame Buße, und um die priesterliche Lossprechung.

Nach der Beichte.

Ich preise Dich, himmlischer Vater, Vater meines Herrn Jesu Christi! daß Du mich Armen Deiner Gnade gewürdiget, und meine Sünden mir vergeben hast. — O Vater der Erbarmungen und Gott des Trostes! Dank sei Dir, daß Du mich, alles Trostes Unwürdigen, mit Deinem Troste erquicket hast. Ich preise Dich immerdar und verherrliche Dich mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste, dem Tröster von Ewigkeit zu Ewigkeit.

O Herr, mein Gott, Du mein heiliger Freund! wenn Du mit Deiner Gnade in meinem Herzen einkehrest, jauchzet Dir Alles, was in mir ist, mit Jubel entgegen. Du bist mein Ruhm, Du die Freude meines Herzens! — Du bist meine Hoffnung und meine Zuflucht am Tage meiner Trübsal! — Aber weil ich noch schwach bin in der Liebe und unvollkommen in der Tugend, darum habe ich es nöthig, von Dir gestärkt und getröstet zu werden. Deßhalb suche mich öfter heim, und unterweise mich in heiliger Zucht. — Befreie mich von bösen Leidenschaften, und heile mein Herz von allen unordentlichen Trieben, auf daß ich innerlich geheilt und wohl gereinigt, und tauglich werde zum Lieben, stark zum Dulden, und standhaft zum Ausharren bis an's Ende.

Und nun — Vater, dessen ganzes Wesen Schonen und Erbarmen ist! — schalte mit mir nach Deinem heiligen Willen; denn Du weißt, was mir heilsam ist, und Deine Sorgfalt für mich ist größer, als alle Sorgfalt, die ich für mich tragen kann. Wenn ich nur die Gnade der Standhaftigkeit im Guten von Dir erlange; wenn mein Wille nur gerade fest zu Dir gerichtet bleibt, dann mache mit mir, was immer Dir gefällig ist. Denn was Du immer mit mir machest, das kann nicht anders, als gut sein. — Bewahre mich nur vor dem Rückfalle in die Sünde, dann fürchte ich weder Tod noch Hölle. Wenn nur Du mich nicht verwirfst, und mich nicht auslöschest aus dem Buche

des Lebens, dann kann mir nichts schaden, und ewig will ich Deine Erbarmungen preisen, welche Du uns geoffenbaret und erzeiget hast in Jesus Christus, unserm Herrn. Amen.

Preise, meine Seele, den Herrn!
Und alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!
Preise, meine Seele, den Herrn!
Und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan.
Er vergibt dir alle deine Sünden,
Er heilet alle deine Gebrechen.
Er errettet vom Untergange dein Leben,
Er krönet dich mit Gnaden und Erbarmen.
Er sättigt mit allem Guten dein Verlangen,
Er erneuert deine Jugend, wie des Adlers.
Er, der Herr, der gnädig und barmherzig ist,
Langmüthig und voll großer Erbarmung. —
Er that uns nicht nach unsern Sünden,
Vergalt uns nicht nach unsern Missethaten.
So viel der Himmel höher, als die Erde,
So groß ist seine Güte denen, die ihn fürchten,
So weit vom Untergang der Aufgang ist,
Entfernte er von uns unsere Missethaten.
Wie seiner Kinder sich erbarmet ein Vater,
Erbarmte Gott sich derer, die ihn fürchten,
Denn er erkennt, was wir für ein Gebilde sind,
Erinnert sich, daß wir nur Staub sind.
Preiset den Herrn, ihr alle seine Engel,
Ihr seine Diener, und Vollstrecker seines Willens!
Preiset den Herrn alle seine Werke durch's ganze Gebiet seiner Herrschaft!
Preise, meine Seele, den Herrn! —

(Psalm 102.)

Betrachtung.

Selig ist der Mensch, welcher weiß, was das heiße, Jesum lieben, und sich selbst um Jesu willen verachten. Das Geliebte muß man für den Geliebten verlassen, weil Jesus allein über alles geliebt werden will. — Die Liebe des Geschöpfes ist trüglich und unbeständig; die Liebe Jesu treu und beharrlich. Wer dem Geschöpfe anhängt, der

fällt mit dem Hinfälligen; wer sich aber an Jesus hält, der steht für und für. Liebe den und halte dir zum Freunde den, der dich, wenn auch alle von dir weichen, nicht verlassen, noch gestatten wird, daß du am Ende verloren gehest. Von Allem mußt du einst scheiden, du magst wollen oder nicht. —

Halte dich an Jesus lebend und sterbend, und überlaß dich Seiner Treue, der, wenn Alle weichen, allein dir helfen kann. Dein Geliebter ist solcher Art, daß Er deine Liebe mit keinem Andern theilen will; sondern allein will Er dein Herz haben, und gleich einem Könige daselbst wie auf Seinem eigenen Throne sitzen. Wenn du aller Geschöpfe dich wohl zu entleeren wüßtest, dann würde Jesus gern bei dir wohnen. Du wirst finden, daß alle Hoffnung, welche du außer Jesus auf Menschen setzest, fast gänzlich verloren ist. Vertrau' und stütze dich nicht auf ein Rohr, das vom Winde bewegt wird; „denn alles Fleisch ist Heu, und alle seine Herrlichkeit fällt dahin, wie die Blume des Grases."

Schnell wirst du getäuscht, wenn du bloß auf den äußern Anschein der Menschen siehst; denn wenn du bei Andern deinen Trost und Gewinn suchest, so wirst du öfter Schaden leiden. — Wenn du in allem Jesum suchest, so wirst du allerdings Jesum finden, wenn du aber dich selbst suchest, so wirst du auch dich selbst finden, aber zu deinem eigenen Verderben. Denn wenn ein Mensch Jesum nicht sucht, so ist er sich selbst viel schädlicher, als ihm die ganze Welt sein kann. (Nachfolge Jesu B. II. K. VII.)

Gebet.

Gott, der Du denen, welche Dich lieben, alle Dinge zum Besten leitest! laß unsere Herzen von der unwandelbaren Liebe zu Dir durchdrungen werden, damit die Vorsätze, die wir durch die Eingebung des heiligen Geistes gefaßt haben, durch keine Versuchung können erschüttert werden, und uns alle Dinge zum Besten dienen. — Herr! durchglühe mit dem Feuer des heiligen Geistes Herz und Nieren, damit wir fortan mit keuschem Leibe Dir dienen und in reinem Gemüthe Dir gefallen mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Communionandacht.

Vorbereitungsgebet.

„Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch erquicken“, spricht der Herr. „Das Brod, das Ich geben werde, ist Mein Fleisch für das Leben der Welt.“ „Nehmet hin und esset: das ist Mein Leib, der für euch wird dargegeben werden; dieß thut zu Meinem Angedenken.“ „Wer Mein Fleisch ißt, und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm.“ „Die Worte, die Ich zu euch geredet habe, sind Geist und Leben.“

Dieß sind Deine Worte, o Christus, Du ewige Wahrheit! wiewohl nicht in Einer Zeit vorgetragen, noch auch an Einer Stelle aufgezeichnet. — Weil sie also Dein sind und wahrhaftig, so soll ich sie sämmtlich dankbar und getreu annehmen. — Dein sind sie; denn Du hast sie gesprochen; sie sind aber auch mein; denn Du hast sie zu meinem Heile gesprochen. — Mit Freuden nehme ich sie aus Deinem Munde auf, daß sie meinem Herzen desto inniger eingeprägt werden. — Diese Worte voll Milde, voll Innigkeit und Liebe erwecken Muth in mir. Aber meine eigenen Sünden schrecken mich, und mein unreines Gewissen stößt mich zurück von dem Genusse so großer Geheimnisse. — Es lockt die Süßigkeit Deiner Worte mich an; aber die Menge meiner Sünden drückt mich nieder. —

Du befiehlst, daß ich zutraulich zu Dir hinzutrete, wenn ich Theil an Dir haben will, und daß ich die Speise der Unsterblichkeit empfangen soll, wenn ich das ewige Leben und die ewige Herrlichkeit empfangen will. „Kommet,“ sprichst Du zu mir, ihr Alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken.“ — O süßes und freundliches Wort in den Ohren des Sünders, daß Du, o Herr, mein Gott, den Dürftigen und Armen einladest zur Communion Deines heiligsten Leibes! Aber wer bin ich, Herr, daß ich mich vermesse, zu Dir hinzugehen! — Sieh, die Himmel der Himmel fassen Dich nicht, und Du sprichst: Kommet Alle zu mir! —

Was bedeutet diese mildeste Huld und so freundliche Einladung! — Wie darf ich mich unterstehen zu kommen, der ich mir nichts Gutes bewußt bin, woher ich Muth fassen könnte! Wie soll ich Dich einführen in mein Haus, der ich Dein huldreichstes Angesicht so oft beleidigt habe! — Ehrfurcht erzeigen Dir die Engel und Erzengel; es zagen die Heiligen und Gerechten, und Du sprichst: „Kommet Alle zu mir!“ Wenn nicht Du, o Herr! dieß sagtest, wer würde es für wahr halten, und wenn nicht Du es geböteſt, wer würde sich vermessen, hinzuzutreten!

Sieh, Noe, der gerechte Mann, hat an dem Bau der Arche hundert Jahre gearbeitet, daß er mit Wenigen gerettet würde; und ich, wie werde ich in einer Stunde mich vorbereiten können, daß ich den Werkmeister der Welt mit Ehrfurcht empfange! — Moses, Dein getreuer Diener und Dein besonderer Freund, machte eine Arche aus unverweslichem Holze, die er überdieß mit dem reinsten Golde bekleidete, daß er die Tafeln des Gesetzes darin niederlegte; und ich verwesliches Geschöpf soll es wagen, Dich, den Urheber des Gesetzes und den Spender des Lebens, so leicht zu empfangen! — Salomon, der weiseste König Israels, baute sieben Jahre an einem prachtvollen Tempel zu dem Lobe Deines Namens, und acht Tage feierte er das Fest seiner Einweihung; tausend Friedensopfer brachte er dar, und stellte die Bundeslade, unter dem Klange der Posaunen und Jubel, an der ihr bereiteten Stätte festlich auf; und ich, Unglückseligster und Aermster der Menschen, wie soll ich Dich in mein Haus einführen, der ich kaum eine halbe Stunde andächtig auszufüllen weiß! Und, o hätte ich auch nur Einmal eine solche zum Theil würdig zugebracht!

Es ist jedoch ein überaus großer Unterschied zwischen der Bundeslade mit ihren Heiligthümern und Deinem allerheiligsten Leibe und seinen unaussprechlichen Tugendkräften; zwischen jenen gesetzlichen, die Zukunft vorbildenden Opfern, und dem wahren Opfer Deines Leibes, das alle Opfer des alten Bundes erfüllt. —

Warum also erglühe ich nicht stärker vor Deiner hochheiligen Gegenwart? — Warum bereite ich mich nicht mit größerer Sorgfalt vor, Dein Heiligstes zu empfangen, da jene alten Patriarchen und Propheten, ja auch Könige und

Fürsten mit dem gesammten Volke so große Sehnsucht der Andacht bezeigten gegen den göttlichen Dienst?

O Gott, unsichtbarer Schöpfer der Welt, wie wunderbar handelst Du mit uns! Wie lieblich und huldreich verfährst Du mit Deinen Auserwählten, welchen Du Dich selbst im heiligen Sakramente zu genießen gibst! — Denn dieß übersteigt alle Fassungskraft; dieß zieht ganz insbesondere die Herzen der Frommen an, und entzündet ihr Verlangen. — Sie nämlich, Deine wahren Gläubigen, die ihr ganzes Leben auf ihre Besserung verwenden, empfangen aus diesem hochwürdigsten Sakramente oft große Gnade der Andacht und Liebe der Tugend.

O wunderbare und verborgene Gnade des heiligen Sakramentes, die nur die Gläubigen kennen, die Ungläubigen aber, und die den Sünden dienen, nicht erfahren können! — In diesem Sakramente wird geistliche Gnade verliehen, und die verlorene Tugend in der Seele erneuert, und es kehrt die durch die Sünde entstellte Schönheit zurück. — So groß ist zuweilen diese Gnade, daß durch die Fülle der Andacht, die dadurch erzweckt wird, nicht nur die Seele, sondern auch der schwächliche Leib mit neuer Kraft sich belebt fühlt. —

Gar sehr zu beklagen und zu bedauern ist aber unsere Lauigkeit und Nachlässigkeit, daß wir nicht mit größerer Sehnsucht angezogen werden, Christum zu empfangen, in welchem alle Hoffnung und Verdienst derjenigen besteht, die da selig werden wollen. Denn Er ist unsere Heiligung und Erlösung; er ist der Trost der wallenden Pilger, und der Heiligen ewiger Genuß. — Gar sehr ist es daher zu beklagen, daß Viele so wenig auf dieß heilsame Geheimniß achten, das den Himmel erfreut und die ganze Welt erhält. — O du Blindheit und Härte des menschlichen Herzens, daß es eine so unaussprechliche Gabe nicht höher achtet, und durch den täglichen Gebrauch derselben noch gleichgültiger wird! —

Denn würde dieses allerheiligste Sakrament nur an Einem Orte gefeiert und nur von Einem Priester consecrirt in der Welt, was meinst du wohl, zu wie großer Sehnsucht würden die Menschen nach diesem Orte und nach einem solchen Priester angeregt werden, daß sie die göttlichen Ge-

heimnisse feiern sähen? — Nun aber wurden viele Priester geweiht, und an vielen Orten wird Christus geopfert, auf daß die Gnade und die Liebe Gottes zu den Menschen um so größer erscheine, je weiter die heilige Communion auf dem Erdkreise ausgebreitet ist. — Dank Dir, gütiger Jesus, ewiger Hirt! der Du uns Arme und Verbannte würdigtest, uns mit Deinem kostbaren Leibe und Blute zu erquicken, und sogar uns mit Deinem eigenen Munde und so freundlich einladest, indem Du sprichst: „Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid: Ich will euch erquicken."

(Nachfolge Jesu B. IV. K. I.)

Glaube.

O mein Gott! ich glaube mit fester Zuversicht alles, was Du uns durch Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn und Heiland, Jesus Christus geoffenbaret, und durch die katholische Kirche zu glauben vorstellst. Insbesondere glaube ich fest, daß Jesus Christus in dem heiligen Altarsakramente wahrhaftig gegenwärtig ist — mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, als Gott und Mensch zugleich; denn Du, o Gott! hast uns solches geoffenbaret, der Du die ewige Wahrheit selber bist, die weder betrügen, noch betrogen werden kann. In diesem Glauben will ich leben und sterben.

Hoffnung.

O mein Gott! ich hoffe mit Vertrauen durch Deine Gnade, durch die Verdienste Jesu Christi und durch meine Mitwirkung Verzeihung aller meiner Sünden, Nachlassung der verdienten Strafen, Deine Gnade und das ewige Leben; denn Du, o Gott! hast uns solches verheißen, der Du unendlich mächtig, gütig und barmherzig bist. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben.

Liebe.

O mein Gott! ich liebe Dich von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen meinen Kräften, weil ich unzählbare Wohlthaten von Dir empfangen habe; vorzüglich liebe ich Dich aber aus dem Grunde meines Herzens über Alles, weil Du das höchste vollkommenste Gut bist, das

einer unendlichen Liebe würdig ist. In dieser Liebe will ich leben und sterben.

Reue.

O mein Gott! alle meine Sünden sind mir leid, und reuen mich vom Grunde meines Herzens, nicht allein darum, weil ich verdient habe, von Dir zeitlich und ewig gestraft zu werden, sondern am allermeisten reuen sie mich, weil ich, o Gott! Dich, das höchste und liebenswürdigste Gut, dadurch beleidigt habe. Ich nehme mir auch ernstlich vor, mit Deiner Gnade mein Leben zu bessern und nicht mehr zu sündigen.

Verlangen.

O Jesus Christus, Du Heil meiner Seele! es sehnt sich und schmachtet meine Seele nach der Vereinigung mit Dir. Ohne Dich vermögen wir nichts. Komm denn in dem heiligeu Sakramente zu uns, und wohne in uns auf ewig.

Bei der heiligen Communion.

„O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.“

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele zum ewigen Leben. —

Nach der heiligen Communion.

Beherzigung.

O heiliges Gastmahl der ewigen Liebe, in welchem Christus empfangen, das Gedächtniß seines Leidens erneuert, der Geist mit Gnaden erfüllt und das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit uns geschenkt wird!

Anbetung.

Jesus Christus! unendlich gnadenvoller Heiland! Du hast Dich im heiligen Sakramente mit mir vereinigt. Du schenkest mir Gnade über Gnade. Ich bete Dich in tiefster Demuth an. Du bist allein der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Höchste mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters!

Danksagung.

Jesus Christus, unser Trost, unsere Zuflucht! Du bist die Quelle aller Güter. Was soll ich Dir wiedervergelten für Alles, was Du an mir gethan hast? Ich danke Dir für Deine Gnade und Liebe, daß Du mich in dem heiligen Sakramente mit dem Brode des ewigen Lebens gespeist hast. Dir sei Preis und Ehre in Ewigkeit! —

Aufopferung.

Jesus Christus, Du guter Hirt der Gläubigen! Dir übergebe ich mich heute mit meinen Wünschen und Hoffnungen; Dir will ich mein Leben weihen; aus Liebe zu Dir will ich leiden und wirken; aus Liebe zu Dir will ich sanftmüthig, friedfertig, folgsam, arbeitsam, treu und ehrbar sein. In Dir will ich bleiben auf ewig.

Gebet.

Heiligster Vater, allmächtiger Gott! von ganzem Herzen danke ich Dir, daß Du mich Unwürdigen ohne alle Verdienste und bloß aus Gnade und Erbarmung, mit dem Leibe und dem Blute Deines Sohnes, meines Herrn Jesus Christus, gesättiget hast. Ich bitte Dich, laß mir dieses heilige Geheimniß nicht zu meinem Schaden und Verderben sein; sondern laß es eine Segensquelle werden; laß mich dadurch stark im Glauben und fest im guten Willen werden; hilf mir, daß ich alle bösen Begierden in mir vertilge und reicher werde an Liebe, Geduld, Demuth, Gehorsam und in allen Tugenden. Mein Erlöser schütze mich vor den Nachstellungen meiner Feinde, vor allen heimlichen und offenbaren Gefahren; Er stille jeden Aufruhr der Leidenschaften in mir; Er hefte mein Herz unzertrennlich an Dich, meinen einzigen und wahren Gott; Er verleihe mir einst ein seliges Ende, und dann führe Er mich zu Dir, zu Deinem herrlichen Freudenmahle, wo Du mit diesem, Deinem geliebten Sohne, und dem heiligen Geiste durch Dich selbst Deinen Auserwählten das wahre Licht und unaussprechliche Befriedigung ihrer Wünsche, ewige Freude und Seligkeit bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. (H. Thomas v. Aquin.)

Betrachtung.

O Gott! viel Gutes hast Du Deinen Geliebten, die mit Andacht die heilige Communion empfangen, in diesem Sakramente schon geschenkt, und schenkest ihnen immer noch große Güter; denn viel Trost gießest Du ihnen ein gegen mancherlei Trübsal; von der Tiefe ihrer eigenen Niedrigkeit erhebest Du sie zur Hoffnung Deines Schutzes, und mit neuer, besonderer Gnade erfreuest Du sie im Innern, so daß sie, die sich früher ängstlich und ohne Rührung vor der Communion fühlten, hernach mit himmlischer Speise und Trank erquickt, in bessere Menschen sich umgewandelt finden. — Und Du handelst darum so weise mit Deinen Auserwählten, daß sie wahrhaftig erkennen und offenbar erfahren, wie viel Schwäche sie aus sich selbst haben, und was für Güte und Gnade sie durch Dich erlangen; denn aus sich selbst sind sie kalt, hart und unandächtig; aus Dir aber sind sie gewürdigt glühend, freudig und andächtig zu sein. Denn wer naht sich dem Quell der Lieblichkeit in Demuth, und trägt nicht ein wenig Lieblichkeit davon zurück; oder wer steht neben einem gewaltigen Feuer, und empfängt nicht ein wenig Wärme davon! — Und Du bist ein immer voller, überströmender Quell, ein immerdar brennendes, nie erlöschendes Feuer!

Ist es mir also auch nicht gestattet, zu schöpfen aus der Fülle des Quells, noch bis zur Sättigung zu trinken, so werde ich dennoch meinen Mund an die Oeffnung des himmlischen Bornes bringen, daß ich wenigstens ein kleines Tröpflein bekomme, meinen Durst zu löschen, damit ich nicht gänzlich vertrockne. — Und kann ich auch noch nicht ganz himmlisch und so glühend sein wie Cherubim und Seraphim, so werde ich mich doch bestreben in der Andacht zu verharren, und mein Herz so zu bereiten, daß ich wenigstens eine geringe Flamme des göttlichen Feuers durch die demüthige Empfangung dieses lebendigen Sakramentes erlangen möge. — Was immer mir aber mangelt, gütiger Jesus, heiligster Erlöser! das ersetzest Du mild und liebreich für mich, der Du alle gewürdiget hast, zu Dir zu kommen, indem Du sprachst: Kommet Alle zu mir die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken.

Ich arbeite allerdings im Schweiße meines Angesichtes; von Schmerzen des Herzens werde ich gequält, von Sünden belastet, von Versuchungen beunruhigt, von vielen bösen Leidenschaften geängstigt und bedrückt, und keiner ist, der da helfe, keiner der da befreie und errette, außer Du, o Gott und Herr, mein Erlöser! dem ich mich und all das Meinige empfehle, daß Du mich behütest und in das ewige Leben führest. — Nimm mich auf zum Lobe und zur Ehre Deines Namens, der Du Deinen Leib und Dein Blut zur Speise und zum Tranke mir bereitet hast. Verleih mir, Herr, mein Gott und mein Heiland! daß mit dem oftmaligen Genusse Deines heiligen Geheimnisses die Inbrunst meiner Andacht erwachse.

(Nachfolge Jesu B. IV. K.IV.)

„Die Seele Christi heilige mich." Siehe Seite 28.
„Preise, meine Seele den Herrn!" Siehe Seite 42.

Oratio S. Ignatii.

O Jesu! ego amo Te;
Nam prior Tu amasti me;
En libertate privo me,
Ut sponte victus sequar Te.

Nil suggerat memoria,
Nisi de Tua gloria,
Nil intellectus sapiat,
Praeterquam ut Te capiat.

Protestor nihil velle me,
Nisi quod sciam velle Te,
Quae dono Tuo mea sunt,
Haec dono meo Tua sunt.

A Te accepi, recipe;
Quid iis velis, praecipe;
Guberna, sicut vis et scis,
Nam scio, quod amator sis,

Amore solo dona me,
Ut ego quoque amem Te,
Et vigil et per somnia;
Haec dando dabis omnia. Amen.

Oratio S. Augustini.

Domine Jesu! noverim me, noverim Te,
Nec aliquid cupiam nisi Te;
Ut odiam me, et amem Te,
Quidquid agam, sit propter Te:
Humiliem me, exaltem Te,
Nihil cogitem, nisi Te;
Mortificem me, et vivam in Te,
Quaecunque eveniant, accipiam a Te,
Persequar me, sequar Te,
Semper optem sequi Te;
Fugiam me, confugiam ad Te,
Dignus sim defendi a Te;
Timeam mihi, timeam Te,
Simque de electis a Te;
Diffidam mihi, fidam in Te,
Obedire velim propter Te;
In nullo efficiar, nisi in Te.
Aspice me, ut diligam Te:
Voca me, ut videam Te,
Et in aeternum potiar Te.

Schulgebete.

Vor der Schule.

Gott, Schöpfer des Himmels und Erde; Du, den keine Zungen würdig nennt, Vater der Menschen und der höhern Geister; Du wahre, einzige Quelle des Lichtes und der Weisheit, Du Urgrund aller Dinge! sende gnädig einen Strahl Deiner Klarheit in meinen Verstand, und zerstreue die doppelte Finsterniß, in welcher ich geboren bin, — die Sünde und die Unwissenheit. O Du, der die Zungen der Kinder und Säuglinge beredsam macht! lenke meine Zunge und gieße aus über meine Lippen die Gnade Deines Segens; verleih mir Scharfsinn zum Verstehen, Fähigkeit zum Behalten, Liebe zum Forschen, Leichtigkeit zum Er-

lernen; Anmuth und Fülle zum Reden; ordne den Anfang, leite den Fortgang und vollende den Ausgang. Darum bitte ich Dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Nach der Schule.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater der Menschen! die Stunde des Unterrichtes ist wieder vorüber. Durch Deine väterliche Liebe und Sorgfalt ist mein Verstand wieder mit vielen Kenntnissen bereichert, und mein Herz mit vielem Guten erfüllt worden. Ich bringe Dir, dem besten Vater, meinen kindlichen Dank dafür dar, und bitte demüthig: Gib Segen und Gedeihen Deinen guten Gaben, welche ich eben empfangen habe; erleuchte meinen Verstand mit dem Lichte Deiner Weisheit; stärke meinen schwachen Willen mit Deiner Gnade, daß ich in allen Werken das Gute mit Liebe und Kraft ausführe und immer das Richtige treffe; besonders erfülle mein Herz mit inniger Liebe zu Dir; daß ich stets in Dir die Quelle aller Weisheit und alles Guten erkenne und vor allen übrigen Dingen darnach strebe, bis ich einst nach diesem kurzen Leben zu Deiner freudenreichen Anschauung und zur ewigen Seligkeit gelange. Um dieses bitte ich durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Tischgebete.

Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit; Du öffnest Deine milde Hand und erfüllest Alles, was da lebt, mit Segen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.
Wie es war im Anfange, jetzt und zu allen Zeiten. Amen.
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser u. s. w.

Laßt uns beten!

Segne, o Herr! uns und diese Speise und Trank, die wir von Deiner Güte empfangen werden. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Nach dem Essen.

Himmlischer Vater! wir sagen Dir Dank für alle Wohlthaten, die wir von Deiner Güte empfangen haben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfange, jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser u. s. w.

Laßt uns beten!

Verleihe gnädig, o Herr! uns und allen Denen, welche uns Gutes erwiesen haben, um Deines Namens willen das ewige Leben. Amen.

Der Herr sei gelobt und gebenedeit!

Von nun an bis in Ewigkeit!

Andachtsübungen

für die Festtage des Herrn.

Zur Adventszeit.

Nun ist wieder die Zeit da, die Advent heißt; nun fängt wieder ein Kirchenjahr an; nun sollen wir uns wieder an die erste Ankunft des Messias, an die Liebe des Vaters, der seinen Sohn zu uns und für uns herabsandte, erinnern, und zur Aenderung des Sinnes und des Lebens ermuntern lassen. Werde ich nach dem Advent auch in diesem Jahre wieder so ungebessert, so träge zum Guten, ein Christ ohne christliche Gesinnung sein, wie in den vorigen Jahren? Werden auch diese vier Wochen für mich umsonst sein? Werde ich auch dieses Jahr in der Christnacht, in dieser unvergeßlichen Mitternachtsstunde zu mir sagen müssen, was ich bisher sagen konnte: Sieh! vier Wochen hattest du Zeit und Gelegenheit, dich auf diese Stunde vorzubereiten, und dein Herz ist noch so hart, wie

die Krippe, in die das Kind Jesus gelegt ward; noch so kalt, wie die Jahreszeit; noch so gefühllos, wie etwa ein vernunftloses Thier, das in dem nämlichen Stalle lag, wo Jesus geboren ward.

Vater! so kalt, so hart, so gefühllos war ich bis auf diese Stunde. Du siehst die Härte, Kälte und Gefühllosigkeit meines Herzens und ich darf sie Dir nicht erst berichten. So war ich bis auf diesen Augenblick; beschämt muß ich es gestehen, weil ich es nicht läugnen kann. So war ich, aber so will ich nicht mehr sein! O ihr heiligen Patriarchen, Könige und Propheten, Abraham, Moses, David, Jesaias, Daniel! — wie werdet ihr euch gesehnt haben, den Tag zu sehen, an dem der Erwartete in die Welt trete! Und ihr habt den Tag nicht gesehen, — mit körperlichen Augen nicht gesehen. Er der Verheißene, nach dessen Erscheinen euer Innerstes so sehr geschmachtet hatte, ist nun schon gekommen. Er hat vollbracht, was er vollbringen sollte. Er hat schon gelehrt, gethan, gelitten, was er lehren, thun, leiden sollte. Er ist schon gestorben und auferstanden vom Tode. Er ist schon wieder heimgegangen zum Vater, und wird wieder kommen, wie er heimgegangen ist. Er wird auferwecken alle Todten. Er wird wieder kommen, wird alles richten, was gerichtet werden kann; wird selig machen die an ihn glauben und seinen Willen thun. Dieß ist Jesus; und Seiner soll ich mich nicht freuen! Dieß ist Jesus; und Ihm soll ich mich nicht anvertrauen! Dieß ist Jesus; und von Ihm soll ich mich nicht belehren, bessern, reinigen, regieren, selig machen lassen! Dieß ist Jesus; so mächtig, so liebevoll, wie der Eingeborne des Vaters; so barmherzig und mitleidig wie kein Mensch; so weise und freundlich wie kein Anderer; und an ihn soll ich mich nicht halten! Seine Lehre soll mir nicht werther sein, als was alle Guten thun können und gethan haben! Seine Liebe, die den Tod nicht gescheut hat, und neulebendig das Geschlecht der Sünder heilig und selig macht, soll mir nicht theurer sein, als Alles, was nicht Er ist! Was soll ich noch sagen! — Herr! du siehst, daß es mir Ernst ist: Ich kann, ich will, ich werde Dein Jünger sein, und Dein Jünger bleiben im Leben und im Tode. Laß mich nimmer unterliegen

unter meinen Vorsätzen und meinen Schwachheiten; laß mein Streben, Dir zu gefallen, nimmer fruchtlos, mein Vertrauen nimmer müde, meinen Glauben nimmer schwach, meine Liebe nimmer kalt werden. Amen.

Am Weihnachtsfeste.

Erstes Gebet zu Jesus Christus,

worin dessen Würde hervorgehoben wird.

Versetzt in die Tage Deiner Erscheinung auf Erden sehe ich Dich liegen in einer Krippe, sehe an Dir nichts, als was ich an einem andern Kinde sehe. Eingewickelt in Windeln, hülflos und dürftig, wie ein anderes Menschenkind, und noch hülfloser und dürftiger, als auch das gemeinste Menschenkind, erscheinst Du mir beim ersten Eintritte in diese sichtbare Welt. Aber ein Anderes sehe, und ein Anderes glaube ich. Den Menschensohn sehe ich, an den Gottes Sohn glaube ich. Schon Deine Empfängniß war wundervoll, und jetzt bei Deiner Geburt erschallet in der Luft ein Freudengesang der himmlischen Heerschaaren: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden! Der ganze Himmel ist geschäftig, Dir ein Geburtslied zu singen, und die Erde soll ein Zeuge Deiner Herrlichkeit werden. Ein niegesehener Lichtglanz umgibt die Hirten auf dem Felde und ein Engel thut ihnen die große Freude kund: Diese Nacht ist euch der Heiland geboren. Auch ich glaube mit Hirteneinfalt der Aussage des Engels: Heute ist uns der Heiland geboren! Ja Du bist unser Heiland, Du, das Wort des Vaters, der Glanz seiner Majestät; Du, der Sohn Gottes in Menschengestalt zu unserem Heile! Du bist nicht etwa ein Geliebter Gottes, wie Abraham, Isaak, Jakob; denn wann hat Gott jemals zu einem Patriarchen gesagt: Heute habe ich Dich gezeugt; Du bist mein Sohn! Du bist nicht etwa ein Vertrauter Gottes, wie Moses; denn wann hat Gott jemals zu Moses gesagt: Mein Sohn bist Du, heute habe ich Dich gezeuget! Moses war nur ein Diener im Hause Deines Vaters; Du der Sohn des Hauses. Du bist nicht etwa ein Seher Gottes, wie die

Engel, die das Angesicht Deines Vaters schauen; denn wann hat Gott jemals zu einem seiner Engel gesagt: Du bist mein Sohn! Vielmehr sind die Engel Deine Diener, wie die Diener Deines Vaters; Deine Anbeter, wie die Anbeter Deines Vaters. Du bist nicht etwa ein Auserwählter Gottes, wie Johannes Dein Vorläufer; denn wann hat Gott zu ihm gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich Dich gezeugt! Johannes war nur der Bote des Lichtes; Du das Licht, die Sonne selbst. Johannes war nur Wegweiser zur Ankunft des Herrn; Du der Herr selbst. Johannes war nur der Fingerzeig auf das Lamm Gottes hin; Du bist das Lamm Gottes selbst, das die Sünden der Welt tilgt. Das ist mein Glaube. Diesen Glauben erhalte Du in mir, daß ich nie ohne Geistesfreude hören, lesen, denken möge die Botschaft: Das Wort ist Fleisch geworden. Wer hätte das erwarten, glauben können, wenn es Gott nicht verheißen, Gott nicht in Erfüllung gebracht, Gott nicht als geschehen offenbaret hätte! Das unsichtbare, unsterbliche, das allvermögende Wort legt sichtbare, sterbliche, schwächliche Menschengestalt an. Wer erkennt daran nicht die Liebe des Vaters! Er gibt seinen Eingebornen dahin, um selig zu machen, was verloren war. Wer erkennt daran nicht die Liebe des Sohnes! Er verläßt das Haus seines Vaters, und erscheint unter uns wie einer aus uns, um uns in das Haus seines Vaters einzuführen. Wer ist Mensch und kann an diese Gnade glauben, und freute sich nicht, daß er Mensch ist! Die Liebe kleidet sich in unser Fleisch und Blut, — das Wort ist Fleisch geworden; darauf beruht die Ehre und die Freude unsers Geschlechtes.

Zweites Gebet zu Jesus Christus,

worin der Zweck seiner Erscheinung auf Erden hervorgehoben wird.

Wen es die Wahrheit gelehrt hat, warum Du zu uns gekommen bist, der kann nicht so ohne Herz und Liebe sein, daß er Dich nicht liebte. Du kamst, uns zu Kindern Deines Vaters neu zu schaffen; und wir sollten Dich nicht lieben! Das heranwachsende Kind lernt in dem väterlichen Hause vor allen Dingen seinen Vater kennen, und darf

zu ihm kindlich froh sagen: Lieber Vater! — Du kamst, o göttlicher Heiland! und lehrtest uns Deinen Vater kennen, und gabst uns Macht, Kinder Gottes zu werden, und zu Deinem Vater zu sagen: Lieber Vater! und wir sollten Dich nicht lieben! Ein gutes, lernbegieriges Kind weiß den Willen seines Vaters und erfüllt ihn mit Lust und ohne Verzug. Du kamst, uns den Rathschluß Deines Vaters offenbar und über alles Andere theuer und lieb zu machen; und wir sollen Dich nicht lieben! Ein gutes Kind hat den Geist und die Gesinnungen der Liebe, des Zutrauens, des Gehorsams gegen seinen Vater. Du kamst, uns den heiligen Geist, Deinen Geist, den Geist der Kindschaft, in unsere Herzen zu geben, daß wir nicht nur Kinder Gottes heißen, sondern auch sind; und wir sollten Dich nicht lieben! Ein Kind ist Erbe, und der Erbe wird Herr aller Güter des Vaters. Du kamst uns zu Erben Gottes und zu Deinen Miterben zu machen, und wir sollten Dich nicht lieben! Du kamst, unsere Sünden zu tilgen; Du kamst, ein Mittler zwischen uns und Deinem Vater zu werden, daß wir ihn als unsern Vater liebten, und er uns als seinen Kindern seine Herrlichkeit gäbe; und wir sollten Dich nicht lieben! O Liebenswürdigster! Du hast zuvor geliebt; Du nahmst Menschenleben an, um es aus Liebe für uns hinzugeben; Du kamst, uns ein Lehrer der Liebe, uns ein Beispiel der Liebe, uns ein Erlöser aus Liebe zu werden; und wir sollten Dich nicht lieben! O Du göttlicher Bruder und Freund unsers Geschlechtes, was soll ich noch sagen! Ist es etwas Großes, wenn ich Dich liebe, nachdem Du mich zuvor geliebt hast, und so geliebt hast? Sollte ich Dich unsern Heiland, unsern Erlöser, unsern Freund und Bruder, die Quelle alles Heiles nicht lieben! Wer es kann, der kenne Dich und liebe Dich nicht; ich kann es nicht.

Drittes Gebet zu Jesus Christus,

worin unsere Pflicht in Hinsicht auf die Erscheinung Jesu hervorgehoben wird.

Du kamst, uns zu Kindern Gottes neu zu schaffen. Kind Gottes sollte auch ich durch Dich werden; bin ich

es? — Ein gutes Kind liebt seinen Vater, wie seinen Vater und seine Brüder, wie seine Brüder. Gott ist mein Vater; liebe ich ihn, wie meinen Vater; ist mir sein Wille heilig, ist mir sein Wohlgefallen theurer als alle Vergnügungen der Sinne, als alle Lust des Fleisches, als alle Pracht und Ehre, alles Gut der Welt; bin ich bereit, lieber allen Menschen, als Gott dem Heiligsten zu mißfallen; habe ich Muth, die Verachtung einer ganzen Welt zu tragen, um die Ehre vor meinem Gewissen und vor Gott zu behaupten? — Gott ist mein Vater; glaube ich an sein Wort; glaube ich an seine Allgegenwart, als wenn er mir immer sichtbar zur Seite stünde? — Gott ist mein Vater durch Christus, und alle Menschen sind in Christus meine Brüder; liebe ich alle Menschen wie meine Brüder; liebe ich auch die wie meine Brüder, die mich drücken und höhnen; liebe ich auch die Dürftigen, die Hungrigen, die Verachteten, wie meine Brüder; liebe ich den Nächsten, der zu mir um Hülfe schreit, wie meinen Bruder? — Gott ist mein Vater; lebe ich so, daß ich hoffen kann, einst Miterbe Christi zu werden? O Du, des Vaters Geliebter! Du weißt es am besten, was ich bin, was ich sein sollte, und warum ich es noch nicht bin. Erleuchte Du mich, daß ich mich und Dich erkenne; stärke mich, daß ich werde, was ich durch Dich sein kann und sein soll; und laß die Gnade Gottes, die in Dir allen Menschen zum Guten erschienen ist, an mir nicht fruchtlos werden.

Danksagung

am Ende des Jahres.

So ist nun wieder ein Jahr vorüber, und ich lebe noch. Preis und Dank Dir, Vater! daß ich noch lebe. Preis und Dank Dir für Alles, was ich durch Dich bin und habe. Dank Dir für jedes Glied meines Leibes, für jeden Sinn, für jede Kraft meiner Seele! Alles ist Dein Geschenk. Für Alles gebührt Dir Preis und Dank.

Preis und Dank Dir für Sonne, Mond und Sterne, die mir auch dieses Jahr leuchteten; für die Erde, die

ich bewohnt habe und die auch für mich so voll ist von Deiner Güte und Herrlichkeit; für die Luft, die ich ein- und ausgehaucht habe; für die frischen Quellen und anderen Getränke, die mich erquickt haben; für das Brod, das auch dieses Jahr für mich aus der Erde hervorgewachsen ist und für die mannigfaltigen Speisen, die mich genährt haben; für die Kleider, die mich bedeckt; für die Wohnungen, die mich beherbergt; für die Menschen, in deren Gesellschaft ich täglich so viel Gutes gesehen, gelernt, empfangen, genossen habe, und ohne die mein Leben so traurig und öde gewesen sein würde; für alle Stimmen Deiner Huld, die mir von Himmel und Erde zugerufen haben: daß Du bist, und unser aller Gott und Vater bist.

So ist doch jedes Jahr ein neuer Zeuge Deiner Vaterliebe; so bist Du immer derselbe Vater Deiner Kinder; so macht denn Deine Liebe des Wohlthuns kein Ende!

Ja Vater! ein Jahr sagt es dem andern, daß Deine Liebe höher ist, als der Himmel, und breiter, als das Meer, und so groß, wie Du selbst. Ein Jahr sagt es dem andern, daß Du der einzige Urheber, Anfänger und Vollender aller Dinge, Du die Kraft aller Kräfte, Du das Leben alles Lebens, Du die Quelle alles Lichtes und aller Freude bist. Ein Jahr sagt es dem andern, daß Dir von allem, was preisen und danken kann, Preis und Dank gebühret.

Ach Vater! ich bin zu gering, auch nur zu nennen alles Gute, das uns von Dir zufließet. Wie soll ich Dir erst dafür danken!

Erhebe meine Seele zu Dir, gib Du mir Dank und Lobpreisung in mein Herz und auf meine Zunge. Unter Millionen Herzen, die Deine Liebe empfanden, und unter Millionen Zungen, die Deinen Namen nennen, hab' auch ich ein Herz, Dich zu lieben, und eine Zunge, Deinen unaussprechlichen Namen zu stammeln. Nach Deinem Bilde hast Du den ersten Menschen geschaffen und ob er gleich von Dir abgefallen, und durch ihn Sünde und Tod in die Welt gekommen ist; so ist doch in jedem Abkömmling von dem ersten Menschen, also in mir, noch ein Funke Deiner Allmacht, Weisheit und Güte sichtbar. Erkennen,

anbeten, lieben kann ich Den, der mich gemacht hat. Und das ist Deine Gabe, daß ich Dich erkennen, anbeten, und lieben kann. Wie danke ich genug dafür!

Du offenbarst Dich uns durch die ganze Schöpfung; die Natur ist ein Spiegel Deiner Herrlichkeit. Wo ich hinsehe, sehe ich Dich. Jeder Strohhalm und jeder Regentropfen sagt mir laut: Lobe den Herrn und kniee nieder vor Dem, der alles gemacht hat. Wie kann ich genug danken!

Du offenbarst Dich jeden Augenblick auf allen Wegen Deiner allwaltenden Vorsehung. Du gibst Frühregen und Spätregen; segnest die Erde, daß sie ihre Früchte gebe, daß Saat und Ernte nicht aufhören; lässest Frühling und Sommer, Herbst und Winter, Kälte und Wärme, mildes und ungestümes Wetter werden. Du nährest den Sperling und kleidest die Blumen des Feldes; um wie viel mehr den Menschen! Du thust Deine Hand auf und sättigest Alle. Wo ich hinsehe, erblicke ich Dich. Wie kann ich Dir genug danken!

Du hast Dich durch Engel und Menschen geoffenbart; redetest durch Menschen zu Menschen; ließest Dein Wort durch menschliche Lippen bekannt und in Schriften aufbewahrt werden. Wo ich hinsehe, sehe ich Dich. Wie kann ich Dir genug danken!

Du hast Dich in der Fülle der Zeiten in Fleisch geoffenbart, Dich in Deinem Sohne geoffenbart. Du hast Deine unsichtbare Herrlichkeit in der Person Jesu Christi sichtbar gemacht; so hast Du uns geliebt. Wie kann ich Dir genug danken!

Und Du Erstgeborner Deines und unsers Vaters, was alles haben wir an Dir und durch Dich! Einen Freund und Bruder, einen Lehrer und Erlöser, ein Beispiel und einen Mittler, einen Hohenpriester und ein Opfer für alle Opfer, eine Speise und einen Trank über alles Wünschen und Hoffen, einen Herrn und König, einen Sündentilger und Begnadiger, einen Auferwecker und Richter, einen Belohner und Seligmacher. Alles haben wir an Dir. — Du hast Macht über Grab und Tod, über Zeit und Ewigkeit; und alles, was der Vater hat, ist Dein, und Alles

was Dein ist, ist Segen für uns, wenn wir den Segen nicht von uns stoßen. Wie kann ich Dir genug danken!

Und nun der heilige Geist, gegeben von Dir — was ist er uns? Er gibt das Wollen und das Vollbringen; Er ruft uns, ehe wir Gutes thun; Er ermahnt uns, daß wir Gutes thun; Er stärkt uns, wann wir Gutes thun; Er hilft uns, daß wir es vollenden; Er erfreut uns, wenn wir es vollendet haben; Er bezeugt uns, daß wir Kinder Gottes sind; Er bittet in uns; Er gibt Licht und Kraft, Trost und Muth in Allem, was uns betrüben, ängstigen, drücken kann; Er beweist uns, daß Jesus lebt; Er belehrt uns, daß wir an ihn glauben, und freudig für ihn leben. Wie kann ich genug danken!

Und diese großen Wohlthaten macht ein Jahr dem andern kund. Ein Jahr sagt es dem andern, daß Gott unser Vater, Jesus Christus unser Herr, der heilige Geist unser Tröster ist. Wie kann ich genug danken! Wie war aber mein Dank beschaffen: was hab' ich von allen diesen Gaben für einen Gebrauch gemacht!

Vater, wie darf ich aufsehen zu Dir! Wenn ich auch gethan hätte, was ich hätte thun können und sollen, wie wenig wäre das; und wie ohne Vergleich weniger hab' ich gethan, als ich hätte thun können und sollen; Vater was warst Du gegen mich; was war ich gegen Dich; Du die lauterste Liebe; ich fast nichts, als Undank und Untreue.

Es stehen alle Uebertretungen Deines Gesetzes von dem ersten Tage dieses Jahres bis zum letzten vor meinem Auge, und klagen mich an und verdammen mich. — O könnte ich alle Versäumnisse des Jahres in dem letzten Augenblicke desselben hereinbringen, alle Schulden tilgen, alle Folgen der Sünde vergüten! Ja, zerstören möchte ich jetzt alle Sünden und vergüten ihre Folgen; beweinen mit Thränen der Reue möchte ich jetzt meine Fehltritte, meinen Undank; erflehen möchte ich jetzt Deine Erbarmungen, daß sie mich rein waschen von allen Befleckungen, daß sie durchstreichen meine Sünden und vergüten ihre Folgen!

Mit Zuversicht und Reue rufe ich in den letzten Augenblicken des scheidenden Jahres: Vater, vergib; schaffe ein neues Herz in mir; sende den Geist Deines Sohnes herab,

daß ich mit dem neuen Jahre eine neue Schöpfung Deiner Vaterliebe werde! Amen.

Am Neujahrstage.

O Du, bei dem kein Wechsel ist, Unwandelbarer, ewig derselbe! laß uns den Eintritt in dieses neue Jahr gesegnet sein. Wir haben dieses Jahr nicht herbeigerufen und es ist gekommen. Du hast Tag und Nacht, Tage und Jahre gemacht; auch dieses Jahr hast Du zu uns herangeführt. Wir stehen am Eingange desselben, und wissen nicht, was uns auch ein einziger Augenblick desselben bringen werde. Welche Freuden und welche Leiden werden wir erleben; was wird uns in dem Laufe dieses Jahres gegeben, was wird uns genommen werden? Allsehender! Du weißt es. Vor Dir ist alle Finsterniß Licht, und tausend Jahre sind, wie ein einziger Tag. Dir sind alle Begebenheiten unseres Lebens offenbar, und das Zukünftige ist Dir gegenwärtig. Du weißt den Anfang, die Dauer und das Ende unseres Lebens. Du leitest uns alle durch die Zeit in die Ewigkeit. O daß wir uns an Dir festhielten, daß wir Dir und Deinen Führungen in Einfalt und Treue wie gute Kinder folgten, daß wir unter Deinem Schutze in Demuth und Hoffnung ruhig fortarbeiteten! Wir wissen nicht, was in diesem Jahre mit uns geschehen werde. Aber so viel wissen wir: Denen, die Dich lieben, das ist, die Deinen Willen in Anbetung und Liebe vollbringen, wird Alles zum Guten gedeihen, und damit wissen wir genug. Alle Bitterkeit wird uns Süßigkeit, aller Mangel Ueberfluß, alle Arbeit wird uns Ruhe, aller Kummer Freude, und alle Thränen des Schmerzes Quellen des Trostes werden, wenn wir Dich lieben. So viel wissen wir gewiß, und damit wissen wir genug: Denen die Dich lieben, wird alles zum Besten. Wer dieses glauben, wer in diesem Glauben beharren, wer nach diesem Glauben leben kann, der ist ruhig; wer aber dieses nicht glauben, in diesem Glauben nicht beharren, nach diesem Glauben nicht leben kann, der kann so wenig still und ruhig sein, als das Wasser, welches vom Sturmwinde hin und her getrieben wird.

Vater! Du liebest Deine Kinder; laß mich dieses Jahr mit Deiner Liebe anfangen und das ganze Jahr und die ganze Zeit meines Lebens Deiner Liebe treu bleiben. Dich Vater! liebe ich; Dich liebe ich von ganzem Herzen. Laß mich nun durch nichts mehr von Deiner Liebe geschieden werden. Dann geschehe mit mir, was geschehen mag; dann ist meine Seele ruhig, und meine Ruhe ist ewig, wie Du. Amen.

Am heiligen Dreikönigstage.

Jesus! Du erleuchtest jeden, der da in die Welt eintritt. Du hast mich hingeleitet zum Lichte des heiligen, christlichen Glaubens, des Glaubens, der in Liebe thätig zu allem Guten, und in Hoffnung mächtig zu allem Troste ist. Das Licht des Glaubens ist Gnade. Wir saßen in dem Schatten des Todes, und wußten nicht einmal, daß wir von der Finsterniß umgeben waren. Da kamst Du liebevoll vom Himmel herab, sahest uns freundlich an, nahmst uns brüderlich bei der Hand und führtest uns in die Gegend des Lichtes, und zeigtest uns Deinen Vater und den Weg, wie wir zu ihm kommen können. Das Licht des Glaubens ist Deine Gnade, denn ohne Dich, ohne Deinen Geist kennen wir Dich und Deinen Vater nicht, und ohne Erkenntniß Deiner und Deines Vaters hätten wir kein ewiges Leben in uns. Der heilige, christliche Glaube ist große Gnade. Was ist der Mensch ohne Glauben? Es fehlt ihm in Hinsicht auf seine ewigen Angelegenheiten das Auge zum Sehen, es fehlt ihm das Ohr zum Hören. Ohne Glauben wäre ich blind und taub, könnte den Vater und seinen Sohn nicht erkennen, könnte seine Stimme nicht hören, und ihr nicht folgen. Der Glaube ist für mich nicht nur eine unverdiente, sondern auch eine unverdienbare Gnade. Wäre mir kein Licht aufgegangen, wie den Weisen im Morgenlande, wäre mir die Freudenbotschaft von Jesus Christus nicht verkündet worden, hätte nicht die Kraft des heiligen Geistes mich belebt; was wäre mein Glaube! Und hätte sie diese Gabe in mir nicht erzogen und erhalten; wie oft hätte ich den Glauben

schon verloren! Hätte mich der Geist Jesu Christi nicht vor Thorheit und Sünde bewahrt; ich hätte mich ja selbst verblendet; ich hätte mir selbst das Auge des Glaubens ausgerissen. Gewiß ich fühle und erkenne es, daß mein Glaube Gabe ist; denn Du, durch den alle gute Gabe kommt, Du hast mir Kraft zum Glauben und mit dem Glauben Kraft zu allem Guten dargereicht. Dich preise ich dankbar, daß Du mich zum wundervollen Lichte geleitet hast; zu Dir flehe ich, daß alle Völker der Erde, von Deinem Lichte erleuchtet, alle Deine Erbarmungen erkennen, alle Deine Huld preisen möchten; oder um den Wunsch, der mir am nächsten liegt, vor Dir auszugießen, daß doch die, welche sich nach Deinem Namen nennen, durch würdige Früchte des Glaubens, durch reine Thaten der Liebe, durch ein lichthelles Leben die Kraft Deiner Lehre unverkennbar darstellten und in der That bewiesen, daß sie Deine Angehörigen, Kinder des Lichtes seien. Amen.

In der Fastenzeit.

Gedenke, o Mensch, daß du Staub bist, und wieder zu Staub werden wirst. Mit diesen Worten, die der Priester ausspricht, indem er am Anfange der heiligen Fastenzeit die Stirne mit geweihter Asche bestreut, lässest Du mich, o Herr! an die Vergänglichkeit meines irdischen Lebens und die Eitelkeit aller Freuden und aller Genüsse dieser Welt erinnern. Doch du sagst mir zugleich, daß ich nicht bloß Staub bin, und ganz wieder zu Staub werde; indem Du mich zur Beherrschung der Sinnlichkeit, zur strengen Selbstverläugnung, zum Gebete und einem frommen gottseligen Wandel in der Fastenzeit auffordern lässest. Du versicherst mich, daß im vergänglichen und sterblichen Leibe eine unsterbliche Seele wohne, die zum Genusse himmlischer Güter und einer ewigen Seligkeit bestimmt sei. Ich soll nicht wie ungläubige und verkehrte Menschen sprechen: Lasset uns essen, lasset uns trinken; denn Morgen werden wir sterben; sondern vielmehr bei lebhafter Vergegenwärtigung der Sterblichkeit meines Leibes ausrufen: Lasset uns fasten, lasset uns beten; denn

morgen müssen wir sterben. Lasset uns enthaltsam und nüchtern sein; denn unser Leben ist mehr als eine bloße irdische Flamme, die einige Zeit nur brennet und dann für immer auslöschet. Wir sollen sprechen: Lasset uns anhaltend beten d. h. für die Ewigkeit leben; denn unser wahres Leben stammt aus Dir o Gott! und gehört Dir allein an. Ja, bei Dir, o Gott! ist allein mein Wesen und mein Bestehen. Verleihe mir also, o Du mein einziges Ziel! daß ich diese Fastenzeit hindurch die Nichtigkeit aller irdischen Dinge recht erkenne, und mich ganz von solchen Gütern, die ich einst und vielleicht bald verlassen muß, loswinden lasse. Laß mich die Wahrheiten des heiligen Glaubens diese Zeit hindurch ernstlicher betrachten, und durch eine aufrichtige Buße mit Dir vollkommen ausgesöhnt, und durch Jesus Christus innig und unzertrennlich vereinigt werden. Verleihe eine Erkenntniß aller meiner Sünden, Gebrechen und Unvollkommenheiten. Gib mir vollkommene Reue in das Herz und flöße mir Deine Liebe ein, damit alle meine Gedanken, Worte und Werke auf Dich hingewendet und durch Deine Gnade geheiligt werden. Verleihe mir o Herr! daß ich diese heilige Zeit mit gebührender Frömmigkeit und in ernsten heiligen Betrachtungen zum Heile meiner Seele begehe und vollende. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Am grünen Donnerstage.

Jesus Christus, unser Herr und Meister, wer kann Deine Liebe aussprechen! Du liebtest Deine Jünger, wie kein Freund den andern liebt. Sie haben von dem Augenblicke ihrer Erwählung zur Jüngerschaft bis auf die letzte Stunde an Dir nichts als Liebe gesehen, erfahren und genossen. Jetzt da Du aus der Welt hingehest zu Deinem Vater, da gibst Du ihnen einen ganz neuen Beweis Deiner Liebe zu ihnen. Sie waren zu Tische mit Dir. Du stehst auf und vergissest, daß Du Herr und Meister bist; nein Du vergissest es nicht, Du denkst wohl daran, daß Du Herr und Meister bist und als Herr und Meister liebest Du die Deinen bis ans Ende. Du weißt, daß Du vom

Vater gekommen bist, und zum Vater hingehest; Du weißt, daß Du der Lehrer, der Sohn, der Herr bist; Du weißt, daß Dir der Vater unumschränkte Macht gegeben hat. Als der Lehrer, als der Sohn, als der Herr und Machthaber liebest Du die Deinen bis ans Ende. Wohl bewußt Deiner Hoheit, und eben darum, weil Du Herr und Meister bist, legest Du Dein Oberkleid weg und das Tuch um, gießest Wasser in das Becken, und fängst an Deinen Jüngern die Füße zu waschen. Wahrlich Du bist nicht gekommen um bedient zu werden, sondern zu bedienen! Der Sohn thut Knechtsdienste, der Herr thut Sclavendienste, der Lehrer thut Jüngersdienste. Dessen Angesicht auf dem Berge leuchtete, wie die Sonne, dessen Kleider glänzten, wie der Schnee, den der Vater seinen Sohn nannte, auf den der heilige Geist niederschwebte, — der Eingeborne des Vaters, Er nimmt ein Tuch um, und wäscht den Jüngern die Füße und trocknet sie ab.

O Du göttlicher Heiland, wie bete ich Dich an! Reinster, wie erblicke ich Dich vor den Füßen der Unreinen! Liebender! Du zwingst Deinen künftigen Verleugner, daß er sich seine Füße von Dir waschen lasse. Sanftmüthiger! Du übergehest auch Deinen Verräther nicht. Du redest sogar ein treffendes Wort der Liebe für ihn: Ihr seid rein, aber nicht Alle. O wie gern hättest Du ihm auch sein Herz rein gewaschen! Aber er wollte nicht rein sein, er machte Dir die Freude nicht, alle rein zu sehen. — Herr und Meister! die Jünger sahen Dich an, und wußten nicht, was dieß Fußwaschen eigentlich bedeute. Das Herz zitterte ihnen ihm Leibe, sie erstaunten über die Hoheit Deiner Liebe und die Tiefe Deiner Demuth. Jetzt sitzest Du wieder zu Tische. Sie sehen auf Deinen Mund, Du öffnest ihn und gibst Ihnen die unvergeßliche Lehre: „Ihr heißet mich Meister und Herr, und ihr habt recht; denn ich bin es auch. Wenn nun Ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch einander die Füße waschen. Ein Vorbild habe ich euch gegeben, daß ihr thun sollt, wie ich gethan habe. Ihr müßt wohl bedenken, daß der Knecht nicht größer ist, als sein Herr, und der Gesandte nicht größer, als der ihn gesendet hat.“ Lehrer durch Wort und That, wie erklärt Dein Wort Deine Thaten, wie

wird Dein Wort durch Deine Thaten so herzandringend! Dein Wort versiegelt Deine Thaten, und Deine Thaten versiegeln Dein Wort. Dein Beispiel geht den Worten vor und den Worten nach. Was Du lehrst, ist schon zuvor von Dir gethan worden; und was Du thust, ist Lehre. Dein Wort ist Lehre und Dein Thun ist Vorbild. Dein Lehren ist Lieben und Liebe Dein Thun. Du thust Alles aus Liebe und Nichts, als Thaten der Liebe. Soll ich von diesem Beispiele der Liebe nicht auch Liebe lernen, nicht Liebe gegen meinen Herrn, nicht Liebe gegen Denjenigen, der ihn gesandt hat, nicht Liebe gegen meine Mitjünger, nicht Liebe gegen alle Menschen? — Liebe, gib mir Liebe! Liebe sei mein Denken, Wollen, Thun, Leiden, Leben, Sterben! Amen.

Am heiligen Charfreitage.

Erreicht hat Jesus das äußerste Ziel seiner Wallfahrt im Fleische, alle Bitterkeiten des menschlichen Lebens hat er verkostet, und sie alle bis auf den letzten Tropfen versucht, auch den Tod versucht für alle Menschen. Er war dem Vater gehorsam bis zum Tode am Kreuze.

Jesus starb. Sein Tod war das Gott wohlgefällige Sühnopfer für die Sünden der Welt. So wie er, konnte kein Sterblicher, konnte kein Sünder sterben. Auf jeden Sünder hatte der Tod ein Recht; auf den Alleinreinen durchaus nicht; denn der Tod ist die Strafe der Sünde. Christus aber hatte nie gesündigt; er hatte keine eigene Schuld zu bezahlen, und das ewige Leben war in ihm. Sein Tod ist also im erhabensten Sinne ein Opfer für Andere, das Versöhnungsopfer für die Sünden der Welt. Ja unsere Sünden trug er an seinem Leibe auf dem Kreuzholze. Er der Gerechte starb um der Ungerechten willen. So ist er der Erlöser der ganzen Welt geworden. — Ewiger Dank und Preis sei Dir, Reinster unter den Menschenkindern und Sohn Gottes! Wie theuer muß ich Dir sein, da Du für mich das Kostbarste, — Dich selbst hingegeben hast! Jede Deiner Wunden ist ein Zeichen Deiner Liebe zu mir und jede sei meinem Herzen tief eingedrückt.

O Dein Kreuz, wie ward es zum Baume des Lebens, der Ehre und der Seligkeit; und welche Tröstungen fließen herab auf das verwundete und leidende Menschenherz! Unter dem Kreuze will ich stehen, wo Maria und Johannes standen, und erwägen mit frommer Trauer, was Du, mein Gott und Heiland! für mich gelitten hast.

Dein Angesicht, einst so schön, und nun so entstellt und nicht mehr kennbar! — Es war die Lust der Engel, es glänzte auf Tabor heller als die Sonne; und jetzt ist alle Farbe und Schönheit verschwunden, — und dieß darum, damit ich Dein göttliches Angesicht ewig schauen werde.

Du bist aller Dinge, selbst Deiner Kleider entblößt worden, damit ich mein Herz von aller unordentlichen Liebe und Anhänglichkeit an irdische Güter entblößen und so ganz Dir nachfolgen und mit dem Gewande der ewigen Herrlichkeit geschmückt würde.

Du wurdest verspottet und verachtet, damit Du mich Elenden wieder zu Ehren brächtest. Du wurdest angeklagt, damit ich an Dir einen Mittler erlangte. Du wurdest verurtheilt, um mich der ewigen Verdammniß zu entreißen; gebunden, um mich von meinen Sündenfesseln zu lösen; gegeißelt, damit ich nicht mit den Verworfenen gepeinigt werden möchte.

Deine Krone war von Dornen, auf daß einst eine unverwelkliche Krone auf meinem Haupte glänze, wenn ich anders hier die Dornenkrone des Leidens Dir geduldig nachtrage.

Man führte Dich aus Jerusalem, um Dich zu kreuzigen; dadurch sollte ich zurückgeführt werden in das himmlische Jerusalem, um dort mich ewig zu freuen.

Du trugst Dein Kreuz, damit ich mich selbst verläugne, mein Kreuz trage und dir nachfolge. Sie hefteten Dich ans Kreuz, damit mir die Welt und ich ihr gekreuziget werde. Dein Leib wurde hoch über die Erde erhoben, damit sich mein Herz erhebe zum Himmlischen. In der bittersten Todesangst fühltest Du Dich von Deinem Vater sogar verlassen, damit ich an Dir in allen Anliegen und im Tode einen allversuchten, barmherzigen Hohenpriester haben möchte. Dein Herz zerfloß in Mitleid gegen Deine Mutter und den treuen Johannes, um mich Mitleid zu

lehren. Du batest für Deine Kreuziger, damit ich meinen Beleidigern von Herzen vergebe, und Dir alles Gericht überlasse. Du vollbrachtest durch Deinen Kreuzestod das große Werk der Menschenerlösung, um auch mir Verzeihung, Gnade und ewiges Leben zu erwerben. Du ließest Dein Herz durchstechen, damit Dein Herzblut mich von dem ewigen Verderben befreite und das Wasser, das heraus floß, mich reinigte von allen Sünden.

Du neigtest Dein Haupt, o göttlicher Erlöser! Neige es auch zu mir herab zum Zeichen Deiner Liebe; mein Herz walle zu Dir auf, zum Zeichen meiner innigsten Gegenliebe. Ohne Dich kann ich nicht leben, mit Dir sterben ist mein Gewinn. An Deinem allerheiligsten Grabe, o Du anbetungswürdiger Erlöser der Menschen! will auch ich den alten Menschen und alle Liebe zur Sünde und alle Lust am Bösen ertödten und begraben. Dir will ich — o stärke meinen Willen mit Deiner heiligmachenden Gnade, Dir will ich in meinem Herzen eine Wohnung bereiten, damit durch Dich der neue Mensch in mir erweckt werde, mit Dir vom Tode auferstehe, und im neuen Leben einer seligen Ewigkeit entgegen wandle. Amen.

Am Ostersonntage.

„Hochgepriesen sei Gott, der Vater unsers Herrn, Jesus Christus, der uns nach seiner großen Erbarmung durch die Auferstehung Jesu Christi von dem Tode wieder geboren hat zur Hoffnung des Lebens und zur Erwartung eines unvergänglichen Erbgutes, welches uns im Himmel aufbehalten ist.“ An der Auferstehung Deines Sohnes hast Du uns, Vater! einen unbeweglichen Grundstein unsers Glaubens und unserer Hoffnung gegeben.

Was Jesus Christus für uns thun wollte, hat er durch sein Sterben am Kreuze erwiesen; aber was er für uns thun kann, dafür ist uns seine Auferstehung ein theures Unterpfand. Sein Sterben beweiset seine Liebe; aber seine Auferstehung offenbaret seine Macht. Aus Schwachheit (weil sein Leib sterblich war) ward er gekreuzigt; aber uns lebt er aus Gottes Kraft. Vater! Du hast uns an Deinem

Sohne nicht bloß einen Lehrer gegeben, der lehrt und stirbt; sondern einen lebendigen Heiland, der selig ist und selig macht. Du hast uns an Deinem Sohne nicht bloß ein Tugendbeispiel verschafft, das auch nach dem Tode des Tugendhaften noch Gutes wirkt, sondern einen lebendigen Heiland, der heilig ist und heilig macht. Du hast uns an Deinem Sohne nicht bloß einen Propheten gegeben, der Deinen Willen kund thut; sondern einen in allen Dingen versuchten, zartfühlenden Hohenpriester, der im Heiligthume der Ewigkeit sich seiner Brüder annimmt. Du hast uns an ihm einen Herrn gegeben, der hört und antwortet, einen König, der hilft und segnet.

Er ist von den Todten auferstanden, und kann von den Todten erwecken. Er lebt und kann lebendig machen. Er kam aus dem Grabe siegreich zurück und brachte Leben für alle mit. Er ist der Erbherr aller Dinge; Er kann auch uns unser himmlisches Erbgut in Besitz geben. Die Sünde und der Tod hat uns die Hoffnung zu diesem unvergänglichen Erbgute genommen. Ein Todter hätte uns von der Herrschaft der Sünde und des Todes nicht befreien können. Jesus hat uns also durch seine Auferstehung dieses Erbgut zugesichert.

Er ist das Haupt, wir seine Glieder; er zieht uns nach sich, wie das Haupt die Glieder nach sich zieht. Hochgepriesen, Vater! sei Deine Vaterliebe; Du hast uns durch die Auferstehung Deines Sohnes zur lebendigen Hoffnung neu geschaffen. Der Auferstandene kann unsere Sünden tilgen wie eine Wolke, und unsere Missethaten wie einen Nebel. Er ist das Lamm, das die Sünden der Welt hinwegnimmt; sein Blut reinigt von aller Missethat. Er kann das Unreine rein, das Böse gut, das Schwache stark, das Todte lebendig machen. Er kann aus dem verweslichen das unverwesliche, aus dem sterblichen das unsterbliche Leben auferwecken. Sein Leib war auch eine Leiche ohne Athem, ohne Bewegung. Seine Augen sahen nicht mehr, seine Ohren hörten nicht mehr, sein Herz schlug nicht mehr. Er starb wie Alle, die gestorben sind, und sterben werden. Aber er blieb nicht im Tode; er lebt wieder. Wahrhaftig, durch einen Menschen kam der Tod, durch einen Menschen kam die Auferstehung und ein ewiges Leben.

Adam ging Allen voran ins Grab; Jesus geht Allen voran ins ewige Leben. Er starb und lebt durch Gotteskraft; wir sterben und werden leben durch die Kraft des Auferstandenen. Jetzt tragen wir das Bild des irdischen Adams, einst werden wir das Bild des himmlischen tragen.

Die Todten werden wieder leben! O Hoffnung aller Hoffnungen! und diese Hoffnung ist so gewiß als mein Leben, ist so gewiß, als die Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung Jesu Christi. Die Posaune wird schallen, und die Todten werden auferstehen. Die Heiligen der Vorwelt, die Geliebten des Herrn, Propheten und Gerechten, alle treuen Jünger und Jüngerinnen Jesu, alle Frommen, alle Gottseligen in allen Weltgegenden und aus allen Jahrhunderten werden erscheinen im verklärten Leibe, gleichend dem verherrlichten Leibe des Auferweckers und werden nicht mehr sterben, werden ewig leben in Dem, der das ewige Leben selber ist.

Alles Irdische und alle Last des Irdischen wird auf ewig weggenommen sein; kein Hunger, kein Durst, keine Hitze, keine Kälte, keine Thräne mehr; alle Finsterniß wird Licht, alles Alte neu, alles Schwache stark, aller Tod in Sieg verschlungen, alles Klagen Lobpreisung, alles Seufzen Jubelgesang werden. — Und das alles durch den Sohn, den der Vater von den Todten auferwecket und dem er über alles Fleisch Gewalt gegeben hat, auf daß Allen, die an ihn glauben, das ewige Leben geschenkt werde.

Gebenedeit seist Du, Allbarmherziger! wie können, wie sollen wir Dir danken, wie Dir es vergelten! keine Liebe, kein Dank kann vergelten. Wir können nur empfangen, genießen und anbeten. So lasset uns denn niederknieen und anbeten den Herrn, der uns erschaffen hat, den Vater der uns zu dieser lebendigen Hoffnung, zu diesem unbefleckten Erbe wiedergeboren hat. Amen.

Am Festtage der Himmelfahrt Jesu Christi.

Hingegangen bist Du, Ueberwinder des Todes! hingegangen zum Vater, um auch mir in dem Hause Deines Vaters einen Platz zu bereiten. Ich halte mich an Dein

Wort: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Unter diesen vielen Wohnungen bereitest Du auch eine für mich, wenn ich Dein treuer Jünger sein werde und bleibe. Auch um meinetwillen kehrtest Du in Dein Vaterland zurück. Du gingst voraus, damit Du für mich in der großen Stadt Gottes einen Platz zubereitetest, der Deinen göttlichen Führungen und meiner Treue angemessen wäre. Du wirst für mich in unserm gemeinsamen Vaterlande, in der rechten Heimath des unsterblichen Geistes, einen Ort der Ruhe und des ewigen Friedens aussuchen. Du wirst Anstalten machen, daß ich ewig bei Dir sein könne. O! jetzt habe ich einen Freund im Himmel, der im Himmel zu Hause ist, und wegen meiner auf die Erde herabgestiegen, und wieder in den Himmel zurückgekehrt ist, um mir eine Bahn dahin zu öffnen. Ich habe einen Freund im Himmel, der höher ist, als alle Engel, der Herr im Himmel und auf Erden ist. Ich habe einen Freund im Himmel, der liebevoll auf mich armen, sterblichen Sünder herabschaut, wie ich unter Millionen armen sterblichen Sündern herumwalle. Ich habe einen Freund im Himmel, der uns Menschen auf Erden mehr geliebt hat, als sein Leben, und mich jetzt noch im Himmel wie seinen Bruder liebt. Ich habe einen Freund im Himmel, dem alle Geschöpfe zu Gebote stehen, den alle auch die erhabensten Fürsten des Himmels anbeten, und an dessen Winken alle hängen. Ich habe einen Freund im Himmel, der meine ewigen Angelegenheiten, das Heil meiner Seele, mit Liebe, Weisheit und Macht besorgt; darum müssen wir jetzt Deinen persönlichen Umgang auf Erden entbehren, damit wir ewig Deines Umganges im Himmel genießen können. Du hast Dich deßwegen von Deinen Brüdern getrennt, um für ihr Bestes zu sorgen. Im Himmel bist Du meinetwegen, wie Du meinetwegen auf Erden warst. Für mich bist Du König des Himmels, wie Du Dich für mich zum Knechte aller Knechte gemacht hast. Für mich bereitest Du in der herrlichen Wohnstadt aller guten, gottähnlichen Geister einen für mich schicklichen Ort. Du kennst mich von innen und von außen ganz genau; Du weißt, was ich in Deinem Reiche sein könne und sein werde. Du bereitest mir einen Ort, wo ich Dich, mein himmlischer, bester Freund! sehen,

von Angesicht zu Angesicht sehen, und nimmer aus den Augen verlieren werde; einen Ort in der allgemeinen Versammlung der Auserwählten, in der Gemeinde der Erstgebornen, deren Namen im Himmel aufgeschrieben sind, bei den Geistern der vollendeten Gerechten, bei Deinem Vater und meinem Vater an Deiner Seite.

Wahrhaftig, unaussprechlich ist Deine Güte! Wer hat ein Herz, das sich freuen kann, und an Dich glaubt, und sich Deiner nicht freute! Weh mir, wenn Dein Hingang zu Deinem Vater meine Liebe zu Dir nicht thätiger, meinen Eifer, Dir in Liebe und Gehorsam ähnlich zu werden, nicht lebendiger machte! Wenn Dein Hingang zum Vater mein Herz nicht zu Dir erheben kann, was soll mich zu Dir erheben! Du gehst zu Deinem Vater mit der Verheißung, auch für mich in dem Hause Deines Vaters einen Platz zu bereiten; kann mich diese Verheißung nicht ermuntern! Du bereitest einen Platz für mich im Hause Deines Vaters; und ich soll nicht alle mir gegebenen Kräfte anwenden, um für diesen Platz tüchtig zu werden! Du hast soviel gethan, um mir eine Wohnung der Ruhe und der ewigen Freude zu verschaffen; und ich soll mich zum Eingange in diese Wohnung nicht geschickt machen, soll mich nicht von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes reinigen und reinigen lassen! Du gehst mir voran, ebnest mir den Weg, schließest mir den Himmel auf, richtest für mich einen herrlichen Platz zu; und ich soll Dir nicht nachfolgen, soll nicht suchen was droben ist, wo Du sitzest zur Rechten Gottes! Soll es mir gleichgültig sein, ob ich den liebenswürdigen, unbefleckten Geistern im Reiche Gottes, oder den Uebelthätern, Unreinen, Götzendienern, Betrügern, Meineidigen — in der Gesellschaft des Satans beigezählt werde! —

Nein, das kann mir nicht gleichgültig sein; ich will bei Jesus sein, im Hause seines Vaters will ich sein. Den will ich sehen, der für mich geblutet hat, der für mich da eine Wohnung zubereitet, der meiner im Himmel nicht vergessen kann, der alle meine frommen Empfindungen, alle guten Gedanken, alle Thränen zählt, die um der Gerechtigkeit willen geweint werden. Den will ich sehen, der sein Leben dafür gab, daß ich ewig dort sein könne, wo er ist. Und damit ich ihn gewiß sehe, damit ich gewiß

hinkomme, wo er ist, so will ich gestärkt von seinem Beispiele, belebt von seiner Kraft lieben, wie er geliebt; leiden, wie er gelitten! beten, wie er gebetet; kämpfen, wie er gekämpft; gesinnt sein, wie er gesinnt war; den Weg gehen, den er gegangen ist. — Verherrlichter! Du kamst durch Leiden zur Freude, durch Gehorsam zur Herrschaft. Dein Beispiel ermuntert mich, daß ich Dir als ein treuer Jünger in Geduld und Liebe, in Demuth und Ergebung nachfolge. Dein Hingang zum Vater stärke mich, daß ich muthig kämpfe, bis ich das Ziel erreicht habe und dort sein werde, wo Du bist, im Hause Deines Vaters. Amen.

Am Pfingstfeste.

Der heilige Geist ertheilte den Aposteln zuerst die Gabe der Weisheit. Jetzt verstanden sie erst recht, was ihnen Jesus Christus ehemals gesagt hatte; jetzt ward es Licht in ihrer Seele; weg war Unwissenheit, Unglaube, Zweifel und Dunkelheit, sobald der Geist Gottes über sie kam. Dann ertheilte ihnen der heilige Geist die hohe Gabe der Liebe Gottes und des Menschen. Gott, Christus und Menschenheil ist ihnen jetzt über Alles. Keine Drohung, kein Leiden, Marter, Kerker, Sterben, — nichts kann sie mehr abhalten von dem einzigen Vorsatze, Jesum den Gekreuzigten und Auferweckten an allen Orten zu verkünden. Endlich ertheilte der heilige Geist den Aposteln die Wunderkraft Jesu Christi. Wenn sie redeten, so war's, als wenn Jesus Christus redete; wenn sie handelten, so war's, als wenn Jesus Christus handelte; was er gethan hatte, das thaten sie auch. Kurz, sie wurden durch den heiligen Geist neue, erleuchtete, gottliebende, Christus ähnliche, nur für das Heil der Menschen, für die Ehre Jesu und des himmlischen Vaters eifernde, zu allem Guten kräftige, von Sünden und Irrthümern freie, gute, heilige und hoffnungsselige Menschen.

O mein Gott und mein Vater! Du willst mich rein und heilig. Im Namen Deines Sohnes flehe ich daher in Demuth meines Herzens zu Dir: Sende mir Deinen heiligen Geist, wie Du ihn einst über die Apostel gesandt hast; ertheile mir durch denselben alle Gnaden, welche Du

einst den Aposteln ertheilt hast. Der heilige Geist sei mein Erinnerer, wenn ich Deines Gesetzes, Deiner Liebe, Deiner Verheißungen vergessen will. Dein heiliger Geist, Vater! stärke mein Gedächtniß, daß ich mich recht oft an Deine Heiligkeit und Allwissenheit, an Deine Weisheit und Güte, an Deine Treue und Liebe erinnere. Dein heiliger Geist sei meine Ermunterung, wenn ich träge, meine Stärke, wenn ich schwach bin, mein Licht, wenn ich mir nicht zu helfen weiß. Dein heiliger Geist befestige meinen Glauben, wenn mich finstere Zweifel beunruhigen; stärke meine Hoffnung, wenn ich muthlos werde; entzünde meine Liebe, wenn sie gegen Dich und meinen Nächsten erkaltet. Dein heiliger Geist tröste mich, wenn Drangsale über mich kommen; erquicke mich, wenn die Angststunde auf mir liegt. Dein heiliger Geist öffne mir den Himmel, wenn mich die Erde zu sich lockt; zeige mir die Hölle, wenn mich das Fleisch zur Sünde reizt; erinnere mich an Tod, Gericht, Auferstehung und ewiges Leben, wenn Fleisch, Welt und Hölle mich zur Sünde drängen.

Wie die Erde der Sonne bedarf, so bedarf mein Herz des heiligen Geistes. Ohne Sonne ist Alles auf der Erde so finster und kalt; ohne Sonnenwärme gäbe es keine Erndte, keine Weinlese, kein zeitiges Obst; aber mit der Sonnenwärme kommt Leben und Lust in die ganze Natur. Vater! so schwach ist unser Herz ohne Deinen heiligen Geist, und so kräftig wird es, wenn er in uns wohnt. Ohne Deinen heiligen Geist gibt es keine rechte Freude an dem Guten; aber wo Dein heiliger Geist wohnt, da ist Leben und Seligkeit.

Laß also, o Vater! Deinen heiligen Geist in unser Herz kommen. Er soll uns belehren; ihn wollen wir gerne um Rath fragen. Er soll uns warnen; seiner freundlichen Stimme wollen wir williges Gehör geben. Er soll uns trösten; seinen Verheißungen wollen wir treuen Glauben beimessen. Der heilige Geist soll in jeder Noth zu meinem Herzen rufen: Schau gen Himmel, da wohnt Deine Hülfe; Gott ist Dein Vater; er hilft seinen Kindern gern. Der heilige Geist soll in jeder Versuchung zu meinem Herzen rufen: Schau gen Himmel, kämpfe wacker; dein Vater im Himmel hilft dir streiten; der Himmel ist des Kampfes werth. Der heilige Geist soll in jeder Drangsal zu meinem Herzen rufen: Schau gen

Himmel, harre aus in Geduld und Treue; dem Ausharrenden ist die Krone schon bereitet. Der heilige Geist soll in jeder Verlegenheit mein Rathgeber, in jeder Kleinmüthigkeit mein Trost, in jeder Hülflosigkeit mein Helfer sein. Vor Allem aber, Vater! soll Dein heiliger Geist, der die Liebe, die Freude und der Friede selbst ist, in mir wahre Liebe, Freude und Frieden schaffen. O diese Liebe, diese Freude, diesen Frieden laß mit Deinem heiligen Geiste, o Vater! in mein Herz kommen, daß ich Dich über Alles, und alle Menschen wie mich selbst liebe, und in dieser Liebe Dein vollkommenes Ebenbild gut und selig werde.

Der heilige Geist ist auch der Geist Deines Sohnes. Laß also, o Vater! Deinen heiligen Geist, den Geist Deines Sohnes über mich kommen, wie er einst über die Jünger Jesu gekommen ist. Ja Vater! Du hast durch Jesus Christus verheißen, Allen, die Dich bitten, den heiligen Geist zu geben. Dein Wort ist Wahrheit, Deine Verheißung ist Ja und Amen. Laß die Kraft des heiligen Geistes auch in mir und in allen Menschen wirksam werden. Amen.

Kirchengesang
vom
heiligen Geiste.

Komm, heiliger Geist!
Und sende Deines Lichtes Strahl
Auf uns herab.
Der Armen Vater,
Und aller Gaben Quelle,
Das Licht der Geister — kommt herab.
Wie Du, so tröstet keiner,
Und freundlich ist wie Du kein Gast der Seele.
Erquickung kommt mit Dir,
Und Ruhe für den Müden,
Und Kühlung in der heißen Mittagstunde,
Und Heiterkeit dem trüben Auge.
Du allerfreuendes Licht,
Erfüll' das Innerste der Gläubigen!
Nichts Großes ist im Menschen ohne Dich,
Nichts unbefleckt.

O Reinster! mache rein, was unrein ist,
Und was verdorret, belebe wieder,
Und heile, was verwundet ist.
Zerbrich den harten, stolzen Sinn,
Entzünde kalte Herzen,
Und lenke wieder ein,
Was irre gegangen ist.
Schenk Deinen Gläubigen, die auf Dich trauen,
Die schöne Siebengab',
Ein Leben reich an guten Werken,
Ein Sterben froh in Gottes Vorgenuß,
Und eine Seligkeit, die ewig lebt, wie Gott.

Am heiligen Dreifaltigkeitssonntage.

Vater, Sohn, heiliger Geist, Einiger Gott! anbeten möchte ich Dich heute, wie ich Dich noch nie angebetet habe, so lange ich denken und empfinden kann; anbeten im Geiste und in der Wahrheit. Zwar soll unser ganzes Leben eine Anbetung Deines Namens sein; doch ist dieser Tag vorzüglich zu Deiner öffentlichen Anbetung festgesetzt. Die Anbetung soll besonders heute mein erstes Geschäft sein. Ehrfurchtsvoll blick' ich hinauf zu Dir, ich, das Werk Deiner Hände, zu Dir, meinem Schöpfer, meinem Herrn, meinem Vater, meinem Erlöser, meinem Seligmacher. In den Staub, aus dem mich Deine Hand gebildet hat, möcht ich zurücksinken vor dem Anblicke Deiner Herrlichkeit.

O Du Anbetungswürdigster! unerforschlich ist Alles an Dir. Du allein kennst Deine Allmacht, Deine Weisheit, Deine Liebe, Deine Heiligkeit, wie sie ist. Was nicht Du ist, dem ist Deine Hoheit unermeßlich und unbegreiflich. Nur der Geist Gottes erforschet die Tiefen der Gottheit.

Durch die Offenbarung des heiligen Geistes haben Dich die Menschen kennen gelernt. Jesus Christus hat es uns verkündet, seine Boten haben es uns gelehrt, seine heilige, katholische Kirche hat es zu allen Zeiten geglaubt, die heiligen Schriften bezeugen es, was wir von Dir, Unerforschlicher! öffentlich bekennen: Ein Gott: Vater, Sohn und

heiliger Geist. Gehet hin, sprach der Herr vor seiner Himmelfahrt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Auf diesen Glauben bin ich getauft; an diesen Glauben hält sich meine Seele, solange ich bin.

Ich glaube an diesen Einigen Gott: Vater, Sohn, heiligen Geist. Ich glaube an den Allmächtigen, Allweisen und Allheiligen. O wie süß ist es mir! an Einen Gott zu glauben, der die Liebe, Allmacht und Weisheit ist, und mir diese auf mancherlei Weise offenbart; der mir nichts gebietet, als was gut und mir heilsam ist; der mir keine Last auflegt, als die mir seine Gnade erleichtert; der mich retten kann aus aller Drangsal; der sogar aus allen meinen Sünden mein Bestes herauszuziehen weiß; der mich mehr liebt, als eine Mutter ihr Kind. O wie süß ist es, zu dem Allerhöchsten sagen zu dürfen: Vater, hilf mir! Wie tröstend ist es, zu meinem künftigen Richter sagen zu dürfen: Erlöser, Heiland, Bruder, sei mir gnädig! Wie unaussprechlich erquickend ist es, zu vernehmen in mir das Zeugniß des heiligen Geistes: Kind Gottes bist du, harre auf Gott, seine Hülfe ist nahe! Wie groß und erhebend ist der Gedanke: Vater, Dein Kind bin ich: lieben will ich Dich, ewig lieben! Sohn, Dein Erkaufter bin ich, Dein will ich sein, ewig Dein! Heiliger Geist, Deine Tempelstätte bin ich; Gott eingeweiht will ich sein, ewig sein!

Vater: Dein Kind bin ich, Alles willst Du mir schenken. Erbe des Himmels bin ich, ich hoffe auf Dich und erwarte alles Gute von Dir. Aller Liebe würdig bist Du; mein ganzes Herz schenke ich Dir; sonst habe ich nichts, was Dir gefallen kann.

Sohn! Dein Erkaufter bin ich. Hingegeben für mich hast Du Dich; ich gehöre also nimmer mir. Gnade, Verzeihung der Sünden, ewiges Leben, — Alles habe ich Dir zu verdanken; wie undankbar wäre ich, wenn ich Dich nicht liebte! Wie liebte ich Dich, wenn ich Deinem Beispiele nicht folgte! Lieben will ich Dich, lieben alle Menschen, wie Du Dich für alle Menschen hingegeben hast.

Heiliger Geist! Dein Tempel bin ich. Heilig soll ich sein, heilig möcht' ich sein, heilig kann ich nicht werden ohne Dich. Reinige Du alle meine Begierden, ordne Du

alle meine Neigungen, daß ich tüchtig werde, Dein Tempel zu heißen und zu sein. Gottes Haus ist meine Seele, Gottes Haus bin ich; wie viel Achtung bin ich mir schuldig!

Erhebe dich also, — o Seele, geschaffen, Gottes Tempel zu sein; erhebe dich zu deinem Gotte, zu dem allerhöchsten! Der Eine Allerhöchste! — da möchtest du zittern, zurücksinken in den Staub, aus dem du dich erhoben hast. Aber sieh! dieser Eine Allerhöchste ist dein Vater, Erlöser und Seligmacher; da kannst du wieder froh und getrost sein.

Einem Allmächtigen, der die Weisheit und Güte selbst ist, dienest du. Er kann dir Alles sein! Er wird dir Alles sein, wenn du an seine Wahrhaftigkeit und Allwissenheit glaubst, auf Seine Güte und Treue hoffest, Seine Liebe mit Liebe erwiederst, Seinen heiligen Willen treu vollbringest.

So glaube ich denn, Vater! daß Du unsers Herrn, Jesus Christus, und auch unser Vater bist und ewig sein willst.

So glaube ich denn, Sohn des Vaters! daß Du Gottes Sohn und unser Heiland bist. Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, und unser Herr Jesus Christus.

So glaube ich denn, heiliger Geist! daß Du der Geist des Vaters und der Geist des Sohnes bist, in den Kindern Gottes wohnest, und in denselben die göttliche Liebe ausgießest.

An diesem Glauben hängt meine Liebe zu Gott, meine Liebe gegen alle Menschen, mein Trost und meine Zuversicht, meine Freude und meine Geduld, meine Hoffnung und meine Seligkeit. Herr! stärke diesen Glauben, daß er nimmer wanke. Amen.

Am Fronleichnamsfeste.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! sieh gnädig herab auf den feierlichen Triumph, welchen Dir heute Deine heilige Kirche bereitet. Erneuere, reinige, heilige mein Herz, und mache mich würdig, an dieser heiligen Freude Theil zu nehmen.

Wir feiern das Gedächtniß jener geheimnißvollen Leidens-Nacht, in welcher Du mit Deinen Jüngern das Osterlamm des alten Bundes zum letztenmal aßest, und Du selbst das

Osterlamm des neuen Bundes wurdest. Wir preisen das Wunder Deiner Liebe, welche Brod in Deinen wahren Leib, und Wein in Dein wahres Blut verwandelte. Dadurch bereitetest Du für die Deinigen ein himmlisches Gastmal, und stiftetest ein ewiges Denkmal Deines Lebens, Leidens und Todes. Wir bekennen laut und feierlich unsern Glauben an Deine wahre, wesentliche und wirkliche Gegenwart in diesem allerheiligsten Sacramente; wir bringen Dir öffentlich das Opfer unserer Anbetung und Lobpreisung dar; wir freuen uns mit hoher Freude des Sieges, den das himmlische Licht Deines Evangeliums über die Finsternisse des Unglaubens und der Unwissenheit davon trug; wir freuen uns der Verherrlichung Deines Namens, der über die ganze Welt ausgebreitet ist, vor dem sich die Kniee von Millionen beugen, die Dir heute Triumphe bereiten, und dadurch das Bekenntniß ablegen: Du seiest Christus, der Herr in der Herrlichkeit des Vaters.

Im feierlichen Schmucke erscheinen Deine Priester, o Herr! und die Gläubigen; unter heiligen Lobgesängen und Anbetungen, unter dem fröhlichen Schalle der Musik und unter lieblichem Glockengeläute wird das allerheiligste Altarsacrament im feierlichen Zuge umhergetragen; die Wege sind mit Blumen bestreut, und voran wehen die Siegesfahnen des Kreuzes, das einst den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit war; jetzt aber Deinen Gläubigen ein Zeichen des Heils, des Lebens und der Seligkeit geworden ist. — Du, o erhabenster König aller Könige, Herrscher aller Herrschenden! Du bedarfst wohl dieses äußern Gepränges nicht. Ein reines Herz ist Dein Altar und Gehorsam Dir angenehmer als Opfer. Ein demüthiges Gebet aus kindlichem Gemüthe ist Dir der angenehmste Wohlgeruch, und Werke der Barmherzigkeit sind Dir nie verwelkende Blumen, die wir vor Dir, Du ewige Liebe, ausstreuen sollen. Glaube, Hoffnung und Liebe, welche ganz die Seele des Christen erfüllen, sind das wahre Feierkleid, in welchem wir uns unserm Gott und Herrn nahen sollen.

Aber Du, o liebreichster Menschenfreund! verwarfest auch nicht den Jubel frommer, kindlicher Seelen, welche Dich im Triumphe in die Thore Jerusalems als den lang ersehnten Messias einführten, indem sie Palmzweige in den

Händen trugen, ihre Kleider auf den Weg streuten, und Lobgesänge Dir anstimmten. Darum o ewiger König des himmlischen Jerusalems! verleihe, daß unsere Andacht nicht blos äußerlich, sondern der Ausdruck des innern Glaubens und der unsichtbaren Liebe sei, die in unsern Herzen lodert. Laß Dein heiliges Sacrament, in welchem wir heute laut und feierlich Deine wirkliche Gegenwart bekennen und anbeten, uns Kraft und Trost im Leben und im Tode gewähren, und führe uns durch Deine Gnade so durch dieses Pilgerleben, daß wir würdig werden, Dich einst ohne Hülle im Himmel zu sehen und mit dem Vater und dem heiligen Geiste anzubeten und zu preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andacht

zum Herzen Jesu.

O mein geliebter Heiland, dessen Herz jederzeit die offenbarsten Beweise der Liebe gegen mich gegeben hat, und noch immer mir offen steht, mich mit Barmherzigkeit aufzunehmen; wie kann ich Dir genugsam meine Gegenliebe bezeigen! Sieh, mein Herz übergebe ich Dir ganz sammt allen seinen Begierden und Neigungen, welche die übrigen Tage meines Lebens ganz Dein eigen sein sollen, Dich zu ehren und zu lieben. Nimm, o göttlicher, liebreicher Heiland! diese meine Gabe gnädig und gütig auf. O daß ich Dich mit gleichem Feuer lieben könnte, wie Du mich liebest! Laß Dir wenigstens diese meine Begierde gefallen, welche ich habe, Dich unendlich zu lieben. Vermehre meine Liebe zu Dir, daß ich von Tag zu Tag in derselben zunehme und wachse.

Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Herz Jesu des Sohnes des ewigen Vaters,
Herz Jesu des Sohnes der Jungfrau Maria,
Herz Jesu, Du Tempel der ewigen Gottheit,
Herz Jesu, in welchem alle Schätze der Wissenschaft und Weisheit Gottes eingeschlossen sind,
Herz Jesu, Du Gegenstand, an welchem der himmlische Vater sein größtes Wohlgefallen hat,
Herz Jesu, Du unerschöpflicher Brunnquell der himmlischen Güter,
Herz Jesu, Du Ausfluß der göttlichen Gnaden,
Herz Jesu, unser Leben und unsere Hoffnung,
Herz Jesu, unser Friede und unsere Versöhnung,
Herz Jesu, von Schmerzen wegen unserer Sünden zerknirscht,
Herz Jesu, mit Schmach ersättigt und bis in den Tod betrübt,
Herz Jesu, gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,
Herz Jesu, Du vollkommenstes Muster aller Tugenden,
Herz Jesu, Du sanftmüthigstes und demüthigstes Herz,
Herz Jesu, Du getreuestes und liebreichstes Herz,
Herz Jesu, voll Zärtlichkeit, Sanftmuth und Liebe gegen die Menschen,
Herz Jesu, vom Feuer der göttlichen Liebe ganz entzündet,
Herz Jesu, Du Thron der Güte und Barmherzigkeit Gottes,
Herz Jesu, Du Freude der Engel,
Herz Jesu, Du Wohnung gerechter Seelen,
Herz Jesu, Du Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, Du Stärkung in den Versuchungen,
Herz Jesu, Du Süßigkeit reiner Seelen,
Herz Jesu, Du Erquickung der Kranken,
Herz Jesu, Du Trost der Sterbenden,
Herz Jesu, Du Lust der Auserwählten,
Herz Jesu, Du Quelle ewiger Freuden,

} Erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, Verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, Erbarme Dich unser, o Herr!
Vater unser 2c.

Kommet alle, die ihr mühselig und beladen seid, das Herz Jesu wird euch erquicken; da werdet ihr für eure Seelen die Ruhe finden, und ihr werdet in Gott eurem Heilande frohlocken.

In dem Herzen meines Erlösers will ich in Ewigkeit wohnen.

Da werde ich vor allen Feinden beschützt werden und sicher ruhen können.

Gebet.

O Gott, voll der Güte und Barmherzigkeit! sieh an das Herz Deines geliebtesten Sohnes, an welchem Du ein unendliches Wohlgefallen hast, und in Ansehung der Liebe, welche dieses heiligste Herz zu uns getragen, und der Schmerzen, welche es zur Genugthuung für unsere Sünden gelitten und Dir aufgeopfert hat; verzeih uns gnädig unsere Sünden, welche wir von Herzen bereuen; entzünde unser Herz mit einer so inbrünstigen Liebe Jesu Christi, daß wir unser ganzes Leben nur nach seinem Wohlgefallen zubringen und endlich von dem Feuer dieser Liebe gänzlich verzehrt werden. Amen.

Allgemeines Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für welche Dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen, und auch sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesu wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente

Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstung, Theurung, Krankheiten und betrübte, armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu Deiner Ehre, zu unserm Heile und zum allgemeinen Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleih' uns, o Gott des Friedens! eine rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Trennung; bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unseres Lebens; zünde an in uns das Feuer Deiner Liebe; gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder Dir angenehm und wohlgefällig seien. Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sei einmal empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nun Deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben und ehren mögen.

Dieß verleih uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste Ein Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Die drei göttlichen Tugenden.

Glaube.

Ich glaube fest, daß nur ein einziger wahrer Gott sei, in der Natur und Wesenheit; dreifach aber in den Personen: Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der heilige Geist; daß Gott sei der Erschaffer Himmels und der Erde, ein Belohner des Guten und Bestrafer des Bösen; daß Gott der Sohn für uns Mensch geworden, und für alle Menschen am Kreuze gestorben sei; daß die menschliche Seele unsterblich, und daß die Gnade Gottes zur Erlangung der Selig-

keit nothwendig sei. Ich glaube Alles, was die christkatholische Kirche zu glauben vorstellt, weil Du, o Gott! solches Alles geoffenbaret hast, der Du die unendliche Wahrheit bist, welche nicht betrügen und auch nicht betrogen werden kann.

Hoffnung.

Ich hoffe von Dir, o Gott! mit festem Vertrauen durch Deine Gnade und meine Mitwirkung das ewige Leben, die nothwendigen Mittel zur Seligkeit und die Verzeihung meiner Sünden, weil Du dieses Alles versprochen hast, der Du in Deinem Versprechen der Getreueste bist und wegen Deiner Allmacht geben kannst, und wegen Deiner Gütigkeit gern geben willst, was Du versprochen hast.

Liebe.

Ich liebe Dich über Alles, o Gott! aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe und aus allen Kräften; weil Du unendlich gut bist, sowohl in Dir selbst als auch gegen uns Menschen. Ich verlange mit Dir ewig vereinigt zu sein, und nehme mir kräftig vor, Dir jederzeit getreu zu dienen, und Alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit Dir, meinem Gott, erfordert wird. — Ich liebe auch meinen Nächsten, Freund und Feind als wie mich selbst wegen Deiner, nicht nur weil sie von Dir erschaffen und von Christo erlöset worden, sondern weil auch Du, o Gott, dieselben liebst.

Gebet

für die katholische Kirche.

Allmächtiger Gott, liebreicher Vater der Menschen! gütig hat Deine unendliche Weisheit und Barmherzigkeit für das Wohl der armen Menschenkinder gesorgt. Du hast durch Deinen Sohn Jesus Christus, unsern Heiland und Erlöser, auf Erden ein göttliches Reich, ein Reich der Wahrheit

und Tugend, nämlich die katholische Kirche gegründet. Du willst, daß alle Menschen Glieder dieser göttlichen Anstalt werden, darin Dich immer mehr erkennen, durch Vollziehung Deiner Gebote hier heilig und gut, und jenseits dann zu Erben Deines himmlischen Reiches werden. O mein Gott! gib dieser zum Heile der Menschen gestifteten, durch das kostbare Blut Deines Sohnes erkauften und durch den Tod so vieler Heiligen versiegelten Kirche stets Deine Gnade und Deinen himmlischen Geist, daß sich dieselbe immer mehr unter den Menschen ausbreite, Finsterniß, Sünde und Elend aus ihrer Mitte vertreibe, und ihnen Deine Liebe und Erbarmungen bringe. Verleih auch, o Gott! daß alle Glieder dieser Kirche durch das Band des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe vereint in Eintracht und Frieden, in Tugend und Heiligkeit immer mehr zunehmen und wachsen. Rufe auch stets gute und heilige Männer, fleißige und getreue Arbeiter in Deinen Weinberg und salbe sie mit Deinem heiligen Geiste, daß sie Deine Kirche recht leiten und regieren, ihr Amt gewissenhaft und getreu verwalten, und den Gläubigen sowohl durch Wort als Beispiel auf dem Wege der Wahrheit und Tugend zum ewigen Leben voranleuchten. Gib nicht zu, daß unwürdige Priester in Deinem Reiche Schaden stiften, Aergerniß geben und viele Seelen in's zeitliche und ewige Verderben stürzen. Zwar läßt Deine unergründliche Weisheit es zu, daß neben dem Waizen auch das Unkraut hervorsprosse, daß auch innerhalb Deiner Kirche Feinde derselben aufstehen, welche durch Verläumdungen den Samen der Zwietracht und des Verderbens auszustreuen, die Guten irre zu führen und Dein Reich zu unterdrücken suchen. O mein Gott! laß nie zu, daß Deine Feinde über Deine heilige Kirche triumphiren; wende solches Uebel stets von uns ab, und verleihe Deinem Reiche den Sieg über alle seine Widersacher, damit sie beschämt und über Deine allwaltende Fürsehung erstaunt von ihren bösen, verkehrten Wegen umwenden, der bisher verfolgten Kirche sich demüthig unterwerfen und durch dieselbe mit allen übrigen Gliedern zur wahren Tugend und Seligkeit geführt werden. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet

an Quatembertagen.

Göttlicher Heiland! Du erbarmtest Dich einst des Volkes, als Du es verschmachtet sahst, und zerstreut wie Schaafe, die keinen Hirten haben; dann sprachst Du: die Erndte ist zwar groß, aber der Arbeiter sind Wenige. Bittet daher den Herrn der Erndte, daß er Arbeiter in seine Erndte sende. Wir befolgen Deine Vorschrift, und bitten in Demuth Dich und durch Dich den himmlischen Vater: Sende, welche Du senden willst, daß es Deinem Volke niemals an frommen Hirten gebreche. Gieße aus das Füllhorn der himmlischen Segnungen über diejenigen, welche in diesen Tagen durch die Händeauflegung und Salbung des Bischofes zu Priestern geweiht werden. Entflamme sie mit dem Feuer des heiligen Geistes, welches Du einst über Deine Jünger ausgegossen hast. Bilde sie zu Arbeitern in Deinem Weinberge, auf daß sie mächtig in Wort und That, die Unwissenden lehren, die Sünder bekehren, die Frommen stärken, die Leidenden trösten, die Schwachen befestigen, und die Wölfe von der Heerde verscheuchen. Erfülle sie mit apostolischem Muthe, welcher die Welt nicht fürchtet, und sie stark macht für ihre Schaafe auch das Leben zu lassen. Beseele sie mit jenem heiligen Eifer, der nur Deine Ehre, und das Heil der ihm anvertrauten Seelen sucht. Segne die Bemühungen aller Deiner treuen Seelenhirten, laß den Samen, den sie ausstreuen, auf ein gutes Erdreich fallen und belohne einst ihre Treue mit der Krone des ewigen Lebens. Amen.

Gebet

für den König.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde: König der Könige und Vater aller Menschen! Du hast zum Wohle der Welt die Könige und Fürsten mit Macht und Majestät ausgestattet, und sie als Regenten über die Völker der Erde gesetzt. Spende mit väterlicher Huld

unserm allergnädigsten Könige Ludwig, dem besten und gerechtesten Regenten die Fülle Deines Segens, damit er stets Dein göttliches Gesetz treu bewahre und darnach sein Land regiere. Schenke reiches Gedeihen seinen weisesten Anordnungen zur Heranbildung einer sittsamen, bescheidenen und frommen Jugend in den Schulen. Schütze mit Deinem allmächtigen Arm das ganze Königliche Haus für und für; uns aber verleihe Deine Gnade, daß in unsern jugendlichen Herzen Liebe, Treue, Ehrfurcht und Gehorsam gegen unsern erhabensten König tiefe Wurzeln schlage, und daß wir nach dem Beispiele unserer frommen Voraltern in diesen gottgefälligen und das Vaterland beglückenden Tugenden immer mehr und mehr erstarken.

Darum bitten wir Dich, himmlischer Vater! durch Jesus, Deinen geliebten Sohn, der durch seinen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes uns zur treuen Nachahmung aufgefordert hat. Amen.

Gebet

für die Eltern.

O mein Gott und mein Herr! Du hast mir liebe Eltern gegeben. Diesen verdanke ich nach Dir alles Gute: Leben, Nahrung, Wohnung und Kleidung. Sie unterrichten mich und lassen mich unterrichten, daß ich Dich, o Gott! und Deinen heiligen Willen recht kennen lerne. Sie ermahnen und dringen mit Liebe und Ernst in mich, daß ich denselben getreu vollbringe, und dadurch ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft werde, und jenseits des Grabes das ewige Leben erlange. Sie erweisen mir so viele Liebe, so viele Wohlthaten, daß ich nicht im Stande bin, dieselben alle aufzuzählen.

Ich komme daher voll Liebe und Dankbarkeit gegen meine Eltern, zu Dir, o Gott! dem besten Vater aller Menschen, und bete voll Vertrauen: Nimm meine Eltern stets unter Deinen göttlichen Schutz; bewahre sie während ihrer irdischen Lebenszeit vor allen Uebeln des Leibes und der Seele, vor Krankheiten, Unglücksfällen, Verfolgungen,

Armuth und jeglicher Sünde; vergelte ihnen das viele Gute, das sie mir erwiesen haben und noch täglich erweisen, mit allem, was ihnen zum zeitlichen und ewigen Wohle gereicht; besonders schenke ihnen dauernde Gesundheit, Freude und Trost der Seele und ein langes Leben, führe sie nach dieser irdischen Wanderschaft in die Wohnungen der ewigen Seligkeit, und belohne sie mit unvergänglichen Gütern, die mir so viele vergängliche spenden.

Ich aber, o mein Gott! will mich bestreben, so viel als in meinen Kräften steht, meinen Eltern ihre große Liebe dadurch zu vergelten, daß ich fleißig und treu meine Berufspflichten erfülle, mich folgsam und dankbar in allen Dingen bezeige, den Weg des Bösen und der Sünde vermeide, und ihnen die Tage des Alters durch Liebe, Verehrung und Dankbarkeit versüße. Gib, o Gott! Gnade und Segen dazu. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet

für Lehrer und Wohlthäter.

O mein Gott und Vater! Groß ist Deine Liebe, mit der Du für die Menschen sorgest vom Tage ihrer Geburt bis zum Tage ihres Todes. So hast Du mir, außer meinen guten Eltern, Lehrer gegeben, welche mich auf dem Wege der Wahrheit und Tugend in meiner Jugendzeit führen, und so für mein zeitliches und ewiges Wohl Sorge tragen; so hast Du Menschen erweckt und erweckest noch immer Menschen, welche mir viel Gutes am Leibe und an der Seele erweisen. Wie kann, wie soll ich nun das Gute, das ich von Lehrern und Wohlthätern empfange, vergelten, da ich selbst so arm und dürftig bin! Zu Dir, o allmächtiger, gütiger Gott! komme ich daher mit dankerfülltem Herzen bittend und flehend: Vergelte Du denselben alle Wohlthaten, welche ich von ihnen erhalte und nicht vergelten kann; bewahre und beschütze sie vor allem Bösen, allen Uebeln des Leibes und der Seele; überhäufe sie mit Deinen Gnaden und Segnungen während der irdischen

Lebenszeit, und schenke ihnen nach dieser kurzen Wanderschaft das ewige Leben. Ich will so viel in meinen Kräften steht, mich auf alle Weise bestreben, ihren liebreichen und wohlmeinenden Lehren und Ermahnungen Folge zu leisten, ihre guten mir zugetheilten Gaben wohl und gut anzuwenden, und einst mit dankbarem Herzen nach Kräften zu vergelten, damit die Wohlthaten an keinen Unwürdigen verschwendet werden. O mein Gott! erhöre mein Gebet, und segne meine Vorsätze. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet

für die Verstorbenen.

Gerechter und heiliger Gott, aber auch zugleich gütigster Vater aller Menschen! Du liebst alle Deine Kinder. und willst auch, daß wir alle einander lieben sollen. Die Seelen im Fegfeuer sind unsere Mitchristen, unsere Nächsten, unsere Brüder und Schwestern, Deine Kinder. Sie haben ihre Wanderschaft vollendet, aber sie sind noch nicht am Ziele. Wir bitten Dich, erfülle ihr Verlangen, ihre schmachtende Sehnsucht; reinige, vollende sie ganz; mildere ihre Schmerzen, tröste und erfreue sie. Vater! Du liebst sie mehr als wir; Du reinigst sie nur aus Liebe, weil es sein muß, weil es zu ihrer Seligkeit nöthig ist, und weil Deine heilige Gerechtigkeit fordert, daß nichts Unreines in Dein Reich eingehe. Unendlich weiser und gütiger Gott! wir haben zwar kein Recht, etwas von Dir zu fordern; aber bitten dürfen wir aus Liebe zu unsern Brüdern und Schwestern, aus Liebe zu Deinen Kindern, daß Du sie aufnehmest in das Reich Deiner ewigen Herrlichkeit.

O Jesus, Du liebreichster Heiland der Menschen! Du hast auch diese Seelen durch Deinen Tod erlöset; laß sie besonders in jenem heiligsten Opfer, in welchem Dein Tod unblutiger Weise erneuert wird, Trost und Erquickung finden, laß sie es ganz erfahren, daß Du ihr Versöhner und Heiland bist.

Mir aber soll das Andenken an die Verstorbenen ein heilsamer Gedanke sein. Nichts Unreines kann in den

Himmel eingehen, oder vor Deinem Angesichte, o heiligster Gott! bestehen. Wie sorgfältig muß ich mich also vor der Sünde hüten, und alle Mackeln, die an mir sind, jetzt noch in diesem Leben nach allen Kräften auszulöschen suchen! Du urtheilest anders, gerechter Gott! als wir Menschen urtheilen. Was werde ich einst selbst von manchen Sünden denken, die ich jetzt für Kleinigkeiten halte oder wohl gar nicht als Sünden erkennen will! — Was soll ich jetzt schon davon denken! Wie mangelhaft, wie unvollkommen werden mir selbst meine eingebildeten Tugenden vorkommen, wenn Du sie, o Gott! in der Wahrheit untersuchen, richten und was ich nur aus Gewohnheit, aus Noth und Zwang, ohne gute Absicht, oder wohl gar aus Absicht den Menschen zu gefallen, gethan habe, verwerfen wirst!

O Gott! ich will mich jetzt selbst öfter richten, auf mein Thun und Lassen zurücksehen, da ich noch Zeit habe, mich zu bessern; ich will jetzt büßen; ich will die Leiden, die Du mir zuschickest, mit Geduld und Ergebenheit tragen, und die ich mir selbst aus Leichtsinn oder Thorheit zugezogen, zu meiner Besserung anwenden, damit Du dort meiner schonen mögest. Amen.

Gebet

in verschiedenen Anliegen.

Mein Gott und mein Vater! Du hast uns armen, hülfsbedürftigen Menschenkindern durch Deinen Sohn Jesus Christus liebreich und gütig zugerufen: Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken, und ihr werdet Trost und Frieden für eure Seelen finden. Daher komme ich jetzt mit festem Vertrauen auf Deine unendliche Vatergüte Hülfe flehend zu Dir; denn ich bin jetzt gedrückten Herzens, eine große Trübsal liegt auf mir, meine Seele ist in großer Angst und Bangigkeit. O mein Gott! Du kennst mein Anliegen; denn Dir, dem Allwissenden, ist ja Alles bekannt, und mit Deinem göttlichen Auge durchdringest Du die verborgensten Geheimnisse, daß sie offen und klar vor Dir sind. Sieh! ich rufe jetzt

mit kummervollem Herzen zu Dir: Mein bester Vater! komm meiner Schwachheit zu Hülfe, errette mich aus der Trübsal, befreie mich von der Angst meines Herzens, schenke meiner kummervollen Selee wieder Trost, Frieden und alles Gute, was mir zum zeitlichen und ewigen Wohle gereicht.

Zwar weiß ich es, daß Du unser Vater bist, der es jederzeit gut mit uns Menschen meint, daß Alles durch Deinen Willen oder Dein Zulassen geschieht, und also auch diese auf mir lastende Trübsal nicht ohne Dein Wissen und Deinen Willen über mich gekommen ist; zwar weiß ich es auch, daß ich ein sündiger Mensch bin, der viel Böses gethan, der Deine heiligen Gebote oft übertreten, und daher von Dir keine Wohlthaten, sondern viele Strafen verdient hat; aber ich weiß auch, o Gott! daß Du unser Vater bist, der den armen Menschen helfen oder beistehen will, wenn sie mit vertrauungsvollem und ergebenem Herzen zu Dir rufen; denn Du hast uns dazu aufgefordert mit den Worten: „Bittet und ihr werdet erhalten, suchet und ihr werdet finden, klopfet an, und es wird euch aufgethan werden.“ Ich bitte daher mit kindlichem Vertrauen auf Dein Wort, o bester Vater! um Hülfe und Beistand in diesem Dir bekannten Anliegen. Du wirst Dein demüthig flehendes Kind nicht unerhört von Dir stoßen! —

Doch sollte das, um was ich bitte, Deinen weisesten Absichten nicht gemäß sein, sollte dasselbe nicht zum Heile meiner Seele, sondern vielleicht gar zum größten Nachtheile gereichen, was wir beschränkte, kurzsichtige Menschen nicht voraussehen, was aber Dir dem Allwissenden wohl bekannt ist; dann, o Gott! erfülle mein ungestümes Flehen nicht, sondern verfahre nach Deinen weisesten Absichten, und thue mit mir nach Deinem Wohlgefallen. Nur verlaß mich, Dein armes, hülfsbedürftiges Kind, nicht; sondern gib mir in den verschiedenen Angelegenheiten meines Lebens stets Deine Gnade und Deinen Segen. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Anrufung

der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

O heilige Maria, allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes! ich komme heute mit andächtigem Herzen zu Dir, um Dir meine tiefste Verehrung darzubringen. Du bist die Auserwählte Deines Geschlechts, die Gebenedeite, die von Gott hochbegnadigte; Du hast das Heil der ganzen Welt geboren, den eingeborenen Sohn des ewigen Vaters, den Erlöser des Menschengeschlechts; Du bist die Reine, die Heilige; Du bist das Muster und Vorbild aller Tugenden und Vollkommenheit. O könnte ich, armer Mensch, Dir heute und alle Tage meines Lebens, eine Verehrung darbringen, wie sie Dir angenehm und wohlgefällig und mir am nützlichsten ist! Ich will Dich daher, o heilige Jungfrau! nicht blos mit dem Munde loben und preisen, sondern vorzüglich durch meine Handlungen will ich zeigen, daß ich unter Deine wahrhaften Verehrer gehöre. Ich will in Deine Fußstapfen eintreten, und nach Deinem Vorbilde zu leben mich bestreben. Du bist die reinste Jungfrau voll himmlischer Milde und Sanftmuth, voll Demuth, Geduld und Gehorsam. Ich will mir daher alle Mühe geben, meine Unschuld stets als mein kostbarstes Gut zu betrachten und rein zu bewahren; ich will liebreich und sanftmüthig gegen alle Menschen auch gegen meine Beleidiger sein; ich will alle Hoffahrt und Eitelkeit, alle Trägheit und Thorheit des Lebens fliehen, und die mir von Gott verliehenen Gaben demüthig anwenden; ich will in den verschiedenen Beschwerden des Lebens nicht kleinmüthig werden, nicht murren und klagen, sondern mit geduldigem, in Gottes Führung ergebenem Herzen die heiligen Gebote treu gehorsam erfüllen, und dadurch die Krone des ewigen Lebens erwerben.

O Maria, heilige Jungfrau und Mutter Gottes! bitte zu diesem Zwecke für mich bei Deinem göttlichen Sohne und sei in allen Angelegenheiten des Leibes und der Seele meine liebreiche Fürsprecherin und Beschützerin, damit ich hier auf Erden als ein wohlgefälliges Kind Gottes wandle, und jenseits mit Dir bei Gott einer unabänderlichen Seligkeit mich erfreuen möge. Amen.

Anrufung
des heiligen Schutzengels.

O seliger Geist, mein Schutzengel, der Du mir durch Gottes unergründliche Vorsehung beigegeben bist, um mich durchs Leben zu begleiten und vor allen Uebeln des Leibes und der Seele zu bewahren! ich bringe Dir heute meinen innigen Dank für Deine Liebe dar, mit welcher Du unsichtbar mir bisher beigestanden und mich in manchen Gefahren beschützet hast. Zugleich bitte ich: nimm mich ferner unter Deinen heiligen Schutz; bewahre mich vor allen Uebeln besonders der Seele; steh mir bei in der Versuchung wenn ich schwach werde; leite mich sicher hindurch durch alle Hindernisse, welche meiner Tugend im Wege stehen, und führe mich endlich in mein himmlisches Vaterland. Ich will mich bestreben, Deiner heiligen Führung nicht unwürdig zu sein; ich will mich scheuen, vor Deinem Angesichte eine Sünde zu begehen, damit Du nicht einst am Throne des Weltenrichters aufzutreten und mich zu verurtheilen genöthigt bist; ich will Deinen heiligen Mahnungen Gehör geben, besonders zur Zeit der Versuchung, damit ich in der Gefahr von Dir nie verlassen werde; ja ich will ein Deines Schutzes und Deiner Fürsprache am Throne Gottes würdiges Pflegekind sein, damit ich durch Deinen Beistand zur Tugend und Seligkeit geführt mit Dir und allen Engeln und Heiligen die Herrlichkeit Gottes ewig loben und preisen kann. Amen.

Anrufung
des heiligen Joseph.

Heiliger Joseph! sei gegrüßt, Du Mann nach dem Herzen Gottes. Dich hat der Herr gerecht gefunden auf Erden und auserwählt zum Bräutigam der reinsten und seligsten Jungfrau und zum Pflegvater seines eingebornen Sohnes. Zu Dir wende ich mich heute mit der vertrauensvollen Bitte: pflege auch meiner Seele, nimm Dich in Liebe

ihrer an und führe sie auf dem Wege Gottes ihrem Ziele zu. Erbitte mir frommen Glauben und innige Anhänglichkeit an Gott in diesem Leben, Treue, Gerechtigkeit und Eifer in meinem Berufe und stille Ergebenheit in Gottes Führung bei allen Umständen dieses irdischen Lebens. Besonders beweise Deine Liebe und Sorgfalt gegen mich in der letzten Stunde meines Lebens; komm da mit Jesus und Maria mir zur Hülfe, damit ich Antheil nehme an der vollendeten Erlösung der Kinder Gottes, und mit Dir Gott den Vater, seinen Sohn Jesus Christus und den heiligen Geist in Ewigkeit loben und preisen möge. Amen.

Anrufung

des heiligen Aloysius.

O heiliger Aloysius, Du Engel im sterblichen Fleische, der Du rein und fleckenlos durch das Thal dieser gefahrvollen Sterblichkeit wandeltest, und durch Deine Reinigkeit die ganze Kirche Gottes erfreuest! ich bitte Dich demüthig, erwirke mir von Gott die Gnade, Ihn mit der flammenden Liebe zu lieben, die dein Herz verzehrte und Ihm mit unerschütterlicher Treue zu dienen, besonders aber auf den Wegen Deiner englischen Reinigkeit zu wandeln. Komm mir in allen Versuchungen gegen diese Tugend zu Hülfe und erwirke mir die Gnade, alle Sünden, die ich etwa gegen dieselbe begangen habe, zu büßen, als Du selbst in Deinem unschuldigen Fleische Buße wirktest, damit ich rein an Leib und Seele und mit Gott versöhnt Antheil an den Freuden der Heiligen erhalte. Amen.

Anrufung

des heiligen Namenspatrons.

O glorreicher Bewohner des Himmels, dessen große Tugenden die Kirche Gottes schmücken und erfreuen! zu

erhebe ich mein Herz und flehe Dich um Deine Fürbitte an. Unter Deinem Namen erkennt die Kirche mich als Dein Kind an, und noch ehe ich zu denken vermochte, ward mir derselbe in der heiligen Taufe gegeben, und so Du zu meinem heiligen Patron und Beschützer bestimmt. Von ganzem Herzen erfreue ich mich dessen und flehe demüthig zu Dir: Schütze mein Leben in dieser Sterblichkeit, deren Gefahren Du selbst einst in dem Gewande unseres Staubes erfuhrest und lenke mich auf den Weg Deiner heiligen Tugenden und Vollkommenheiten; erwirke mir von Gott die Gnade, daß mein ganzes Leben durch heilige Liebe Gottes und des Nächsten verklärt werde, und ich durch Deine treue Nachfolge und mächtige Fürbitte die Krone der Heiligkeit erlange, welche nun unsterblich auf Deinem Haupte glänzt, damit ich in den heiligen Höhen das Lied der ewigen Liebe singe, und im Vereine mit allen glückseligen Himmelsbürgern den dreieinigen Gott unverhüllt schaue und in ewige Anbetung versenkt ihn lobe und preise in alle Ewigkeit. — Amen.

Anrufung

aller Heiligen.

Vom Grunde meines Herzens begrüße und verehre ich Euch. Ihr Heiligen Gottes, die ihr in den Kämpfen dieser Sterblichkeit uns vorausginget und nun im Himmel der ewigen Freuden genießet! Gepriesen sei die unermeßliche Güte der allerhöchsten Dreieinigkeit, die Euch zu den Freuden Ihrer Ewigkeit aufnahm und in euern Verdiensten Ihre Gaben krönte! O ihr seligen Bürger des himmlischen Reiches Gottes! gedenket in heiliger Liebe eurer pilgernden Brüder, die noch in den Gefahren dieses Lebens schweben, und durch das göttliche Versöhnungsblut Jesu Christi, unsers Erlösers, mit Euch verbunden sind. Flehet ohne Unterlaß zur göttlichen Barmherzigkeit, daß wir in diesen gewaltigen Kämpfen mit dem Widersacher und Feinde unseres Heiles, mit der Welt und unserm eigenen sündhaften Fleische nicht unterliegen. O Heilige Gottes, vollendete Brüder und

Schwestern! höret die Seufzer unserer irdischen Wanderschaft. Mit Thränen der Sehnsucht blicken wir auf zum ewigen Vaterlande, wo Ihr nun siegreich glänzet und in süßem Frieden wohnet, indessen wir hier mit Furcht und Zittern unser Heil wirken, und ohne Unterlaß in der Angst schweben, unsere ewige Bestimmung zu verfehlen. O bittet für uns, und lasset nicht ab, durch die Macht die Ihr bei Gott erlanget, uns zu beschützen, bis wir mit Euch vereint die Erbarmungen Gottes ewig bewundern, loben und preisen werden. Amen.

Betrachtungen

über die Eigenschaften Gottes.

Loben und preisen will ich Dich! o Gott, so lange ich Athem schöpfe, verherrlichen will ich Deine Majestät und Größe alle Tage meines Lebens. O daß Dich doch alle Deine Geschöpfe, die Menschen recht erkennen möchten! Nimmermehr würden sie aufhören, Dich zu bewundern und zu preisen: Ja nach Jahre lang andauernder Bewunderung und Verherrlichung würden sie dieser nicht müde werden, sondern immer wieder von neuem beginnend würden sie Deine Macht und Größe mit stets verjüngter Kraft bewundern und loben. Aber ach, viele Menschen verherrlichen die vergänglichen Geschöpfe und vergessen darüber Deine unvergängliche Majestät und Größe, o Gott! —

Ich will es heute versuchen, Dich zu bewundern und zu preisen. Aber was bin ich, Geschöpf aus Staub, daß ich es wage, Dich, Unaussprechlicher! auszusprechen; Dich, Namenloser, zu nennen; Dich Unbegreiflicher! zu verherrlichen. Doch Du willst es also, o Gott! daß Deine Geschöpfe dich erkennen und lieben, in dieser Erkenntniß und Liebe Dich bewundern und in dieser Bewunderung selig seien. Durch Deine unergründliche Güte gegen alle Geschöpfe getröstet will ich den Versuch wagen. Steh mit Deiner Gnade meiner Armseligkeit bei.

Ich bin, der ich bin, sprachst Du, o Gott! einst zu Moses, als Du ihn beriefst, Dein Volk aus Aegypten zu befreien. Du bist das wahre Sein und das wahre Leben, der Urquell alles Seins und der Anfang aller Dinge. Alle Dinge entstehen und vergehen; Du entstehst und vergehst nicht. Die Himmelskörper, welche das Weltall durchwandern; die Menschen und Thiere, welche leben und ihres Daseins sich erfreuen; die Pflanzen und Steine, welche das Auge des Menschen ergötzen und zu seinem Nutzen dienen, haben angefangen zu sein und werden wieder vergehen; aber nicht durch sich selbst sind sie entstanden, und nicht sie selbst haben sich gebildet; Deine allmächtige Hand hat sie aus dem Nichts in's Dasein gerufen und auf Dein Geheiß kehren sie dahin wieder zurück. Du allein, o Gott! bist durch Niemand entstanden, bist von Niemand ausgegangen als von Dir selbst, und kehrest zu Niemand zurück, als zu Dir selbst.

Auch ich, armes Geschöpf, bin von Dir o Gott! ausgegangen und soll wieder zu Dir zurückkehren, denn Du bist mein Anfang, Du bist mein Ende. Nach Dir soll ich streben und Dich soll ich suchen immer und überall. Dich soll ich suchen in der ganzen Welt, in den Menschen und in den Thieren, in den Pflanzen und in den Gesteinen; Dich soll ich finden in der Freude und im Schmerz, in der Jugend und im Alter, denn alle diese Dinge sind von Dir ausgegangen und verkünden Deine Macht und Herrlichkeit. Dich, o Gott! soll ich suchen, durch Suchen erkennen, durch Erkennen lieben, durch Lieben wieder erkennen, und durch Erkennen noch eifriger suchen. Und dadurch, daß ich Dich, o Gott! suche und finde, werde ich das wahre Leben, die wahre Ruhe und Seligkeit finden; denn Du o Gott! bist der vollkommenste Gott, das höchste Gut, worin alle Creaturen befriedigt werden, wornach meine Seele sich sehnt, und in dem mein Herz sich erfreut. Die Lilie auf dem Felde, die Pracht der Sonne und der Glanz der Sterne am Himmel, das heitere, freundliche Antlitz des tugendhaften Menschen erfreut unser Herz. Aber diese Dinge sind hinfälliger Natur. Die Lilie verwelkt, die Sonne und die Sterne verschwinden, das Antlitz des Menschen vergeht und unsere Freude ist dahin. Daher,

o mein Gott! gib mir Deinen Segen, daß sich meine schwache, wankelmüthige Seele von aller irdischen, vergänglichen Schönheit losmache und sich zu Dir der überirdischen, unvergänglichen emporschwinge, durch Liebe sich mit Dir, dem höchsten Gute, vereinige, und durch diese Vereinigung den wahren Frieden finde.

O Gott! Du bist das vollkommenste Gut, in welchem meine Seele, aus der Unruhe des Lebens gerettet, die wahre Ruhe genießt, bleibst immer der vollkommenste Gott, bleibst immer derselbe. Du wirst durch den Gewinn neuer Vollkommenheiten nicht vollkommener und durch Verlust derselben nicht unvollkommener; Du bist immer unveränderlich, unwandelbar derselbe. „Im Anfang hast Du, o Herr! sagt der Psalmist, die Erde gegründet, und die Werke Deiner Hände sind die Himmel. Dieselben vergehen, Du aber bleibst; sie alle veraltern, wie ein Kleid und wie ein Gewand gestaltest Du sie um, und sie werden verändert; Du aber bist derselbe, und Deine Jahre nehmen kein Ende." Ja, ich häufe tausend Jahre auf tausende, Millionen Jahre auf Millionen, Zahlen auf Zahlen, um in Dir, o Gott! einen Unterschied, einen Wechsel, eine Veränderung zu finden; aber bei Dir sind tausend Jahre, wie ein Tag, und ein Tag wie tausend Jahre. Unveränderlich bist Du, und unwandelbar immer derselbe; und unveränderlich und unwandelbar ist auch Dein heiliges Wort. Wenn daher auch die Erde vergeht, die Berge wanken, die Menschen sich verändern und wechseln, so baue und vertraue ich fest und ohne Wanken auf Dich, o Gott! und Dein heiliges Wort, und ich werde nicht zu Schanden werden.

Du, o unveränderlicher Gott! der Du bist, gewesen bist und sein wirst, Jehova! breitest Deine Arme durch das Weltall aus und rufest: ich bin ewig. Ewig bist Du, o Gott! ohne Anfang und ohne Ende, wer ist im Stande Dich zu fassen? Die schnellen Schwingen der Gedanken, wogegen Zeit und Schall und Wind und selbst des Lichtes Flügel langsam sind, ermüden über Dir, und finden keine Schranken. Ehedem hast Du die Welt gegründet, und vor kurzer Zeit auch mich ins Dasein gerufen, damit auch ich eines ewigen Seins mich erfreue. Aber

wie kann ich, in der Zeit gebornes, der Zeit unterworfenes Geschöpf, den Gedanken meiner Ewigkeit fassen, wie kann ich, von Gestern her entstanden, hoffen, einer ewigen Seligkeit durch die Vereinigung mit Dir zu genießen! Mein Geist kann die Ewigkeit nicht ergründen, aber er schwingt sich im festen Vertrauen auf Dein unwandelbares Wort voll heiliger Freude zu Dir, o Gott! dem Ewigen empor. Ewig bist Du, und ewig werde auch ich sein; denn Du hast mich unsterblich erschaffen. Auch ich werde ewig leben, der ich Dich den Ewigen erkenne und liebe, wenn auch mein Körper in das finstere Grab sinkt, und den Würmern und Motten zur Speise wird. Triumph über Tod und Grab, mein Geist ist und lebt ewig, da Du, o Gott! der Ewige bist! —

Aber Du, o Gott! bist auch der Unermeßliche, der Allgegenwärtige; nicht beschränkt durch einen Ort, nicht abgeschlossen durch einen Raum, nicht auszumessen durch eine Zahl. — Ich durchwandere im Geiste das Weltall, und finde einen Weltkörper von dem andern geschieden, und durch Zahlen zu messen; ich durchgehe den Erdball, und ein Land ist von dem andern, ein Meer von dem andern, ein Geschöpf von dem andern getrennt und abgeschlossen; und ein Geschöpf ist nicht in dem andern, ein Land nicht in dem andern, ein Himmelskörper nicht in dem andern. Groß ist die Zahl der Himmelskörper, welche unsern Blicken sich darbieten, größer diejenige, welche unsern Augen entschwinden; und doch sind sie zu zählen und auszumessen; denn sie sind endliche Wesen, Geschöpfe. Aber Du, o Gott! bist unendlich, unermeßlich, allgegenwärtig. Keine Zahl kann Dich zählen, kein Maaß kann Dich ausmessen, kein Ort kann Dich abschließen. Obgleich kein Himmelskörper, so bist Du doch in allen Himmelskörpern; obgleich kein Mensch, so bist Du doch in allen Menschen; obgleich kein Geschöpf, so bist Du doch in allen Geschöpfen. Und wenn gleich ein Himmelskörper von dem andern, ein Mensch von dem andern, und ein Geschöpf von dem andern abgeschlossen und begränzt ist, so bist Du doch, o Gott! obgleich in allen seiend, nicht abgeschlossen, nicht begränzt; Du bist unermeßlich, allgegenwärtig. Mein körperliches Auge kann Dich nicht sehen, mein körperliches Ohr kann Dich nicht

hören, meine körperliche Hand kann Dich nicht betasten, weil Du nicht endlich, nicht körperlich bist; aber mein unkörperlicher Geist kann Dich, den Unendlichen, Allgegenwärtigen schauen, erkennen und lieben. Daher o allgegenwärtiger Gott! wohin kann ich gehen, um Dir zu entrinnen, in welchen Ort kann ich hinfliehen, um zu sein, wo Du nicht bist? „Stieg' ich gegen den Himmel, so wärest Du da; stieg' ich in die Hölle, so wärest Du wieder da; nähme ich mir die Flügel der Morgenröthe, und wohnte ich am äußersten Ende des Meeres, so würde auch dahin Deine Hand mich führen und Deine Rechte mich halten; und spräch' ich: vielleicht kann Finsterniß mich decken, so wäre die Nacht mir ein Licht in meinen Sünden; denn die Finsterniß ist nicht dunkel vor Dir, und die Nacht ist hell wie der Tag; die Finsterniß ist wie das Licht vor ihm."

O unermeßlicher, allgegenwärtiger Gott! ich will vor Deinem heiligen Antlitze nicht entrinnen; sei Du in mir, und ich in Dir. Wenn ich gedrückten Herzens bin, so wirst Du mir Erleichterung geben; denn Du bist in mir. Wenn ich Deine heiligen Gebote still und den Menschen verborgen und unbekannt erfülle, so sind sie doch in Deiner Gegenwart vollbracht; denn Du bist in mir. Wenn ich von der Versuchung gedrängt werde und ich von keinem Menschen bemerkt in Gefahr bin, zu sündigen und durch die Sünde ins Verderben zu stürzen, so wird der lebhafte Gedanke an Deine Allgegenwart mich aufrecht und siegend erhalten, und ich werde Deinen Geboten treu bleiben; denn Du Allgegenwärtiger Gott! bist auch der Allwissende, dessen Auge Alles, was erschaffen ist, klar durchschaut. Kein Gedanke, noch so schnell entstanden und noch so flüchtig dahingegangen, kann gefaßt werden, ohne daß Du ihn schaust; kein Haar noch so unbedeutend, kann vom Haupte fallen, ohne daß Du es weißt; kein Sandkörnlein, noch so unansehnlich; kein Wassertropfen, noch so klein, kann seine Stelle verrücken, ohne daß Du es willst. Alles liegt sichtbar und offen vor Deinem Angesichte, o Herr! was da immer in Deiner Schöpfung ist; keine Schranke, keine Grenze weder des Raumes noch der Zeit ist in Deinem Alles durchschauenden Auge, o Gott! gesetzt. Wie könnte es auch in dem Reiche Deiner Schöpfung anders sein! —

Daher schaust Du auch die Gedanken des letzten Bewohners des äußersten Weltkörpers Deiner Schöpfung mit eben der Klarheit, als die Thaten des ersten Seraphs, der vor Deinem allmächtigen Throne steht, und Dich von Angesicht zu Angesicht erkennt. Die Pulsschläge und das ganze Leben aller Deiner Geschöpfe vor Jahrtausenden, so wie die Gedanken und Thaten aller Wesen, die etwa erst nach Millionen Jahren Deinen unerforschlichen Rathschlüssen gemäß ins Dasein treten, liegen vor Deinem, Vergangenheit und Zukunft durchdringenden Auge in ewiger Gegenwart, als ewiges Heute, offen und deutlich da; denn allwissend bist Du, o Gott! und nichts ist Dir verborgen. — O mein Gott! Du erkennst auch mein ganzes Leben von dem ersten Athemzuge an bis zum letzten, und erkennest dasselbe in Ewigkeit. Ja, du schauest meine Fehler, meine Sünden, die offenen und verborgenen Thaten, sowie die geheimsten Regungen meines Herzens. Ach welch ein Schmerz muß mein Inneres durchdringen! wenn ich Deine Allwissenheit betrachtend erkenne, daß ich sündhaft und Dir mißfällig gehandelt habe und daß meine Sünden in Ewigkeit nicht mehr der Vergessenheit vor Deinem heiligen Angesichte übergeben werden können, wenn auch Deine unendliche Barmherzigkeit mir verzeiht. O mein Gott! Deine Allwissenheit sei mit den lebendigsten Zügen in meine Seele eingegraben und schwebe mir in allen Verhältnissen meines Lebens flammend vor. Feurig und brennend werden die Züge, wenn ich in Sünde und Laster zu fallen versucht werde, mild und tröstlich aber seien dieselben, wenn ich durch Leiden und Trübsale hindurchgehend in Vollbringung Deines heiligen Gesetzes kleinmüthig und muthlos zu werden anfange, damit ich vor Deinem heiligen Angesichte keine Missethat begehe, sondern heilig und gut bis an das Ende meines Lebens unter Deinen väterlichen Augen als ein Dir wohlgefälliges Kind wandle.

Vollkommen bist Du, o Gott! und Deiner Vollkommenheiten ist keine Schranke; daher werfe ich mich voll Ehrfurcht, Bewunderung und Andacht vor Dir in den Staub hin, und rufe mit den himmlischen Heerschaaren: Heilig, Heilig, Heilig bist Du, o Herr, Gott Sabaoth, Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit! Die Geschöpfe

sind sündhaft, den Fehlern und Gebrechlichkeiten aller Art unterworfen, und wenn sie heute das Gute vollbringen, so fallen sie morgen wieder in die Sünde, und wenn sie auch das Gute lieben, so thun sie doch das Böse, welches sie verabscheuen. Aber Du, o Gott! bist heilig und gut, nur das Gute umfängst Du mit Liebe, und jegliches Böse ist dir ein Gräuel; das Gute nicht zu wollen, und das Böse nicht zu verabscheuen, ist Dir, o Gott! unmöglich; daher suchest Du nur das Gute auszubreiten in dem großen Reiche Deiner Schöpfungen, und alles mit Deiner Güte und Heiligkeit zu erfüllen. Gleich Dir sollen nach Deinem heiligsten Willen alle Deine vernünftigen Geschöpfe nur das Gute mit Liebe umfangen und das Böse verabscheuen, das Gute im Leben ausüben und das Böse meiden und fliehen; ja heilig sollen sie sein, wie Du, o Gott! heilig bist.

Denjenigen, welche Dir ähnlich zu werden streben, und das Gute mit Liebe umfangen und ausführen, das Böse aber hassen und meiden, theilest Du Heil und Segen mit, und Dein heiliger Frieden wohnt in ihnen; vor denjenigen aber, welche Dein heiliges Gebot vernachlässigen, und Dein Reich, das Du mit Weisheit gegründet hast, zu stören und in Unordnung zu bringen sich erkühnen, wirst Du Dein liebevolles Antlitz hinwegwenden, sie mit Unruhe und Angst der Seele heimsuchen, und ewige Verstoßung über sie verhängen; denn gerecht bist Du, o Gott; und gerecht ist Dein Gericht. Nach Deiner ewigen Gerechtigkeit theilest Du einem Jeden Lohn oder Strafe zu, je nachdem er es verdient hat. Niemand kann Dein Gericht aufhalten, da Du der Allmächtige bist, dem Niemand widerstehen kann; Du beschließest und es geschieht; Du willst und es ist da. Die Himmel sind das Werk Deiner Hände und die Erde und Alles, was darin ist, ist durch Dein allmächtiges Wort aus dem Nichts ins Dasein gerufen worden. Zwar gibst Du es nach Deinen weisesten Rathschlüssen zu, daß die Menschen in Deinem Reiche Böses zu thun im Stande sind, zwar gestattest Du es, Unbegreiflicher! daß hinfällige Geschöpfe durch die Sünde die von Dir gesetzte ewige Ordnung der Dinge zu verwirren und auf einige Zeit zu stören vermögen; aber unerforschlich und nicht genug zu bewundern ist Deine Weisheit und Allmacht, o Gott! selbst

aus dem Bösen, das des Menschen freier Wille vollbringt, weiß Deine unendliche Weisheit und Allmacht das Gute herauszuleiten, und selbst die größten Sünden und Laster zur Befestigung des Reiches der Wahrheit und der Tugend zu lenken und gebrauchen. O ewige Weisheit und Allmacht Gottes! wie wunderbar, mannigfaltig und unergründlich sind deine Wege! Gerechte und Sünder wirken zusammen, nach Deinen besten Absichten Dein unter den Menschen gegründetes Reich zu befestigen, und Deine Herrlichkeit, Größe und Heiligkeit laut und deutlich zu verkünden! — O mein Gott! wer von uns sündigen Menschen wird vor Deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit bestehen? Ach wie werde ich, armer Sünder bestehen? Wenn ich auf meine vergangenen Lebenstage zurückschaue, so ruft mir die Stimme meines Gewissens ernst und nachdrücklich zu: Du hast oft nicht das Gute, sondern das Böse gethan, und hast oft die große Liebe Gottes vernachlässiget, seinen heiligsten Absichten und Geboten entgegenhandelt; Du hast nicht das Wohlgefallen, sondern das Mißfallen Gottes und Strafe verdient. — Ach, wer wird dieses Mißfallen und diese Strafe hinwegnehmen und dadurch Dein Wohlgefallen und den Frieden, die Ruhe meiner Seele wiedergeben! Deine Liebe wird nimmer müde, der reumüthigen und demüthigen Menschen sich zu erbarmen; und Deine Barmherzigkeit geht von Geschlecht zn Geschlecht; sie will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Denn Du, o Gott! bist zwar der eine und einzige Gott, Herr des Himmels und der Erde, schließest aber zugleich die geheimnißvolle Dreiheit in Dir ein; bist Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geist. Um Deine Liebe und Barmherzigkeit zu zeigen, hast Du, o Gott Vater! Deinen eingebornen, ewigen Sohn, Jesus Christus, als die Fülle der Zeiten gekommen war, auf die Erde gesandt, damit er durch seinen Tod am Kreuze uns Menschen von dem Fluche der Sünden reinige, von der ewigen Strafe befreie und mit Deiner ewigen Gerechtigkeit versöhne; daß er durch die Ertheilung des heiligen Geistes uns zu allem Guten heilige, und uns unter die Zahl Deiner Kinder in Dein ewiges Reich aufnehme.

O allmächtiger, heiliger, barmherziger Gott, Vater

Sohn und heiliger Geist! ich liege hier im Staube, bewundernd Deine Herrlichkeit und Größe, anbetend Deine Barmherzigkeit und Liebe; sei mir armen Geschöpfe gnädig und gib mir Deinen Segen, daß ich Dich immer mehr erkenne und liebe, durch Erkenntniß und Liebe heilig und vollkommen, und durch Heiligkeit und Vollkommenheit ewig mit Dir, meinem höchsten Gute, vereinigt werde.

Betrachtung

über den Tod.

Erinnere dich in allen Werken an dein Ende und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen, ruft der heilige Geist durch den Mund des weisen Mannes im alten Bunde. Ja erinnere dich, daß du ein Mensch und ein Christ bist. Weil du ein Mensch bist, so ist es gewiß, daß du sterben wirst; und weil du ein Christ bist, ist eben so gewiß, daß du nach deinem Tode Rechenschaft über dein vergangenes Leben ablegen mußt. Diese letztere Wahrheit lehrt uns der Glaube, zu dem wir uns bekennen, und der jeden Zweifel darüber ausschließt; die Erfahrung aber zeigt uns täglich vor unsern eigenen Augen, wie gewiß es ist, daß wir sterben müssen, und daß keiner, sei er Kaiser, König oder irgend ein anderer, von diesem allgemeinen Loos ausgeschlossen ist. Es wird ein Tag kommen, auf dessen Morgen für dich kein Abend folgt. Es wird ein Tag kommen, — wann er aber kommt, ob schon heute oder morgen, ist ungewiß, — wo du, der du jetzt gesund und rüstig die Dauer deines Lebens noch weit hinausstreckest, auf dem Lager hingestreckt liegen wirst, in Erwartung, daß der Tod jeden Augenblick über dich hereinbreche und der Urtheilsspruch über dich gefällt werde, von dem es keine Berufung an einen andern Richter gibt. Vor allen Dingen bedenke aber, wie ungewiß diese Stunde ist, da sie gewöhnlich zu kommen pflegt, wenn man sie am wenigsten erwartet, und der Mensch in der größten Sorglosigkeit nicht daran denkt, sondern damit beschäftigt ist, Vorkeh-

rungen zu treffen, welche auf ein recht lang dauerndes Leben abzielen. Der Tod ist daher einem Diebe gleich, der in der Nacht hereinschleicht, wann die Menschen im Schlafe liegen, und an nichts weniger, als an ihn denken.

Dem Tode selbst geht gewöhnlich eine schwere Krankheit voraus, in deren Geleit sich mancherlei Leiden und Schmerzen einstellen, die alle auf den Kranken losbrechen, und ihn durch qualvolle Tage und Nächte seinem Ende entgegenführen. Wenn dann aus allen Umständen die Gewißheit hervorgeht, daß keine Rettung mehr zu hoffen und die letzte Stunde herannaht, welche drückende Angst und Furcht erfaßt alsdann die Seele des Sterbenden! — Da tritt dein ganzes vergangenes Leben noch einmal mit allen seinen Verirrungen wie ein Schreckbild vor Dich, und du siehst, daß du nunmehr dich von allem trennen mußt, woran dein Herz hienieden hing: Eltern, Verwandte, Freunde, Vergnügungen, Ehre, Reichthümer, — kurz Alles, was mit diesem Leben dahinschwindet, mußt du verlassen. — Allmählig zeigen sich die sichern Vorboten des heranrückenden Todes: kalter Schweiß bedeckt die Stirne: die in tiefen Höhlungen liegenden Augen sind glanzlos und trübe, und zeugen durch ihren unstäten Blick von der inneren Seelenangst; Eiseskälte ergreift Hände und Füße; schauerliche Blässe überzieht das Gesicht und blau färben sich Lippen und Nägel; gelähmt ist die Zunge und nur leise und mühsam arbeitet sich der Athem in dumpfem Röcheln aus tiefer Brust hervor; bald langsam, bald in raschern aber kaum vernehmbaren Schlägen bewegt sich der Puls; der ganze Körper verliert seine natürliche Wärme und regungslos sind alle Glieder. Und in diesem Zustande tritt der letzte Kampf des ohnmächtigen Lebens mit dem gewaltigen Tode ein. In lebhaften Farben stellt sich dir alles vor die Augen deines Geistes, was dir bevorsteht: das Aufhören deines Lebens, das Versenken deines Körpers in die dunkle Erde, wo er ein Raub der Verwesung wird. Am meisten aber ängstiget dich das künftige Schicksal deiner Seele, die sich nun bald von dem Leibe losreißt, und von der du nicht weißt, wo sie hingelangen wird. Du siehst schon Gottes Gericht, und vor Dir alle deine Sünden, welche selbst dich vor dem Richterstuhle des Allmächtigen anklagen. Zu spät

erkennst du alsdann, wie groß und unheilvoll deine Missethaten waren, die du mit so vielem Leichtsinne begingest. Verwünschen wirst du den Tag, an dem du gesündiget; fluchen jenen verderblichen Lüsten, die dich so oft zur Sünde verlockten: du wirst dann nicht begreifen können, wie verblendet und leichtfertig du sein konntest, wie du in unordentlicher Begierde nach den nichtigen und trüglichen Dingen zu haschen vermochtest, die dich in die allergrößte Gefahr stürzen, — in die Gefahr, die schrecklichsten Qualen auf ewig leiden zu müssen, deren Vorahnung schon deine Seele in den letzten Augenblicken deines Lebens mit unnennbarer Angst foltert; denn nachdem alle sinnlichen Genüsse längst dahingeschwunden und nun bald Gericht darüber soll gehalten werden, erscheinen jene Freuden, die schon an sich gering waren, jetzt, da jede Spur von ihnen verloren ist, vollends in ihrer ganzen Nichtigkeit; was dir hingegen nahe bevorsteht, stellt sich dir, da es an sich gewichtig und groß ist, um so mehr in seiner ganzen furchtbaren Größe dar, als alle Umstände dich das Entsetzliche deiner Lage klar erkennen lassen.

Du siehst, wie du um eiteln und leeren Tand, ja um schmähliche Genüsse dich so hoher Freuden und Güter beraubt hast. Wohin du auch deine Augen wendest, nirgend findest du einen Ausweg, überall nur Graus und Schmerz. Länger leben kannst du nicht; zur Reue ist es kaum mehr Zeit, denn deiner Tage Zahl ist voll; nichts von allem woran du auf Erden mit unordentlicher Liebe gehangen und worauf du den meisten Werth gelegt hast, vermag dir jetzt Beistand zu leisten. Die Götzen, denen du einst so sehr huldigtest können nichts für dich thun, ja im Gegentheil quält dich jetzt das Bewußtsein am meisten, ihnen in zügelloser Gier deine ganze Neigung zugewendet zu haben. O sage mir: was wirst du in dieser Gefahr thun und sagen, wohin wirst du dich wenden, zu wem deine Zuflucht nehmen? Unmöglich kannst du mehr ins Leben zurückkehren und der Gedanke: es verlassen zu müssen, ist dir unerträglich. Was sollst du also thun? An jenem Tage, spricht der Herr durch seinen Propheten, wird die Sonne am Mittage untergehen, und am hellen Tage werde ich die Erde verfinstern. Eure Festlichkeiten werde ich in Betrübniß und

eure Gesänge in Wehklagen verwandeln; eine Trauer will ich verursachen, wie um einen Eingebornen, und ihr Ende soll sein wie ein bitterer Tag. (Amos VIII. 9.)

Wahrhaft schreckliche Worte! Auch das härteste Gemüth muß bei einem solchen Ausspruch erzittern. An jenem Tage, spricht Gott, wird die Sonne am Mittage untergehen. Dann wird den Sündern das Maaß ihrer Verbrechen vorgehalten, und sie sehen, wie die göttliche Gerechtigkeit den Faden ihres Lebens zerreißt; dann werden viele unter ihnen vor Furcht und Angst erbeben; hoffnungslos und verzagt werden sie glauben, sie seien verworfen und von Gottes Barmherzigkeit ausgeschlossen.

Mächtig wirkt die Furcht auf die Phantasie des Menschen. Das Kleine stellt sie als riesenhaft und das Abwesende als gegenwärtig vor. Vermag also schon eine unbedeutende Sache große Furcht zu erregen, wie entsetzlich muß sie dann sein, wenn sie auf wirkliche Gefahr und auf Unglück sich gründet, das sicher bevorsteht und unter allen, die dem Menschen nur widerfahren können, das größte ist!

Obgleich die sterbenden Sünder noch im Leben und mitten unter ihren Freunden sind, so glauben sie doch jetzt schon die Qualen der Verdammten zu empfinden, und halten sich, so zu sagen, zu gleicher Zeit für lebend und todt; denn während die Gewißheit, Alles verlassen zu müssen, was auf Erden sie fesselte, sie mit Schmerz erfüllt, peinigt sie auch die Vorstellung Alles dessen, was ihrer nun wartet. Darum preisen sie diejenigen, denen es vergönnt ist, noch länger nach ihnen auf der Welt zu bleiben, über Alles glücklich, und diese Mißgunst erhöht nur noch ihren Schmerz. Für sie geht dann wirklich die Sonne am Mittag unter; denn wohin sie auch ihre Augen wenden mögen, überall sehen sie den Weg zum Himmel versperrt und kein Lichtstrahl erhellet die Nacht ihrer Verzweiflung. Denn blicken sie zu Gottes Barmherzigkeit auf, so überzeugen sie sich, wie unwürdig sie sind, daß der Allmächtige sich ihrer erbarme; nehmen sie ihre Zuflucht zu der göttlichen Gerechtigkeit, so drängt sich ihnen die Ueberzeugung auf, daß Gott sie nur zu schwerer Strafe verurtheilen kann. Sie sehen, daß ihnen Zeit genug gelassen worden, nun aber beginnt der Tag des Herrn. — Rufen sie sich ihr vergangenes Leben in's

Gedächtniß zurück, so treten ihnen überall nur Vorwürfe und Anklagen entgegen; betrachten sie die Gegenwart, so sehen sie nur den Tod vor sich; werfen sie einen Blick in die nahe Zukunft, so sehen sie einen Richter, der bald seinen Urtheilsspruch über sie fällen wird. Kurz von allen Seiten umringt sie nur Angst und Schrecken. Was sollen sie also beginnen, wohin sollen sie sich wenden?

Und am hellen Tage werde ich die Erde verdunkeln, fährt der Prophet fort; d. h. was dich früher erfreute und ergötzte, wird dich jetzt am meisten schmerzen und deine Seele im innersten zerreißen. Denn so wie die Gegenwart und der augenblickliche Besitz alles dessen, woran des Menschen ganzes Herz hängt, ihn zu froher Lust stimmt, eben so bemächtigt sich seiner Traurigkeit und heftiger Schmerz, wenn er sich davon trennen soll. Warst du jemals in einer solchen Lage, so wirst du die Wahrheit dieser Worte leicht einsehen; trat dir aber der Tod noch nie so nahe, so befrage die, welche aus Erfahrung darüber zu sprechen wissen; denn „wer das Meer befahren, weiß auch von dessen Gefahren zu erzählen," spricht der Weise.

Wenn also die Trennung von diesem Leben schon dazu geeignet ist, die schmerzlichsten Gefühle bei dem Menschen zu erregen, um wie viel größere Qual muß ihm das verursachen, was ihm bevorsteht, sobald die Seele den Körper verlassen hat! Denn alsdann wird sie von dem gerechtesten Richter zur Rechenschaft gezogen werden. Wünschest du aber zu wissen, wie strenge diese Rechenschaft ist, und wie sehr du Gottes Gericht zu befürchten hast, so frage nicht jene Weltmenschen, die gleichsam in Aegypten d. h. im Lande der Finsterniß sich aufhalten, und daher mit Blindheit geschlagen sind, und im gröbsten Irrthume leben, sondern wende dich an jene heilige Männer, die im Lande Gessen wohnen, wohin die Wahrheit ihre Lichtstrahlen sendet; diese werden dich nicht blos in Worten, sondern auch durch Beispiele lehren, wie sehr du Ursache hast, dieses Gericht zu fürchten. Groß war ohne Zweifel die Heiligkeit Davids, und doch hegte er eine solche Furcht vor dem Gerichte Gottes, daß er in die Worte ausbrach: Geh nicht ins Gericht mit Deinem Knechte, o Herr! denn vor Deinem Angesichte wird kein Lebender gerecht sein. (Ps. CXI. II. 2.)

Fürchten sich also fromme Menschen so sehr vor jenem göttlichen Gerichte; um wie viel mehr haben diejenigen Ursache dazu, die kein heiliges Leben geführt, oder sogar den größten Theil desselben in eitler Weltlust zugebracht haben: die so oft ihren Schöpfer beleidigt, auf's sündhafteste gelebt und nicht die geringste Sorge für ihre Seele gehabt haben, ja denen es nie eingefallen ist, sich auf den letzten Augenblick ihres Lebens vorzubereiten. Was hat der Sünder zu erwarten, wenn sogar der Gerechte vor Angst erbebt? Was steht dem schwachen Schilfe bevor, wenn die Ceder des Libanon von Sturm erschüttert wird? und wenn der Gerechte kaum selig wird, — der Gottlose und der Sünder, wie werden die bestehen! (Pet. IV. 18.)

Wenn dann die so geängstigte Seele das Entsetzliche ihrer Lage erkennt, so wird sie ohne Zweifel mit den Propheten ausrufen: Es haben mich umrungen die Schmerzen des Todes, und mich erschreckt die brausenden Ströme des Frevels; mich umlagerten die Schmerzen der Hölle, und die Schlingen des Todes hatten mich ergriffen. (Ps. XVII. 5.)

O ich Elender, wohin haben mich meine Sünden gebracht! Wie hat mich diese schreckenvolle Stunde unvermuthet überrascht! Wie so ganz unerwartet stürzte dieses furchtbare Geschick auf mich ein! Was frommt mir jetzt irdischer Glanz und Würde, Reichthum und Pracht, die Menge meiner Freunde? Welchen Nutzen bringen mir jetzt Güter und Schätze, da ich nicht mehr als einen Raum von wenigen Schritten gebrauchen kann, und ich mich mit einem engen Grabe begnügen muß? Was ich mit so vieler Mühe und Gier zusammengescharrt habe, muß ich auf Erden zurücklassen, damit es andere verschwelgen. Nur die Sünden, die meine Habgier mich begehen ließ, begleiten mich, auf daß ich die verdiente Strafe dafür empfange. Welche Früchte tragen mir jetzt alle jene Freuden und Lüste, da sie selbst längst dahingeschwunden, und nichts von ihnen übrig geblieben ist, als ihr Bodensatz, nämlich Vorwürfe und Gewissensbisse, die gleich Dornen immer mein Inneres zerfleischen! Wie war es möglich, daß ich so thöricht und unbesonnen sein und einen Augenblick vergessen konnte, was mir bevorstand und nun eingetroffen ist! Wie unbegreiflich ist es mir, daß ich nicht Alles that, um durch ein besseres

Leben den Schrecknissen vorzubeugen, die jetzt über mich hereinbrechen! Und doch wurde ich so oft an diesen Tag erinnert; allein ich war taub gegen alle Ermahnungen. Ach, warum wandte ich mich nicht dem Bessern zu! Warum hörte ich nicht auf die Worte der Warnung! Ich lebte gottlos mitten im Schooße der Kirche und befleckte meine Seele mit allen Arten der Sünden im Angesichte des Volkes Gottes.

So wird der Sünder sein unseliges Geschick beklagen. Diese Gedanken und Betrachtungen werden sich ihm in den letzten Augenblicken seines Lebens gewaltsam aufdrängen und sein Herz zermalmen.

Damit aber du nicht einst so unglücklich werdest, auf gleiche Weise wehklagen zu müssen, so nimm mit der ganzen Aufmerksamkeit deiner Seele das Gesagte wohl zu Herzen; erwäge es stets von neuem und halt' es deinem Geiste vor. Vor allem aber präge deinem Gedächtnisse drei Dinge ein, und laß das Andenken daran nicht einen Augenblick von deiner Seele weichen. Zuerst bedenke die entsetzliche Seelenangst, die du in der Stunde des Todes wegen der Menge der Sünden, womit du Gottes unendliche Güte beleidigt hast, empfinden wirst. Dann erwäge zweitens, mit welcher unaussprechlich glühender Sehnsucht du in jener Stunde dein vergangenes Leben zurückwünschen wirst, um so zu leben, daß Gott Ursache habe, dir in deinem letzten Augenblicke gnädig zu sein. Drittens bedenke, wie freudig und gerne du auch die härteste und schrecklichste Buße dir alsdann würdest gefallen lassen, wenn es dir vergönnt wäre, noch einmal dein Leben von neuem zu beginnen! Darum lebe von jetzt an so, wie du in jener Stunde wünschen wirst, daß du möchtest gelebt haben.

(Ludwig v. Granada.)

Gebet und Betrachtungen

eines studirenden Jünglings.

Allmächtiger, ewiger Gott, liebevoller Vater der Menschen! Du hast mich nach Deinen unergründlichen Rath-

schlüssen vor Vielen meiner Mitbrüder zu den Wissenschaften berufen. Du bietest mir jetzt alle Mittel dar, wodurch ich meinen Verstand mit allen nöthigen Kenntnissen ausbilden, mein Herz mit allen Tugenden ausschmücken und meine zeitliche und ewige Bestimmung erreichen kann. Heilig und gut soll ich hier auf Erden, und ewig selig soll ich jenseits nach Vollendung der irdischen Lebenszeit werden. Aber ich soll auch nach wenigen Jahren schon an dem Wohle meiner Mitmenschen arbeiten; ich soll nämlich den zeitlichen Verhältnissen derselben zu Hülfe kommen; entweder als Arzt Krankheiten und leibliches Elend mindern, oder im Dienste des Staates Recht und Gerechtigkeit aufrecht erhalten, oder auf andere Weise zeitlichen Wohlstand und Frieden verbreiten; oder ich soll nach den weisesten Absichten, o Gott! als Priester Deiner heiligen Kirche an dem ewigen Heile unsterblicher Seelen arbeiten, ich soll das Reich der Finsterniß und der Sünde bekämpfen, und das der Wahrheit und Tugend vermehren, ich soll den unwissenden Menschenkindern den Weg zum ewigen Leben zeigen, die Sünder bekehren und die Gerechten stärken; oder ich soll in irgend einem andern von Dir, o Gott! mir angewiesenen Berufe zum zeitlichen oder ewigen Wohle meiner Mitmenschen wirken. —

O mein Gott! groß und erhaben ist die Bestimmung, welche Du mir gegeben, wichtig der Beruf, in welchen ich einst eintreten soll. Mein und meiner Mitmenschen Wohl hängt davon ab, wie ich ihn erfüllen werde. Jetzt ist diejenige Zeit für mich, wo ich mich darauf vorbereiten soll; jetzt ist diejenige Zeit, wo ich mir die dazu unumgänglich nothwendigen Kenntnisse und Tugenden sammeln, wo ich einen tüchtigen Grund zu meinem künftigen Berufe legen muß; jetzt ist die Zeit, wo ich meinem Geiste das Licht und meinem Körper die Kraft schaffen und erhalten muß, damit nicht einst der Blinde ein Führer zum Licht, und der Lahme ein Träger des Heils werde. Was jetzt gethan wird, wird für die ganze Ewigkeit gethan; was aber jetzt versäumt wird, ist ewig verloren! O möchte ich mir diese Wahrheit recht tief in das Herz prägen; könnte ich mir die hohe Wichtigkeit der Jugendjahre, der Studienzeit mit lebendigen, nie erlöschenden Zügen in die Seele schreiben, damit ich diese kostbare, nie mehr zurückkehrende Zeit heilig

und gewissenhaft benütze, und nicht durch Müßiggang und Ausschweifungen vernichte. Elend und Verderben sind die Früchte einer übel angewendeten Jugendzeit.

O mein Gott und mein Vater! ich komme mit aufrichtigem Verlangen nach dem, was mir zum wahren Heile gereicht, zu Dir, und bitte um Deinen Beistand und um die Gnade der Erleuchtung und der Stärke, damit ich das Rechte erkenne und vollbringe, daß die Zeit der Jugend an mir nicht verloren gehe.

Kenntnisse aller Art, nothwendig zur rechten Erfüllung des irdischen Berufes, und zur Erreichung der ewigen Bestimmung des Menschen, bietet Deine unendliche Vatersorgfalt, o Gott! durch die Lehrer mir dar, welche aber nur durch große Mühe und Anstrengung, durch Fleiß und Beharrlichkeit erworben werden können. Ich will daher in Hinsicht auf meine Bestimmung keine Mühe und Arbeit scheuen, mit allem Eifer und aller Beharrlichkeit mich den Wissenschaften widmen, und nicht eher ruhen, als bis ich dieselben zu meinem Eigenthume gemacht habe. Fortgesetzter Fleiß bringt das Schwierigste zu Stande; gleich wie ein immer herabfallender Wassertropfen nach und nach einen Stein aushöhlt. Du hast mir, o Gott! die zum Erwerbe von Kenntnissen nothwendigen Talente anvertraut. Wehe mir, wenn ich aus Trägheit gleich dem faulen Knechte im Evangelium meine Talente ungenützt liegen ließe, und vergraben würde; dann würde Dein schreckliches Wort einst an mich ergehen: „Du bist ein böser und fauler Knecht! Nehmt den Nichtswürdigen, und werfet ihn in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird Heulen und Zähneknirschen sein!“ — Ich finde zwar in meiner sinnlichen Natur den Hang zum Müßiggange und zur Trägheit, sowie einen großen Ueberdruß an der Arbeit und der Erfüllung meiner Pflichten. Aber der Aufblick zu Dir, dem allwissenden und gerechten Gott, dem Richter der Menschen; der Gedanke an das Elend, das der Müßiggang für Zeit und Ewigkeit nach sich zieht, und an den Frieden, der den Fleiß und die getreue Pflichterfüllung begleitet; sowie ferner Deine mich stets zum Fleiße und zur Arbeitsamkeit ermahnende und von der Trägheit zurückschreckende Stimme, die Stimme des Gewissens, werden mir eben so viele Mittel sein, die

gefährlichen Klippen, woran so manches jugendliche Leben Schiffbruch leidet und zu Grunde geht, zu vermeiden, und meine Talente gewissenhaft und mit allem Eifer auszubilden.

Meine Eltern und Lehrer, für mein Wohl bedacht, geben mir viele liebreiche Ermahnungen und Gebote, denen ich entsprechen soll. Sie fordern mich oft zur wahren Frömmigkeit, zur Demuth und Bescheidenheit, zur Reinlichkeit und Mäßigkeit, zur Verträglichkeit und Nächstenliebe, zu einem tugendhaften Leben auf, und warnen mich vor Gottlosigkeit, Stolz, Unkeuschheit, Feindseligkeit und allem Bösen. Aber die sinnliche Natur sträubt sich gegen solche Ermahnungen; der Jüngling wird unwillig darüber, und sucht sich darüber hinwegzusetzen; besonders, wenn er den Zusammenhang derselben mit seinem wahren Besten nicht einsieht, was sehr oft der Fall ist: denn die Jugend ist kurzsichtig und unerfahren. Das wahre Wohl liegt in der getreuen Erfüllung dieser liebreichen Ermahnungen der Eltern und Lehrer.

Denn nur die Furcht Gottes ist der Anfang aller Weisheit. Frömmigkeit und Scheu vor jeder Sünde muß in der Seele des Jünglings wohnen, wenn die Wissenschaften bei ihm gedeihen sollen. Wie in einem unreinen Gefäße nichts rein und gut bleiben kann, ja sogar alles Gute verdorben wird, so wird und kann in einem von der Sünde befleckten, und verunreinigten Herzen die Wissenschaft nicht gedeihen. Dieses erkennend, will ich, o mein Gott! den wohlmeinenden Ermahnungen meiner Eltern und Lehrer ein williges Gehör geben, und will versprechen, einen festen und lebendigen Glauben an Dich, den lebendigen Gott, und an die durch Deinen Sohn Jesus Christus gestiftete Kirche stets zu bewahren, mein Herz aller Sünde zu verschließen und allen Tugenden zu öffnen, damit Dein Wohlgefallen und Dein Segen auf mir ruhe. Ich gelobe vor Deinem Angesichte o mein Gott! die Tage meiner Jugendzeit in Reinlichkeit und Lauterkeit, in wahrer Demuth, in Mäßigkeit und aufrichtiger Nächstenliebe zuzubringen, und dadurch den Absichten meiner Eltern und Lehrer zu entsprechen. Es entstehen zwar Versuchungen zur Unkeuschheit, zum Neide, zur Unmäßigkeit, Feindseligkeit und zu andern Sünden; aber groß ist das Elend, das denjenigen zu Theil wird, die von

dem Scheine der Sünden geblendet ihrer Stimme Gehör geben; denn gleich einer giftigen Schlange tödten sie, während sie durch eine verführerische Außenseite täuschen. —

Wehe dem Menschen, welcher der entnervenden, Geist und Körper schwächenden, den Frieden der Seele und das Mark des Leibes verzehrenden Wollust in die Arme fällt; die Kraft des Verstandes wird gebrochen, die Säfte des Körpers werden verschwendet, und das Gewissen wird mit schwerer Schuld beladen; Schauder erregende, vor der Zeit in das Grab stürzende Krankheiten verbittern alle Stunden des irdischen Lebens, und die Qualen der ewigen Verdammniß, deren bloßer Gedanke den Menschen schon zermalmen kann, werden die Früchte sein, welche die Unreinigkeit erzeuget! — Der zeitliche Beruf eines der Wollust fröhnenden Menschen ist vernichtet und die ewige Bestimmung verloren. O mein Gott! mein ganzes Inneres muß vor einem solchen Gedanken erbeben und erzittern. Ich will vor dem ersten Schritte zu einem solchen Elende zurückschaudern; ich will alle unreinen Begierden und Gelegenheiten dazu fliehen und verabscheuen, ich will die Unschuld, das kostbarste Gut meiner Jugend, als einen heiligen Schatz bewahren, welcher, einmal befleckt, nicht mehr gereinigt und vollkommen hergestellt werden kann. Ich will daher fliehen die Gesellschaft böser Menschen, das Grab so mancher Unschuld, ich will meiden das Lesen schädlicher Bücher und Schriften, das Verderben der Jugend. Wenn ich durch meine sinnlichen Begierden und Neigungen dahin gezogen werde, so soll Dein warnungsvolles Wort mich zurückschrecken: „Wenn dich dein rechtes Auge ärgert, so reiß es aus, und wirf es von dir; denn es ist besser für dich, eines deiner Glieder gehe verloren, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde; und wenn dich deine rechte Hand ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist besser für dich, eines deiner Glieder gehe verloren, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde;“ d. h. ist dir ein Mensch so lieb, als dein Auge, aber er gefährdet deine Seele, so stoße ihn von dir, meide ihn; und ist dir ein Buch so theuer, oder irgend ein Gegenstand so angenehm, als deine Hand, aber deine Tugend wird dadurch untergraben, so wirf ihn weg; denn das ewige Leben steht in Gefahr.

Hoffahrt, Stolz und Eitelkeit sind gefährliche Klippen, an denen die Tugend so manches jungen Menschen scheitert. Nicht selten überschätzt derselbe seine Fähigkeiten und Kenntnisse, und sieht seine Mitmenschen mit geringschätzendem und hinwegwerfendem Blicke an. Wehe einem solchen Menschen, in dessen Seele jene Quälgeister der Menschen Platz genommen haben; die sonst guten Eigenschaften und Handlungen desselben werden befleckt, die Mittel und Gelegenheiten zur Ausbildung an Kenntnissen und Tugenden werden abgeschnitten, und er ist Gott und den Menschen ein Gräuel! — O mein Gott! bewahre mich vor diesem Laster, und gib mir die wahre Demuth des Herzens, welche Du mich durch Dein Wort und Beispiel gelehrt hast, und wodurch ich allein zum gewünschten zeitlichen und ewigen Ziele sicher gelangen kann. —

Der Umgang mit Jünglingen gleichen Alters und gleichen Berufes ruft verschiedene Sünden hervor, wodurch die Tugend zerstört wird. Feindseligkeit und Lieblosigkeit, Falschheit und Trug, Unmäßigkeit und Ausschweifungen treten in mancherlei Gestalten hervor. Die Verführung kommt den in der sinnlichen Natur des Menschen liegenden Begierden noch zur Hülfe und vergrößert das Uebel. Aber wehe dem Verführer! Christus sagt von ihm: „Es wäre ihm besser, daß ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meeres gesenkt würde." Wehe ihm! von ihm werden die Seelen der Verführten gefordert werden. Aber auch wehe dem, welcher in Feindseligkeit, Falschheit und Unmäßigkeit die Tage seiner Jugend verlebt! Ein schlechter Same wird eine schlechte Frucht bringen; der Mensch, der durch die Sünde Gott verlassen, und der göttlichen Gnade den Weg versperrt hat, wird auch ein von Gott verlassenes, elendes Leben führen. — O mein Gott! ich zittere bei dem Gedanken eines solchen Zustandes. Sieh! Dein Kind bin ich und dein Kind will ich bleiben. Heilig sind mir Deine Gebote, und heilig seien sie mir alle Tage meines Lebens. Nie erscheine der Augenblick, in welchem ich freiwillig von denselben abweiche; und Dein Wohlgefallen wird auf mir ruhen. —

O mein gütiger Gott und Vater! diese Betrachtungen und Vorsätze, welche ich jetzt vor Deinem heiligen Ange-

sichte gemacht habe, will ich täglich erneuern, und, so viel in meinen Kräften steht, gewissenhaft und treu erfüllen. Aber von Dir, dem Geber alles Guten, erbitte ich mir mit kindlichem Vertrauen die dazu nothwendige Gnade; hilf mir, wenn ich schwach bin; tröste mich, wenn ich kleinmüthig bin; steh mir bei, wenn ich versucht werde; ermuntere mich, wenn ich wanke; warne mich, wenn ich in Gefahr bin; schrecke mich auf, wenn ich in die Sünde falle; komme mir in allen meinen Bestrebungen mit Deinem Segen zuvor und führe mich einst ins ewige Leben. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet und Betrachtung

bei der Wahl des Berufes.

Allmächtiger, ewiger Gott, Lenker der Welt und Vater der Menschen! zu Dir komme ich jetzt in dem wichtigsten Augenblicke meines Lebens, und suche Hülfe. Ich stehe am Scheidewege meiner irdischen Laufbahn; die Zeit meiner Jugend neigt sich zu Ende, und ich soll, nachdem ich die allgemeine Bildung erhalten habe, einen irdischen Beruf ergreifen. Wahrlich, ein wichtiger, für Zeit und Ewigkeit entscheidender Augenblick!

O Gott! welcher ist derjenige Beruf, in welchem ich zu Deiner Ehre und zum Wohle meiner Mitmenschen arbeiten, und mein zeitliches und ewiges Heil begründen soll? Welcher ist der Beruf, wozu Du mich nach Deinem unerforschlichen Rathschlusse bestimmt, und zu dessen Erfüllung Du mir die nothwendigen Talente und Fähigkeiten gegeben hast? Jetzt ist es noch dunkel vor meiner Seele, und noch kann ich mir diese Fragen nicht mit hinreichender Bestimmtheit beantworten. — O mein Gott und mein Vater! gib mir zu erkennen, wozu Deine allwaltende Vorsehung mich bestimmt hat. Ich will Deiner väterlichen Stimme folgen,

welche es am besten mit mir meint. O nimm den Schleier hinweg, der über meinem künftigen Berufe schwebt, und laß mich denselben deutlich und bestimmt schauen; und ich will ihn mit Freuden ergreifen.

Nicht mit Fleisch und Blut will ich mich jetzt berathen, nicht der Stimme meiner sinnlichen Natur will ich jetzt Gehör geben; sondern Dir allein, o Gott! will ich in dieser wichtigen Sache folgen. Denn alle Lust des Lebens schwindet dahin; alle Freuden der Welt, vermischt mit den bittersten Schmerzen, verwehen wie der Rauch; der sterbliche Körper fällt bald in des Grabes Tiefe, und nur die unsterbliche Seele überlebt die Zeit und dauert in Ewigkeit; ob aber diese eine selige oder unselige ist, das hängt großentheils von dem wichtigen Schritte der Wahl des Berufes ab. Wohl demjenigen Menschen, welcher Deinen weisesten Absichten, o Gott! folgend denjenigen Beruf wählt und mit Liebe und Eifer gewissenhaft und getreu erfüllt, wozu Du ihn durch Ertheilung der nothwendigen Fähigkeiten bestimmest; aber wehe demjenigen, welcher in einen Stand tritt, wozu er keine Fähigkeit, keine Liebe und keinen wahren Beruf hat, und welchen er dann nachläßig und untreu verwaltet; er ladet große Verantwortung und Strafe auf sich! Wehe auch mir, wenn das Letztere bei mir der Fall wäre; wenn ich aus Leichtsinn oder durch irdische Rücksichten bestimmt, einen Beruf wählen würde, der nicht der meinige wäre! „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden leidet", spricht der Herr! —

O mein Gott und mein Vater! in dieser wichtigsten Angelegenheit meines Lebens, in der Wahl meines Berufes, von dem mein zeitliches und ewiges Wohl abhängt, suche ich daher bei Dir Rath, Hülfe und Beistand. Erleuchte mich durch Deine Gnade, daß ich mich selbst und den Beruf erkenne, wozu Du mich bestimmest. Ich will meine Kräfte und Anlagen, Fähigkeiten und Neigungen ernstlich prüfen; ich will die Hauptstände des Lebens, welche mir offen stehen, der Reihe nach durchgehen, ich will dieselben von ihren verschiedenen Seiten aus betrachten, und Du, o Gott! wirst mir zu erkennen geben, was ich zu thun habe. —

Ein aufmerksamer Blick auf meine bereits durchlebten Jahre zeigt mir meine besonders hervortretenden Anlagen, lehrt mich die verschiedenen, erworbenen Kenntnisse kennen, und ruft mir die Neigungen vor die Seele, welche für diesen oder jenen Gegenstand in mir sind. — Betrachte ich die mir offenstehenden Stände der menschlichen Gesellschaft, so scheiden sich dieselben zuerst in den geistlichen und weltlichen; dieser sorgt besonders für die irdischen, jener für die überirdischen; dieser für die zeitlichen, jener für die ewigen Interessen der Menschheit. —

Der Arzt ist berufen, Leiden und Schmerzen zu heben, welche Krankheiten aller Art dem Menschen bereiten. Er verschafft durch die Kraft der Heilmittel, welche Du, o Gott! in diese gelegt hast, dem Kranken Linderung der Schmerzen, entreißt denselben, wenn es Deinen weisesten Absichten gemäß ist, dem drohenden Tode, stellt die verlorne Gesundheit wieder her, und läßt auf solche Weise die entwichene Freude in die Seele des Genesenen und der Familie wieder einkehren. Ehrwürdig ist der Arzt, der mit den nothwendigen Anlagen und Kenntnissen ausgestattet seinen Beruf gewissenhaft und treu erfüllt. Er ist eine große Wohlthat für die Menschheit. — Aber auch große Verantwortlichkeit, viele Beschwerden und Aufopferungen schließt dieser Beruf in sich ein; daher nicht jeder junge Mann dazu berufen, und derjenige unglücklich ist, der auf eine äußere Bestimmung hin denselben über sich nimmt. Denn der hilfreiche Arzt wird nicht durch Unterricht und Fleiß allein gebildet; er muß mit der Anlage seiner Kunst geboren werden; wo diese fehlt, da handelt der blos gelehrte Arzt ohne Einsicht in die Natur der Krankheit, quält sich mit Zweifeln und Vorwürfen, und versetzt die Menschen in unverantwortliche Angst und Gefahr. Ihm ist in dem Leben eines Familienvaters die zeitliche Erhaltung, in dem Leben der Mutter die Pflege der Kinder und das Wohl einer ganzen Familie anvertraut. Welche Verantwortung für denjenigen, der sich ohne wahren Beruf in diesen Stand drängt! — Jede Stunde des Tages und der Nacht zum Kranken zu eilen, sich jedes Vergnügen, wenn es nothwendig ist, zu versagen, vor keiner, auch der schrecklichsten Krankheit zurückzuschaudern, ja selbst dem Tode entgegen zu gehen, ist Pflicht des Arztes. Welche Verantwortung, wenn er nachlässig ist! Natürliche

Anlage, körperliche Geschicklichkeit, Unerschrockenheit, Ruhe des Gemüthes, uneigennützige Menschenliebe, wahre Frömmigkeit, Geduld, tiefe Kenntniß der Natur sind wesentliche Erfordernisse eines wahren Arztes. —

Der Mann im Dienste des Staates, dieser großen Anstalt zum Wohle der Menschheit, sucht auf dem ihm angewiesenen Platze den etwa vorkommenden Ungerechtigkeiten und Bedrückungen zu steuern, die Verbrechen zu mindern, Armuth und Dürftigkeit, die Quelle so vielen Elendes, zu stopfen, jedem seine Habe und sein Gut zu beschützen, und durch verschiedene Einrichtungen das leibliche und geistige Wohl, den Glücksstand der Mitmenschen zu fördern und zu vermehren. Unendlich viel Gutes haben die Menschen dem Beamten zu danken, der gewissenhaft und treu die Rechte seiner Mitmenschen achtet und bewahrt, und mit Eifer an dem Wohle derselben arbeitet. Heil ihm, sein Andenken wird unter den Menschen gesegnet sein! Aber viel und wichtig sind die Forderungen, die man an diesen Stand macht, mannigfaltig die Mühen und Beschwerden, die er in sich einschließt, groß ist die Verantwortung desselben. Durch Untauglichkeit, Gewissenlosigkeit und Nachlässigkeit kann das Lebensglück von vielen tausend Menschen zerstört werden. Nothwendige Kenntnisse, Frömmigkeit, Gewissenhaftigkeit, Treue, Redlichkeit, Unerschrockenheit, Menschenliebe, Menschenkenntniß, eifrige Pflichterfüllung müssen als nothwendige Eigenschaften in der Seele desjenigen sein, dem als Beamten das Wohl Vieler anvertraut ist. —

Sorgen der Arzt und der Beamte besonders für das zeitliche Wohl der Menschen, so ist die Aufgabe des Priesters, an dem ewigen zu arbeiten. Von Dir, o Gott! gesandt und mit höherer Kraft ausgerüstet, zeigt der Priester, Deine Stelle vertretend, den Menschen den Weg zum ewigen Leben. Er eröffnet ihnen Deine ewigen Rathschlüsse, verkündet ihnen Dein Wort; lehrt sie, was sie Gutes thun, und Böses meiden müssen, um dem Verderben zu entgehen und zur Tugend und Seligkeit zu gelangen; er nimmt statt Deiner dem Sünder die schwere, niederdrückende Bürde der Sünde hinweg; kündigt ihm Verzeihung derselben an, und gibt dadurch Trost und Frieden in die bisher zerrüttete Seele; er feiert Deine heiligen Ge-

heimnisse und spendet durch dieselben den Menschenkindern Deine Gnadenschätze in allen ihren Angelegenheiten von dem Tage der Geburt bis zum Tage des Grabes aus. Der Priester ist Dein Gesandter, o Gott! an die Menschheit, der Verkünder Deines Wortes, der Ausspender Deiner Gnadenschätze, der Zerstörer des Reiches der Finsterniß und des Bösen, der Ausbreiter Deines Reiches, der Wahrheit und der Tugend, der größte Wohlthäter der Menschen, welche nicht an diese Erdscholle gebunden, sondern Bürger einer höhern, ewigen Welt sind. O ehrwürdigster, heiligster aller Stände, o Priesterstand, berufen die heiligsten, anbetungswürdigen Geheimnisse der ewigen Christusreligion zu verwalten, würdig befunden, Nachfolger der Apostel und Jünger Jesus Christus, des ewigen Sohnes des ewigen Vaters zu sein, über alles hochgestellt in der Darbringung des allerheiligsten Opfers des neuen Bundes! O Stand nicht der Welt, sondern des Himmels, spendend dessen Gaben und Gnaden! „Großes Geheimniß und große Würde der Priester, welchen gegeben ist, was den Engeln nicht verliehen ward! — Wenn der Priester die Messe liest, verehrt er Gott, erfreut die Engel, erbaut die Kirche, hilft den Lebendigen, erwirkt den Abgestorbenen Ruhe, und macht sich selbst alles Guten theilhaftig“ (Nachf. Jesu B. IV. Cap. 5.)! Was auch irdischer Sinn, Neid, Unwissenheit oder Schuld einiger unwürdigen Glieder dieses Standes gegen denselben vorzubringen wissen, und wie sehr sie ihn herabzuwürdigen sich bestreben, der Priesterstand bleibt der heiligste und ehrwürdigste aller Stände. Aber eine tiefe Weisheit, ein ganz himmlischer Sinn, ächte Frömmigkeit und Heiligkeit, Verabscheuung auch der geringsten Sünde, unermüdeter Eifer, Verachtung alles Irdischen sind dem Priester unumgänglich nothwendig, daß er ungeachtet der vielen Beschwerden, der vielen Kränkungen und Opfer, die der Beruf fordert, diesen gewissenhaft und treu zum Heile der Menschen erfülle. Welch eine furchtbare Verantwortung wartet aber auf Denjenigen, welcher sich unwürdig in diesen Stand eingedrängt und als ein unwürdiges Glied denselben nachlässig verwaltet. Er ist ein Wolf in der Heerde Christi, der die ihm anvertrauten, unsterblichen, durch das kostbare Blut des Erlösers losgekauften Seelen zum ewigen Verderben führt. Wehe ihm, wehe! —

O mein Gott! dieß sind die besondern Stände der menschlichen Gesellschaft, in welche einzutreten ich Gelegenheit habe. Welchen soll ich ergreifen, wozu fühle ich mich berufen, welchem entsprechen meine Anlagen, Fähigkeiten und Neigungen? Bin ich vielleicht würdig, als Dein Priester an dem ewigen Heile meiner Mitmenschen zu arbeiten; oder fühle ich mich zu schwach, die Beschwerden dieses Standes zu tragen, die Opfer zu bringen, welche er fordert; oder scheue ich die aus Unwissenheit oder Bosheit über den Priesterstand so oft gefällten und demselben nachtheiligen Urtheile; oder fühle ich mich berufen, als Arzt oder als Beamter das Wohl meiner Mitmenschen zu verbreiten? O mein Gott! erleuchte mich durch Deine Gnade, damit ich keine unglückliche Wahl treffe. Ich will daher den Entschluß meiner Wahl nicht übereilen, damit ich nicht einst unglücklich dem Augenblicke fluchen muß, in welchem ich ihn unüberlegt faßte. Ich will nicht den vorübergehenden Neigungen, nicht dem bloßen Verlangen nach dem irdischen Brode, nicht dem scheinbaren Glanze und den schimmernden Ehren eines Standes, nicht den Vorspiegelungen meiner jugendlichen und üppigen Einbildungskraft folgen, noch weniger einem unzeitigen und vergänglichen, ja an sich schon verwerflichen Verhältnisse zu gewissen andern Menschen meine Zukunft, mein ewiges Heil aufopfern. Nein ich will diesen wichtigen Schritt, die Standeswahl wohl überlegen; ich will auch erfahrne Männer zu Rathe ziehen, von denen ich die Ueberzeugung habe, daß sie die gehörige Einsicht und Erfahrung besitzen, und es gut mit mir meinen; besonders will ich den Ermahnungen meiner Eltern und Verwandten, den guten Lehren würdiger Seelsorger und Lehrer Gehör geben. O Gott! erleuchte sie, damit sie mir wohl rathen und mir zum gewünschten Ziele verhelfen. —

Das verspreche und gelobe ich noch ernstlich und feierlich vor Deinem Angesichte, o Gott! daß ich den Beruf, den ich durch Deine Gnade als den meinigen erkannt und gewählt habe, gewissenhaft und treu erfüllen werde. Die zur Erwerbung der dazu nothwendigen Kenntnisse und Eigenschaften gesetzte Vorbereitungszeit sei mir heilig; ich will sie als ein kostbares Kleinod mit allem Eifer benützen.

Deine Gnade und Dein Segen ruhe alle Zeit auf mir und auf allen meinen Bestrebungen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Litanei
von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Bitt für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Bittet für uns!

Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Bitt für uns!

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, Bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Bitt für uns!

Heiliger Lukas,
Heiliger Markus, } Bittet für uns!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn, } Bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius, } Bitt für uns!
Heiliger Vincentius,
Heilige Fabianus und Sebastianus,
Heilige Johannes und Paulus,
Heilige Cosmas und Damianus, } Bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Silwester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus, } Bitt für uns!
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger,
Alle heiligen Lehrer, } Bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Barnabas, } Bitt für uns!
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, } Bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes, } Bitt für uns!
Heilige Cäcilia,
Heilige Catharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heilige Gottes, } Bittet für uns!
Sei uns gnädig! — Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! — Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von deinem Zorne,
Von dem plötzlichen und unvorhergesehenen Tode.
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unkeuschheit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes.
Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder,
Daß Du uns schonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße leiten wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle kirchlichen Vorsteher in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit schenken wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unser Gemüth zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß Du allen unsern Wohlthätern die ewigen Güter verleihen wollest,
Daß Du unsere Seelen und die Seelen unserer Brüder, Verwandten und Wohlthäter der ewigen Verdammniß entreißen wollest,
Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen gestorbenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, Erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser 2c.

Gebet.

Herr, erhöre unser Gebet!
Und laß unser Flehen zu Dir kommen!

O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße versöhnet wirst! siehe gnädig auf das Gebet Deines flehenden Volkes, und wende die Geißel Deines Zornes, welche wir durch unsere Sünden verdienen, von uns ab.

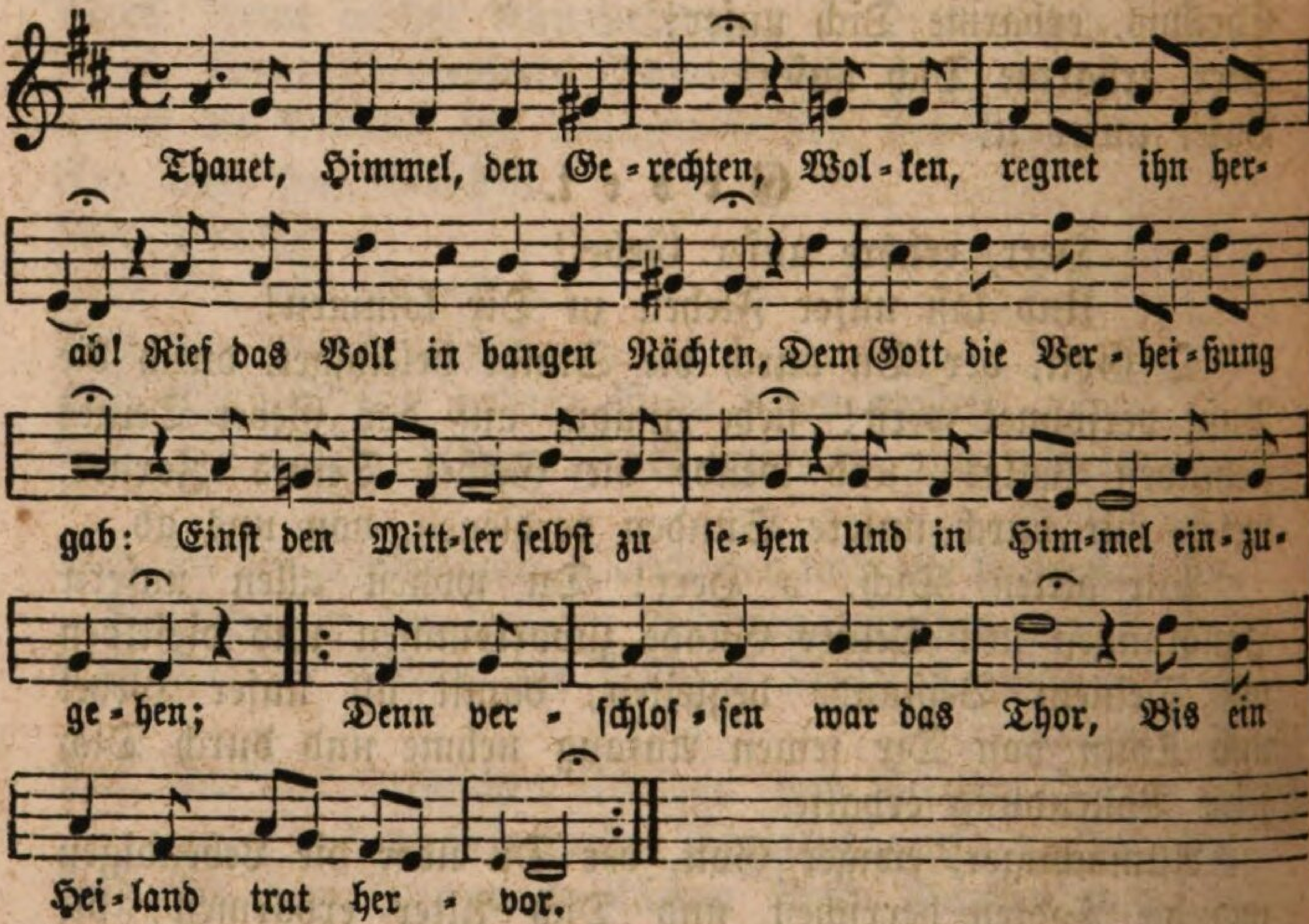
Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest allen unsern Handlungen mit Deiner Gnade zuvorkommen und dieselben mit Deinem Beistande begleiten, damit all unser Gebet und Thun von Dir seinen Anfang nehme und durch Dich seine Vollendung erhalte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du über die Lebendigen und die Todten herrschest und Dich Aller erbarmest, die Du aus dem Glauben und den Werken als die Deinen erkennest! Wir bitten Dich demüthig, daß diejenigen, für welche wir zu beten uns vorgenommen haben, sie mögen noch in dieser Welt leben oder schon davon abgeschieden sein, auf die Fürbitte aller Deiner Heiligen, nach Deiner Güte und Milde, die Nachlassung aller ihrer Sünden erhalten mögen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert, in Einheit mit dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Meßgesänge an Sonntagen.

I. Vom Advent bis Weihnachten.

1.



Gott der Vater ließ sich rühren,
Daß er uns zu retten sann,
Und den Rathschluß auszuführen,
Trug der Sohn sich selber an.
Schnell flog Gottes Engel nieder,
Brachte diese Botschaft wieder:
Sieh'! ich bin des Herren Magd,
Mir geschehe, wie Gott sagt.

Da die Botschaft angekommen,
War Maria im Gebet.
Da das Wort Fleisch angenommen,
Ging sie zur Elisabeth.
Von dem Gruße ganz durchdrungen
Ist Johannes aufgesprungen,
Der von Gott geheiligt war,
Eh' die Mutter ihn gebar.

Dieser ließ die Stimm' erschallen:
Sünder, wacht vom Schlummer auf!
Denn es naht die Zeit uns allen,
Hemmet euren Sündenlauf!
Brüder laßt zu diesen Zeiten
Unser Herz zur Buß' bereiten;
Wandelt auf der Tugendbahn,
Ziehet Jesum Christum an!

Laßt uns wie am Tage wandeln,
Nicht in Fraß und Trunkenheit!
Suchet, um gerecht zu handeln,
Wahrheit, Fried' und Einigkeit.
Jenem gänzlich nachzuarten,
Dessen Ankunft wir erwarten:
Dieses ist der Christen Pflicht,
Wie es der Apostel spricht.

2.



Einen Himmels-Boten sandte
Voller Huld der Herr zu ihr,
Der sie hochbegnadigt nannte,
Und sie grüßte: Gott mit Dir!

Dir verkünd' ich große Ehren,
Jungfrau! Dich hat Gott gewählt,
Ihn, den Heiland, zu gebären,
Ihn, das Glück der ganzen Welt!

Frage nicht, wie kann's geschehen?
Gottes Allmacht hat kein Ziel.
Alle Völker werden's sehen,
Seinem Wort' ist Nichts zu viel.

Und das hohe Wort erfüllte
Er, der Höchste: Sie gebar
Ihn, der alle Sehnsucht stillte,
Der das Licht der Heiden war.

Ihres Namens denkt mit Ehre
Stets die ganze Christenheit.
Gott, dem Geber aller Ehre,
Gott sei unser Dank geweiht.

II. Von Weihnachten bis zur Fastenzeit.

1.



Die Welt, die ganz im Dunkel lag,
Erleuchtet nun ein heller Tag.
Es seh'n die Völker nah und fern
Das Licht, die Herrlichkeit des Herrn.

Was Weise nie durch den Verstand
Erforschen konnten, ward bekannt.
Daß Gott der Menschen Vater ist,
Ward offenbar durch Jesus Christ.

Gestürzt ist nun der Götzen Thron,
Dir, Gott! und Jesus, Deinem Sohn
Ertönet Preis und Lobgesang
Vom Aufgang bis zum Niedergang.

Lobsingt! Gott hat sein Wort erfüllt;
Sein Sohn, der Gottheit Ebenbild,
Der Heiland aller Welt erschien,
Und selig werden wir durch Ihn.

2.



Er, dessen Diener Engel sind,
Liegt in der Krippe als ein Kind,
In unser Fleisch und unser Blut
Verhüllet sich das höchste Gut.

Den nie der Welten Kreis umschloß,
Der Herr liegt in Mariens Schoos.
Das Wort wird Fleisch, wohnt unter uns;
Heil, Wahrheit, Gnade strömt auf uns.

Die finst're Nacht wird hell. Es bricht
Aus Bethlehem hervor ein Licht,
Ein mächtig Licht, das alle Welt
Mit Freude und mit Trost erhellt.

Der Sohn des Vaters, Gott von Gott,
Er nimmt auf sich der Sünder Noth,
Und macht uns nach der Prüfungszeit
Zu Erben seiner Herrlichkeit.

Er kam zur Erde arm herab,
Der uns des Vaters Fülle gab.
An Gütern macht uns Christus reich,
Die ewig sind, und Engeln gleich.

Gelobet seist Du, Jesus Christ,
Der Du als Mensch geboren bist!
Dein freue sich die Christenheit,
Und danke Dir in Ewigkeit. —

III. In der Fastenzeit.

1.



Ins Gericht für Sünder treten
Und zu Deinem Vater beten,
Seh' ich Dich am Oelberg jetzt,
Herr! vom blut'gen Schweiß benetzt.

Von den Richtern, die Dich hassen,
Wilden Kriegern überlassen —
Strömt nun Dein unschuldig Blut
Unter frecher Geisseln Wuth.

Unter lautem Spott' und Hohne
Drückt man eine Dornenkrone
Dir an's Haupt, die scharf gespitzt,
Stirn und Schläfe schmerzlich ritzt.

Wundenvoll erblaßt, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,
Zeigst Du, wie ein Gottmensch stirbt,
Und den Sündern Heil erwirbt.

Heiland! wegen unsrer Sünden —
Wollt'st Du diese Qual empfinden;
Floß Dein Blut am Kreuz' herab,
Sankest Du erblaßt ins Grab.

(Letzter Chor.)
Ach! sie reuen uns von Herzen,
Laß, o Jesu! Deine Schmerzen,
Deines Mittlertodes Pein
Nicht an uns verloren sein.

2.



Nah' ist meines Helfers Rechte,
Sieht sie gleich mein Auge nicht.
Weiter hin im Thal der Nächte
Ist mein Retter und mein Licht.

Ja dort wird mir Gott begegnen,
Dort wird mich sein Antlitz segnen,
Jetzt, jetzt ist die Prüfungszeit,
Jetzt sei, Seele, stark zum Streit!

Was empfand des Helden Seele,
Abrah'ms, der's vom Herrn empfing,
Und nunmehr von Mamris Höhle
Nach des Opfers Berge ging!
Keinen Ausweg konnt er finden.
Konnt' er dessen Rath ergründen,
Der das Opfer ihm befahl?
Ueberall war Nacht und Qual.

Abraham! so scholl die Stimme
In des Ueberwinders Ohr.
O Du, jener Gnade Stimme,
Ruf' auch meine Seel empor!
Schau, Herr, wie ich liege, flehe,
Und vor Trauern fast vergehe!
In der trüben Stunde Grau'n
Lehre mich gen Himmel schau'n!

In der Christen ersten Tagen
Ward deß Mund zum Lobgesang,
Der umringt von bangen Plagen
Zagend mit dem Tode rang.
Selten bracht' ein schnelles Ende
Sie in ihres Vaters Hände.
Viele dunkle Tage lang,
Starben sie, scholl ihr Gesang.

Schau' auch dieser Helden Glauben,
Meine Seele, glaubend an!
Laß Nichts Deine Krone rauben;
Leide, klimm' zu ihr hinan!
Keiner Trübsal Tiefen scheiden,
Weder Tod noch Leben scheiden,
Nichts, was jetzt und künftig ist,
Scheidet mich von Jesu Christ.

3.



Der Sohn des Vaters, unser Gott
  Und Heiland — ein Gerechter —
Wird frecher Missethäter Spott
  Und seines Volks Gelächter.
Wie ein Verbrecher stand er da
Verklagt, verleumdet! Wer ihn sah,
  Der sah ihn mit Verachtnng.

Geschäftig war der Frevler Wuth,
  Geschäftig, ihn zu plagen;
Bedeckt mit Wunden und mit Blut,
  So war sein Leib zerschlagen,
Gekrönt mit Dornen in der Hand
Ein Rohr, verhöhnt durch sein Gewand!
  So sah'n ihn seine Feinde.

Den Heiden, der sein Richter war,
  Ergriff ein menschlich Schrecken,
Er stellt' Ihn seinen Brüdern dar,
  Ihr Mitleid zu erwecken.
Seht, welch ein Mensch! ich kann ihn nicht
Verdammen; denn die Unschuld spricht
  Zu mächtig für sein Leben.

Vergeblich, ach vergeblich war
  Die Menschlichkeit des Heiden!
Die wüthende, die stolze Schaar
  Sah Jesu Schmach mit Freuden.

Sein Tod befriedigt sie allein.
Sie stürmen auf den Richter ein,
Und Jesus stirbt am Kreuze!

Du denkest ohne Trauer nie
An diese Wuth der Sünder,
Du weinst mit Jesu über sie
Und über ihre Kinder.
O Seele! denkst du auch dabei
An deine Sünden, bist du frei
Von Schuld am Tode Jesu?

O Du Gerechter, Gottes Sohn,
Du Tilger meiner Sünden,
Erhöhter auf des Vaters Thron!
Ach, laß mich Gnade finden!
Laß Deines Todes Schmach und Pein
Mir Leben, Heil und Trost verleih'n
Um Deiner Liebe willen!

Wenn mich die Welt, wenn Fleisch und Blut
Verleiten will zur Sünde,
Dann rüste mich mit Kraft und Muth,
Daß ich sie überwinde.
Dann rufe Du mir liebreich zu:
Sieh' welch ein Mensch ich war, und Du,
Du wolltest mich nicht lieben!

4.



Hosianna Davids Sohn!
Sang sie Dir im Jubelton.
Dir bringt auch der Christen Schaar
Dank- und Lobes-hymnen dar.

Fröhlich rühmet, wer ein Christ,
Wer erkauft zum Leben ist,
Dich, der groß an Rath und That
Uns vom Tod erlöset hat.
Du bist mehr als Davids Sohn,
Unvergänglich ist Dein Thron.
Herr, durch Dich ward Trost und Heil,
Licht und Leben uns zu Theil!
Menschenfreund, wie dank ich Dir!
Schenke dieses Heil auch mir!
Mache mich, Gerechter, frei
Von der Sünden Tyrannei!
Jesu, König, Mittler, Herr!
Starker und Sanftmüthigster!
Gütigster! verzeihe mir,
Was ich Böses that vor Dir.
Liebevoller! Deine Huld
Trage mich stets mit Geduld,
Wenn mein schwaches Fleisch noch sucht,
Was mein Geist schon längst verflucht.
Stehe mir, mein Helfer, bei!
Daß ich, meiner Pflicht getreu,
Immerhin auf dieser Welt
Thue was Dir wohlgefällt.
Trifft mich Traurigkeit und Schmerz,
Tröste dann mein zagend Herz.
Hilf zum treuen Tugendlauf
Meiner Schwachheit mächtig auf.
Daß ich einst, o Lebensfürst,
Wann Du wieder kommen wirst,
Singen kann mit frohem Ton:
Hosianna Davids Sohn!

5.





Du heiligster Sohn Gottes,
Du Glanz der Herrlichkeit!
Schwebst als ein Ziel des Spottes
In tiefer Niedrigkeit.
Entblößt von allem Reize,
Der Menschen wohlgefällt,
Schwebst Du erhöht am Kreuze,
Ein Fluch vor aller Welt.

Doch spricht aus Deinen Blicken
Nur Liebe, nur Geduld.
Wir sehen mit Entzücken
Noch Proben Deiner Huld.
Selbst aus der Todesbläße,
In der Dein Glanz erbleicht,
Strahlt, Heiland! Deine Größe,
Der keine Hoheit gleicht.

Wer kann Dir nachempfinden
Den Schmerz, die Todesangst,
Mit welcher Du von Sünden
Uns zu erretten rangst?
Seht, wie aus seinem Herzen
Das Blut in Strömen fließt,
Wie aus dem treuen Herzen
Uns Heil und Gnade fließt!

Ach, was Du, Herr! erduldet,
Das ist auch meine Last;
Ich habe mit verschuldet,
Was Du getragen hast.
Schau her! hier steh' ich Armer,
Um Huld fleh' ich zu Dir.
Du neigst Dein Haupt, Erbarmer!
O neig' es auch zu mir!

Du hast, Herr aller Güter!
  So viel für mich gethan.
Verwirf mich nicht mein Hüter,
  Mein Hirt, ach, nimm mich an!
Dein Mund erquicket Müde,
  Betrübten rufest Du:
Mit euch sei Gottes Friede!
  Von Deinem Kreuze zu.

Sei Du in allen Leiden,
Mein Trost, mein Heil, mein Licht!
Verlaß im letzten Scheiden,
  Mein Gott, verlaß mich nicht!
Auch in der Todesstunde,
  Herr! flücht' ich an Dein Herz.
In Deiner Seitenwunde
  Verberg ich jeden Schmerz.

Belebe dann mein Hoffen,
  Zur bessern Welt zu geh'n.
Und laß im Geist mich offen,
  Herr, Deinen Himmel seh'n!
Dann bringt mir Himmelsfreuden,
  Was Du am Kreuz empfand'st,
Der Du nach Deinem Leiden
  Für mich auch auferstand'st!

IV. Von Ostern bis Pfingsten.

1.



Die Erde bebt, die Wächter flieh'n,
Erfreut seh'n Seine Jünger Ihn;
Sie, die so zärtlich Ihn beweint,
Erkennen wieder ihren Freund.
Alleluja! Alleluja!

Er hat erfüllt, was er verhieß,
Eh' er für uns das Leben ließ:
„Drei Tage sollen nicht vergeh'n,
„So werdet ihr Mich lebend seh'n."
Alleluja! Alleluja!

„Ich lebe, sprach Er, und auch ihr
„Sollt leben, Gläubige! mit Mir."
Auch dieß erfüllet Jesus Christ,
Der selbst vom Tod' erstanden ist.
Alleluja! Alleluja!

Gelobt sei Gott! Mein Leib wird nun
Nur kurze Zeit im Grabe ruh'n;
Er weckt ihn auf, und ewig Heil
Wird allen Frommen dann zu Theil.
Alleluja! Alleluja!

Er führet nach des Grabes Ruh'
Mir wieder meine Lieben zu.
Erwachen werden wir zugleich,
Uns wiederseh'n in seinem Reich.
Alleluja! Alleluja!

Wer sollte nun den Tod noch scheu'n
Sich nicht der Auferstehung freu'n;
Nicht freuen, Daß Du Jesus Christ,
Vom Tode auferstanden bist!
Alleluja! Alleluja!

Gib nur, daß ich im Glauben treu,
Und treu im frommen Wandel sei!
Dann führ'st Du einst an Deiner Hand
Mich heim ins beßre Vaterland.
Alleluja! Alleluja!

2.



Die Erde feiert
Im Morgenlicht;
Die Sonn' entschleiert
Ihr Angesicht. Allel. Allel.

Wir zieh'n entgegen
Dem hellen Schein,
Und alle prägen
Sein Bild sich ein. Allel.

Aus den Gewanden
Der Leichnam los,
Der Erd' abhanden
In Licht zerfloß. Allel.

Er ist uns wieder
In Gott geschenkt;
In Seine Glieder
Steh'n wir versenkt. Allel.

Wir sind entbunden
Von aller Noth;
Aus Seinen Wunden
Fließt Morgenroth. Allel.

Auch wir erstehen
Aus Seiner Gruft;
Auch wir vergehen
Im Morgenduft. Allel.

Zum Licht hinüber
Der Vater ruft.
Leid geht vorüber
Und sprengt die Kluft. Allel.

Er ist entschwunden
Zur Herrlichkeit,
Hält Seine Wunden
Der Welt bereit. Allel.

Faßt Seine Hände,
Auf, auf zu Gott!
Der Welten Ende
Ist Morgenroth. Alleluja, Allel.

V. Von Pfingsten bis Advent.

1.

Zum Kyrie.





Wir haben, Herr! Dein Gut verschwend't
Wie der verlorne Sohn;
Die Sünde hat uns so verblend't,
Doch schau von Deinem Thron'
Mitleidig her auf unsern Schmerz,
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz,
Entzieh' die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns Dein Gnadenlicht!
Dein Gnadenlicht,
Dein göttlich Gnadenlicht!

Wir sind ja Deiner Hände Werk,
Der Schöpfung unterthan;
O gib uns Schwachen Kraft und Stärk,
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf dem Altar
Dir ein Versöhnungsopfer dar,
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst Dein Sohn für uns vergoß;
Für uns vergoß
Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.





Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum,
Gott selbst ist's, der uns lehret,
Der Weis= und Wahrheit ist:
Der Seine Lehren höret,
Wie glücklich ist der Christ!

Zum Credo.



Und Jesus Christus ist gekommen,
  Daß er versöhne uns mit Gott,
Er hat die Schuld auf sich genommen,
  Und litt für uns den Kreuzestod;
Erstand, besiegte Tod und Hölle,
  Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele
  Einst prüfen unsern Lebenslauf.

Ich glaube, Gottes Geist regieret
  Die wahre Kirch' und Christenheit;
Ein büßend Schaf, das sich verirret,
  Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag wird's Fleisch erstehen;
  Jetzt, Heilige! helft insgemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
  Miterben Christi ewig sey'n.

Zum Offertorium.



Nimm gnädig dieß Geschenke,
  Dreieinig großer Gott!
Erbarm' Dich unser; denke
  An Christi Blut und Tod.

Sein Wohlgeruch erschwinge
  Sich hin zu Deinem Thron;
Und dieses Opfer bringe
  Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanktus.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist Du Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll Deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit.

Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut:
Der kommt in's Herren Namen,
Der sei gebenedeit!
Hosianna in der Höhe,
Gepriesen sei der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer!

Nach der Wandlung.



Er hat für uns Sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt,
Beim Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt Er jetzt das Mittleramt.

O Jesu! höre unsre Bitte,
Steh' unsrer Schwachheit immer bei,
Auf daß Dein Leiden, Deine Güte
An uns niemals verloren sei.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt,
Seht! wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.

Er nahm hinweg die Sünden,
Er trug all' unsre Schuld;
Bei Gott läßt Er uns finden
Den Frieden — Seine Huld.

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig
Zu Deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n!

O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist Dich zu empfangen,
Dich wahres Osterlamm. —

Zum letzten Segen.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht.
Wir haben jetzt betrachtet
Gott! Deine Lieb' und Macht.

Du bist bei uns zugegen:
Aus Deinem Gnadenmeer
Ström' uns Dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her!

2.

Introitus.



In tiefer Ehrfurcht beten Dich
Die sel'gen Geister an;
Doch dürfen arme Menschen sich
Auch Deinem Throne nah'n.
Du rufest uns ja selbst zu Dir,
Der Vaterstimme folgen wir.
Wenn wir die Sünd' mit Ernst bereu'n,
Willst Du, o Vater! gern verzeih'n.
Sieh unsre Reu',
O Vater, und verzeih!

Gloria.



Stets werd' von uns hienieden
Dein Wille treu vollbracht!
Dann gibst Du uns den Frieden,
Der einzig glücklich macht.
Schon in der Prüfung Zeiten
Erfreut uns hier Dein Heil;
Dort werden Seligkeiten
Ohn' Ende uns zu Theil.

Evangelium.

Kein Lehrer ist Dir, Jesus! gleich:
An Weisheit und an Liebe reich
Zeigst Du sowohl durch Wort als That
Den Weg des Heils, den Tugendpfad.

Du bist das Haupt, Du gingst voran,
Und ebnetest die Himmelsbahn.
Auf ewig sei Dir Dank und Ruhm,
Herr! für Dein Evangelium.

Credo.

Gott, Schöpfer Himmels und der Erden,
Der uns erschuf, ernährt, erhält!
Damit wir gut und selig werden,
Sind wir versetzt in diese Welt.

Gib, daß wir Dich stets mehr erkennen,
Uns Deiner Macht und Güte freu'n;
Mit Ehrfurcht Dich stets Vater nennen,
Und Deine frommen Kinder sei'n!

Sohn Gottes, Du, der voll Erbarmen
Für uns am Kreuz so willig starb;
Durch Leiden, Blut und Tod uns Armen
Erlösung, Trost und Heil erwarb!

Gib, daß wir Deine Lieb' empfinden,
Dir unsre Gegenliebe weih'n;
Erlöst vom schweren Joch der Sünden,
In Wahrheit Deine Brüder sei'n!

Geist Gottes, Geber wahrer Freuden,
In Finsternissen unser Licht!
Du unser Trost in allen Leiden,
Erquickung, Heil und Zuversicht!

O heile unsre Seelenschmerzen
Und mach' uns heilig, gut und rein,
O weihe unser aller Herzen
Zu Deinem würd'gen Tempel ein!

Offertorium.

Herr! unser Heil zu fördern,
Gabst Du mit sanftem Sinn
Dich willig rohen Mördern
Zum Kreuzestode hin!

O Du, der selbst das Leben
Zur Tilgung uns'rer Schuld
Als Opfer hingegeben,
Wie preis' ich Deine Huld!

Nur wer, wie Du geduldig,
Des Kreuzes Bürde trägt;
Sein Herz, rein und unschuldig,
Auf den Altar Dir legt;
Wer Deinen theuern Lehren
Getreu und folgsam war; —
Der bringt, Dich zu verehren,
Das schönste Opfer dar.

Vor der Wandlung.

Mit Wehmuth und mit Freuden
Nah'n wir, o Jesu Christ!
Dem Denkmal Deiner Leiden,
Das ewig heilig ist.
Mit stiller Ehrfurcht treten
Wir Deinem Kreuze nah',
Im Geist Dich anzubeten,
O Herr auf Golgatha.

Am Kreuz' sah ich Dich hangen
Du liebster Gottessohn!
Mit todesbleichen Wangen
Mit einer Dornenkron'
So duldest Du drei Stunden
In heißer Leidensglut,
Und aus zahllosen Wunden
Ergießet sich Dein Blut.

Das litt'st Du, uns zu retten
Von uns'rer Sündennoth;
Daß wir das Leben hätten,
Ertrugest Du den Tod.
Sieh her, hier knie' ich Armer;
Mein Heil und Trost bist Du;
O wend' auch mir, Erbarmer,
Den Blick voll Gnade zu!

Nach der Wandlung.



Wer da von Deiner Huld und Milde
Gerührt die Lust der Sünde flieht,
Nach Deinem göttlich schönen Bilde
Erneut zu werden sich bemüht;
Wer Dir in Lieb' und Demuth nahet,
Und Kraft zu guten Thaten sucht:
Der ist Dein Freund, der Heil empfahet;
An dem nur bringt Dein Leiden Frucht! —

Wer Dich mit treuer Lieb' umfasset,
Sein ganzes Herz nur Dir ergibt;
Wer, was Du hassest, ernstlich hasset,
Wird ewiglich von Dir geliebt.
Du kommst mit allen Deinen Gaben
Ins glaubensvolle Herz hinein;
Dich haben, heißt den Himmel haben,
Dich lieben, — ewig selig sein.

Communion.

So komm denn Du, mein Leben,
Komm wahres Himmelsbrod!
Nur Du kannst Kraft mir geben,
Zu halten Dein Gebot.

O stille mein Verlangen,
Ertheil' die Gnade mir,
Im Geist Dich zu empfangen,
Und eins zu sein mit Dir.

Du bist's, der große Werke
Auch durch den Kleinsten thut;
Du gibst dem Schwachen Stärke,
Den Sterbenden noch Muth.
Im Himmel und auf Erden
Gibt es kein größres Heil,
Als eins mit Dir zu werden;
Dieß sei auch unser Theil.

Bei dem Segen.

Gib, Herr! uns noch den Segen,
Um den wir knieend fleh'n;
Damit der Pflicht entgegen
Wir alle freudig geh'n.
Wohl dem, der Deinem Worte
In allem treu nachlebt;
Und durch die enge Pforte,
Hinein zu gehen strebt.

Im freudigen Gefühle
Der künft'gen Seligkeit
Dringt er dann durch zum Ziele,
Deß er sich täglich freut;
Bis er an Gottes Throne,
In jener bessern Welt,
Der treuen Kämpfer Krone
Aus Deiner Hand erhält.

3.





Am Pfingstfest um die dritte Stunde
Erhebt mit Brausen sich ein Wind;
Erschüttert bebt das Haus im Grunde,
Worin die Jünger Jesu sind.
Gleich Zungen schweben Feuerflammen
Auf eines jeden Jüngers Haupt.
Mit Jubel preisen all' zusammen
Den Herrn, an den sie froh geglaubt.

Und seht, wie Gottes starker Finger
Das Schwache schon in Macht verkehrt!
Beherzt sind die furchtsamen Jünger,
Die armen Fischer sind gelehrt.
Es nehmen Tausende mit Reue
Ihr Wort von Jesus gläubig an;
Und schwören ewig feste Treue,
Dem, der so große Ding' gethan.

Laß Dich durch unser Flehen rühren,
Geist Gottes, komm und säume nicht!
Laß Deine Salbung uns auch spüren,
Erleucht auch uns mit Deinem Licht!
Wie Du vom Himmel einst gestiegen,
So steig auch jetzt auf uns herab!
Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen,
Und fromm verbleiben bis ins Grab!

4.



Du hast zu Deinem Kind und Erben,
  Mein lieber Vater! mich erklärt;
Du hast die Frucht von Deinem Sterben,
  Mein treuer Heiland! mir gewährt.
Du willst, mein Leben Gott zu weih'n
Geist Gottes! selbst mein Beistand sein.

Die Liebe ist nicht zu ermessen,
  Die Du, mein Gott! mir zugewandt.
O laß mich nie die Pflicht vergessen,
  Dazu ich selbst mich Dir verband,
Als Du in Deinen Bund mich nahmst,
Und mir mit Heil entgegen kamst!

Du bist getreu; auf Deiner Seite
  Bleibt dieser Bund wohl ewig steh'n;
Wenn aber ich ihn überschreite
  So laß mich nicht verloren geh'n!
Ach, irr' ich von der rechten Bahn,
Nimm mich, Dein Kind, doch wieder an!

So geb' ich denn, mein Gott! aufs Neue
  Dir Seel' und Leib zum Opfer hin.
Erwecke mich zu neuer Treue,
  Und bilde mich nach Deinem Sinn!
Weich' eitle Welt, o Sünde weich'!
Gott hört es. Jetzt entsag' ich euch. —

Befestige dieß mein Versprechen,
Mein Vater! und bewahre mich,
Daß ich es niemals möge brechen.
Mein ganzes Leben preise Dich!
Mein Gott, mein Heil sei ewig mein,
Und laß mich Dein auch ewig sein!

5.

Zum Introitus.

Vor Dir, Gott und Herr der Allmacht!
Fallen wir auf's Angesicht,
Falten unsre Händ', Dich loben
Preisen und bekennen wir;
Dich, o Schöpfer aller Wesen!
Betet unser Weltkreis an:
Was im Himmel und auf Erden
Lebt und schwebt, beugt sich vor Dir.

Zum Gloria.

Dir, Gott! sei Glorie in der Höh'
Und Friede sei auf Erden
Den Menschenkindern, Himmel seh'
Uns wieder glücklich werden!
Laß uns zu Dir mit Ehrfurcht nah'n,
Im Staube beten wir Dich an,
Erbarmungsvoller Vater!

Du eingeborner Gottes Sohn!
Du steigst die Welt zu retten,
Herab von Deines Vaters Thron',
Zertrümmertest die Ketten
Der Sünde; Dein vergoss'nes Blut
Floß an dem Kreuzstamm uns zu gut,
Hat uns mit Gott versöhnet.

Lamm Gottes, für das Heil der Welt
Erwürgt! Du schenkst uns Armen,
Die einst der Sünden Fluch entstellt,
Dein ewiges Erbarmen;
Du bist der Heilige, der Gott
Der Allmacht, lohnst uns nach dem Tod'
In Deines Vaters Reiche.

Vor dem Evangelium.

Jesu! du hast die finstere Welt
Als das wahre Licht erhellt;
Das ganze menschliche Geschlecht
Wird durch Dich heilig und gerecht.

Wir wandeln nun durch Deine Gnad',
O Christus auf der Tugend Pfad,
Und halten bis an unsern Tod
Dein evangelisches Gebot.

Dank, Ehr, Anbetung, Preis und Ruhm,
Sei Dir in Deinem Heiligthum,
Dein Name sei gebenedeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

Zum Credo.

Erhabner Christenglaube!
Der Du uns Gottes Macht
Und Jesus Christus lehrest,
Der aus der Grabesnacht
Durch eigne Kraft erstand
Und uns den Geist des Trostes vom Himmel hat gesandt.

O Glaub'! sei uns zur Tugend
Und zur Gerechtigkeit
Die Bahn bei sau'rem Kampfe
In dieser Lebenszeit,
Daß wir einst nach dem Tod'
Das Kleinod auch erhalten von Dir, liebreicher Gott!

Zum Offertorium.

Laß uns gläubig zu Dir wenden,
Und zu Deinem Altar' nah'n,
Gott! nimm von des Priesters Händen
Huldreich unser Opfer an!
Heilig, heilig, heilig bist Du, o Herr Gott Sabaoth!

Wir bekennen uns're Sünden,
Herr, vor Deinem Angesicht!
Ach, laß uns doch Gnade finden,
Und verwirf uns Arme nicht! Heilig 2c.

Durch das Blut, das einst geflossen
Für der ganzen Welt Vergeh'n
Wirst Du uns, Gott! nicht verstoßen,
Huldreich auf uns niederseh'n. Heilig ꝛc.

Zum Sanktus.

Heilig, heilig, heilig bist Du,
Du, o Herr, Gott Sabaoth!
Heilig bist Du, Christe Jesu,
Uns're Zuflucht in der Noth!
Dir sei Glorie in der Höhe,
Preis, Anbetung, Ruhm und Dank,
Ueber alle Wolken gehe
Unser Lob und Jubelklang!

Nach der Wandlung.

Zum Gedächtniß seiner Leiden,
Eh' sein Herz im Tode brach,
Stiftet Jesus vor dem Scheiden
Seiner Liebe Bund und sprach:
Nehmet meinen Leib und esset,
Nehmt und trinkt mein Blut, vergesset
Meines blut'gen Opfers nicht,
Ich geh' für euch ins Gericht.

Jesu! nimmer sei vergessen,
Was Du sterbend uns gethan,
Wenn wir von dem Brode essen,
Uns zu Deiner Tafel nah'n;
Ach, laß uns mit heißen Zähren
Deines Todes Abschied hören,
Wie vollbracht Du Alles hast,
Und zuletzt am Kreuz erblaßt!

Ewig schweb' in meiner Seele
Deine Marter, Jesu Christ!
Wie Du aus der Grabeshöhle
Glorreich dann erstanden bist!
Wenn der Tod mich wird hinstrecken,
Wirst Du mich auch auferwecken,
Jesu! der Du für mich starbst,
Mir die Seligkeit erwarbst!

Nach dem letzten Segen.

Der Du für uns're Sünden
Nun aufgeopfert bist,
Ach laß uns Gnade finden,
O Heiland Jesu Christ!
Verleih uns Deinen Segen,
Gott der Barmherzigkeit!
Und stärk' uns auf den Wegen
Der wahren Frömmigkeit. —

6.

Zum Introitus.

Erhab'ner Gott! vor Deiner Majestät
Siehst Du Dein Volk gebeugt,
Es streckt zu Dir die Händ' empor;
Es fleht: Schau huldreich und geneigt
Auf's Opfer hier, o Gott:
Das Dir der Priester bringen soll
Für uns und aller Menschen Wohl.

Zum Gloria.

Gott! alle Creaturen,
Was sich nur regt und hebt
Im Staube, Luft und Strömen,
Was Odem hat und lebt
Vom Menschen bis zum Wurme,
Sie jubeln lauten Dank
Dir, daß Du sie erschaffen,
Du bist ihr Lobgesang!

Denn groß und unaussprechlich,
Ist Deine Vatertreu,
Mit der Du alles nähreſt,
Erhältst, erquickst, auf's neu,
Die milden Hände öffnest;
Dein Segensstrom geußt sich
Stets über Deine Kinder,
Und alles preiset Dich.

Zu Dir, o Gott, mein Vater!
Streck' ich die Händ' empor;
Auch mich riefst Du in's Leben;
Ich jauchze in den Chor
Frohlockender Geschöpfe,
Die sich des Daseins freu'n,
O meine ganze Seele
Soll voll des Ruhmes sein!

Vor dem Evangelium.

Allmächtiger und großer,
Anbetungswürd'ger Gott!
Du gabst durch Jesum Christum
Uns Menschen Dein Gebot;
Führ' mich durch Deine Gnade
Stets auf der Tugend Bahn,
Und nimm, daß ich nicht strauchle,
Dich meiner Schwachheit an.

Mein einziges Verlangen,
Mein Wunsch auf dieser Welt
Ist Dir allein zu dienen,
Und wenn es Dir gefällt,
Daß ich in Staub versinke,
Laß mich dann nach dem Tod'
Dich ewig, ewig loben:
Mein Vater, Herr und Gott!

Zum Credo.

An Dich glauben wir o Gott!
Der Du liebreich in der Noth
Dich der Armen
Willst erbarmen,
Wenn sie kindlich zu Dir flehen,
Und nach Deiner Hülfe sehen.

An Dich Christe, Gottes Sohn!
Glauben wir, der Du zum Lohn'
Ew'ges Leben
Uns wirst geben,
Die auf Dein Verdienst vertrauen,
Ihre Hoffnung auf Dich bauen.

Geist der Heiligkeit, an Dich
Glauben wir auch festiglich;
Laß die Triebe
Deiner Liebe
Unser kaltes Herz entflammen,
Daß wir Gott stets preisen. Amen.

Zum Offertorium.

Sohn des lebendigen Gottes,
Gott von Gott, für unsre Schuld
Mensch gewordener Erbarmer!
Welche Gnade, welche Huld
Hast Du Deinem Volk erwiesen;
Ewig sei dafür gepriesen!

Deinen Vater zu versöhnen,
Gabst Du Dich zum Opfer dar,
Und dies Opfer zu erneuern,
Steht der Priester am Altar,
Gott nimmt auch mit Wohlgefallen
Diese Gabe von uns allen.

Jesu! Jesu! mit Verlangen
Strecken wir die Händ' nach Dir;
Hilf uns, Deinem armen Volke,
Alles hoffen wir von Dir.
Laß uns Deine Füß' umfangen,
Gnad' und Trost von Dir erlangen.

Zum Sanktus.

Mit vereintem Jubelschalle
Hebet eure Stimm' empor!
Preiset Gott und segnet alle
Fröhlich mit der Engel Chor:
Heilig, heilig, heilig bist Du, o Herr Sabaoth.

Nach der Wandlung.

O Christenvolk, wie überschwenglich
Ist die Lieb' und Huld des Herrn!
Ach, wer sind wir, o Heiland Jesu
Christ! Du wohnst bei uns so gern.

Im Sakrament
Bleibt ohne End'
Bei uns des Höchsten Sohn,
Der mit Gott herrscht auf seinem Thron.
 Kommt her zu mir, die ihr mühselig
Seid, rufst Du uns liebreich zu!
Du bist auch uns zu helfen stets
Bereit, schenkst Frieden, Trost und Ruh,
Die von der Welt
Niemand erhält,
Die Gott nur dem gewährt,
Der Hilf' allein von ihm begehrt.
 Du beutst Dich selbst zu uns'rer Seelenspeis
Hier auf dem Altar an;
O möchten wir zu Dir auf Dein Geheiß
Mit reinem Herzen nah'n!
Ach! Jesus Christ!
Wer von uns ist
So unbefleckt und rein,
Daß er mit Dir vereint darf sein!

Nach dem letzten Segen.

 Preis, Lob und Dank
Sei Dir von uns gesagt,
Der Du Dich gnadenvoll
Für unser Heil zum Opfer dargebracht!
Ach, unser Leben soll
Dir nur allein geheiligt sein!
Herr, sei gebenedeit,
Von nun an bis in Ewigkeit!

VI. Am Fronleichnamsfeste.

1.





Diesen Tempel Gottes zieren
 Frische Blumen, junges Grün!
Schöner, herrlicher noch schmücke
 Uns ein reiner, frommer Sinn.
Wie des Weihrauchs Duftgewölke
 Lieblich steigen himmelwärts,
So erhebe still und freudig
 Sich zum Himmel jedes Herz. —

In der frommen Jünger Mitte,
 In dem stillen Speisesaal'
Sitzet Jesus mild und freundlich
 Bei dem letzten Abendmahl.
Doch sein holdes Antlitz trübet
 Schon der nahen Trennung Schmerz.
Grenzenlose Liebe füllet
 Ganz sein göttlich großes Herz.

Ach! Er sieht bereits im Geiste
 Seinen Leib vom Tod entstellt,
Er sieht schon sein Blut am Kreuze
 Fließen für das Heil der Welt.
Brod und Wein nimmt er nun segnend,
 Spricht: Das ist mein Leib und Blut,
Esset, trinkt, gedenket Meiner,
 Wenn ihr künftig dieses thut.

Was, umringt von wenig Jüngern,
 Er gebot in jener Nacht,
Wird befolgt in diesen Tagen
 Festlich mit Triumphes Pracht.

Jesum Christum ehren ganze
  Völker mit gebog'nen Knie'n.
An des Altars Stufen legen
  Könige die Kronen hin.

Als vor achtzehnhundert Jahren,
  Herr! Dein großes Werk begann
Warst Du in der Menschen Augen
  Der geringste, ärmste Mann.
Könige und Völker tobten
  Gegen Dich mit Feu'r und Schwert,
Sterben mußte ohn' Erbarmen
  Jeder, der Dich laut verehrt.

Diese Völker sind verschwunden,
  Trümmer ihre Königreich';
Ihre Städt' in Schutt versunken,
  Ihre Werk' dem Boden gleich.
Stein und Erz, worin der Stolzen
  Thaten die Geschichte schrieb,
Hat die Macht der Zeit zerstöret,
  Doch Dein Denkmal, Jesu! blieb.

O Dein Werk wär nicht bestanden,
  Wär' es nicht durch Gott vollbracht!
Deiner Werke Dauer zeiget
  Gottes Finger, Gottes Macht.
Daß Du einst auf Erden lebtest,
  Daß Dich Gott der Welt gesandt,
Davon ist Dein heilig Denkmal
  Uns ein immerwährend Pfand.

Mild und lieblich sind die Zeichen,
  Die Du, Herr! dazu gewählt,
Brod und Wein, die milden Gaben,
  Durch die Gott den Leib erhält.
Doch die äußerliche Hülle
  Schließt ein groß Geheimniß ein,
Lehrt, was Du dem Geist willst werden,
  Wir einander sollen sein.

Wie die Frucht der goldnen Aehren
  Unsern schwachen Leib ernährt,

Wie der Wein dem müden Kranken
 Neue Lebenskraft gewährt;
So bist Du uns Brod vom Himmel,
 Das dem Geiste Leben schenkt,
Du der Weinstock, der mit Labsal
 Unsre kranken Herzen tränkt.

Wie der goldnen Körner Menge
 In dem Brode Eines ist,
Wie der Purpur=Beeren Fülle
 Sich zu Einem Wein ergießt,
So sei'n Alle, die Dir glauben,
 Nur Ein Herz und nur Ein Sinn;
Eins in Liebe mit dem Vater,
 Und mit Dir Ein Herz Ein Sinn.

Unter Brod's=Gestalten betet
 Dich jetzt an die Christen=Schaar.
Doch wird einst die Hülle sinken,
 Herr! dann sehen wir Dich klar.
Denn Dein heilig Liebes=Denkmal,
 Das so lange schon bestand,
Ist von Deinem Wiederkommen
 Uns zugleich ein theures Pfand.

Alle Todten werden einstens
 Aus den Gräbern aufersteh'n;
Dich umringt von Engelschaaren,
 Auf den Wolken kommen seh'n.
Alle werden dann erscheinen
 Herr vor Deinem Richterthron,
Und ein Jeder wird empfangen
 Seiner Thaten treuen Lohn.

Doch wer glaubt, und Dir gehorchet,
 O den schrecket kein Gericht,
Göttlich mild und freundlich lächelt
Ihm Dein holdes Angesicht.
„Komm Gesegneter des Vaters!
 (Redest Du ihn liebreich an)
In mein Reich, denn du hast standhaft
 Was mein Vater will, gethan."

2.



Dir unterwirft mit Freuden sich
Mein Herz. — Verhüllter unsern Blicken!
Der Geist versinkt, betracht' ich Dich,
In tiefes Staunen und Entzücken.

Hier täuscht Gefühl, Geschmack, Gesicht;
Nur dem Gehöre wird die Klarheit!
Ich glaube, was der Gottmensch spricht!
Aus seinem Munde geht nur Wahrheit.

Am Kreuz' verbarg die Gottheit sich;
Die Menschheit auch birgt diese Stätte. —
Doch beides glaubend flehe ich
Was einst der gute Schächer flehte.

Zwar seh' ich nicht, was Thomas sah,
Die Male Deiner Füß' und Hände;
Und doch bist Du, mein Gott mir nah'
In diesem heil'gen Sakramente!

Die Seele glaubt, der Mund bekennt;
Herr! mehre Du die frommen Triebe,
Gib Hoffnung, die nach Dir sich sehnt;
Gib festen Glauben, reine Liebe. —

O Denkmal von des Heilands Tod,
Du Lebensquelle, Engelsspeise,
Des neuen Bundes Himmelsbrod,
Du Stärkung auf der Pilgerreise!

Laß Deines Heiles Lieblichkeit
Im Leben hier mich stets empfinden.
Laß mich am Rande dieser Zeit
In Dir Kraft, Trost und Ruhe finden.

In Deinem Blute, Gottes Sohn!
Wasch' mich von meinen Sünden allen.
Von ihm genügt ein Tropfen schon
Die Schuld der Sünder zu bezahlen.

Einst zeig' Dich mir im vollen Licht,
Herr, jetzt im Bilde mir verhüllet!
Dort leuchte mir Dein Angesicht,
Dann ist mein Sehnen ganz gestillet.

3.



Sohn des lebendigen Gottes!
Der Du noch vor Deinem Tod
Dieses Denkmal Deiner Liebe
Uns zum Trost gestiftet hast; Heilig ꝛc.

Zwar verhüllest Du Dein Antlitz,
Nur der Glaube bet't Dich an;
Aber Du bist Christus Jesus,
Wahrer Gott und wahrer Mensch; Heilig ꝛc.

Ueberschwengliches Erbarmen,
Wundervolle Gnad' und Huld!
Der vermenschte Gott auf Erden
Sichtbar mitten unter uns! Heilig ꝛc.

Cherubin und Seraphinen,
Die ihr hier unsichtbar schwebt!
Laßt unsern vereinten Jubel
Um den Tabernakel schall'n! Heilig ꝛc.

Süßes Manna, Brod der Engel!
Selig, selig ist der Mensch,
Der mit unbeflecktem Herzen
Und mit Inbrunst Dich genießt! Heilig 2c.

Ach laßt unser ganzes Leben
Tugendhaft und heilig sein,
Diese Speis der Auserwählten
Oefter würdig zu empfah'n! Heilig 2c.

An den Festtagen der seligsten Jungfrau Maria.

1.



Gib den Sündern Gottes Frieden,
Löse unsre Schuld hienieden,
　Gib den Blinden Trost und Licht.
Was uns Böses droht, verhüte;
Was uns nützen kann, erbitte,
　Mutter! ach, verlaß uns nicht.

Schönstes Muster aller Tugend!
Hilf dem Alter, hilf der Jugend,
　Mach uns schuldlos, keusch und rein;
Hilf uns Schwachen durchzudringen,
Wenn wir mit der Sünde ringen,
　Und zu Gott um Hülfe schrei'n.

Lehr' uns leben, lehr' uns sterben,
Führe uns als Himmels Erben
Einst in Deines Sohnes Reich.
Gott der Vater sei gepriesen,
Ehre sei dem Sohn' erwiesen,
Und dem heil'gen Geist zugleich!

2.



An dem Tage, da Du der Erd', Maria!
Froh enteilend Dich schwangst an Gottes Lichtthron,
Da ertönten die Himmel Dir vom Gruße:
„Mutter des Heilands!"

Holde Jungfrau! der Jesus diesen Lichtglanz
Und sich selber verlieh, sei mir gegrüßet!
Viel Gebilde danken Dir heut', es fleh'n Dir
Viele Gebete.

Trost und Schutz der Gebeugten, wende gnädig
Dessen Herz, den im Arm Du trägst, zu mir hin!
Nichts versagt Dir Jesus, nichts ist, was er Dir
Könnte versagen.

Reinste, seligste, gnadenreiche Jungfrau!
Laß vom Meere der Freuden, laß aus Deiner
Wonne Lichtborn auch nur ein Tröpfchen stillen
Unsere Thränen!

An den Festtagen der Heiligen.

1.



In himmlischer Schönheit, viel heller, als Sonnen,
Auf ewig den Leiden der Erde entronnen,
Umgeben sie jubelnd des Ewigen Thron,
Genießen der Heiligkeit seligen Lohn.

Genießet im Frieden nach Trübsal und Leiden,
Ihr Heilige Gottes! die süßesten Freuden;
Doch denket bei eurem so herrlichen Glück,
An eure noch streitenden Brüder zurück.

Maria, vor Allen mit Schönheit verkläret,
Als Vorbild der reinesten Tugend verehret!
O wären, wie Du, wir auch heilig und rein,
So würden, wie Du, einst auch selig wir sein!

Die ihr, Patriarchen! Vor Gott stets gewandelt,
In Mitte der Bösen stets redlich gehandelt,
Erflehet uns euern Gott liebenden Sinn,
Und führet durch's Leben in Himmel uns hin!

Propheten des künftigen Heiles, Verkünder
Des göttlichen Retters verzagender Sünder!
O bittet, daß wir auch erlangen das Heil,
Das reuigen Sündern allein wird zu Theil!

Apostel! ihr habet die Völker gelehret,
Unzählige Menschen zum Glauben bekehret.
Erflehet uns Glauben voll Lieb' und Vertrau'n,
Bis wir einst den Herrn auch von Angesicht schau'n!

Die ihr für den Glauben so freudig gelitten,
Ihr heiligen Märtyrer, helf't uns erbitten,
Daß wir uns nicht weigerten, Leben und Blut
Für Jesus zu geben mit fröhlichem Muth!

O Beichtiger, Muster rechtschaffener Buße!
Euch ehren wir heute mit freudigem Gruße.
Erfleh't uns die Gnade, die Lüste der Welt,
Und Alles zu meiden, was Gott nicht gefällt.

Ihr heiligen, reinen, jungfräulichen Schaaren,
Die ähnlich den Engeln auf Erden schon waren!
O möchten auch wir stets so züchtig und rein,
An Unschuld der Seele stets ähnlich auch sein!

Euch Alle, die hier oft in Elend geschmachtet,
Auf Erden verspottet, verfolgt und verachtet;
Euch Alle umstrahlet nun himmlischer Glanz,
Euch krönet der Tugend nie welkender Kranz.

Ja, Heilige Gottes! auch heilig zu leben,
Und selig zu sterben, sei unser Bestreben!
Dann wird uns bei euch einst auch Freude und Ruh',
Erfleht uns die göttliche Gnade dazu!

2.



Selig, wer in Einfalt lebet,
Seine Schwachheit nie vergißt;
Nie sich selbst mit Stolz erhebet,
Wenn er groß und glücklich ist.
Gottes Huld wird ihn erfreu'n,
Und das Himmelreich ist sein.
Selig sind, die Demuth üben,
Gott wird sie als Kinder lieben.

Selig ist, wer Sanftmuth übet,
Seinem Feinde niemals flucht,
Alle Menschen herzlich liebet,
Nie sich selbst zu rächen sucht;
Ruhig seine Pflicht vollbringt
Und sein eigen Herz bezwingt.
Denn Gott segnet seine Freunde,
Und beschämt einst alle Feinde.

Selig, die mit Ernst verlangen,
Gut gesinnt und fromm zu sein,
Treu und fest am Guten hangen,
Und sich ganz der Tugend weih'n,
Deren Herz nichts mehr begehrt,
Als was Gottes Reich vermehrt.
Gott wird ihr Verlangen stillen,
Und den frommen Wunsch erfüllen.

Selig, wer der Noth des Armen
Niemals fühllos sich entzieht,
Ihm aus christlichem Erbarmen
Wohl zu thun sich froh bemüht;
Und wenn er um Hülfe weint,
Ihm mit Hülf' und Trost erscheint.
Hülfe wird auch er empfangen,
Und Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die sich bemühen,
Züchtig, keusch und rein zu sein,
Die der Wollust Netze fliehen,
Und der Heiligkeit sich weih'n.
Die der Lockung dieser Welt
Und dem, was dem Fleisch gefällt,
Treu und standhaft widerstehen,
Werden Gottes Antlitz sehen.

Selig, wer in Frieden lebet,
Wer die Ruh' und Einigkeit
Zu erhalten sich bestrebet,
Und wenn Feindschaft, Haß und Streit
Deiner Brüder Glück zerstört,
Sie die Pflicht der Eintracht lehrt.
Die des Friedens sich befleißen,
Werden Kinder Gottes heißen.

Selig, die mit gutem Willen
Leiden und sich dessen freu'n,
Standhaft ihre Pflicht erfüllen,
Und der Tugend Müh' nicht scheu'n.
Gott steht ihnen mächtig bei,
Und will sie für ihre Treu'
Einst mit ew'gen Sieges Kronen
Auf das Herrlichste belohnen.

In der Aller-Seelen Zeit.

1.



Einst geh'n beim Posaunenschalle
Alle Todten, geh'n wir alle
Aus der Gräber düstrer Halle.
Keine Sünde bleibt verborgen,
Dort an jenem großen Morgen
Wird ihr Lohn ihr widerfahren.

Jede That wird der Gerechte
  Aus der Hülle finstrer Nächte,
  Aus dem Dunkel offenbaren.
An dem feierlichen Tage
  Wird er mit gerechter Wage
  Jedem Sterblichen vergelten!

Wer wird vor dem Herrn bestehen,
  Wer begnadigt dann mich Armen,
  Wer wird meiner sich erbarmen!
Herr! Du strafst nur freche Sünder,
  Du begnadigst gute Kinder.
  Rette uns von den Verlornen!

Liebevoll warst Du hienieden,
  Gabst den Sündern Deinen Frieden;
  Sei uns gnädig im Gerichte!
Richter über Tod und Leben!
  Dir will ich mich ganz ergeben,
  Reuvoll nahen Deinem Throne.

Laß uns Gnade vor Dir finden!
  Wir bereuen uns're Sünden.
  Richter, Rächer, Herr, verschone!
Laß uns alle mit den Frommen
  Zu des Himmels Freuden kommen,
  Jesu, laß Dein Heil uns erben!

Freche Sünder werden zittern
  Vor des Zornes Ungewittern;
  Stelle Du voll Huld die Deinen!
Herr! auch die entschlaf'nen Brüder
  Sind noch Deiner Kirche Glieder;
  Würdige sie Deiner Liebe!

O gib ihnen Deinen Frieden!
  Laß sie, was sie einst hienieden
  Glaubten, dort im Lichte sehen!
Ende, Jesu, ihre Leiden,
  Führe sie in Deine Freuden
  Und zur Ruhe ewig! Amen.

2.



Auch sie sind Deiner Kirche Glieder,
Du hast sie durch Kreuz und Tod
Erlöset, Sie sind Deine Brüder,
Und hoffen nur auf Dich, o Gott!

Herr! mache sie von jedem Flecken
Rein durch Dein vergossnes Blut,
Und rette sie von Angst und Schrecken;
Gieb ihnen Frieden, Trost und Muth.

Du sprachst am Kreuze zu dem Sünder;
„Heut bist Du im Paradies!“
Ach, sprich zu ihnen, Herr! nicht minder:
Ihr kommt noch heut zu mir gewiß.

O mildere die Gluth der Thränen,
Herr! durch Deinen Friedensgruß.
Erfüll', erfüll' ihr heißes Sehnen
Nach Deiner Seligkeit Genuß.

Erbarmer! ende ihre Leiden,
Ende ihre Prüfungszeit,
Und führe sie in Deine Freuden
Zur Ruhe und zur Seligkeit.

Gesänge zur heiligen Communion.

1.





Gott, Du bist mein,
Mein Heil, mein Licht, mein Leben!
Wie soll, wie kann
Ich würdig Dich erheben?
Du bleibst in mir, und ich in Dir,
Dein bin ich ewig, ewig Dein.

Nun laß mich, Herr,
In Deinem Frieden sterben!
Ich sehne mich
Nach Dir, nach Deinem Reiche,
Dort seh' ich Dich einst unverhüllt
Im Glanze Deiner Herrlichkeit.

2.



Dem Vater auf dem höchsten Thron'
Sei Ehr' und Preis und Dank;
Und seinem eingebornen Sohn'
Sei unser Lobgesang;
Dem Tröster auch der Christenheit
Sei gleiche Ehr' in Ewigkeit!
Gelobt sei ohne End'
Das heil'ge Sakrament! —

Predigt=Lieder.

Vor der Predigt.



Nach der Predigt.

Dank Dir, mein Gott, mein Heil und Licht!
  Dich will ich ewig lieben,
Und still und freudig meine Pflicht
  Nach Deinem Worte üben.
O Du, der alles Gute schafft,
  Das Wollen und Vollbringen,
Laß uns durch Deiner Gnade Kraft
  Das ew'ge Heil erringen!

Meßgesänge an Werktagen.

Am Montage.

1.



Er war von Ewigkeit und ist.
  Wer strebet nicht vergebens,
Ihn auszusprechen? Wer ermißt
  Die Dauer seines Lebens?
Wir Menschen sind von gestern her.
Eh' noch die Erde war, war Er,
  Noch eher als die Himmel.

Um seinen Thron her strahlt ein Licht,
  Das ihn vor uns verhüllet;
Ihn fassen alle Himmel nicht,
  Ob er sie gleich erfüllet.
Er bleibet ewig, wie er war,
Verborgen und auch offenbar
  In seiner Werke Wundern.

Wo wären wir, wenn seine Kraft
  Uns nicht gebildet hätte?
Er kennet alles, was er schafft,
  Der Wesen ganze Kette.
Bei ihm ist Weisheit und Verstand,
Ist Macht und Stärke, Seine Hand
  Umspannet Erd' und Himmel.

Ist Er nicht nah', ist Er nicht fern,
  Weiß Er nicht alle Wege?
Wo ist die Nacht, wo sich dem Herrn
  Ein Mensch verbergen möge?
Vergebens hüllt in Finsterniß
Der Frevler sich. Gott sieht gewiß
  Sein Thun und prüft und richtet.

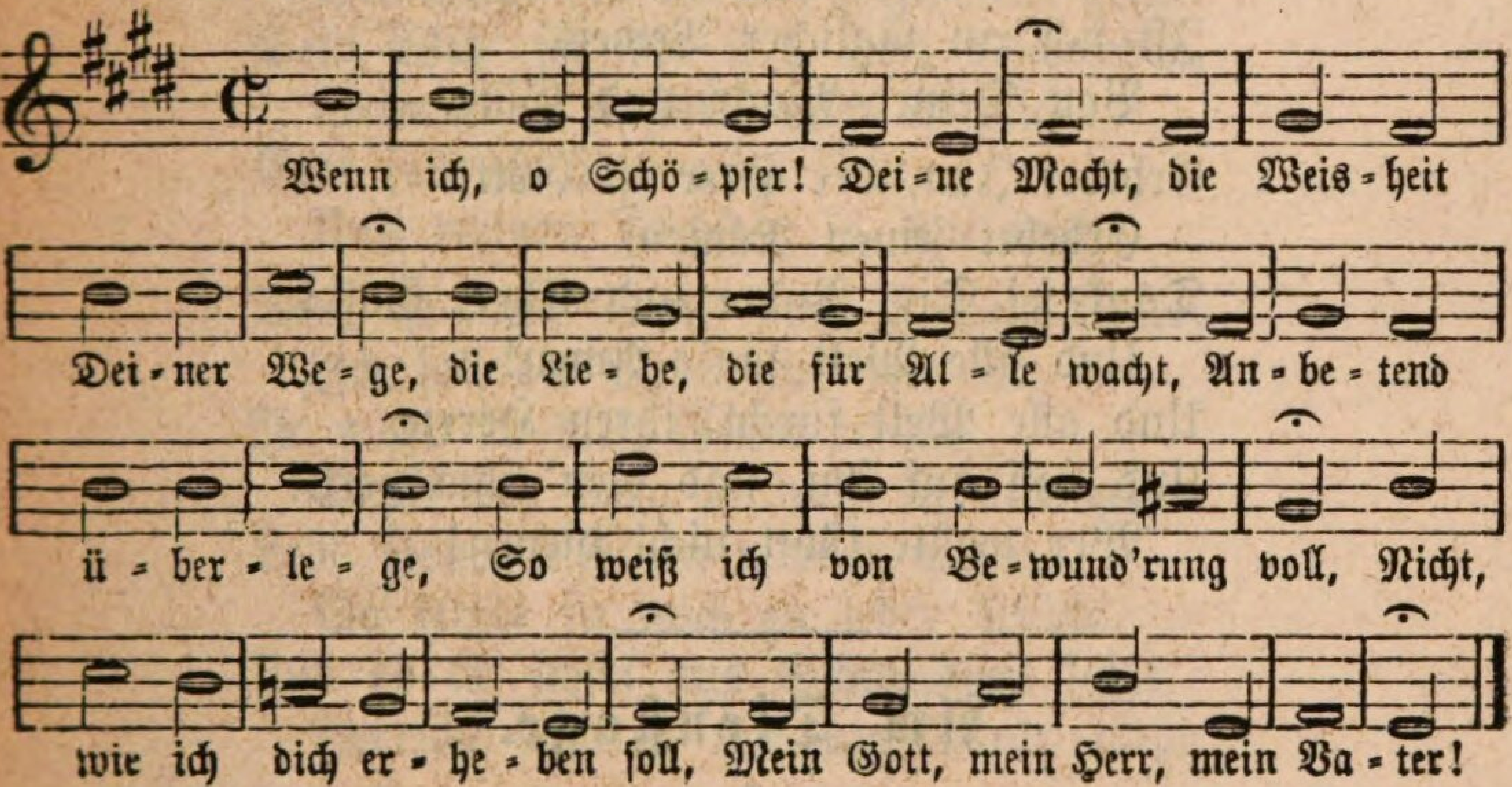
Wer schützt den Weltbau ohne Dich,
  O Herr! vor seinem Falle?
Allgegenwärtig breitet sich
  Dein Fittig über Alle.
Du bist voll Freundlichkeit und Huld,
Barmherzig, gnädig, voll Geduld,
  Und unser Aller Vater!

Unsträflich bist Du, heilig, gut
  Und reiner als die Sonne.
Wohl dem, der Deinen Willen thut,
  Denn Du vergiltst mit Wonne.

Du hast Unsterblichkeit allein,
Bist ewig, selig, wirst es sein,
Hast Freuden, Gott, die Fülle.

Herr! Dir gebühret Lob und Dank,
Anbetung, Preis und Ehre.
Kommt, stimmt in Gottes Lobgesang,
Ihre alle seine Heere!
Der Herr ist Gott und Keiner mehr,
Wer ist ihm gleich, wer ist wie Er?
So herrlich, so vollkommen.

2.



Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder Deiner Werke.
Der Himmel prächtig ausgeschmückt,
Preis't Dich, o Gott der Stärke!
Wer hat die Sonne hoch erhöht,
Wer kleidet sie mit Majestät,
Wer ruft dem Heer der Sterne?

Wer mißt dem Winde seinen Lauf,
Wer heißt die Himmel regnen,
Wer schließt den Schooß der Erde auf
Mit Vorrath uns zu segnen?
O Gott der Macht und Herrlichkeit,
Gott, Deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken gehen! —

Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
Dich preis't der Sand am Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht,
Bringt unserm Schöpfer Ehre! —

Der Mensch, ein Leib, den Deine Hand
So wunderbar bereitet,
Der Mensch, ein Geist, den sein Verstand
Dich zu erkennen leitet;
Der Mensch, des Schöpfers Ruhm und Preis
Ist sich ein täglicher Beweis
Von Deiner Macht und Güte.

Erhebet Ihn, der Herr ist Gott!
Erhebet seinen Namen,
Dank sei Dir, Ruhm und Ehre, Gott!
Und alle Welt sag': Amen!
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn,
Und hoff auf ihn, und dien' ihm gern!
Wer wollte Gott nicht dienen!

Am Dienstage.

1.



Schau, o mein Geist! in jenes Leben,
Zu welchem du erschaffen bist,
Wo du, mit Herrlichkeit umgeben,
Gott ewig seh'n wirst, wie Er ist.
Du hast ein Recht zu diesen Freuden,
Durch Gottes Güte sind sie dein.
Sieh! darum mußte Christus leiden,
Damit du könntest selig sein.

Und diesen Gott sollt ich nicht ehren,
Und seine Güte nicht versteh'n,
Er sollte rufen, ich nicht hören,
Den Weg, den Er mir zeigt, nicht gehn?
Sein Will' sei mir in's Herz geschrieben,
Sein Wort bestärk' mich ewiglich:
Gott soll ich über alles lieben,
Und meinen Nächsten so, wie mich.

Dieß ist mein Dank, dieß ist Sein Wille;
Ich soll die Liebe sein, wie Er.
Je mehr ich dieß Gebot erfülle,
Stellt sich Sein Bildniß in mir her.
Lebt Seine Lieb' in meiner Seele,
So treibt sie mich zu jeder Pflicht,
Und ob ich schon aus Schwachheit fehle,
Herrscht doch in mir die Sünde nicht.

Laß Deine Güte, Deine Liebe,
O Gott! mir stets vor Augen sein.
Sie stärk' in mir die guten Triebe,
Mein ganzes Leben Dir zu weih'n.
Sie tröste mich in Noth und Schmerzen,
Sie leite mich zur Zeit des Glücks,
Und sie besieg' in meinem Herzen
Die Furcht des letzten Augenblick's. —

2.





Ich hoffe, Gott! durch Deinen Sohn
  Verzeihung meiner Sünden,
Heil, Trost und Gnade vor dem Thron'
  Des Richters einst zu finden.
Denn Er, der uns're Hoffnung ist,
  Hat sich uns hingegeben.
In dieser Hoffnung stirbt der Christ,
  In dieser muß er leben.

Ich liebe Dich, mein Herr und Gott!
  Dir weihe ich mein Leben.
Ich liebe Dich bis in den Tod,
  Du bist mein Ziel, mein Streben. —
Nur Du, der Du die Liebe bist,
  Kannst uns zu Dir erheben!
In dieser Liebe stirbt der Christ,
  In dieser muß er leben.

Am Mittwoch.

1.





Dich, o Gütigster! zu kennen;
  Dich in Freude, Dich in Schmerz
Meinen Vater froh zu nennen,
  Dieß nur wünscht mein ganzes Herz.
Dankempfindung beim Genießen
  Deiner Gaben wünsch' ich mir;
Stillen Frieden im Gewissen,
  Freud' am Guten und an Dir.

Kraft und Muth und Herzensfreude,
  Allen Menschen wohl zu thun;
Trost und Stärke wenn ich leide,
  Sanft und still in Dir zu ruh'n;
Muth den Lastern auszuweichen,
  Ihrem Reiz nicht nachzugeh'n;
Wenn sie stürmen oder schleichen,
  Unerschüttert fest zu steh'n!

Nur auf Deinen Willen sehen,
  Dich, — sonst keine Seele scheu'n;
Fest in Deiner Liebe stehen,
  Vater! Dir stets nahe sein!
Diesen Wunsch des Herzens stillen
  Wer vermag es? — Du allein! —
Ach, um Jesu Christi willen
  Laß mein Fleh'n erhörlich sein!

2.





Zu ihm hinauf zu schauen,
  Gewöhne Deinen Blick.
Ihm mußt Du ganz vertrauen,
  Von Ihm kommt Heil und Glück.
Mit unzufriedner Klage
  Vermehrst du deine Pein;
Gott will um beſſ're Tage
  Von dir gebeten sein.

Dein sind wir, Gott der Gnade!
  Dir ist allein bekannt,
Was gut ist oder Schade
  Geschöpfen Deiner Hand;
Und was Du dann erlesen,
  Vollführst Du, starker Held!
Und bringst zum Stand und Wesen
  Was Deinem Rath gefällt.

Aus so viel tausend Wegen
  Fehlt Dir der beste nicht;
Dein Thun ist lauter Segen,
  Dein Gang ist lauter Licht.
Wer kann Dein Wohlthun hindern?
  Bei aller ihrer Schuld
Bist Du noch Deinen Kindern
  Voll schonender Geduld.

Der du, von Noth betroffen,
  Dir oft verlassen scheinst,
O Seele! du mußt hoffen.
  Vielleicht, indem du weinst,
Erscheinet dein Erretter
  Und hebet dich empor,
Und führt aus Sturm' und Wetter
  Dir Deine Sonn' hervor.

Was sorgest du? dein Sorgen
  Ist Schwachheit, nicht Verstand;
Gott hält vor dir verborgen
  Dein Loos in seiner Hand.
Er ist der Herr der Erden,
  Er schafft der Menschen Wohl;
Durch Ihn muß Alles werden,
  Was wohl gerathen soll.

Zwar wird's zuweilen scheinen,
  Als hört' Er nicht dein Fleh'n,
Als wollt' Er nicht dein Weinen
  Und deinen Jammer seh'n.
Dann werde treu erfunden
  In gläubiger Geduld.
Aus diesen Prüfungsstunden
  Strahlt lauter Lieb' und Huld.

Wohl dir! nach deinen Siegen
  Trägst du den Preis davon,
Und ewiges Vergnügen
  Und Ruhe wird dein Lohn.
Dann bricht die süße Stunde
  O mein Erlöser! an,
Wo ich mit frohem Munde
  Dich ewig preisen kann.

Am Donnerstage.

1.



Laß mich um Deines Namens willen
Gern thun, was mir Dein Mund gebeut;
Und Deinen Willen zu erfüllen,
Sei meine höchste Seligkeit.
Die kleinste Sünde stets zu scheu'n,
Laß, Vater, mich beflissen sein!

Wo Deine Frommen Dir lobsingen,
Wo sie vor Deinem Sohn', dem Herrn,
Die Opfer ihres Dankes bringen,
Da, lieber Vater! bin ich gern.
Gib Vater, gib mir Deine Kraft,
Die alles Gute in uns schafft.

So lern' ich, Gott! Dich kindlich lieben,
Und Deine Wunder recht versteh'n.
In Deinem Dienst' wirst Du mich üben,
Mich vorbereiten, Dich zu seh'n;
Bis einst in jener Herrlichkeit
Mich Deine Liebe ganz erfreut. —

Erhalte diese reine Liebe
Zu Dir, mein Vater und mein Gott!
Wird über mir der Himmel trübe,
Und häuft sich Angst, Gefahr und Noth,
So laß mich treu und standhaft sein,
Ja Deiner Liebe mich zu freu'n.

In Deiner Liebe laß mich sterben;
Dann ist selbst sterben mein Gewinn.
Ich werde Deinen Himmel erben,
Wo ich Dir ewig nahe bin.
Da lieb' ich in Vollkommenheit
Dich, Vater der Barmherzigkeit!

2.



O Seele, hoch erhoben!
  Auch du bist Gottes Hauch,
Geschaffen ihn zu loben;
  Dein Leben preis' ihn auch.

Dien' ihm mit allen Kräften,
  Gehorch Ihm, sei bereit
Zu heiligen Geschäften,
  Die dir Sein Wort gebeut!

Zerbrich das Joch der Sünden,
  Das dich so tief entehrt;
Und lerne stets empfinden
  Des Menschen hohen Werth!

Am Freitage.

1.



Dein Herz von keiner Sünd' entweiht,
  War rein wie Deine Lehre;
Du warst in Deiner Herrlichkeit
  Des Vaters Bild und Ehre.
Erkennet man denn auch an mir
Der Gottheit Züge, wie an Dir?

Den Kummervollen Trost zu sein,
  Zu wehren jedem Leide,
Stets wohlzuthun und zu erfreu'n,
  War Deine größte Freude.
O wirkte doch der Menschheit Schmerz
Und Glück so lebhaft auf mein Herz! —

Du bliebst in Freude und in Leid
  Dir gleich und Gott ergeben,
Sogar zum Kreuzestod bereit,
  Selbst unter Angst nnd Beben.
Und ich, ich bringe meiner Pflicht
  So oft das kleinste Opfer nicht!

Das schönste Beispiel hast Du mir,
  O Jesu hinterlassen.
Ich schwöre am Altare hier,
  Es recht ins Aug' zu fassen,
Und nicht zu ruh'n und still zu steh'n
Bis man mich Dir wird ähnlich seh'n!

2.



Meinen Heiland laß ich nicht,
  Dem ich mich geheiligt habe!
Er ist meine Zuversicht,
  Meine Hoffnung bis zum Grabe,
Er erbarmet meiner sich;
Was Er will, das will auch ich.

Meinen Heiland laß ich nicht,
  Bei Ihm find' ich Gnad' und Leben,
Und ich fürchte kein Gericht;
  Er hat sich für mich gegeben.
Da er litt, da ward ich Sein,
Weil ich glaube, Er ist mein.

Meinen Heiland laß ich nicht;
  Nichts soll mich von Jesu trennen. —
Ich will ihn voll Zuversicht
  Ueberall und gern bekennen
Mit dem Mund und in der That,
Weil er mich erlöset hat.

Treuer Heiland, laß mich nicht;
  Sei mein Führer in der Jugend;
Sei im Alter noch mein Licht;
  Gib mir Trieb und Kraft zur Tugend:
Sei mein Alles in der Zeit,
Ewig meine Seligkeit! —

Am Samstage.

1.



Umringt mich Trauer, Angst und Noth,
  Bist Du mein Gott, mein Tröster,
Selbst schreckt mich nicht der Sünde Tod;
  Denn ich bin Dein Erlös'ter.
Du, der für mich die Sünde trug,
Du gibst mir Kraft zum höhern Flug,
  Zum Wandel in den Himmel. —

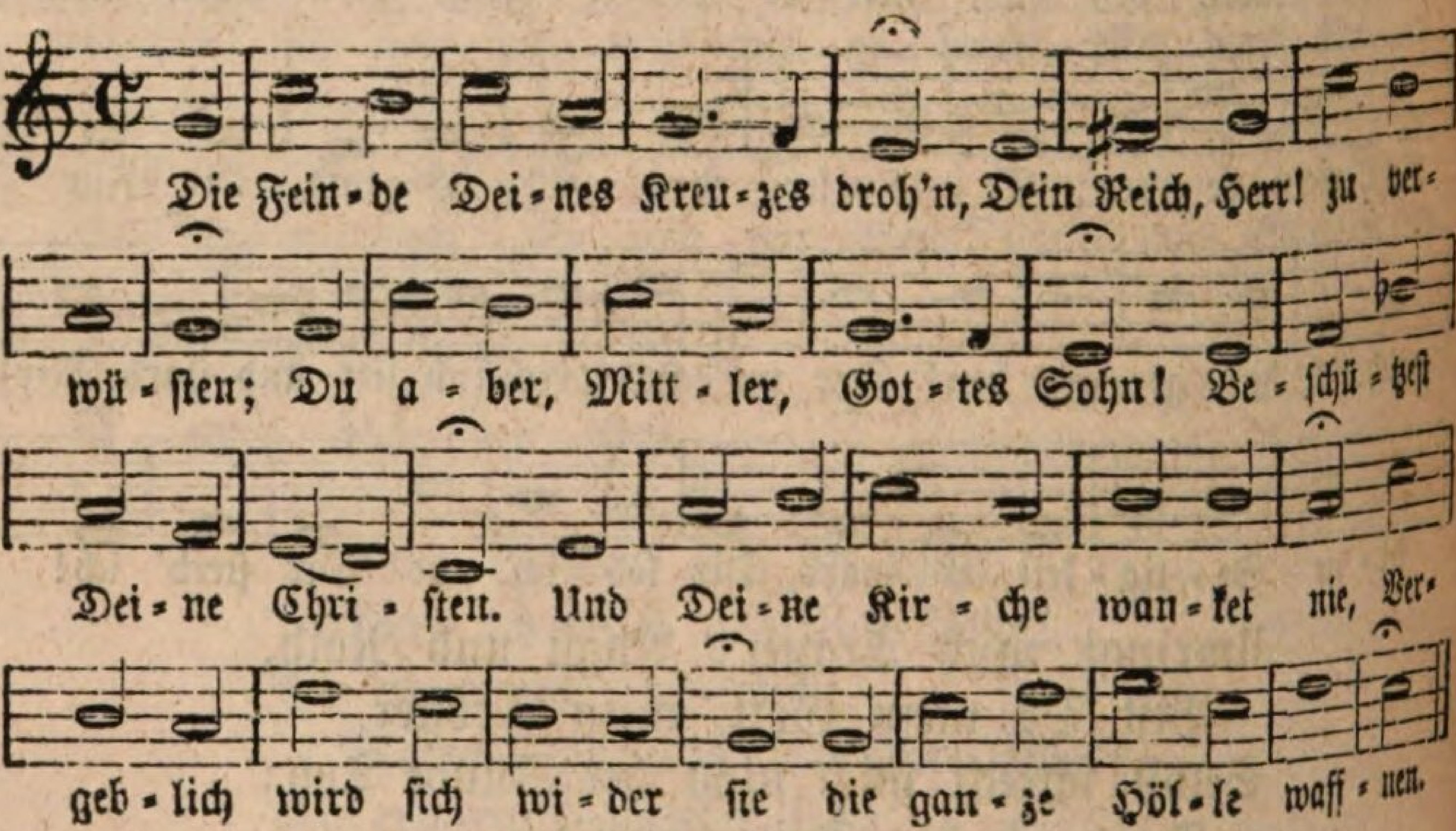
Wann ich im freudigen Gebet'
  Dich, Sohn des Ew'gen! glaube,
Wann meine ganze Seele fleh't,
  Erhoben aus dem Staube;

O dann, o dann umschattest Du
Mit Deines Friedens sel'ger Ruh'
Den lechzenden Erlösten.

Wann ich am Mahl der Liebe, Herr!
Mit stiller Wonn' und Beben
Hinknie, und — o ich Endlicher! —
Empfah' Dein ew'ges Leben;
Dann bin ich schon der Welt entrückt,
In Engelseligkeit entzückt,
Seh' ich den Himmel offen.

Wann sterbend nun mein Auge bricht,
Bedeckt mit dunklem Grauen;
Dann leuchtet mir Dein neues Licht,
Du führst zum vollen Schauen
In Deine Herrlichkeit mich ein,
Und ewig, ewig bin ich Dein,
Mein Gott, mein Heil, mein Leben!

2.



Dein Reich ist nicht von dieser Welt,
Kein Werk von Menschenkindern;
Drum kann auch keine Macht der Welt
Den Sieg der Kirche hindern.
Dir können Deine Feinde nie
Dein Erbe rauben. Selbst durch sie
Muß es vergrößert werden.

Weit woll'st Du Deine Herrschaft noch
  In Deiner Welt verbreiten,
Und unter Deinem sanften Joch
  Die Völker alle leiten.
Vom Aufgang bis zum Niedergang
Bring' alle Welt Dir Lob und Dank,
  Und preise Deinen Namen!

Auch Deine Feinde, die Dich schmäh'n,
  Die frevelnd sich empören,
Laß Deiner Gnade Wunder seh'n
  Daß sie sich Dir bekehren.
Lehr' sie mit uns zum Himmel schau'n
Und unerschüttert im Vertrau'n
  Herr! Deiner Zukunft harren.

Uns, Deine Christen, wollest Du
  Im wahren Glauben gründen!
Denn außer ihm ist keine Ruh'
  Noch Seligkeit zu finden.
Bewahre uns vor Aergerniß,
Vor Irrthum, Zwietracht, Finsterniß,
  Und vor dem Joch der Sünde. —

Entzieh' uns nicht den heil'gen Geist,
  Der Deine Kirch' regieret,
Der sie als Lehrer unterweis't,
  Und stets zur Wahrheit führet.
Mach uns durch treuer Diener Mund
Den Weg des Heils und Lichtes kund;
  Erhalte uns im Glauben.

Ein reines Herz schaff' in uns, Herr!
  Ein Herz nach Deinem Willen.
Lehr' uns mit jedem Tage mehr,
  Treu Dein Gesetz erfüllen.
Gehorsam Deiner Vorschrift sein,
Und dann uns Deiner Gnade freu'n;
  Sei unser Heil auf Erden.

So werden wir, Dir unterthan,
  Mit Ernst die Sünde meiden;
Und Du führ'st uns auf ebner Bahn
  Zu Deines Reiches Freuden;

Und herrlich wird in dieser Zeit,
Noch herrlicher in Ewigkeit
  Dein großer Name werden.

Der Ambrosianische Lobgesang.



Alles, was Dich preisen kann,
  Cherubim und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an;
  Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh:
Heilig, heilig, heilig zu!

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
  Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
  Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,
Alles ist Dein Eigenthum. —

Der Apostel Christi Chor,
  Der Propheten große Menge
Schickt zu Deinem Thron' empor
  Neue Lob= und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist Dich immerdar.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, o Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine.
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren,
Und mit Troste kräftig speist:
Du, o König voller Ehren,
Der mit Dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von Deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen.
Gnade hast Du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf Dich hoffen.
Endlich kommst Du zum Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

Steh', Herr! Deinen Dienern bei,
Welche Dich mit Demuth bitten,
Die Dein Blut dort machte frei,
Als Du für uns hast gelitten.
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu Dir in den Himmel auf.

Sieh' Dein Volk in Gnaden an,
Hilf uns, seg'ne Herr! Dein Erbe;
Leit' uns auf der rechten Bahn,
Daß der Feind uns nicht verderbe:
Hilf, daß wir durch Buß' und Fleh'n
Dich im Himmel mögen seh'n.

Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen,

Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Gib, daß wir von Sünden heut',
Und vom Laster sein befreit.

Herr! erbarm', erbarme Dich
Ueber uns, Herr! sei Dein Segen,
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen;
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein. —

Nachmittags-Andachten.

1.

Vom Advent bis zur Fastenzeit.

Gebet.

O Herr! eröffne unsern Mund, zu loben Deinen heiligen Namen. Reinige unsere Herzen von allen eiteln, unnützen und ausschweifenden Gedanken. Erleuchte unsern Verstand, entzünde unsern Willen, damit wir unser vorhabendes Gebet mit wahrer Aufmerksamkeit und Andacht so verrichten, daß wir vor Deinem göttlichen Angesichte würdig erscheinen, und von Deiner unendlichen Güte erhöret werden. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

8. Psalm.

1. Unendlicher, Gott, unser Herr!
Wie mächtig ist Dein Name auf Erden,
2. Da Deine Majestät am Himmel glänzet!
Der Säuglinge und der Kinder Stammeln
3. Befestiget Dein Reich, beschämt den Sünder.
Betracht' ich Deiner Finger Werk', den Himmel,
4. Den Mond, die Sterne, die Du eingesetzet:
Was ist der Mensch, daß Du noch sein gedenkest?

5. Der Erdensohn, daß Du Dich seiner annimmst?
Hast ihn den Engeln wenig nachgesetzet,
6. Hast ihn mit Ehr' und Schmuck gekrönet,
Ernennst ihn zum Beherrscher Deiner Werke,
7. Und legst zu seinen Füßen Alles,
Was in der Luft, was sich im Wasser reget,
8. Das Lamm, den Stier und auch Gewild;
Er bahnt sich Wege durch die Meere.
9. Unendlicher, Gott, unser Herr,
Wie ruhmvoll ist Dein Name auf Erden!
10. Ehre sey dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
11. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

66. Psalm.

1. Gott! sey uns gnädig, segne uns,
Und laß Dein Antlitz uns erleuchten!
2. Daß man auf Erden Deinen Weg erkenne,
Unter allen Völkern Deine Hülfe!
3. Dir huldigen die Völker, Gott!
Dir huldigen die Völker alle,
4. Nationen freuen sich und jauchzen,
Daß Du gerecht die Völker richtest,
5. Regierest auf Erden alle Reiche!
Dich preisen alle Geschlechter.
6. Dir huldigen die Völker, Gott!
Dir huldigen die Völker alle.
7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
8. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

110. Psalm.

1. Von ganzem Herzen dank' ich dem Herrn,
Im Rath' der Frommen, in der Gemeinde.
2. Erhaben sind des Ewigen Thaten,
Allen ihren Zwecken angemessen.
3. Majestät und Schönheit seine Werke.
Ewig, ewig währet Seine Güte.

4. Gedächtniß seiner Wunder stiftet
Der Gnädige, Barmherzige, der Retter!
5. Gibt Speise denen, die Ihn fürchten!
Denkt an Seinen Bund immer und ewig;
6. Zeigt Seinem Volke Seiner Thaten Kraft,
Gibt ihnen das Erbe der Heiden.
7. Seiner Hände Werk sind Recht und Weisheit,
Unwandelbar alle Seine Gebote,
8. Immer unterstützet und ewig,
Nach Recht und Wahrheit eingerichtet.
9. Rettung sendet er Seinem Volke,
Stiftet Seinen Bund auf ewig,
10. Er, dessen Name heilig ist und furchtbar.
Der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn!
11. Darnach zu wandeln ist Klugheit,
Bringt unvergänglich Lob und Ehre.
12. Ehre sey dem Vater und dem Sohne
Und dem heiligen Geiste!
13. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

Der Lobgesang Mariä.
Magnificat.

1. Gott, den Ewigen, erhebet meine Seele, die Ihm lebet.
Froh schwingt sich zu Ihm mein Geist, welcher Seine Allmacht preist.
2. Längst sah er mit Vaterblicken auf mich hin, mich zu beglücken.
Seine Hand zog mich hervor, hob die arme Magd empor.
3. Ewig sey die Macht gepriesen, die der Herr an mir erwiesen!
Denn was er an mir gethan, staunt der ganze Himmel an.
4. Seine Gnade zeigt sich allen Frommen, stolze Herrscher fallen.
Reiche darben, sind Ihm fern. Armen gibt und hilft er gern.
5. Er erbarmt sich Seiner Knechte. Freut euch, Israels Gerechte!
Er erfüllt, was er verhieß, euern Vätern einst verhieß.
6. Preis dem Vater, und dem Sohne, und dem Geist auf ihrem Throne!
Heiligste Dreieinigkeit, Dir sey Lob in Ewigkeit.

Gebet.

Pr. Bewahre uns, o Herr, heute und alle Tage unsers Lebens in Deinem Schutze!

V. Bewahre uns vor allen Sünden!
Pr. Erbarme Dich unser, o Herr!
V. Erbarme Dich unser!
Pr. Deine Barmherzigkeit walte über uns, gnädiger und liebreicher Vater!
V. Die wir allzeit auf Dich gehofft haben.

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deine anbetungswürdige Macht Alles erhältst und regierest! wir empfehlen Deiner väterlichen Liebe und Sorgfalt in tiefster Demuth und mit kindlicher Ehrfurcht und Vertrauen unsern Leib und unsere Seele, unser Leben und unser Sterben.

An Dich, o Gott, Schöpfer Himmels und der Erde! glauben wir; wir glauben, daß Du unser liebreicher Vater, höchster Wohlthäter, unser Helfer und Erretter bist! in dem wahren, allein seligmachenden christkatholischen Glauben verlangen wir zu leben und zu sterben.

Auf Dich, o Gott, Vater der unaussprechlichen Barmherzigkeit! hoffen wir; von Dir hoffen wir durch die unendlichen Verdienste Deines Sohnes Jesu Christi Verzeihung unserer Sünden, Deine göttliche Gnade und das ewige Leben.

O Gott, der Du uns aus Liebe erschaffen und bisher erhalten hast, und durch Deine Liebe auch in alle Ewigkeit glücklich machen willst! möchten wir doch durch einen heiligen, unbefleckten und eifrigen Tugendwandel uns Deiner Liebe und Deines väterlichen Wohlgefallens auch würdig machen; möchten wir Dich doch von ganzem Herzen, aus allen Kräften unserer Seele so lieben, wie Du von uns aus schuldiger Dankbarkeit und um Deiner unendlichen Vollkommenheit willen verdienst, geliebt zu werden! O Gott! in Deiner Liebe, in Erfüllung Deiner heiligsten Gebote, in Ausübung aller Tugenden, die uns Jesus Christus, unser Meister, gelehrt hat, in Deiner seligmachenden Gnade stärke und erhalte uns bis an unsern letzten Athemzug.

Liebreicher Gott! schenke uns jetzt Deinen väterlichen Segen, um den wir Dich mit kindlichem Vertrauen und in tiefster Demuth anflehen; segne uns Alle und unsere Angehörigen; segne unsere Eltern, Geschwister, Wohlthäter, Lehrer, Freunde und Feinde; segne unsere geistliche und weltliche Obrigkeit, und

alle die, welche Dich erkennen und lieben, und Deinen heiligsten Namen loben und preisen. Amen.

(Der Priester gibt hierauf den heiligen Segen, und spricht in der Stille: Es segne euch der allmächtige Gott: der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.)

2.

Von Ostern bis Pfingsten.

Herr eröffne u. s. w. S. 192.

97. Psalm.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied!
Denn wunderbar sind Seine Thaten.
2. Der Herr hat Seine Hülfe kund gethan,
Gerechtigkeit vor Heiden offenbaret,
3. War eingedenk der Liebe und Treue
Dem Hause Israel, dem Hause Jacob.
4. Da sahen unsers Gottes Hülfe
Die Grenzen aller Welten.
5. Jauchzet dem Herrn alle Welt,
Frohlocket, singet, spielet!
6. Schlag't an das Harfenspiel dem Herrn!
Laßt Harfenklang und Psalter,
7. Trompeten und Posaunenschall
Vor dem Herrn, dem König, ertönen!
8. Es stürme das Meer, und was es enthält,
Der Erdkreis, und die ihn bewohnen!
9. Berge jauchzen Weltgesang,
Ströme jauchzen, Hände klopfen
10. Vor dem Angesicht des Herrn!
Er kommt, die Welt zu richten,
11. Richtet den Erdball nach Recht,
Nach Billigkeit die Völker.
12. Ehre sei dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
13. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

116. Psalm.

1. Lobet den Herrn, ihr Völker alle,
Preiset ihn, alle Nationen!
2. Denn Seine Güte waltet über uns,
Und Seine Treue währet ewig,
3. Ehre sei dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
4. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

148. Psalm.

1. Lobet den Herrn vom Himmel her,
Lobet Ihn in der Höhe!
2. Lobet Ihn, alle Seine Engel,
Lobet Ihn, alle Seine Heere!
3. Lobet Ihn, Sonne und Mond,
Lobet Ihn, alle Lichtgestirne!
4. Lobet Ihn, aller Himmel Himmel,
Gewässer in den Höhen des Himmels!
5. Alles lobe Seinen Namen!
Denn er gebot — sie wurden,
6. Und erhält sie ewig.
Er gab Gesetze unübertretbar.
7. Lobet den Herrn, ihr von der Erde.
Seewunder, Meerestiefen alle,
8. Blitz, Hagel, Schnee und Nebel,
Sturmwind, der Sein Geheiß vollstrecket!
9. Gebirg' und alle Hügel,
Fruchtbäum' und Cedern alle!
10. Gewild und zahmes Thier,
Gewürm und alle Vögel!
11. Der Erde Könige und Völker,
Ihr Fürsten und Beherrscher!
12. Jünglinge und Jungfrauen, Alter und Jugend,
Alles lobe des Ewigen Namen,
13. Denn Er allein ist hoch erhaben,
Sein Ruhm geht über Himmel und Erde.
14. Ehre sei dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
15. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

Der Lobgesang Mariä.

1. Meine Seele verherrlicht den Herrn,
Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heiland.
2. Denn Er hat auf die Niedrigkeit Seiner Magd herabgesehen;
Sieh, von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen!
3. Denn große Dinge hat er an mir gethan,
Der mächtig und dessen Name heilig ist.
4. Seine Barmherzigkeit bleibt von Geschlecht zu Geschlechte,
Bei jenen, die Ihn fürchten.
5. Mächtig wirkt er mit Seinem Arme,
Und zerstreut die Hochmüthigen.
6. Gewaltige stürzt Er vom Throne,
Und erhöhet die Niedrigen.
7. Hungrige sättigt Er mit Gütern,
Und Reiche läßt Er leer gehen.
8. Er nimmt Seinen Diener Israel auf,
Eingedenk Seiner Barmherzigkeit.
9. Wie Er unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen auf immer verheißen hat.
10. Ehre sei dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
11. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

Gebet.

Pr. Bewahre uns, o Herr, heute und alle Tage unsers Lebens in Deinem Schutze!
V. Bewahre uns vor allen Sünden!
Pr. Erbarme Dich unser, o Herr,
V. Erbarme Dich unser!
Pr. Deine Barmherzigkeit walte über uns, gnädiger und liebreicher Vater!
V. Die wir allzeit auf Dich gehofft haben!

Lasset uns beten.

Herr, allmächtiger Gott! der Du Deinen Kindern Segen oder Strafen ertheilen kannst, nachdem sie in den Wegen Deiner Gebote wandeln, oder durch Bosheit und Ungehorsam sich Deinen Zorn und Deine Ungnade zuziehen werden. Gott und Vater, Beschützer, Helfer und Erhalter! Dein eingeborner

Jesus Christus, unser Erlöser und Seligmacher, hat uns in seinem heiligsten Evangelium die tröstlichste Versicherung ertheilt: Alles, was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, dieses wird Er euch geben. O Du Vater unaussprechlicher Liebe und Barmherzigkeit! mit kindlicher Ehrfurcht bitten wir Dich: Segne unsern Verstand und Willen, segne unsere Mühe und Arbeit, all unser Thun und Lassen mit Deiner Gnade, ohne welche bei uns nichts zum Guten gedeihen kann. Wir sehen uns're Schwachheit wohl ein, und bekennen sie vor Dir in tiefster Demuth, und flehen Dich daher um Jesu Christi willen an, Du wollest uns Deine Hülfe nie versagen, sondern uns diese bei allen unsern Handlungen, in allen Nöthen und Angelegenheiten kräftig verleihen, damit wir immer Deinen heiligen Geboten ergeben und Dir als getreue, fromme und tugendhafte Kinder stets wohlgefällig seien, wofür wir Dich mit dankbarstem Herzen lieben, loben und preisen werden in alle Ewigkeit. Amen.

(Der Priester u. s. w.)

3.

Von Pfingsten bis Advent.

Herr eröffne u. s. w.

1. Psalm.

1. Heil dem Manne, der nicht kommt
In den Rath der Frevler!
2. Der nie betrat den Weg der Sünder,
Nie saß, wo Spötter sitzen!
3. Dem nur Gottes Lehre frommt,
Der Tag und Nacht sie forschet!
4. Er grünet, wie ein Baum am Bache,
Der Früchte trägt zur rechten Zeit,
5. Kein Blatt zu früh abwirft,
Und was er thut, gelinget.
6. So nicht die Frevler, so nicht!
Sie sind wie Spreu, die jeder Wind verwehet.
7. Die Frevler besteh'n nicht im Gerichte,
Sünder nicht vor der Gemeinde der Frommen.

8. Denn gottgefällig ist der Frommen Weg,
Der Sünder Weg verliert sich.
9. Ehre sei dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
10. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

30. Psalm.

1. Dir vertraue ich, Ewiger!
Laß mich nie zu Schanden werden.
2. Errette mich durch Deine Gerechtigkeit,
Neige Dein Ohr und hilf mir eilend.
3. Sei Felsenburg und Veste mir zur Rettung,
Ja, Fels und Veste bist Du mir, Erlöser!
4. Du wirst mich leiten, wirst mich führen
Um Deines Namens Willen.
5. Wirst mich aus dem verborgenen Netze ziehen.
Du bist mein Schild, mein Retter.
6. In Deine Hände empfehle ich meinen Geist,
Du rettest mich, Herr, Gott der Treue!
7. Ehre sei dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
8. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

111. Psalm.

1. Wohl dem Manne, der den Ewigen fürchtet,
Und große Lust hat an des Herrn Geboten!
2. Sein Same wird gewaltig sein auf Erden;
Gesegnet ist das Geschlecht der Frommen.
3. In ihrem Hause ist Ueberfluß und Reichthum,
Wohlthätigkeit bleibt unaufhörlich.
4. Den Frommen strahlet Licht in Finsterniß
Der Gnädige, Barmherzige, Gerechte.
5. Wohl dem, der sich erbarmet und theilet mit,
Und richtet ein nach Billigkeit seine Reden und Thaten.
6. Denn ewiglich wird er nicht wanken,
Der Nachruhm des Gerechten bleibet ewig.
7. Er höret furchtlos schreckliche Gerüchte,
Sein Herz hofft auf den Ewigen ohne Zagen.

8\. Getrost und unerschüttert bleibt sein Muth,
Bis er sieht die Strafe der Feinde.
9\. Er streuet aus, er gibt den Armen;
Wohlthätigkeit bleibt unaufhörlich,
10\. Mit Ehren wird sein Haus erhöht.
Der Frevler sieht es mit kränkendem Verdrusse.
11\. Und härmt sich ab, und knirscht mit den Zähnen;
Vereitelt sind der Frevler Wünsche.
12\. Ehre sei dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
13\. Wie es war im Anfange,
Jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

Der Lobgesang Mariä. (Seite 194).

Gebet.

Pr. Bewahre uns, o Herr, heute und alle Tage unsers Lebens in Deinem Schutze!
V. Bewahre uns vor allen Sünden!
Pr. Erbarme Dich unser, o Herr!
V. Erbarme Dich unser!
Pr. Deine Barmherzigkeit walte über uns, gnädiger und liebreicher Vater!
V. Die wir allzeit auf Dich gehofft haben.

Lasset uns beten:

Gott, Du allgemeiner Vater der Menschen! Du hast uns das Daseyn gegeben; Du hast uns nach Deinem Bilde geschaffen; Du vereinigtest mit unserm Leibe eine unsterbliche Seele, die durch ihre Vernuft Dich, ihren Schöpfer, erkennen und anbeten, durch ihren freien Willen aber das Gute erwählen, das Böse verabscheuen, und durch Ausübung aller Tugenden sich Deiner Gnade und Deines göttlichen Wohlgefallens würdig machen soll. Gott, der Du die Liebe selbst bist, der Du die Fülle Deiner unaussprechlichen Güte über alle Deine Geschöpfe, vorzüglich aber über die Menschen verbreitest! wir erkennen mit dankbarem Herzen alle Wohlthaten, die Du uns erwiesen hast und noch täglich erweisest. So lange wir Athem schöpfen, wollen wir Dich dafür loben und preisen. Du verlangest unsere Liebe. — Was können, — was sollen wir aber thun,

um Dich so zu lieben, wie Du es verdienst, von uns geliebt zu werden!

Wir wollen Deine Gebote halten, welche Du uns durch Deinen Sohn, Jesus Christus, bekannt gemacht hast. Durch Deine Gnade gestärkt, wollen wir alles das getreu erfüllen, was Dein Gesetz uns vorschreibt.

Wir wollen Gutes thun. Wir wollen uns an allen Orten Deiner Gegenwart erinnern, die uns durch die Werke Deiner Allmacht, Weisheit und Güte so laut verkündigt wird. Wir wollen stets in unsern Anliegen kindlich und vertrauensvoll nicht nur unsere Hände, sondern vorzüglich unser Herz zu Dir, unserm besten Vater, erheben. Wir wollen immer die Pflichten unsers Berufes thätig, treu und unverdrossen erfüllen, eingedenk, daß Du uns dieselben durch Deine göttliche Vorsehung anwiesest, um dadurch unser zeitliches Glück, noch mehr aber unsere ewige Seligkeit zu begründen; — wir wollen uns gegen Jedermann liebreich, gefällig und mitleidig erzeigen, und so in Allem Deinen Geboten nachkommen.

In beständiger Vereinigung mit Dir, in Deiner heiligmachenden Gnade wollen wir leben und sterben. Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

(Der Priester u. s. w.)

Professio

Fidei catholicae.

Ego firma fide credo et profiteor omnia et singula, quae continentur in symbolo fidei, quo sancta Romana Ecclesia utitur, videlicet: Credo in unum Deum patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium, et in unum Dominum Jesum Christum, filium Dei unigenitum, et ex Patre natum ante omnia saecula, Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero; genitum non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt, qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis; et incarnatus est de Spiritu sancto, natus ex Maria virgine, et homo factus est; crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est, et resurrexit tertio die secundum scripturas et ascendit in coelum, sedet ad dexteram patris, et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis. Et in Spiritum sanctum, Dominum et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit, qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per prophetas; et unam, sanctam, catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum, et exspecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi saeculi. Amen.

Apostolicas et Ecclesiasticas traditiones, reliquasque ejusdem Ecclesiae observationes et constitutiones firmissime admitto et amplector. Item sacram Scripturam juxta eum sensum, quem tenuit et tenet sancta mater Ecclesia, cujus est judicare de vero sensu et interpretatione sacrarum scripturarum, admitto, nec eam unquam nisi juxta unanimem consensum Patrum accipiam et interpretabor.

Profiteor quoque, septem esse vere et proprie sacramenta novae legis a Jesu Christo, Domino nostro instituta atque ad salutem humani generis, licet non omnia singulis necessaria, scilicet Baptismum, Confirmationem, Eucharistiam, Poenitentiam, Extremam Unctionem, Ordinem et Matrimonium; illaque gratiam conferre, et ex his Baptismum, Confirmationem et Ordinem sine sacrilegio reiterari non posse. Receptos quoque et approbatos Ecclesiae catholicae ritus in supradictorum omnium Sacramentorum solemni administratione recipio et admitto.

Omnia et singula, quae de peccato originali, et de justificatione in sacrosancta Tridentina Synodo definita et declarata fuerunt, amplector et recipio.

Profiteor pariter, in Missa offerri Deo verum, proprium et propitiatorium sacrificium pro vivis et defunctis atque in sanctissimo Eucharistiae sacramento esse vere, realiter et substantialiter Corpus et Sanguinem una cum anima et divinitate Domini nostri Jesu Christi, fierique conversionem totius substantiae panis in Corpus et totius substantiae vini in sanguinem, quam conversionem Catholica Ecclesia Transsubstantiationem appellat. Fateor etiam, sub altera tantum specie totum atque integrum Christum verumque Sacramentum sumi.

Constanter teneo, Purgatorium esse, animasque ibi detentas fidelium suffragiis juvari. Similiter et Sanctos una cum Christo regnantes, venerandos atque invocandos esse, eosque orationes Deo pro nobis offerre, atque eorum reliquias esse venerandas. Firmissime assero, imagines Christi et Deiparae semper virginis, nec non aliorum Sanctorum habendas et retinendas esse, atque eis debitum honorem et venerationem impertiendam. Indulgentiarum etiam potestatem a Christo in Ecclesia relictam fuisse, illarumque usum Christiano populo maxime salutarem esse affirmo.

Sanctam Catholicam et Apostolicam Romanam Ecclesiam, omnium Ecclesiarum matrem et magistram agnosco; Romanoque Pontifici, beati Petri, apostolorum Principis, successori, ac Jesu Christi vicario veram obedientiam spondeo ac juro. Cetera item omnia a sacris canonibus et oecumenicis conciliis, ac praecipue a sacrosancta Tridentina synodo tradita, definita et declarata indubitanter

recipio atque profiteor, simulque contraria omnia, atque haereses quascunque ab Ecclasia damnatas, et rejectas et anathematizatas ego pariter damno, rejicio et anathematizo.

Hanc veram Catholicam fidem, extra quam nemo salvus esse potest, quam in praesenti sponte profiteor et veraciter teneo, eandem integram et inviolatam usque ad extremum vitae spiritum constantissime (Deo adjuvante) retinere et confiteri, atque a meis subditis, vel illis, quorum cura ad me in munere meo spectabit, teneri, doceri et praedicari, et quantum in me erit, curaturum, ego idem spondeo, voveo ac juro. Sic me Deus adjuvet et haec sancta Dei Evangelia.

Preces matutinae.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen.



Linguam refrenans temperet,
Ne litis horror insonet;
Visum fovendo contegat,
Ne vanitates hauriat.

Sint pura cordis intima,
Absistat et vecordia;
Carnis terat superbiam
Potus cibique parcitas.

Ut cum dies abscesserit,
Noctemque sors reduxerit,
Mundi per abstinentiam
Ipsi canamus gloriam.

Deo patri sit gloria,
Ejusque soli Filio
Cum Spiritu Paraclito
Nunc et per omne saeculum. Amen.

Dignare Domine die isto sine peccato nos custodire. Miserere nostri Domine.

Fiat misericordia tua Domine super nos, quemadmodum speravimus in te. Domine exaudi orationem meam, et clamor meus ad te veniat.

Oremus.

Domine Deus omnipotens, qui ad principium hujus diei nos pervenire fecisti; tua nos hodie salva virtute, ut in hac die ad nullum declinemus peccatum, sed semper ad tuam justitiam faciendam nostra procedant eloquia, dirigantur cogitationes et opera. Per Dominum nostrum Jesum Christum, filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti Deus, per omnia saecula saeculorum. Amen.

Dirigere et sanctificare, regere et gubernare dignare, Domine Deus, rex coeli et terrae, hodie corda et corpora nostra, sensus, sermones et actus nostros in lege tua, et in operibus mandatorum tuorum, ut hic et in aeternum te auxiliante salvi et liberi esse mereamur, salvator mundi, qui vivis et regnas in saecula saeculorum. Amen.

Dies et actus nostros in sua pace disponat Dominus omnipotens. Amen.

Pater noster, qui es in coelis; sanctificetur nomen tuum; adveniat regnum tuum; fiat voluntas tua, sicut in coelo et in terra; panem nostrum quotidianum da nobis hodie; et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris; et ne nos inducas in tentationem; sed libera nos a malo. Amen.

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum; benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui Jesus.

Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae. Amen.

Credo in Deum, patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae; et in Jesum Christum, filium ejus unicum, dominum nostrum. Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex Maria Virgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus. Descendit ad inferos, tertia die resurrexit a mortuis. Ascendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei patris omnipotentis; inde venturus est judicare vivos ed mortuos. Credo in Spiritum sanctum, sanctam Ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem et vitam aeternam. Amen.

Preces vespertinae.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen.

Te lucis ante terminum,
Rerum Creator, poscimus,
Ut pro tua clementia
Sis praesul et custodia.
Procul recedant somnia,
Et noctium phantasmata,
Hostemque nostrum comprime,
Ne polluantur corpora,
Praesta Pater piissime,
Patrique compar Unice,
Cum Spiritu Paraclito
Regnans per omne saeculum. Amen.

Dignare Domine nocte ista sine peccato nos custodire.
Miserere nostri Domine.

Fiat misericordia tua Domine super nos; quemadmodum speravimus in te. Domine exaudi orationem meam, et clamor meus ad te veniat.

Oremus.

Visita, quaesumus, Domine, habitationem istam, et omnes insidias inimici ab ea longe repelle; angeli tui

sancti habitent in ea, qui nos in pace custodiant, et benedictio tua sit super nos semper. Per Dominum nostrum Jesum Christum, filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti Deus per omnia saecula saeculorum. Amen.

Salva nos Domine vigilantes, custodi nos dormientes, ut vigilemus cum Christo et requiescamus in pace. Amen.

Pater noster. Ave Maria. Credo.

Preces pro Sacrificio Missae.

Veni sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium et tui amoris in eis ignem accende, qui per diversitatem linguarum cunctarum gentes in unitate fidei congregasti.

V. Emitte Spiritum tuum et creabuntur.

R. Et renovabis faciem terrae.

Oremus.

Deus, qui corda fidelium s. Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem Spiritu recta sapere, et de ejus semper consolatione gaudere. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Oratio.

(Quae intentio sit audiendae Missae.)

Domine Deus, ad cujus imaginem creatus sum, da mihi gratiam, ut imminenti sacrificio, qua par est, reverentia et devotione intersim, illudque una cum sacerdote divinae majestati tuae gratiose offeram: 1) Ad majorem nominis tuae gloriam et honorem, cui soli hoc sacrificium debetur. 2) In memoriam passionis et mortis tuae, quam ad hujus sacrificii usum fieri praecepisti. 3) In gratiarum actionem pro omnibus mihi collatis beneficiis. 4) In satisfactionem omnium mearum culparum et poenarum, quas sanctissimo sanguini tuo in hoc sacrificio immergo. 5) Ad impetrandam gratiam tuam et opem in re ista . . . 6) Pro carissimis parentibus, amicis et benefactoribus meis, maxime istis . . . Placeat tibi domine haec intentio mea et exaudi me. Per Christum Dominum nostrum.

(Dic deinde cum sacerdote et ministro.)

S. Introibo ad altare Dei;
M. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.
S. Judica me Deus et discerne causam meam de gente non sancta, ab homine iniquo et doloso erue me.
M. Quia tu es Deus, fortitudo mea; quare me repulisti et quare tristis incedo, dum affligit me inimicus?
S. Emitte lucem tuam et veritatem tuam; ipsa me deduxerunt et adduxerunt in montem sanctum tuum et in tabernacula tua.
M. Et introibo ad altare Dei, ad Deum qui laetificat juventutem meam.
S. Confitebor tibi in cithara, Deus, Deus meus; quare tristis es, anima mea, et quare conturbas me?
M. Spera in Deo, quoniam adhuc confitebor illi: salutare vultus mei et Deus meus.
S. Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto.
M. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.
S. Introibo ad altare Dei.
M. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.
S. Adjutorium nostrum in nomine Domini.
M. Qui fecit coelum et terram.
S. Confiteor Deo omnipotenti, beatae Mariae semper Virgini, beato Michaeli Archangelo, beato Joanni Baptistae, sanctis Apostolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis et vobis, fratres, quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ideo precor beatam Mariam semper Virginem, beatum Michaelem Archangelum, beatam Joannem Baptistum, sanctos Apostolos Petrum et Paulum, omnes Sanctos et vos, fratres, orare pro me ad Dominum Deum nostrum.
M. Misereatur tui omnipotens Deus, et dimissis peccatis tuis, perducat te ad vitam aeternam.
S. Amen.
M. Confiteor Deo omnipotenti, beatae Mariae semper Virgini, beato Michaeli Archangelo, beato Joanni Baptistae, sanctis apostolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis et tibi, pater, quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ideo

precor beatam Mariam semper Virginem, beatum Michaelem Archangelum, beatum Joannem Baptistam, sanctos apostolos Petrum et Paulum, omnes sanctos et te, pater, orare pro me ad Dominum Deum nostrum.

S. Misereatur vestri omnipotens Deus, et dimissis peccatis vestris perducat vos ad vitam aeternam.

M. Amen.

S. Indulgentiam, absolutionem et remissionem peccatorum nostrorum tribuat nobis omnipotens et misericors dominus.

M. Amen.

S. Deus, tu conversus vivificabis nos.

M. Et plebs tua laetabitur in te.

S. Ostende nobis Domine misericordiam tuam.

M. Et salutare tuum da nobis.

S. Domine exaudi orationem meam.

M. Et clamor meus ad te veniat.

S. Dominus vobiscum.

M. Et cum Spiritu tuo.

Ad Introitum.

Benedicta sit sancta Trinitas atque indivisa unitas; confitebimur ei, quia fecit nobiscum misericordiam suam.

Gloria patri, qui creavit nos;
Gloria filio, qui redemit nos;
Gloria spiritui s., qui sanctificavit nos;
Gloria summae et individuae Trinitati,
Deo nostro in saecula saeculorum. Amen.

S. Kyrie eleison.

M. Kyrie eleison.

S. Kyrie eleison.

M. Christe eleison.

S. Christe eleison.

M. Christe eleison.

S. Kyrie eleison.

M. Kyrie eleison.

S. Kyrie eleison.

(Corde hic simul dic, quod verba significant: Domine miserere, Christe miserere, et dolorem excita). Postea dic cum sacerdote:

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te, gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam, Domine Deus, rex coelestis, Deus pater omnipotens. Domine filii unigeniti; Jesu Christe, Domine Deus, agnus Dei, filius patris, qui tollis peccata mundi, miserere nobis, qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dextram patris, miserere nobis. Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus, tu solus altissimus, Jesu Christe cum s. Spiritu in gloria Dei patris. Amen.

Ad Collectam et Epistolam.

Exaudi Deus preces Ecclesiae tuae sanctae, tibi in nomine dilectissimi filii tui Domini nostri Jesu Christi humiliter supplicantis, ut tuam nobis dexteram porrigas, quae omnia mala avertat, et in tua nos gratia confirmet. Amen.

Actus Fidei.

Credo, Domine Deus, quidquid per scripturam unigenitumque filium tuum Dominum nostrum Jesum Christum et s. apostolos revelasti, mihique per Ecclesiam, quae columna est et firmamentum veritatis, credendum proposuisti. In hac catholica fide per tuam gratiam vivere et mori statuo. Amen.

Actus Spei.

In te benignissime Pater, Pater misericordiarum et Deus totius consolationis, omnem spem meam ac fiduciam repono. Magna quidem et multa sunt delicta mea; tua tamen infinities major est bonitas, quae non vult mortem peccatoris, sed ut convertatur et vivat; hac tua immensa bonitate fretus, remissionem omnium peccatorum meorum et vitam aeternam me consecuturum plane confido.

Actus Charitatis.

Quis te non amet, amantissime Deus, qui in charitate perpetua dilexisti nos, filiumque tuum unigenitum dedisti pro nobis? Quando, mi Deus, veniam et apparebo ante faciem tuam, cupitisque complexibus tuis aeternum fruar!

Ad Evangelium.

Domine Jesu, qui ex voluntate Patris tui laetum mundo Evangelium annuntiasti; da gratiam, ut illud intellectu percipiam, voluntate complectar, memoria conservem, opere compleam; et gregi electarum ovium tuarum, quae vocem tuam audiunt, ita hic associer, ut eidem in novissimo die ad dexteram tuam conjunctus audire merear: Venite Benedicti!

Ad Credo.

(Symbolum Nicaenum.)

Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum et ex Patre natum ante omnia saecula, Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, genitum non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis. Et incarnatus est de Spiritu sancto, natus ex Maria Virgine, et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est. Et resurrexit tertia die secundum scripturas. Et ascendit in coelum, sedet ad dextram Patris. Et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis. Et in Spiritum sanctum, Dominum et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit; qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per Prophetas. Et unam, sanctam, catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum. Et exspecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi saeculi. Amen.

Ad Offertorium.

O Pater aeterne, qui sanctissimum hoc novae legis sacrificium, quo unigenitus Filius tibi offeretur, institui voluisti; hunc et ego divinae majestati tuae, meque in ejusdem unione offero cum omnibus, quae a tua bonitate mihi sunt concessa; respice in me et miserere mei. Amen.

Ad Orate Fratres.

Suscipiat Dominus sacrificium de manibus tuis ad

laudem et gloriam nominis sui, ad utilitatem quoque nostram totiusque Ecclesiae suae sanctae.

Ad Praefationem.

Sursum corda: Habemus ad Dominum. Gratias agamus Domino Deo nostro: Dignum et justum est. — Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere, Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus, per Christum Dominum nostrum; per quem Majestatem tuam laudant Angeli, adorant Dominationes, tremunt Potestates, Coeli coelorumque Virtutes ac beata Seraphim socia exultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces ut admitti jubeas deprecamur supplici confessione dicentes: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis. Benedictus, qui venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis.

Oratio ad Memento

seu ad Memoriam pro vivis.

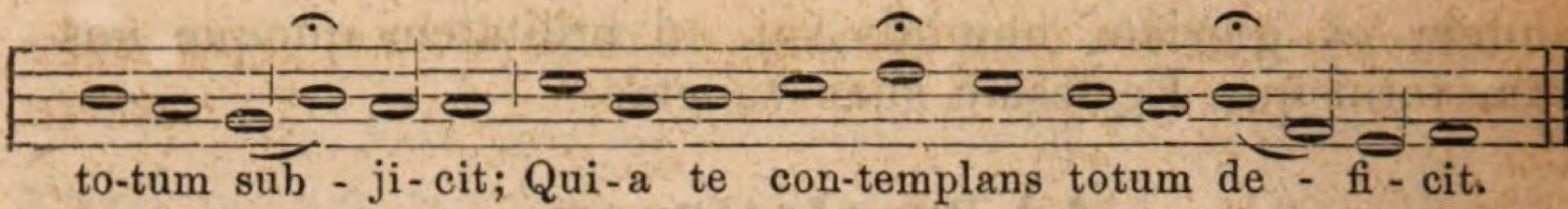
Memento, quaesumus, Domine, per passionem et mortem dilectissimi Filii tui Domini nostri Jesu Christi, imprimis Ecclesiae tuae sanctae, eamque seu sponsam ejusdem Filii tui protege, sanctifica et exalta; praesides ac ministros ipsius Spiritu sancto reple, ut omnes illorum Doctrina et exemplo proficiant ad majorem nominis tui gloriam.

Memento etiam, Domine, parentum meorum, fratrum, sororum et amicorum . . . . omniumque, pro quibus orare teneor et tu me vis orare. Da his omnibus uberem in praesenti vita gratiam et gloriam in futuro.

Ad Elevationem.

(Dic orationem S. Thomae Aquinatis.)





Visus, gustus, tactus in te fallitur;
Sed auditu solo tuto creditur.
Credo, quidquid dixit Dei filius,
Nil hoc verbo veritatis verius.

In cruce latebat sola Deitas,
Sed hic latet simul et humanitas;
Ambo tamen credens atque confitens
Peto, quod petivit latro poenitens.

Plagas sicut Thomas non intueor;
Deum tamen meum te confiteor.
Fac me tibi semper magis credere,
In te spem habere, te diligere.

O memoriale mortis Domini,
Panis verus vitam praestans homini,
Praesta meae menti de te vivere,
Teque illi semper dulce sapere.

Pie Pelicane, Jesu Domine,
Me immundum munda tuo sanguine,
Cujus una stilla salvum facere
Totum mundum potest omni scelere.

Jesu, quem velatum nunc aspicio,
Oro fiat illud, quod tam sitio,
Ut te revelata cernens facie
Visu sim beatus tuae gloriae. Amen.

Post Elevationem.

Domine Jesu Christe, vere tu es Deus absconditus, quem sub panis et vini speciebus modo adoravi. Ne sinas, obsecro, ut pretiosus ille sanguis tuus pro me frustra olim in ara crucis sit effusus, sed per passionem et mortem tuam in numerum electorum tuorum admitti, et te revelata facie aeternum aspicere et amplecti mereor. Amen.

Ad Memento pro Defunctis.

Memento etiam Domine famulorum famularumque tuarum, qui nos praecesserunt cum signo fidei et dormiunt in sancta pace . . . .

Ipsis Domine et omnibus in Christo quiescentibus locum refrigerii, lucis et pacis, ut indulgeas, deprecamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Nobis quoque peccatoribus, famulis tuis de multitudine miserationum tuarum sperantibus partem aliquam et societatem donare digneris cum Sanctis tuis, intra quorum nos consortium non aestimator meriti, sed veniae quaesumus largitor admitte. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Oratio Dominica.

Pater noster, qui es in coelis; sanctificetur nomen tuum; adveniat regnum tuum; fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra; panem nostrum quotidianum da nobis hodie; et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris; et ne nos inducas in tentationem; sed libera nos a malo. Amen.

Libera nos, quaesumus, Domine, ab omnibus malis, praeteritis, praesentibus et futuris et intercedente beata et gloriosa semper Virgine Dei genitrice Maria cum beatis Apostolis tuis Petro et Paulo atque Andrea et omnibus Sanctis da propitius pacem in diebus nostris, ut ope misericordiae tuae adjuti et a peccato simus semper liberi et ab omni perturbatione securi. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum. Pax Domini sit semper nobiscum. Amen.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

(Praeparatio ad communionem spiritualem.)

Domine Jesu Christe, Fili Dei vivi, qui ex voluntate Patris cooperante Spiritu sancto per mortem tuam mundum vivificasti; libera me per hoc sacrosanctum corpus et sanguinem tuum ab omnibus iniquitatibus meis et universis malis, et fac me tuis semper inhaerere mandatis, et a te nunquam separari permittas. Qui cum eodem Deo Patre et Spiritu S. vivis et regnas Deus in saecula saeculorum. Amen.

Perceptio corporis tui, Domine Jesu Christe, quod ego indignus spiritualiter sumere praesumo, non mihi proveniat in judicium et condemnationem; sed pro tua pietate prosit mihi ad tutamentum mentis et corporis et ad medelam per-

cipiendam. Qui vivis et regnas Deus in saecula saeculorum. Amen.

(Dic ter cum Sacerdote.)

Domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum, sed tantum dic verbo, et sanabitur anima mea.

(Hic recogita communicare cum Sacerdote et dic.)

Corpus Domini nostri Jesu Christi custodiat animam meam in vitam aeternam. Amen.

(Sic Christum quasi praesentem amplecteris et dices.)

Inveni, quem diligit anima mea, tenui eum nec dimittam.

O sacrum convivium, in quo Christus sumitur, recolitur memoria passionis ejus, mens impletur gratia et futurae gloriae nobis pignus datur.

Anima Christi sanctifica me.
Corpus Christi salva me,
Sanguis Christi inebria me,
Aqua lateris Christi salva me,
O bone Jesu exaudi me,
Ne permittas me separari a te;
Ab hoste maligno defende me,
In hora mortis meae voca me,
Et pone me juxta te,
Ut cum Angelis tuis laudem te
In saecula saeculorum. Amen.

Ad Collectas.

Gratias ago tibi, Domine Jesu, quod me hujus tui sanctissimi Sacrificii participem fecisti, quo amarissimae passionis ac mortis tuae memoriam innovavi. Fac, oro, ut ejusdem mysterii virtute et operatione in fide, spe et caritate perseverem vitamque aeternam consequar. Amen.

Oblatio.

Placeat tibi, sancta Trinitas, obsequium servitutis meae, et praesta, ut sacrificium, quod oculis tuae Majestatis cum Sacerdote indignus obtuli, tibi sit acceptabile, mihique et omnibus, pro quibus illud obtuli, sit te miserante propitiabile. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Ad Benedictionem.

Benedicat nos omnipotens Deus Pater et Filius et Spiritus sanctus. Amen.

Initium S. Evangelii secundum Joannem.

In principio erat Verbum et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum. Hoc erat in principio apud Deum. Omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil, quod factum est. In ipso vita erat, et vita erat lux hominum et lux in tenebris lucet et tenebrae eam non comprehenderunt. Fuit homo missus a Deo, cui nomen erat Joannes. Hic venit in testimonium, ut testimonium perhiberet de lumine. Erat lux vera, quae illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. In mundo erat, et mundus per ipsum factus est, et mundus eum non cognovit. In propria venit, et sui eum non receperunt. Quotquot autem receperunt eum, dedit eis potestatem filios Dei fieri, his qui credunt in nomine ejus, qui non ex sanguinibus, neque ex voluntate carnis, neque ex voluntate viri, sed ex Deo nati sunt. Et Verbum caro factum est et habitavit in nobis, et vidimus gloriam ejus, gloriam quasi Unigeniti a Patre, plenum gratiae et veritatis.

M. Deo gratias.

Benedictio Tempestatis.

V. A fulgure et tempestate.
R. Libera nos Domine.
V. Ostende nobis Domine, misericordiam tuam.
R. Et salutare tuum da nobis.
V. Dominus dabit benignitatem.
R. Et terra nostra dabit fructum suum.
V. Domine, exaudi orationem meam.
R. Et clamor meus ad te veniat.
V. Dominus vobiscum.
R. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Domine, sancte Pater, omnipotens, aeterne Deus! te suppliciter deprecamur, ut misericordia tua annuente concedas nobis messium copiam, fructuum largitatem vineárumque substantiam, arborum foetus, proventus omnium rerum, atque ab his omnibus pestiferum sidus tempestatis, universasque procellas, frigora et grandines amovere digneris. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

V. Divinum auxilium maneat semper vobiscum.

R. Amen.

Hymni

ad Officium divinum pro singulis hebdomadis diebus.

1. Dominica.



Te sine fine celebrant,
Timent, adorant, praedicant
Coelestia, terrestria
Et tota mundi machina.

A Deo Patre Filius
Gignitur Unigenitus:
Uterque sanctum Spiritum
Spirat aequalem Dominum.

Nil prius aut posterius,
Nil majus hic aut sanctius;
Una tribus substantia
Aequalis est et gloria.

Et finis et principium,
Rerumque factor omnium,
Tu solus es ens entium
Et certa spes credentium.

Tu solus es amabilis,
Et totus delectabilis,
Pius, justus, terribilis:
Quis tibi Deus similis!

Tu cuncta solus efficis,
Cunctisque solus sufficis,
Tu solus merces hominum
Et magnum nimis praemium.

Tuae misericordiae
Semper agendae gratiae,
Tibi servire jugiter
Nos decet et alacriter.

Qui coelum, terras, omnia
Immensa reples gratia,
Tu nostrum cor inebria
Amoris tui copia.

Laus Patri sit ingenito,
Laus ejus unigenito,
Laus sancto sit Spiritui.
Trino Deoque simplici.

2. Feria secunda.



Nil lingua, nil peccet manus,
Nil mens inane cogitet:
In ore simplex veritas,
In corde regnet caritas.

Incoepta dum fluet dies,
O Christe, sis custos vigil:
Da mente scire, quod doces,
Da corde, quod jubes, sequi.

Superba ne nimis caro
Menti licenter imperet,
Quas saevus hostis obsidet,
Portas tuere sensuum.

Tu spes salutis actuum,
Tu finis et primordium;
Te prosequamur auspice
Qui te favente coepimus.

Qui nos creavit laus Patri,
Laus qui redemit Filio,
Qui caritate nos foves
Par sit tibi laus Spiritus.

3. Feria tertia.



Cujus in coelo thronus est perennis,
Parva vult terris habitare tecta,
Incapax claudi, latet hospes arcto
Clausus in orbe.

Non malus ultor venit inter ignes,
Non nigra nimbi tonat e procella:
Nec minus credas placido verenda
Numine templa.

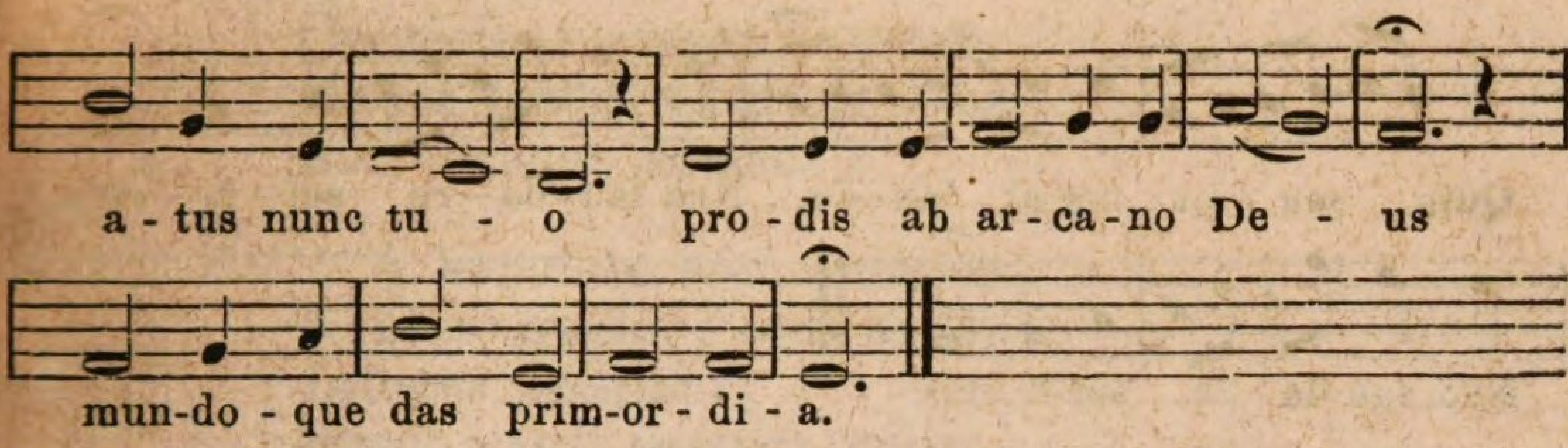
Quid vetus fluxit cruor hostiarum?
Pristinae cessent holocausta legis;
Ipse libamen Deus et Sacerdos
Se litat aris.

Quid venis audax? Procul hoc profanus,
Sancta ni fletus lavet unda crimen,
Munda quam multis jubet esse mundum
Vocibus aedes!

Quae tibi fumant Deus alme templis
Thura, jucundo placeant odore
Et pluant pingues resoluta laetis
Nubibus impres.

4. Feria quarta.





Tu cuncta quae non sunt vocas,
Et illa se sistunt tibi,
Miroque concentu suo
Dant conditori gloriam.

At mundus e sinu tuo
Dum prodit adspectabilis,
Augustiorem cogitas
Mundum creator alterum.

Illum Redemptor artifex
Virtutibus condet suis,
Sparsoque terris omnibus
Verbi potentis semine.

Illum peractis saeculis
Coelo locabit, et throni
Mensaeque consortem suae
Deo redonabit Patri.

Utrique mundo qui praees,
Utrumque conserva Pater,
Utrumque, Fili, dirige.
Utrumque, Flamen, consecra!

5. Feria quinta.





Laudis thema specialis,
Panis vivus et vitalis
Hodie proponitur,
Quem in sacrae mensa coenae
Turbae fratrum duodenae
Datum non ambigitur.

Sit laus plena, sit sonora,
Sit jucunda, sit decora
Mentis jubilatio.
Dies enim celebratur
In qua sacrae memoratur
Coenae institutio.

In hac mensa novi Regis
Novum Pascha novae legis
Pascha vetus terminat.
Jam vetustas novitati,
Umbrae cedunt veritati,
Noctem lux eliminat.

Quod in coena Christus gessit,
Faciendum hoc expressit
In sui memoriam.
Docti sacris institutis,
Panem, vinum in salutis
Consecramus hostiam.

Dogma datur Christianis,
Quod in carnem transit panis,
Et vinum in sanguinem;
Quod non capis, quod non vides,
Animosa firmat fides,
Praeter rerum ordinem.

Sub diversis speciebus,
Signis tantum et non rebus
Latent res eximiae.

Caro cibus, sanguis potus,
Manet tamen Christus totus
Sub utraque specie.

A sumente non concisus,
Non confractus, non divisus,
Integer accipitur;
Sumit unus, sumunt mille,
Quantum isti, tantum ille,
Nec sumtus consumitur,

Sumunt boni, sumunt mali,
Sorte tamen inaequali
Vitae vel interritus:
Mors est malis, vita bonis;
Vide paris sumtionis
Quam sit dispar exitus!

Fracto demum Sacramento,
Ne vacilles, sed memento:
Tantum esse sub fragmento,
Quantum toto tegitur.
Nulla rei fit scissura,
Signi tantum fit fractura,
Qua nec status nec statura
Signati minuitur.



In figuris praesignatur,
Cum Isaac immolatur,
Agnus Paschae deputatur,
Datur manna patribus.

Bone Pastor, panis vere,
Jesu, nostri miserere.
Tu nos pasce, nos tuere,
Tu nos bona fac videre
In terra viventium.
Tu, qui cuncta scis et vales,
Qui nos pascis hic mortales,
Tuos tibi commensales,
Cohaeredes et consodales
Fac tuorum civium.

6. Feria sexta.



Qui Paracletus diceris,
Altissimi donum Dei,
Fons vivus, ignis, caritas,
Et spiritalis unctio.
Tu septiformis munere;
Dextrae Dei tu digitus,
Tu rite promissum Patris,
Sermone ditans guttura.
Accende lumen sensibus,
Infunde amorem cordibus,
Infirma nostri corporis
Virtute firmans perpeti.
Hostem repellas longius,
Pacemque dones protinus;
Ductore sic te praevio,
Vitemus omne noxium.
Per te sciamus, da, Patrem,
Noscamus atque Filium;
Te utriusque Spiritum
Credamus omni tempore.

Sit laus Patri, laus Filio.
Par sit tibi laus, Spiritus.
Afflante quo mentes sacris
Lucent et ardent ignibus.

7. Sabbato.



Tu nempe sanctus et potens
Placere das solus tibi;
Tu, legis auctor, das sequi,
Quod lege praemonstras, iter.
Cingunt iter pericula;
Tu lubricos firma pedes;
Et certiore fervidi
Pergemus ad metam gradu.
O meta felix, pax ubi
Et vera nos manet quies;
Ubi voluptatis sacro
Torrente potabis tuos.
Te mens, o alma Trinitas,
Anhelat ardens, te sitit:
Tua redemtis gratia
Aeterna redde praemia.

Preces et hymni

ante et post studia.

A. Ante studia.

1.

Creator Universi, fons luminis et aeternum sapientiae principium! effundere digneris super intellectus mei tene-

bras tuae charitatis radios, duplicem a me removens caliginem, peccati scilicet et ignorantiae. Tu, qui linguas infantium facis esse disertas, linguam meam erudias, atque in labiis meis gratiam benedictionis tuae effundas. Da mihi intelligendi acumen, retinendi capacitatem, discendi facilitatem, explicandi subtilitatem, loquendi gratiam. — Ingressum sacrarii sapientiae instruas, progressum dirigas, egressum compleas. Tu, omnium rerum, sis etiam omnium actionum mearum et studiorum auctor et actor, principium et finis. Omnia ad tui solius gloriam. Per Jesum Christum, Dominum nostrum. Amen.

2.

Domine Jesu Christe, omnis sapientiae fons et lumen cordium! largire nobis, quaesumus, mentis illustrationem, acumen ingenii et intelligentiae claritatem, ut noster in legendo et discendo labor nomini tuo glorificando et proximo adjuvando serviat, nobisque sit salutaris. Amen.

3.

Domine Deus, Lux sapientissima, Bonitas ineffabilis! adesto propitius studiis nostris, quibus nunc incumbere intendimus, ad majorem gloriam et honorem nominis tui, ut placeamus tibi et consulamus animae nostrae. Ne despicias nos, sed da nobis abundantissimam gratiam tuam, ut coram te adstare possimus hac hora, quemadmodum tibi placet. Offerimus tibi et consecramus animam nostram, ut eam perficias et extollas ad te: offerimus memoriam, ut eam sanctis cogitationibus imbuas; intellectum, ut luce tua illustratus considerare possit mirabilia tua; voluntatem, ut amore tuo inflammata affectus tibi gratos eliciat; omnes cogitationes, verba et opera, ut in his, quae tibi sunt placita, semper occupentur. Haec oramus te, atque obsecramus. Per Jesum Christum, Dominum nostrum, Amen.

4.

Nos ad altiorem vocati vitam, in nobilioribus exercemur palaestris et ad excellentius fastigium ascendimus. Sensum autem tuum, Domine! quis sciet, nisi tu dederis sapientiam et miseris Spiritum sanctum tuum de altissimis et sic correctae sint semitae nostrae, et quae tibi placent, discamus.

— Emitte igitur de sede magnitudinis tuae sapientiam illam, quae tecum fuit, antequam quidquam faceres a principio; antequam terra fieret et fontes aquarum erumperent et montes gravi mole consisterent; quae diligentes se diligit, quam inveniunt, qui mane vigilant ad eam, cujus fructus melior est auro et lapide pretioso. Immitte illam in nos, ut nobiscum sit, et nobiscum laboret, ut sciamus, quid acceptum sit tibi omni tempore. Bonitatem, disciplinam et scientiam doce nos; da intellectum, ut discamus mandata tua, adde gratiam, ut custodiamus illa fideliter, ne, quae largiris, scientiae subsidia atque instrumenta virtutis, ingrati negligamus et ad gravius judicium nobis sit, scivisse, quid velis, et non fecisse. Servus enim sciens voluntatem tuam, Domine, et non faciens, vapulabit multis. Amen.

5.



Consolator optime,
Dulcis hospes animae.
Dulce refrigerium;
In labore requies,
In aestu temperies,
In fletu solatium.

O lux beatissima,
Reple cordis intima
Tuorum fidelium;
Sine tuo numine
Nihil est in homine,
Nihil est innoxium.

Lava, quod est sordidum,
Riga, quod est aridum,
Sana, quod est saucium,
Flecte, quod est rigidum,
Fove, quod est frigidum,
Rege, quod est devium.

Da tuis fidelibus,
In te confidentibus
Sacrum septenarium!
Da virtutis meritum,
Da salutis exitum,
Da perenne gaudium.

6.



En nox recessit, jam nitet
Aurora luci praevia,
Coelum solumque purpurans
Et clausa nobis detegens.

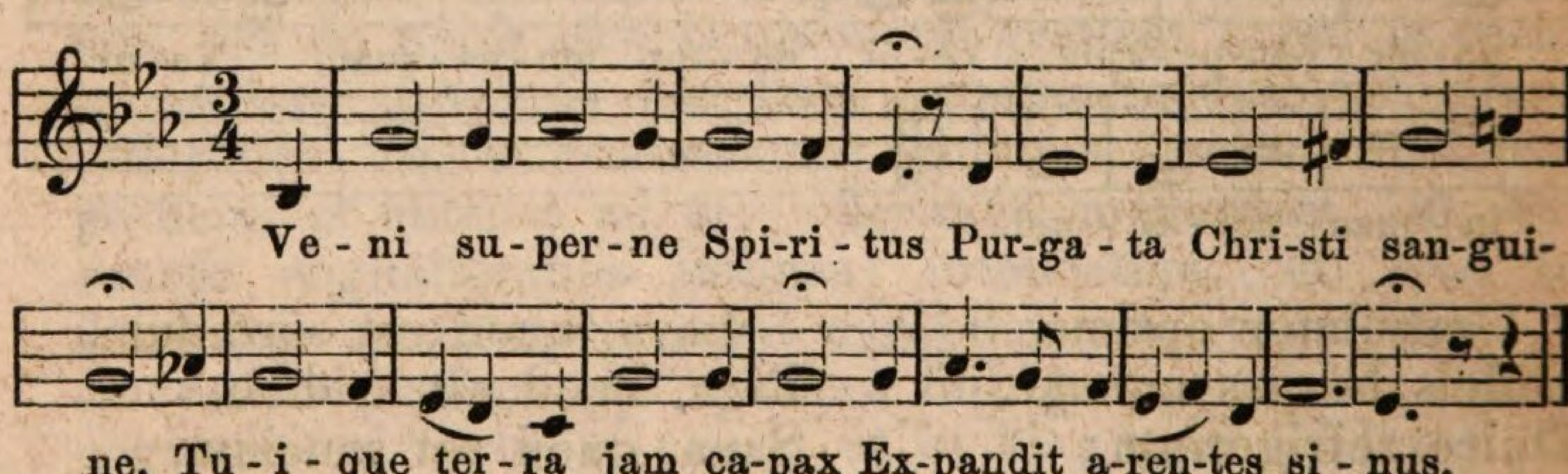
Sed fuscat ignorantiae
Caligo nostra pectora,
Et nubilis erroribus
Mens pene cedit obruta.

Exurge, sol purissime,
Diemque da mundo suum,
Simulque noctem duplicem,
Quae nos premit, dilucida.

Dissolve frigus horridum,
Arvumque nostri pectoris
Calore lampadis tuae
Humore purga noxio.

Ut irrigetur coelitus
Roris beati nectare,
Et centuplo cum foenore
Coeleste semen proferat.

7.



Christi petentis aethera
Exsolve promissam fidem,
Et nostra praesens igneo
Munda lavacro pectora.

Lugemus amissum Patrem
Te nostra tangat orbitas:
Solare moestos anxiis
Spem redde, qui solus potes.

Docere, quae Christus rudes
Prudens allumnos distulit,
Haec praeparatis insere
Novus magister mentibus.

Olim per umbras vatibus
Retecta paucis veritas
Nunc orbe toto dissitis
Per te patescat gentibus.

Divina jam nos unctio
Informet omnes, hactenus
Mutis aratam literis
Inscribe legem cordibus.

Sit laus Patri, laus Filio,
Par sit tibi laus Spiritus,
Afflante quo mentes sacris
Lucent et ardent ignibus.

8.



Te docente nil obscurum,
Te praesente nil impurum,
Cuncta sunt splendentia.
Gloriatur mens jucunda,
Per te sana, per te munda
Gaudet conscientia.

Quando venis, corda lenis,
Quando subis, atrae nubis
Effugit obscuritas.
Sacer ignis pectus uris
Non comburis, sed a curis
Exuis, dum visitas.

Mentes prius imperitas
Et sopitas et oblitas
Erudis et excitas.
Cor ad fidem facit pronum,
Ori muto reddit sonum
Manans a te claritas.

Tu perversos corde vitas;
Sed sinceros mente ditas
Dono sapientiae.
Veritatem notam facis,
Et ostendis viam pacis,
Semitas justitiae.

O qui dator es et donum,
Tu qui condis omne bonum,
Mentis dona gaudium.
Tange corda, terge sordes,
Vinclo pacis fac concordes,
Adsis ad praesidium.

Sicut post ascensum Christi
Rudes linguis imbuisti
Variis discipulos;
Sic nos vise, sic dignare
Dissidentes congregare
Una fide populos.

Demum mortis ab hac valle
Duc ad viam recto calle
Laetos de victoria.
Ubi Patris, ubi tui
Et aeterni verbi frui
Mereamur gloria. Amen.

Post studia.

1.

Actiones nostras, quaesumus, Domine, adspirando praeveni, et adjuvando prosequere, ut cuncta nostra oratio et operatio a te semper incipiat et per te coepta finiatur. Per Christum, Dominum nostrum. Amen.

Pater noster, et Ave Maria.

2.

Ne sinas me, Domine, inflari scientia, qua destruetur, sed da charitatem aedificantem, quae nunquam excidit, ut non evanescam in cogitationibus meis, ne judicem, me scire aliquid inter homines, nisi Jesum Christum et hunc crucifixum. Amen.

Pater noster, et Ave Maria.

3.

Deus, qui dedisti mihi cum gaudio suscipere sapientiam tuam, da virtutem cognoscendi et retinendi illam in corde bono et optimo, et fructum afferendi in patientia; ut non auditor obliviosus factus, sed factor operis, obtineam benedictionem servi boni et fidelis, qui cognovit voluntatem Domini sui; et praeparavit et fecit secundum voluntatem ejus. Amen.

Ad signum

Salutationis angelicae matutinum, meridianum et vespertinum.

1. Angelus Domini nuntiavit Mariae; et concepit de Spiritu sancto. Ave Maria etc.
2. Ecce ancilla Domini; fiat mihi secundum verbum tuum. Ave Maria etc.
3. Et Verbum caro factum est; et habitavit in nobis. Ave Maria etc.

V. Ora pro nobis, sancta Dei Genitrix.
R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus.

Gratiam tuam, quaesumus, domine, mentibus nostris infunde, ut qui Angelo nuntiante Christi, Filii tui, incarnationem cognovimus, per passionem ejus et crucem ad resurrectionis gloriam perducamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Et Fidelium animae per misericordiam Dei requiescant in pace. Amen.

Hymnus Ambrosianus.

Te Deum laudamus: te Dominum confitemur.
Te aeternum Patrem omnis terra veneratur.
Tibi omnes Angeli; tibi coeli et universae potestates;
Tibi Cherubim et Seraphim incessabili voce proclamant;

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra majestatis gloriae tuae.
Te gloriosus Apostolorum chorus,
Te Prophetarum laudabilis numerus,
Te Martyrum candidatus laudat exercitus,
Te per orbem terrarum sancta confitetur ecclesia:
Patrem immensae majestatis;
Venerandum tuum verum et unicum filium;
Sanctum quoque Paracletum Spiritum.
Tu rex gloriae, Christe.
Tu Patris sempiternus es Filius.
Tu ad liberandum suscepturus hominem non horruisti virginis uterum.
Tu devicto mortis aculeo aperuisti credentibus regna coelorum.
Tu ad dexteram Dei sedes in gloria Patris.
Judex crederis esse venturus.
Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni, quos pretioso sanguine redemisti.
Aeterna fac cum sanctis tuis in gloria numerari.
Salvum fac populum tuum, Domine et benedic hereditati tuae.
Et rege eos et extolle illos usque in aeternum.
Per singulos dies benedicimus te.
Et laudamus nomen tuum in saeculum et in saeculum saeculi.
Dignare Domino die isto sine peccato nos custodire.
Miserere nostri, Domine, miserere nostri.
Fiat misericordia tua Domine super nos, quemadmodum speravimus in te.
In te, Domine, speravi, non confundar in aeternum.
V. Benedicamus Patrem et Filium cum sancto Spiritu.
R. Laudemus et superexaltemus eam in saecula.

Oremus.

Omnipotens sempiterne Deus, qui dedisti famulis tuis in confessione verae fidei aeternae Trinitatis gloriam agnoscere, et in potentia majestatis adorare unitatem, quaesumus, ut ejusdem fidei firmitate ab omnibus semper muniamur adversis. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

(Pro gratiarum actione dicitur sequens Oratio.)

Deus, cujus misericordiae non est numerus, et bonitatis infinitus est thesaurus; piissimae Majestati tuae pro collatis donis gratias agimus, tuam semper clementiam exorantes, ut, qui petentibus postulata concedis, eosdem non deserens ad praemia futura disponas. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Pro rege nostro.

V. Domine, salvum fac famulum tuum, Regem nostrum N.
R. Deus meus, sperantem in te.
V. Domine exaudi orationem meam.
R. Et clamor meus ad te veniat.
V. Dominus vobiscum.
R. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Quaesumus, omnipotens Deus, ut famulus tuus, Rex noster N., qui tua miseratione suscepit regni gubernacula, virtutem etiam omnium percipiat incrementa; quibus decenter ornatus, et vitiorum monstra devitare, et ad te, qui via, veritas et vita es, gratiosus valeat pervenire. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Divinum auxilium maneat semper nobiscum. Amen.

Oratio pro Ecclesia.

Omnipotens sempiterne Deus, qui gloriam tuam omnibus in Christo gentibus revelasti; custodi opera misericordiae tuae, ut Ecclesia tua toto orbe diffusa, stabili fide in confessione tui nominis perseveret.

Oratio pro Papa.

Deus, omnium fidelium Pastor et Rector, famulum tuum N. quem Pastorem Ecclesiae tuae praeesse voluisti, propitius respice: da ei, quaesumus, verbo et exemplo, quibus praeest, proficere, ut ad vitam una cum grege sibi credito perveniat sempiternam.

Hymnus Eucharisticus.



Nobis datus, nobis natus
Ex intacta virgine,
Et in mundo conversatus
Sparso verbi semine,
Sui moras incolatus
Miro clausit ordine.

In supremae nocte coenae
Recumbens cum fratribus,
Observata lege plene
Cibis in legalibus,
Cibum turbae duodenae
Se dat suis manibus.

Verbum caro panem verum
Verbo carnem efficit,
Fitque sanguis Christi merum,
Etsi sensus deficit.
Ad firmandum cor sincerum
Solo fides sufficit.

Tantum ergo sacramentum



Genitori Genitoque
Laus et jubilatio,
Salus, honor, virtus quoque
Sit et benedictio,
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio.

Litania

de venerabili Sacramento.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe audi nos.
Christe exaudi nos.

Pater de coelis Deus,
Fili Redemptor Mundi Deus,
Spiritus sancte Deus,
Sancta Trinitas unus Deus,
Panis vivus, qui de coelo descendisti,
Deus absconditus et Salvator,
Frumentum electorum,
Vinum germinans Virgines,
Panis pinguis et deliciae Regum,
Juge Sacrificium,
Oblatio munda,
Agnus absque macula,
Mensa purissima,
Angelorum esca,
Manna absconditum,
Memoria mirabilium Dei,
Panis superstantialis,
Verbum caro factum,
Habitans in nobis,
Hostia sancta,
Calix benedictionis,
Mysterium fidei,
Praecelsum et venerabile Sacramentum,
Sacrificium omnium sanctissimum,
Vere propitiatorium pro vivis et defunctis,
Coeleste antidotum, quo a peccatis praeservamur,
Stupendum supra omnia miraculum,
Sacratissima Dominicae Passionis commemoratio,
Donum transcendens omnem plenitudinem,
Memoriale praecipuum divini amoris,
Divinae affluentia largitatis,
Sacrosanctum et augustissimum mysterium,
Pharmacum immortalitatis,
Tremendum ac vivificum Sacramentum,
Panis omnipotentia Verbi caro factum,
Incruentum sacrificium,
Cibus et Conviva,
Dulcissimum convivium, cui assistunt Angeli ministrantes,
Sacramentum pietatis,
Offerens et Oblatio

Miserere nobis!

Spiritualis dulcedo in proprio fonte degustata,
Refectio animarum sanctarum,
Viaticum in Domino morientium,
Pignus futurae gloriae, } Miserere nobis!
Propitius esto! — Parce nobis, Domine!
Propitius esto! — Exaudi nos, Domine!
Ab indigna Corporis et Sanguinis tui susceptione,
A concupiscentia carnis,
A concupiscentia oculorum,
A superbia vitae,
Ab omni peccandi occassione,
Per desiderium illud, quo hoc Pascha cum discipulis manducare desiderasti,
Per summam humilitatem, qua discipulorum pedes lavasti,
Per ardentissimam charitatem, qua hoc divinum sacramentum instituisti,
Per sanguinem tuum pretiosum, quem nobis in altari reliquisti,
Per quinque vulnera hujus tui corporis sacratissimi, quae pro uobis suscepisti, } Libera nos, Domine!
Peccatores,
Ut nobis fidem, reverentiam et devotionem hujus admirabilis sacramenti augere et conservare digneris,
Ut ad frequentem usum Eucharistiae per veram peccatorum confessionem nos perducere digneris,
Ut nos ab omni haeresi, perfidia ac cordis caecitate liberare digneris,
Ut sanctissimi hujus Sacramenti pretiosos et coelestes fructus nobis impertire digneris,
Ut in hora mortis nostrae hoc coelisti viatico nos confortare et munire digneris,
Fili Dei, } Te rogamus, audi nos!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Parce nobis, Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Exaudi nos, Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Miserere nobis.
Christe audi nos. Christe exaudi nos.
Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Pater noster.

Et ne nos inducas in tentationem.
Sed libera nos a malo.
Domine exaudi orationem meam.
Et clamor meus ad te veniat.

Oremus.

Deus, qui nobis sub Sacramento mirabili passionis tuae memoriam reliquisti: tribue, quaesumus, ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Hymnus et Litania

de S. Nomine Jesu.

Jesu, dulcis memoria,
Deus vera cordis gaudia;
Sed super mel et omnia
Ejus dulcis praesentia.

Nil canitur suavius,
Nil auditur jucundius,
Nil cogitatur dulcius,
Quam Jesus Dei filius.

Jesu, spes poenitentibus,
Quam pius es petentibus,
Quam bonus es quaerentibus!
Sed quid invenientibus?

Jesu, dulcedo cordium,
Fons vivus, lumen mentium
Excedens omne gaudium
Et omne desiderium.

Nec lingua valet dicere,
Nec litera exprimere,
Expertus potest credere,
Quid sit Jesum diligere.

Jesum quaeram in lectulo
Clauso cordis cubiculo,
Privatim et in publico.
Quaeram amore sedulo.

Cum Maria diluculo
Jesum quaeram in tumulo,
Clamore condis querulo
Mente quaeram non oculo.

Tumbam perfundam fletibus,
Locum replens gemitibus
Jesu provolvar pedibus
Strictis haerens amplexibus.

Jesu, rex admirabilis,
Et triumphator nobilis,
Dulcedo ineffabilis,
Totus desiderabilis.

Mane nobiscum Domine,
Et nos illustra lumine,
Pulsa mentis caligine,
Mundum replens dulcedine.

Quando cor nostrum visitas,
Tunc lucet ei veritas,
Mundi vilescit vanitas
Et intus fervet caritas.

Amor Jesu dulcissimus,
Et vere suavissimus,
Plus millies gratissimus,
Quam dicere sufficimus.

Hoc probat ejus passio,
Hoc sanguinis effusio,
Per quam nobis redemptio
Datur et Dei visio.

Jesum omnes agnoscite,
Amorem ejus poscite,
Jesum ardenter quaerite,
Quaerendo inardescite.

Sic amantem diligite,
Amoris vicem reddite,
In hunc odorem currite
Et vota votis reddite.

Jesus auctor clementiae
Totius spes laetitiae,
Dulcoris fons et gratiae
Verae cordis deliciae.

Jesu mi bone, sentiam
Amoris tui copiam.
Da mihi per praesentiam
Tuam videre gloriam.

Cum digne loqui nequeam,
De te tamen ne sileam,
Amor facit, ut audeam
Cum de te solum gaudeam.

Tua Jesu dilectio
Grata mentis refectio,
Replens sine fastidio,
Dans famem desiderio.

Qui te gustant esuriunt,
Qui bibunt adhuc sitiunt;
Desiderare nesciunt,
Nisi Jesum, quem cupiunt.

Quem tuus amor ebriat,
Novit, quid Jesus sapiat:
Quam felix est, quem satiat!
Non est ultra, quod cupiat.

Desidero te millies,
Mi Jesu, quando venies?
Me laetum quando facies?
Me de te quando saties?

Amor tuus continuus
Mihi languor assiduus,
Mihi fructus mellifluus
Est et vitae perpetuus.

Jesu, summa benignitas,
Mira cordis jucunditas,
Incomprehensa bonitas,
Tua me stringit charitas.

Bonum mihi diligere
Jesum, nil ultra quaerere
Mihi prorsus deficere,
Ut illi quam vivere.

O Jesu mi dulcissime,
Spes suspirantis animae,
Te quaerunt piae lacrymae
Te clamor mentis intimae.

Quocunque loco fuero
Mecum Jesum desidero,
Quam laetus, cum invenero,
Quam felix, cum tenuero!

Tunc amplexus, tunc oscula,
Quae vincunt mellis pocula,
Tunc felix Christi copula
Sed in his parva morula.

Jam quod quaesivi, video
Quod concupivi teneo,
Amore Jesu langueo,
Et corde totus ardeo.

Jesus quum sic deligitur,
Hic amor non exstinguitur:
Non tepescit nec moritur,
Plus crescit et accenditur.

Jesu, decus angelicum,
In aure dulce canticum,
In ore mel mirificum,
In corde nectar coelicum.

Hic amor missus coelitus.
Haeret mihi medullitus,
Mentem incendit penitus
Hoc delectatur spiritus.

O beatum incendium
Et ardens desiderium,
O dulce refrigerium,
Amare dei filium!

Jesu, flos matris virginis,
Amor nostrae dulcedinis,
Tibi laus, honor numinis,
Regnum beatitudinis.

Veni, veni, Rex optime,
Pater immensae gloriae,
Affulge menti clarius,
Jam exspectatus saepius.

Jesu, sole serenior
Et balsamo suavior,
Omni dulcore dulcior,
Prae cunctis amabilior.

Cujus gustus sic afficit,
Cujus odor sic reficit,
In quo mens mea deficit
Solus amanti sufficit.

Tu mentis delectatio,
Amoris consummatio,
Tu mea gloriatio,
Jesu, mundi salvatio.

Mi dilecte, revertere
Consors paternae dexterae,
Hostem vicisti prospere,
Jam coeli regno fruere.

Hic amor ardet jugiter,
Dulcescit mirabiliter,
Sapit delectabiliter,
Delectat et feliciter.

Sequar te, quocunque ieris,
Mihi tolli non poteris,
Cum meum cor abstuleris,
Jesu, laus nostri generis.

Coeli cives, occurrite,
Portas vestras attollite,
Triumphatori dicite:
Ave, Jesu, rex inclyte!

Rex virtutum, rex gloriae,
Rex insignis victoriae,
Jesu, largitor veniae,
Honor coelestis curiae.

Tu fons misericordiae,
Tu verae lumen patriae,
Pelle nubem tristitiae,
Dans nobis lucem gloriae.

Te coeli chorus praedicat,
Et tuas laudes replicat,
Jesus orbem laetificat
Et nos Deo pacificat.

Jesus in pace imperat,
Quae omnem sensum superat;
Hanc mea mens desiderat
Et ea frui properat.

Jesus ad patrem rediit,
Coeleste regnum subiit:
Cor meum a me transiit,
Post Jesum simul abiit.

Quem prosequamur laudibus,
Votis, hymnis et precibus,
Ut nos donet coelestibus
Cum ipso frui sedibus.

(S. Bernardus.)

Litania de s. Nomine Jesu.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe audi nos.
Christe exaudi nos.

Pater de coelis Deus,
Fili Redemptor mundi Deus,
Spiritus sancte Deus,
Sancta Trinitas unus Deus,
Jesu, Fili Dei vivi,
Jesu potentissime,
Jesu fortissime,
Jesu perfectissime,
Jesu gloriosissime,
Jesu mirifice,
Jesu jucundissime,
Jesu clarissime,
Jesu clarior sole,
Jesu pulchrior luna,
Jesu splendidior stellis,
Jesu admirabilis,
Jesu delectabilis,
Jesu honorabilis,
Jesu humillime,
Jesu pauperrime,
Jesu mitissime,
Jesu patientissime,
Jesu obedientissime,
Jesu castissime,
Jesu, amator castitatis,
Jesu, amator pacis,
Jesu, amor noster,
Jesu, speculum vitae,
Jesu, exemplar virtutum,
Jesu, decus morum,
Jesu, zelator animarum,
Jesu, refugium nostrum,

Miserere nobis.

Jesu, pater pauperum,
Jesu, consolatio afflictorum,
Jesu, thesaurus fidelium,
Jesu, gemma pretiosa,
Jesu, armarium perfectionis,
Jesu, bone pastor ovium,
Jesu, stella maris,
Jesu, lux vera,
Jesu, sapientia aeterna,
Jesu, bonitas infinita,
Jesu, Gaudium Angelorum,
Jesu, Rex Patriarcharum,
Jesu, Inspirator Prophetarum,
Jesu, Magister Apostolorum,
Jesu, Doctor Evangelistarum,
Jesu, Fortitudo Martyrum,
Jesu, Lumen Confessorum,
Jesu, Sponse Virginum,
Jesu, Corona Sanctorum omnium,
} Miserere nobis.

Propitius esto, Parce nobis, Jesu,
Propitius esto, Exaudi nos, Jesu,

Ab omni malo,
Ab omni peccato,
Ab ira tua,
Ab insidiis diaboli,
A peste, fame et bello,
A transgressione mandatorum tuorum,
Ab incursu omnium malorum,
Per Incarnationem tuam,
Per Adventum tuum,
Per Nativitatem tuam,
Per Circumcisionem tuam,
Per Dolores tuos,
Per Flagella tua,
Per Mortem tuam,
Per Resurrectionem tuam,
Per Ascensionem tuam,
Per Gaudia tua,
Per Gloriam tuam,
} Libera nos Domine.

Per dulcissimam Virginem Matrem tuam, } Libera nos
Per Intercessionem omnium Sanctorum tuorum, } Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Parce nobis, Jesu.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Exaudi nos, Jesu.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Miserere nobis, Jesu.
Jesu Christe audi nos.
Jesu Christe exaudi nos.
Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Pater noster.
Et ne nos inducas in tentationem.
Sed libera nos a malo.
Domine exaudi orationem meam.
Et clamor meus ad te veniat.

Oremus.

Deus, qui gloriosissimum nomen Domini nostri, Jesu Christi, unigeniti Filii tui fecisti fidelibus tuis summo suavitatis affectu amabile, et malignis spiritibus tremendum atque terribile; concede propitius, ut omnes, qui hoc nomen Jesu devote venerantur in terris, sanctae consolationis dulcedinem in praesenti percipiant, et in futuro gaudia exultationis et interminabilis jubilationis obtineant. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum. Amen.

Litania Lauretana.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe audi nos.
Christe exaudi nos.
Pater de Coelis Deus, miserere nobis.
Fili Redemptor mundi Deus, Miserere nobis.

Spiritus sancte Deus, Miserere nobis.
Sancta Trinitas unus Deus, Miserere nobis.

Sancta Maria,
Sancta Dei Genitrix,
Sancta Virgo virginum,
Mater Christi,
Mater divinae gratiae,
Mater purissima,
Mater castissima,
Mater inviolata,
Mater intemerata,
Mater amabilis,
Mater admirabilis,
Mater Creatoris,
Mater Salvatoris,
Virgo prudentissima,
Virgo veneranda,
Virgo praedicanda,
Virgo potens,
Virgo clemens,
Virgo fidelis,
Speculum justitiae,
Sedes sapientiae,
Causa nostrae laetitiae,
Vas spirituale,
Vas honorabile,
Vas insigne devotionis,
Rosa mystica,
Turris Davidica,
Turris eburnea,
Domus aurea,
Foederis arca,
Janua coeli,
Stella matutina,
Salus infirmorum,
Refugium peccatorum,
Consolatrix afflictorum,
Auxilium Christianorum,
Regina Angelorum,
Regina Patriarcharum,

Ora pro nobis.

Regina Prophetarum,
Regina Apostolorum,
Regina Martyrum,
Regina Confessorum,
Regina Virginum,
Regina Sanctorum omnium, } Ora pro nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Parce nobis, Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Exaudi nos, Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Miserere nobis.
Christe audi nos. Christe exaudi nos.

Ave Maria.

Sub tuum praesidium confugimus, sancta Dei Genitrix; nostras deprecationes ne despicias in necessitatibus nostris; sed a periculis cunctis libera nos semper Virgo gloriosa et benedicta, Domina nostra, Mediatrix nostra, Advocata nostra, tuo filio nos reconcilia, tuo filio nos commenda, tuo filio nos repraesenta.

Ora pro nobis, sancta Dei Genitrix.
Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus.

Gratiam tuam, quaesumus, Domine, mentibus nostris infunde, ut qui Angelo nuntiante Christi, Filii tui, incarnationem cognovimus, per passionem ejus et crucem ad resurrectionis gloriam perducamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Ora pro nobis, beatissime Joseph.
Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus.

Sanctissimae Genitricis tuae Sponsi, quaesumus, Domine, meritis adjuvemur, ut quod possibilitas nostra non obtinet, ejus nobis intercessione donetur. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum. Amen.

Domine exaudi orationem meam.
Et clamor meus ad te veniat.
Benedicamus Domino.
Deo gratias.

Et Fidelium animae per misericordiam Dei requiescant in pace. Amen.

Oratio S. Thomae Aquinatis,

qua virtutes Christiani hominis petuntur.

Concede mihi, misericors Deus, quae tibi placita sunt, ardenter concupiscere, prudenter investigare, veraciter agnoscere, perfecte adimplere ad laudem et gloriam nominis tui. Ordína statum meum, et quod a me requiris, ut faciam, tribue, ut sciam, et da exequi, sicut oportet et expedit animae meae. Da mihi, Domine Deus meus! inter prospera et adversa non deficere, ut in illis non extollar, in istis non deprimar; de nullo gaudeam vel doleam, nisi quod ducat ad te, vel abducat a te, nulli placere appetam vel displicere timeam, nisi tibi. Vilescant mihi Domine omnia transitoria, et cara mihi sint omnia tua propter te, et tu, Deus meus, praeter omnia. Taedeat me gaudii, quod est sine te, nec aliquid cupiam, quod est extra te. Delectet me, Domine labor, qui est pro te, et taediosa sit mihi omnis quies, quae est sine te. Frequenter da mihi, Domine, cor ad te dirigere, et in defectione mea cum emendationis proposito dolendo pensare. Fac me, Domine Deus, obedientem sine contradictione; pauperem sine defectione; castum sine corruptione; patientem sine murmuratione; humilem sine fictione; et hilarem sine dissolutione; tristem sine defectione; maturum sine gravitate; agilem sine levitate; timentem sine desperatione; veracem sine duplicitate; operantem bona sine praesumtione: proximum corrigere sine elatione; ipsum aedificare verbo et exemplo sine simulatione. Da mihi Domine Deus, cor pervigil, quod nulla abducat a te mala cogitatio; da nobile, quod nulla deorsum trahat indigna affectio; sanctum, quod nulla deorsum obliquet sinistra intentio; da invictum, quod nulla frangat tribulatio; da liberum, quod nulla sibi vindicet perversa et violenta affectio. Largire mihi, Domine Deus meus, intellectum te cognoscentem; diligentiam te quaerentem; sapientiam te invenientem; conservationem tibi

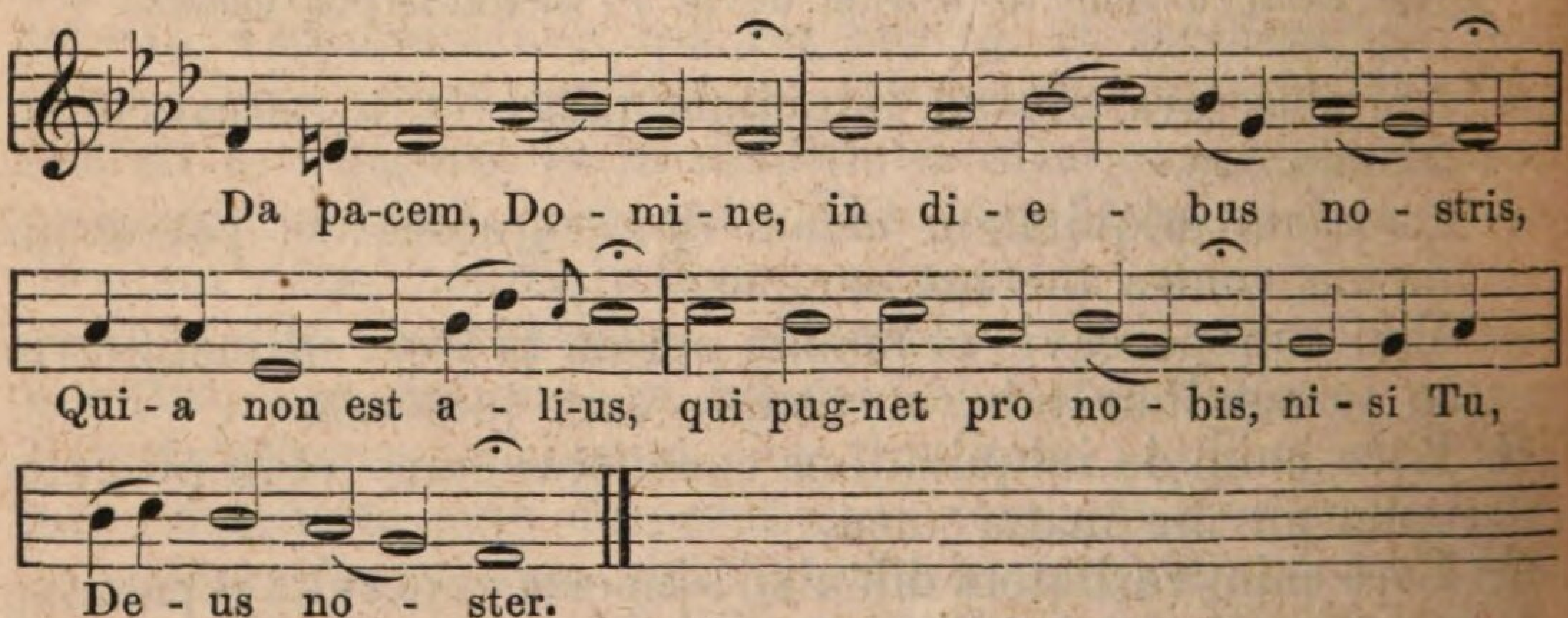
placentem; perseverantiam te fideliter exspectantem; et fiduciam te finaliter amplectentem; tuis poenis configi per poenitentiam, tuis beneficiis uti in via per gratiam; et tandem tuis gaudiis in patria perfrui per gloriam. Per Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti Deus per omnia saecula saeculorum. Amen.

Psalmus L.



3. Amplius lava me ab iniquitate mea: et a peccato meo munda me.
4. Quoniam iniquitatem meam ego cognosco: et peccatum meum contra me est semper.
5. Tibi soli peccavi, et malum coram te feci: ut justificeris in sermonibus tuis, et vincas, cum judicaris.
6. Ecce enim in iniquitatibus conceptus sum: et in peccatis concepit me mater mea.
7. Ecce enim veritatem dilexisti: incerta et occulta sapientiae tua manifestasti mihi.
8. Asperges me hyssopo et mundabor: lavabis me, et super nivem dealbabor.
9. Auditui meo dabis gaudium et laetitiam: et exultabunt ossa humiliata.
10. Averte faciem tuam a peccatis meis: et omnes iniquitates meas dele.
11. Cor mundum crea in me Deus: et spiritum rectum innova in visceribus meis.

12. Ne projicias me a facie tua: et Spiritum sanctum tuum ne auferas a me.
13. Redde mihi laetitiam salutaris tui: et spiritu principali confirma me.
14. Docebo iniquos vias tuas: et impii ad te convertentur.
15. Libera me de sanguinibus Deus, Deus salutis meae: et exultabit lingua mea justitiam tuam.
16. Domine labia mea aperies: et os meum annuntiabit laudem tuam.
17. Quoniam si voluisses sacrificium, dedissem utique: holocaustis non delectaberis.
18. Sacrificium Deo spiritus contribulatus: cor contritum et humiliatum Deus non despicies.
19. Benigne fac Domine in bona voluntate tua Sion: ut aedificentur muri Jerusalem.
20. Tunc acceptabis sacrificium justitiae, oblationes et holocausta: tunc imponent super altare tuum vitulos.
21. Gloria Patri et Filio: et Spiritui sancto.
22. Sicut erat in principio, et nunc et semper: et in saecula saeculorum. Amen.



V. Domine non secundum peccata nostra facias nobis.
R. Neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis.
V. Fiat pax in virtute tua.
R. Et abundantia in turribus tuis.
V. Domini exaudi orationem meam.
R. Et clamor meus ad te veniat.
V. Dominus vobiscum.
R. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Deus, cui proprium est, misereri semper et parcere; suscipe deprecationem nostram, ut nos et omnes famulos tuos, quos delictorum catena constringit, miseratio tuae pietatis clementer absolvat.

Deus, qui culpa offenderis, poenitentia placaris; preces populi tui supplicantis propitius respice, et flagella tuae iracundiae, quae pro peccatis nostris meremur, averte.

Deus, a quo sancta desideria, recta consilia et justa sunt opera; da servis tuis illam, quam mundus dare non potest, pacem, ut et corda nostra mandatis tuis dedita, et hostium sublata formidine, tempora sint tua protectione tranquilla. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

(Hebdomade Passionis.)



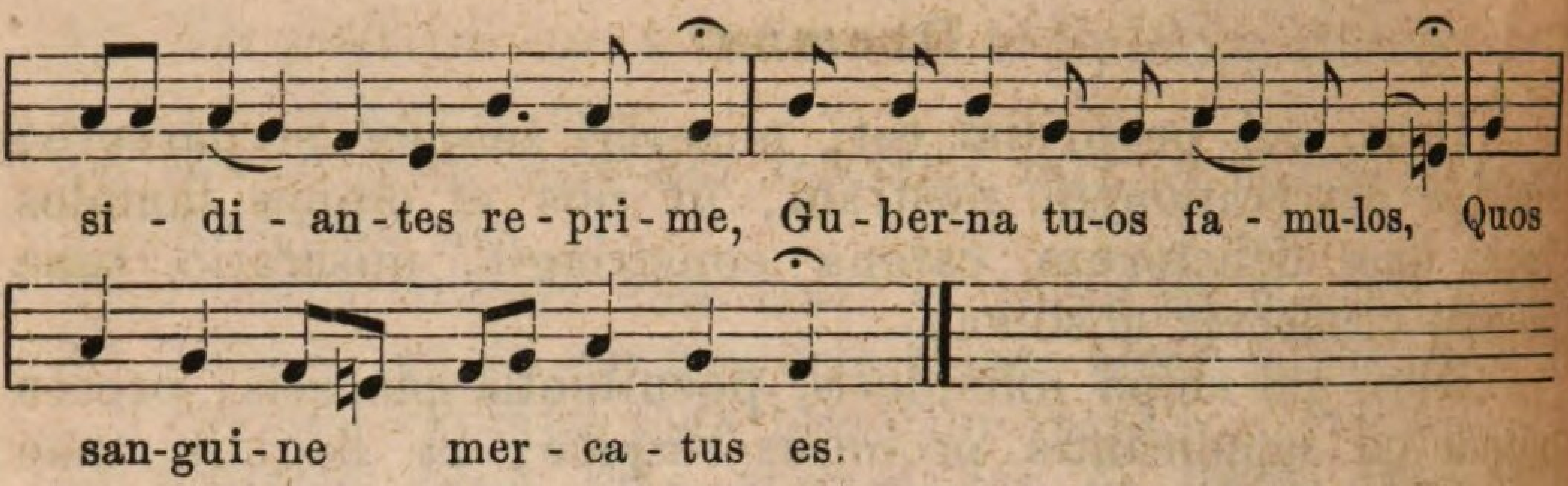
V. Adoramus te Christe, et benedicimus tibi.
R. Quia per sanctam crucem tuam redemisti mundum.

Oremus.

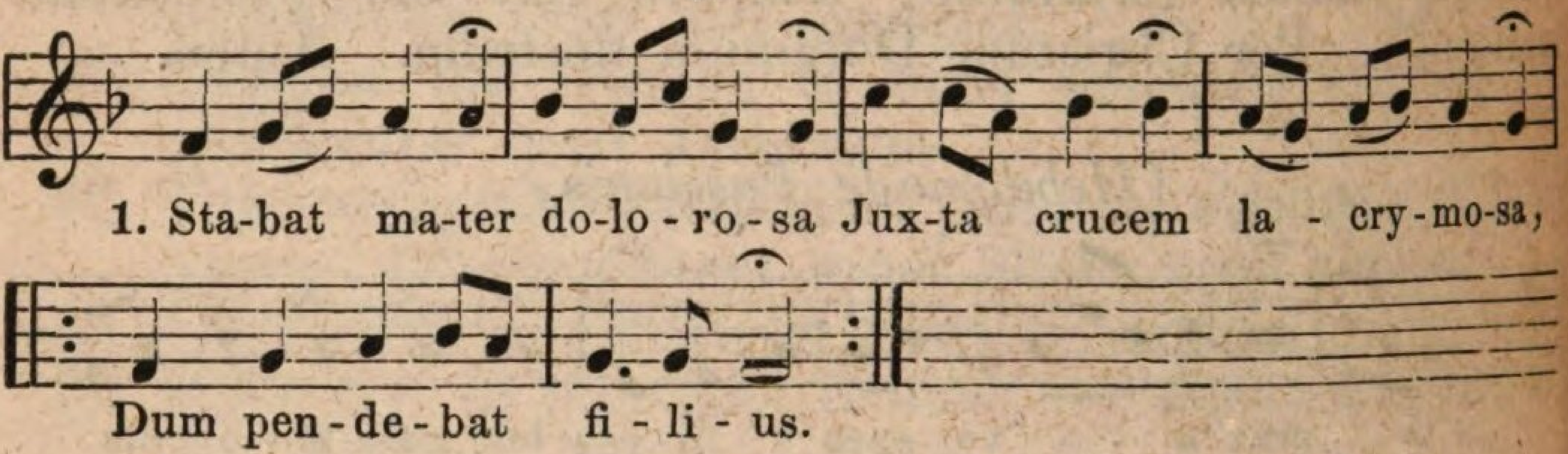
Omnipotens sempiterne Deus, qui humano generi ad imitandum humilitatis exemplum salvatorem nostrum carnem sumere, et crucem subire fecisti; concede propitius, ut et patientiae ipsius habere documenta et resurrectionis consortia mereamur. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Divinum auxilium maneat semper nobiscum. Amen.





Hymnus.



2. Cujus animam gementem,
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.

3. O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti!

4. Quae moerebat, et dolebat,
Et tremebat, cum videbat
Nati poenas inclyti.

5. Quis est homo, qui non fleret,
Christi Matrem si videret
In tanto supplicio!

6. Quis non potest contristari,
Piam Matrem contemplari
Dolentem cum Filio!

7. Pro peccatis suae gentis
Vidit Jesum in tormentis,
Et flagellis subditum.

8. Vidit suum dulcem Natum
Morientem desolatum,
Dum emisit spiritum.

9. Eja Mater fons amoris,
Me séntire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.

10. Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum,
Ut illi complaceam.

11. Sancta Mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas
Cordi meo valide.

12. Tui Nati vulnerati,
Tam dignati pro me pati
Poenas mecum divide.

13. Fac, me vere tecum flere,
Crucifixum condolere,
Donec ego vixero.

14. Juxta crucem tecum stare,
Me libenter sociare
In planctu desidero.

15. Virgo virginum praeclara,
Mihi jam non sis amara;
Fac me tecum plangere.

16. Fac, ut portem Christi mortem,
Passionis ejus sortem
Et plagas recolere.

17. Fac me plagis vulnerari,
Cruce hac inebriari
Ob mortem tui Filii.

18. Inflammatus et accensus,
Per te, Virgo, sim defensus,
In die judicii.

19. Christe, cum sit hinc exire,
Da per matrem me venire
Ad palmam victoriae.

20. Quando corpus morietur,
Fac ut animae donetur
Paradisi gloria. Amen.

V. Ora pro nobis, Virgo dolorosissima.
R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus.

Deus, in cujus passione, secundum Simeonis prophetiam, dulcissimam animam gloriosae Virginis et Matris Mariae doloris gladius pertransivit; concede propitius, ut, qui transfixionem ejus et passionem venerando recolimus, gloriosis meritis et precibus omnium Sanctorum Cruci fideliter adstantium intercedentibus, passionis tuae effectum felicem consequamur. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum. Amen.

Hymnus et Psalmus pro Defunctis.

1. Dies irae, dies illa
Solvet saeclum in favilla.
Teste David cum Sybilla.
2. Quantus tremor est venturus,
Quando Judex est venturus
Cuncta stricte discussurus!
3. Tuba mirum spargens sonum
Per sepulchra regionum
Coget omnes ante thronum.
4. Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura
Judicanti responsura.
5. Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.
6. Judex ergo cum sedebit,
Quidquid latet, apparebit,
Nil inultum remanebit.
7. Quid sum miser tunc dicturus,
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?
8. Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis.
9. Recordare, Jesu pie,
Quod sum causa viae tuae,
Ne me perdas illa die.

10. Quaerens me sedisti lassus:
Redemisti crucem passus;
Tantus labor non sit cassus.
11. Juste judex ultionis,
Donum fac remissionis
Ante diem rationis.
12. Ingemisco tanquam reus,
Culpa rubet vultus meus,
Supplicanti parce Deus.
13. Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,
Mihi quoque spem dedisti.
14. Preces meae non sunt dignae;
Sed tu bonus fac benigne,
Ne perenni cremer igne.
15. Inter oves locum praesta,
Et ab hoedis me sequestra
Statuens in parte dextra.
16. Confutatis maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.
17. Oro supplex et acclinis,
Cor contritum quasi cinis,
Gere curam mei finis.
18. Lacrymosa dies illa,
Qua resurget ex favilla
Judicandus homo reus.
19. Huic ergo parce Deus,
Pie Jesu, Domine
Dona eis requiem! Amen.

Psalmus CXXIX.

De profundis clamavi ad te, Domine: Domine exaudi vocem meam.

Fiant aures tuae intendentes: in vocem deprecationis meae.

Si iniquitates observaveris Domine: Domine, quis sustinebit!

Quia apud te propitiatio est: et propter legem tuam sustinui te, Domine.

Sustinuit anima mea in verbo ejus: speravit anima mea in Domino.

A custodia matutina usque ad noctem: speret Israel in Domino.
Quia apud Dominum misericordia: et copiosa apud eum redemptio.
Et ipse redemit Israel: ex omnibus iniquitatibus ejus.
V. Requiem aeternam dona eis, Domine.
R. Et lux perpetua luceat eis.

Oremus.

Fidelium Deus omnium Conditor et Redemptor; animabus famulorum famularumque tuarum remissionem cunctorum tribue peccatorum, ut indulgentiam, quam semper optaverunt, piis supplicationibus consequantur. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.
Requiescant in pace.
R. Amen.

Litania de omnibus Sanctis.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe audi nos.
Christe exaudi nos.
Pater de coelis Deus, Miserere nobis.
Fili Redemptor mundi Deus, Miserere nobis.
Spiritus sancte Deus, Miserere nobis.
Sancta Trinitas unus Deus, Miserere nobis.
Sancta Maria,
Sancta Dei Genitrix,
Sancta Virgo Virginum,
Sancte Michael,
Sancte Gabriel,
Sancte Raphael,
} Ora pro nobis.
Omnes sancti Angeli et Archangeli, Orate pro nobis.
Omnes sancti beatorum Spirituum ordines, Orate pro nobis.
Sancte Joannes Baptista, Ora pro nobis.
Sancte Joseph, Ora pro nobis.
Omnes sancti Patriarchae et Prophetae, Orate pro nobis.

Sancte Petre,
Sancte Paule,
Sancte Andrea,
Sancte Jacobe,
Sancte Joannes,
Sancte Thoma,
Sancte Jacobe,
Sancte Philippe,
Sancte Bartholomaee,
Sancte Matthaee,
Sancte Simon,
Sancte Thaddaee,
Sancte Matthia,
Sancte Barnaba,
Sancte Luca,
Sancte Marce,
Ora pro nobis.

Omnes sancti Apostoli et Evangelistae, Orate pro nobis.
Omnes sancti discipuli Domini, Orate pro nobis.
Omnes sancti Innocentes, Orate pro nobis.

Sancte Stephane,
Sancte Laurenti,
Sancte Vincenti,
Ora pro nobis.

Sancti Fabiane et Sebastiane,
Sancti Joannes et Paule,
Sancti Cosma et Damiane,
Sancti Gervasi et Protasi,
Omnes sancti Martyres,
Orate pro nobis.

Sancte Silvester,
Sancte Gregori,
Sancte Ambrosi,
Sancte Augustine,
Sancte Hieronyme,
Sancte Martine,
Sancte Nicolae,
Ora pro nobis.

Omnes sancti Pontifices et Confessores, Orate pro nobis.
Omnes sancti Doctores, Orate pro nobis.

Sancte Antoni,
Sancte Benedicte,
Sancte Bernarde,
Sancte Dominice,
Sancte Francisce,
Ora pro nobis.

Omnes sancti Sacerdotes et Levitae, Orate pro nobis.
Omnes sancti Monachi et Eremitae, Orate pro nobis.

Sancta Maria Magdalena,
Sancta Agatha,
Sancta Lucia,
Sancta Agnes,
Sancta Caecilia,
Sancta Catharina,
Sancta Anastasia.
} Ora pro nobis.

Omnes sanctae Virgines et Viduae, Orate pro nobis.
Omnes Sancti et Sanctae Dei, Orate pro nobis.
Propitius esto, Parce nobis, Domine.
Propitius esto, Exaudi nos, Domine.

Ab omni malo,
Ab omni peccato,
Ab ira tua,
A subitanea et improvisa morte,
Ab insidiis diaboli,
Ab ira, et odio et omni mala voluntate,
A spiritu fornicationis,
A fulgure et tempestate,
A morte perpetua,
Per mysterium sanctae Incarnationis tuae,
Per adventum tuum,
Per nativitatem tuam,
Per baptismum et sanctum jejunium tuum,
Per crucem et passionem tuam,
Per mortem et sepulturam tuam,
Per sanctam resurrectionem tuam,
Per admirabilem ascencionem tuam,
Per adventum Spiritus sancti Paracliti,
In die judicii,
} Libera nos, Domine.

Peccatores,
Ut nobis parcas,
Ut nobis indulgeas,
Ut ad veram poenitentiam nos perducere digneris,
Ut Ecclesiam tuam sanctam regere et conservare digneris,
Ut Dominum apostolicum et omnes ecclesiasticos ordines in sancta religione conservare digneris,
Ut inimicos sanctae Ecclesiae humiliare digneris,
} Te rogamus, audi nos.

Ut regibus et principibus christianis pacem et veram concordiam largiri digneris,
Ut cuncto populo christiano pacem et unitatem largiri digneris,
Ut nosmet ipsos in tuo sancto servitio confortare et conservare digneris,
Ut mentes nostras ad coelestia desideria erigas,
Ut omnibus benefactoribus nostris sempiterna bona retribuas,
Ut animas nostras, fratrum, propinquorum et benefactorum ab aeterna damnatione eripias,
Ut fructus terrae dare et conservare digneris,
Ut omnibus fidelibus defunctis requiem aeternam donare digneris,
Ut nos exaudire digneris,
Fili Dei,

} Te rogamus, audi nos.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Parce nobis, Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Exaudi nos, Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Miserere nobis.
Christe audi nos. Christe exaudi nos.
Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Pater noster.
V. Et ne nos inducas in tentationem.
R. Sed libera nos a malo.
V. Domine exaudi orationem meam.
R. Et clamor meus ad te veniat.
V. Dominus vobiscum. R. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Omnipotens, sempiterne Deus, qui vivorum dominaris simul et mortuorum, omniumque misereris, quos tuos fide et opere futuros esse praenoscis: te supplices exoramus: ut, pro quibus effundere preces decrevimus, quosque vel praesens saeculum adhuc in carne retinet vel futurum jam exutos corpore suscepit, intercedentibus omnibus Sanctis tuis, pietatis tuae clementia, omnium delictorum suorum veniam consequantur. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

V. Exaudiat nos omnipotens et misericors Dominus.
R. Amen.

Ad Vesperas.

Pater noster. Ave Maria.
V. Deus in adjutorium meum intende.
R. Domine ad adjuvandum me festina.
Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

I. Psalmus 109.

Dixit Dominus Domino meo: sede a dextris meis.
Donec ponam inimicos tuos: scabellum pedum tuorum.
Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion; dominare in medio inimicorum tuorum.
Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum: ex utero ante luciferum genui te.
Juravit Dominus, et non poenitebit eum: tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.
Dominus a dextris tuis: confregit in die irae suae reges.
Judicabit in nationibus, implebit ruinas: conquassabit capita in terra multorum.
De torrente in via bibet: propterea exaltabit caput.
Gloria Patri. Sicut erat.

II. Psalmus 110.

Confitebor tibi Domine in toto corde meo: in consilio justorum et congregatione.
Magna opera Domini: exquisita in omnes voluntates ejus.
Confessio et magnificentia opus ejus: et justitia ejus manet in saeculum saeculi.
Memoriam fecit mirabilium suorum misericors et miserator Dominus: escam dedit timentibus se.
Memor erit in saeculum testamenti sui: virtutem operum suorum annuntiabit populo suo.
Ut det illis haereditatem gentium: opera manuum ejus veritas et judicium.
Fidelia omnia mandata ejus, confirmata in saeculum saeculi: facta in veritate et aequitate.
Redemptionem misit populo suo: mandavit in aeternum testamentum suum.

Sanctum et terribile nomen ejus: initium sapientiae timor Domini.
Intellectus bonus omnibus facientibus eum: laudatio ejus manet in saeculum saeculi.
Gloria Patri. Sicut erat.

III. Psalmus 111.

Beatus vir, qui timet Dominum: in mandatis ejus volet nimis.
Potens in terra erit semen ejus: generatio rectorum benedicetur.
Gloria et divitiae in domo ejus: et justitia ejus manet in saeculum saeculi.
Exortum est in tenebris lumen rectis: misericors et miserator et justus.
Jucundus homo, qui miseretur et commodat, disponet sermones suos, in judicio: quia in aeternum non commovebitur.
In memoria aeterna erit justus: ab auditione mala non timebit.
Paratum cor ejus, sperare in Domino, confirmatum est cor ejus: non commovebitur, donec despiciat inimicos suos.
Dispersit, dedit pauperibus, justitia ejus manet in saeculum saeculi: cornu ejus exaltabitur in gloria.
Peccator videbit et irascetur, dentibus suis fremet et tabescet: desiderium peccatorum peribit.
Gloria Patri. Sicut erat.

IV. Psalmus 112.

Laudate pueri Dominum: laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum: ex hoc nunc, et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum: laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus: et super coelos gloria ejus.
Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat: humilia respicit in coelo et in terra.
Suscitans a terra inopem: et de stercore erigens pauperem.
Ut collocet eum cum principibus: cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo: matrem filiorum laetantem.
Gloria Patri. Sicut erat.

V. Psalmus 113.

In exitu Israel de Aegypto: domus Jacob de populo barbaro.
Facta est Judaea sanctificatio ejus: Israel potestas ejus.
Mare vidit et fugit: Jordanes conversus est retrorsum.
Montes exultaverunt ut arietes: et colles sicut agni ovium.
Quid est tibi mare, quod fugisti: et tu Jordanis, quia conversus es retrorsum?
Montes exultastis sicut arietes: et colles sicut agni ovium.
A facie Domini mota est terra: a facie Dei Jacob.
Qui convertit petram in stagna aquarum: et rupem in fontes aquarum.
Non nobis Domine, non nobis: sed nomini tuo da gloriam.
Super misericordia tua et veritate tua: ne quando dicant gentes: Ubi est Deus eorum?
Deus autem noster in coelo: omnia, quaecunque voluit, fecit.
Simulacra gentium argentum et aurum: opera manuum hominum.
Os habent, et non loquentur: oculos habent et non videbunt.
Aures habent et non audient: nares habent, et non odorabunt.
Manus habent et non palpabunt, pedes habent et non ambulabunt: non clamabunt in gutture suo.
Similes illis fiant, qui faciunt ea: et omnes qui confidunt in eis.
Domus Israel speravit in Domino: adjutor eorum et protector eorum est.
Domus Aaron speravit in Domino: adjutor eorum et protector eorum est.
Qui timent Dominum, speraverunt in Domino: adjutor eorum et protector eorum est.
Dominus memor fuit nostri: et benedixit nobis.
Benedixit domui Israel: benedixit domui Jacob.
Benedixit omnibus, qui timent Dominum: pusillis cum majoribus.

Adjiciat Dominus super vos: super vos et super filios vestros.
Benedicti vos a Domino: terram autem dedit filiis hominum.
Non mortui laudabunt te Domine: neque omnes, qui descendunt in infernum.
Sed nos, qui vivimus, benedicimus Domino: ex hoc nunc et usque in saeculum.
Gloria Patri. Sicut erat.

Loco hujus Psalmi dicitur in pluribus Festis.

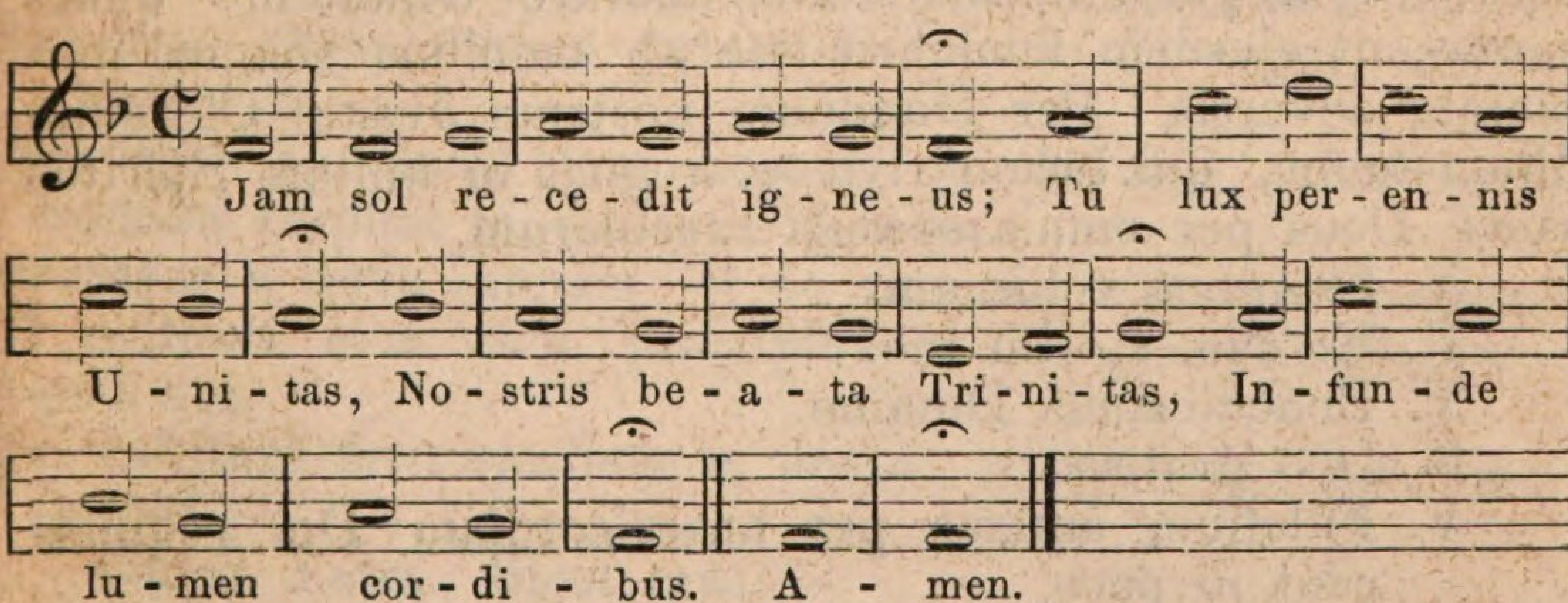
Psalmus 116.

Laudate Dominum omnes gentes: laudate eum omnes populi.
Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus: et veritas Domini manet in aeternum.
Gloria Patri. Sicut erat.

Capitulum.

O altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei: quam incomprehensibilia sunt judicia ejus et investigabiles viae ejus! ℟. Deo gratias.

Hymnus.



Te Mane lumen carmine,
Te deprecamur vespere,
Digneris, ut te supplices
Laudemus inter coelites.

Patri simulque Filio,
Tibique, sancte Spiritus,
Sicut fuit, sit jugiter
Saeclum per omne gloria.
Amen.

V. Benedictus es Domine in firmamento coeli.
R. Et laudabilis et gloriosus in saecula.

Canticum beatae Virginis Mariae.

Magnificat: anima mea Dominum.
Et exultavit spiritus meus: in Deo salutari meo.
Quia respexit humilitatem ancillae suae: ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.
Quia fecit mihi magna, qui potens est: et sanctum nomen ejus.
Et misericordia ejus a progenie in progenies: timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo: dispersit superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede: et exaltavit humiles.
Esurientes implevit bonis: et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum: recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad Patres nostros: Abraham et semini ejus in saecula.
Gloria Patri. Sicut erat.
V. Dominus vobiscum.
R. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Omnipotens sempiterne Deus, qui dedisti famulis tuis in confessione verae fidei aeternae trinitatis gloriam agnoscere, et in potentia majestatis adorare Unitatem: quaesumus, ut ejusdem fidei firmitate ab omnibus semper muniamur adversis. Per Dominum nostrum Jesum Christum filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti Deus per omnia saecula saeculorum.
V. Dominus vobiscum.
R. Et cum spiritu tuo.
V. Benedicamus Domino.
R. Deo gratias.
V. Fidelium animae per misericordiam Dei requiescant in pace.
R. Amen.
Pater noster.
V. Dominus det nobis suam pacem.
R. Et vitam aeternam. Amen.

Vesperae in festis B. V. Mariae.

Deus in adjutorium etc.

I. Psalmus 109.

Dixit Dominus Domino meo: sede a dextris meis.
Donec ponam inimicos tuos: scabellum pedum tuorum.
Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion: dominare in medio inimicorum tuorum.
Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum: ex utero ante luciferum genui te.
Juravit Dominus et non poenitebit eum: tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.
Dominus a dextris tuis: confregit in die irae suae reges.
Judicabit in nationibus, implebit ruinas: conquassabit capita in terra multorum.
De torrente in via bibet; propterea exaltabit caput.
Gloria Patri. Sicut erat.

II. Psalmus 112.

Laudate pueri Dominum: laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum: ex hoc nunc et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum: laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus: et super coelos gloria ejus.
Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat: et humilia respicit in coelo et in terra.
Suscitans a terra inopem: et de stercore erigens pauperem.
Ut collocet eum cum principibus; cum principibus populi sui.
Qui habitare facit sterilem in domo; matrem filiorum laetantem.
Gloria Patri. Sicut erat.

III. Psalmus 121.

Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: in domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri: in atriis tuis Jerusalem.

Jerusalem, quae aedificatur ut civitas: cujus participatio ejus in id ipsum.
Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini: testimonium Israel ad confitendum nomini Domini.
Quia illic sederunt, sedes in judicio: sedes super domum David.
Rogate, quae ad pacem sunt Jerusalem: et abundantia diligentibus te.
Fiat pax in virtute tua: et abundantia in turribus tuis.
Propter fratres meos et proximos meos: loquebar pacem de te.
Propter domum Domini Dei nostri: quaesivi bona tibi.
Gloria Patri. Sicut erat.

IV. Psalmus 126.

Nisi Dominus aedificaverit domum: in vanum laboraverunt, qui aedificant eam.
Nisi Dominus custodierit civitatem: frustra vigilat, qui custodit eam.
Vanum est vobis ante lucem surgere: surgite, postquam sederitis, qui manducatis panem doloris.
Cum dederit dilectis suis somnum: ecce hereditas Domini, filii; merces, fructus ventris.
Sicut sagittae in manu potentis; ita filii excussorum.
Beatus vir, qui implevit desiderium suum ex ipsis: non confundetur, cum loquetur inimicis suis in porta.
Gloria Patri. Sicut erat.

V. Psalmus 147.

Lauda Jerusalem Dominum: lauda Deum tuum Sion.
Quoniam confortavit seras portarum tuarum: benedixit filiis tuis in te.
Qui posuit fines tuos pacem: et adipe frumenti satiat te.
Qui emittit eloquium suum terrae: velociter currit sermo ejus.
Qui dat nivem sicut lanam: nebulam sicut cinerem spargit.
Mittit crystallum suum sicut buccellas: ante faciem frigoris ejus, quis sustinebit!
Emittet verbum suum et liquefaciet ea: flabit spiritus ejus et fluent aquae.
Qui annuntiat verbum suum Jacob: justitias et judicia sua Israel.

Non fecit taliter omni nationi: et judicia sua non manifestavit eis.

Gloria Patri. Sicut erat.

Capitulum.

Ab initio et ante saecula creata sum, et usque ad futurum saeculum non desinam, et in habitatione sanctâ coram ipso ministravi. R. Deo gratias.

Hymnus.



Sumens illud Ave
Gabrielis ore,
Funda nos in pace,
Mutans Hevae nomen.

Solve vincla reis,
Profer lumen caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Monstra te esse matrem,
Sumat per te preces,
Qui pro nobis natus
Tulit esse tuus.

Virgo singularis,
Iter omnes mitis,
Nos culpis solutos
Mites fac et castos.

Vitam praesta puram,
Iter para tutum,
Ut videntes Jesum,
Semper collaetemur.

Sit laus Deo Patri
Summo Christo decus,
Spiritui sancto;
Tribus honor unus. Amen.

V. Diffusa est gratia in labiis tuis.
R. Propterea benedixit te Deus in aeternum.

Magnificat *(vide supra).*

V. Dominus vobiscum.
R. Et cum spiritu tuo.

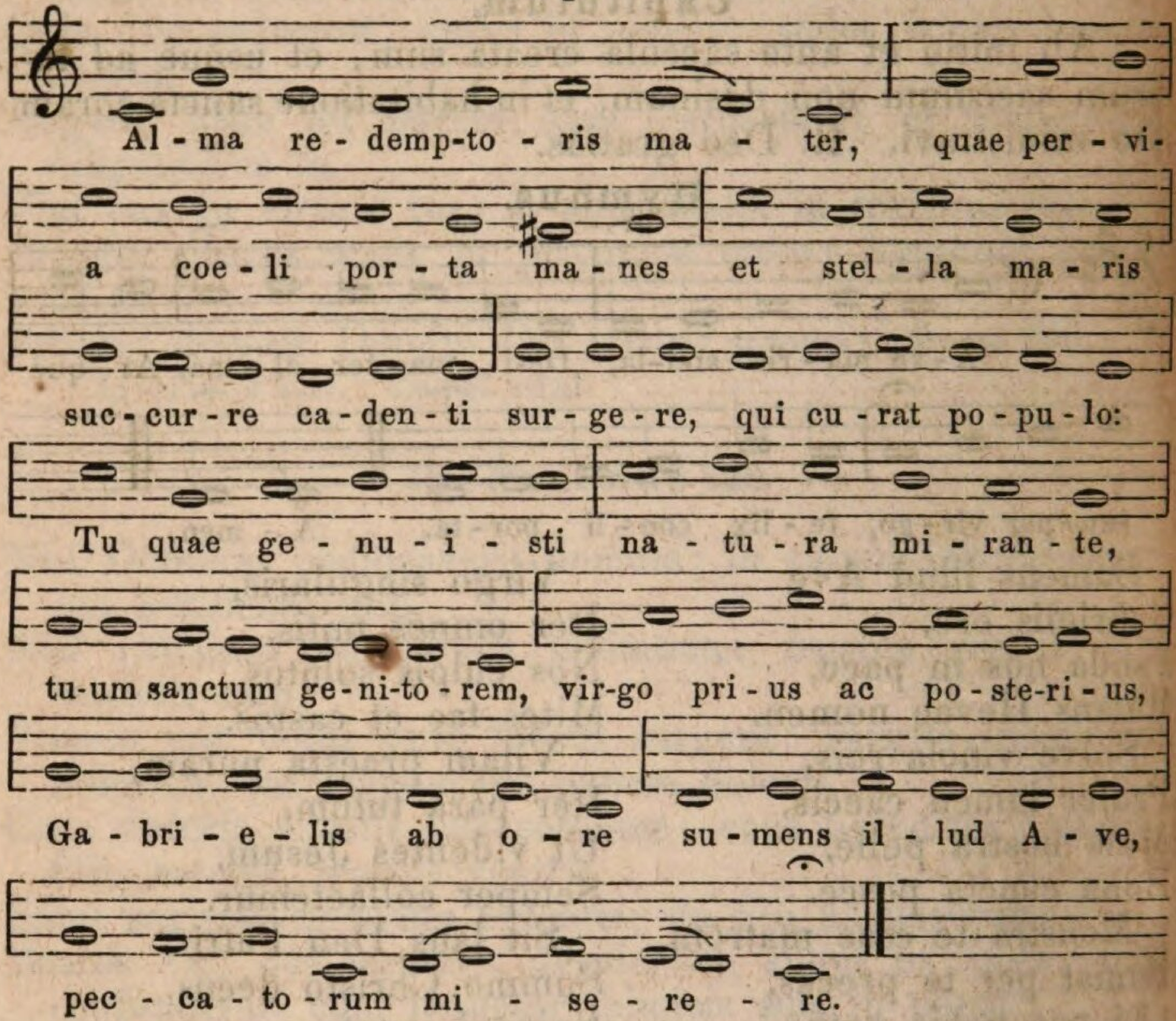
Oremus.

Concedo nos famulos tuos, quaesumus Domine Deus, perpetua mentis et corporis sanitate gaudere: et gloriosa beatae Mariae semper virginis intercessione a praesenti liberari tristitia et aeterna perfrui laetitia. Per Christum Dominum nostrum.

V. Divinum auxilium maneat semper nobiscum.
R. Amen.

Antiphonae de beata Virgine Maria.

I. Ab Adventu usque ad Purificationem.



(*In adventu.*) V. Angelus Dominus nuntiavit Mariae.
R. Et concepit de Spiritu sancto.

Oremus.

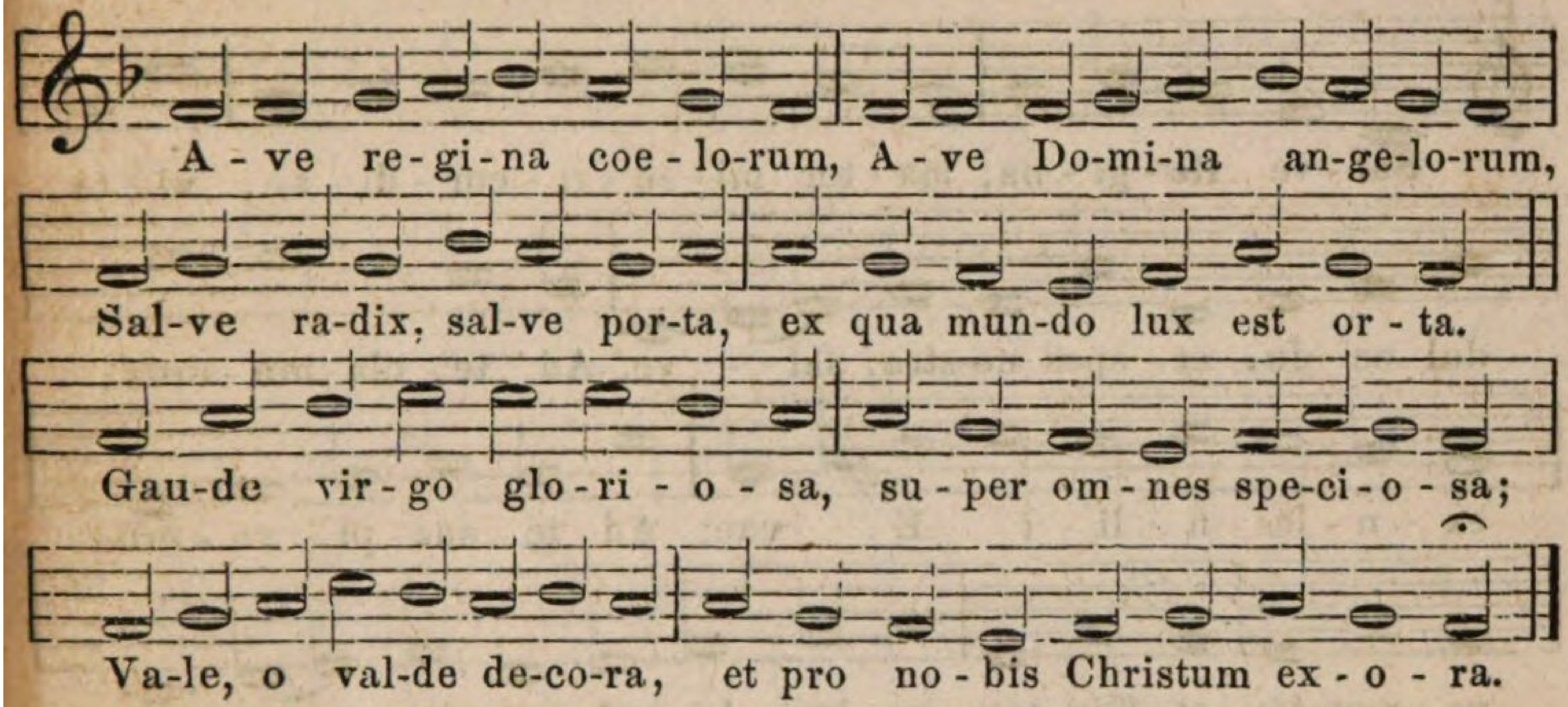
Gratiam tuam, quaesumus Domine, mentibus nostris infunde: ut qui Angelo nuntiante Christi Filii tui incarnationem cognovimus, per passionem ejus et crucem ad resurrectionis gloriam perducamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. R. Amen.

(*Post adventum.*) V. Post partum virgo immaculata permansisti.
R. Dei Genitrix intercede pro nobis.

Oremus.

Deus, qui salutis aeternae beatae Mariae virginitate foecunda humano generi praemia praestitisti, tribue quaesumus, ut ipsam pro nobis intercedere sentiamus, per quam meruimus auctorem vitae suscipere Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum. R. Amen.

II. A Purificatione usque ad Pascha.



V. Dignare me laudare te, Virgo sacrata.
R. Da mihi virtutem contra hostes tuos.

Oremus.

Concede, misericors Deus, fragilitati nostrae praesidium, ut, qui sanctae Dei Genitricis memoriam agimus, intercessionis ejus auxilio a nostris iniquitatibus resurgamus. Per eundem Christum Dominum nostrum. R. Amen.

III. A Paschate usque ad Festum Sanctissimae Trinitatis.

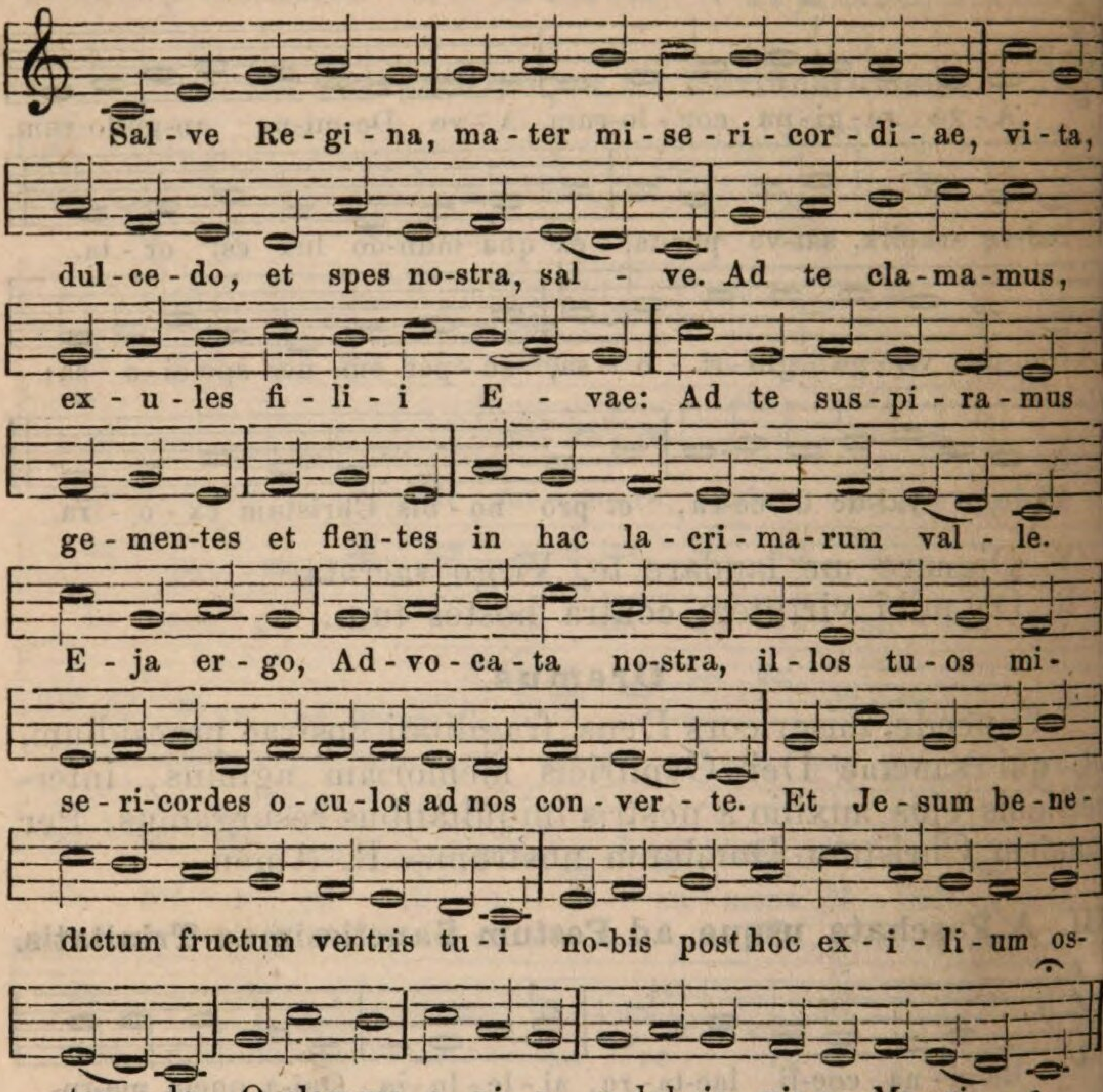


V. Gaude et laetare Virgo Maria, alleluja.
R. Quia surrexit Dominus vere, alleluja.

Oremus.

Deus, qui per resurrectionem Filii tui Domini nostri Jesu Christi mundum laetificare dignatus es, praesta, quaesumus, ut per ejus Genitricem Virginem Mariam perpetuae capiamus gaudia vitae. Per eundem Christum Dominum nostrum. R. Amen.

IV. A Festo ss. Trinitatis usque ad Adventum.



V. Ora pro nobis, sancta Dei Genitrix.
R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus.

Omnipotens sempiterne Deus, qui gloriosae Virginis matris Mariae corpus et animam, ut dignum Filii tui habitaculum effici mereretur, Spiritu sancto cooperante praeparasti: da, ut, cujus commemoratione laetamur, ejus pia intercessione ab instantibus malis et a morte perpetua liberemur. Per eundem Christum Dominum nostrum. R. Amen.

V. Divinum auxilium maneat semper nobiscum. R. Amen.

Verlag von C. Krebs in Aschaffenburg.